



Band **II** GLAS OSWALD

# **CONTACTUS**

## Latein-Lektüre



RENATE GLAS | RENATE OSWALD

# CONTACTUS II

## Latein-Lektüre

### Band I



#### KOSTENLOSES ZUSATZMATERIAL

- **Lösungen** zu den Fitness-Checks
- **Übungsschularbeiten** zur Vorbereitung auf Schularbeiten und Tests
  - o Übersetzungstext
  - o Interpretationstext mit standardisierten Arbeitsaufgaben

#### ZUM ZUSATZMATERIAL



[www.hpt.at/qr\\_225476](http://www.hpt.at/qr_225476)

Mit Bescheid des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung nach den derzeit gültigen Lehrplänen für den Unterrichtsgebrauch an nachstehend angeführtem Schultyp als geeignet erklärt: GZ 2024-0-757-331 vom 16. Juli 2025 für die 6. Klasse an allgemein bildenden höheren Schulen – Oberstufe im Unterrichtsgegenstand Latein.

Änderungen aufgrund von Veränderungen der Rechtsordnung und des Normenwesens, in der Statistik und im Bereich von Wirtschaftsdaten sowie Software-Aktualisierungen liegen in der Verantwortung des Verlags und werden nicht neuerlich approbiert.

Dieses Schulbuch wurde auf der Grundlage des Rahmenlehrplans erstellt; die Auswahl und die Gewichtung der Inhalte erfolgen durch die Lehrer/innen.

**SBNR Buch + E-Book: 225476**

**SBNR Buch mit E-BOOK+: 225477**

**SBNR E-Book Solo: 225478**

**SBNR E-BOOK+ Solo: 225479**



Wir weisen darauf hin, dass das **Kopieren** zum Schulgebrauch aus diesem Buch **verboten** ist.

**§ 42 Absatz 6 Urheberrechtsgesetz:**

„Die Befugnis zur Vervielfältigung zum eigenen Schulgebrauch gilt nicht für Werke, die ihrer Beschaffenheit und Bezeichnung nach zum Schul- oder Unterrichtsgebrauch bestimmt sind.“

#### Haftungshinweis

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle können wir für die Inhalte externer Links keine Haftung übernehmen. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Autorinnen und Verlag bitten, alle Anregungen und Vorschläge, die dieses Lehrbuch betreffen, an folgende Adresse zu senden: Verlag Hölder-Pichler-Tempsky GmbH, Frankgasse 4, 1090 Wien

E-mail: [service@hpt.at](mailto:service@hpt.at)

1. Auflage 2026 (1,00)

© Verlag Hölder-Pichler-Tempsky GmbH, Wien 2026

Alle Rechte vorbehalten. Jede Art der Vervielfältigung – auch auszugsweise – gesetzlich verboten.

Schulbuchvergütung/Bildrechte: © Bildrecht GmbH/Wien

Quellennachweis: siehe S. 176

Illustrationen: Lorenz Wilhelm

Satz: Alahand Grafisches, Alexandra Tobischek, BA, 2380 Perchtoldsdorf

Druck und Bindung: Brüder Glöckler GmbH, Wöllersdorf

**ISBN 978-3-230-05948-2**



#### SELBSSTÄNDIG LERNEN

**CONTACTUS. LATEIN-LEKTÜRE.  
ÜBUNGSBAND 2**

**ISBN 978-3-230-05951-2**

SBNR 225767

136 Seiten

€ 14,90

**CONTACTUS CUM GRAMMATICA.  
LATEIN-GRAMMATIK KOMPAKT**

**ISBN 978-3-230-05156-1**

SBNR 210584

68 Seiten

€ 8,80

#### ZU DEN BÜCHERN



[www.hpt.at/bt\\_contactus\\_ueben](http://www.hpt.at/bt_contactus_ueben)

# Vorwort für Lehrkräfte

Das vorliegende Lehrwerk für die Lektürephase des Lateinunterrichts orientiert sich am semestrierten Lehrplan für das sechsjährige Latein. Für jedes Lernjahr ist ein eigener Lektüreband konzipiert.

## Didaktisch-methodische Aufbereitung der Texte

Ausgewählt und aufbereitet wurde zu jedem Modul jeweils ein breites Spektrum an Originaltexten von Autorinnen/Autoren von der Antike bis in die Neuzeit.

- ❑ Kurze und pointierte Einleitungen führen in die Texte ein; jedem Themenbereich sind Hintergrundinformationen und kulturgechichtliche Details beigegeben, auf die die Lernenden in der Vorbereitung zur mündlichen Reifeprüfung zurückgreifen können. („**Gelesen und gewusst**“)
- ❑ Um den Lernenden die Texterschließung zu erleichtern, ist den Texten immer wieder ein Wortschatz im Bild mit relevanten Begriffen vorangestellt.
- ❑ In Weiterführung des Lehrplans der Sekundarstufe 1 und in Vorbereitung auf die Reifeprüfung wird anhand der Texte mit altersgemäßen Arbeitsaufträgen sowohl das Rekodieren als auch das Dekodieren trainiert. („**Verstehen und formulieren**“)
- ❑ Kompetenzorientierte Interpretationsfragen in vielfältigen Formaten und Vergleichsmedien zum Üben der bei der Reifeprüfung erforderlichen Fähigkeit zum Textvergleich und Transfer sowie Kreativaufgaben ergänzen die Texte. („**Gelesen und gelöst**“, „**Clever und kreativ**“)
- ❑ Grundsätzlich sind die Texte mit Vokabelangaben und Kommentaren versehen.
- ❑ Vokabel, die für die weitere Lektüre oder als Basis für Fremd- und Lehnwörter bzw. die romanischen Sprachen relevant sind, sind unter dem Titel „**Wichtige Wörter**“ aufgelistet. Am Ende jedes Moduls findet sich eine Aufstellung des themenspezifischen **Vocabulariums**, sofern dieses auch in den folgenden Modulen von Bedeutung ist.
- ❑ Die Lernenden werden aber auch dazu motiviert, effektiv mit dem Wörterbuch zu recherchieren. In jedem Text sind Wörter unterstrichen, die die Lernenden nachschlagen sollen, weil in diesen Fällen die Konsultation des Wörterbuchs erhellend ist. Zusätzlich trainiert eine eigene Übungsschiene den Umgang mit dem Wörterbuch. („**Fit und fix mit dem Wörterbuch**“)
- ❑ Zahlreiche Arbeitsaufträge und Übungen zielen auf die plurilinguale und plurikulturelle Kompetenz der Lernenden, also auf die Vertiefung ihres Sprachbewusstseins und die Fähigkeit zum Sprachvergleich mit den romanischen Sprachen und dem Englischen ab und vermitteln einen Einblick in die Wortbildungslehre. Sie machen deutlich, wie viel Latein im täglichen und gegenwärtigen Diskurs zu finden ist. („**Latein lebt**“)
- ❑ Ein wichtiges Ziel des Lehrwerks ist es, die grammatischen Kompetenz der Lernenden zu trainieren und zu vertiefen. Noch nicht behandelte und modulrelevante Phänomene der Grammatik werden vorgestellt und trainiert; die Analysefähigkeit der Lernenden wird geschult. („**Kapieren und kombinieren**“)
- ❑ Jede thematische Einheit wird abgeschlossen durch eine Standortüberprüfung, sogenannte **Fitness-Checks**, die die Gelegenheit zur Selbstevaluation bieten. (Lösungen > [www.hpt.at/qr\\_225476](http://www.hpt.at/qr_225476)).
- ❑ Maßgeschneidertes Zusatzmaterial ergänzt den Lektüreband. Als Online-Ergänzung werden zu jedem Modul ausgewiesene **Übungsschularbeiten** mit jeweils einem Übersetzungstext und einem Interpretationstext mit standardisierten Arbeitsaufgaben angeboten (> [www.hpt.at/qr\\_225476](http://www.hpt.at/qr_225476)). Ein **Übungsband** bietet abwechslungsreiches und vielfältiges Trainingsmaterial zur Wiederholung, Festigung und Vertiefung (mit Lösungsteil im Anhang zur Selbstkontrolle). Das **E-BOOK+** bringt neben interaktiven Übungen spannendes Ergänzungsmaterial zur Realienkunde zum Mitschauen, Mitlesen und Zuhören.



# Inhaltsverzeichnis

## Der Mythos und seine Wirkung (Modul 1)

<b>Einstieg</b> .....	7
<b>P. Ovidius Naso – Roms größter Mythendichter und seine „Metamorphosen“</b>	
Text 1 Das Konzept eines Genies für ein großes Werk – Proömium (Ovid, Metamorphosen 1, 1–4) .....	8
Text 2 Menschheitsgeschichte im Schnelldurchlauf – Es geht bergab (nach Ovid, Metamorphosen 1, 89–162) ...	9
Text 3.1 Daphne – Die Schöne und der Gott (Ovid, Metamorphosen 1, 525–539) .....	11
Text 3.2 Nur der Vater kann noch helfen ... (Ovid, Metamorphosen 1, 544–556) .....	12
Text 3.3 Ende gut, alles gut? (Ovid, Metamorphosen 1, 557–567) .....	14
Text 4.1 Echo – Exzessiver Liebeskummer (Ovid, Metamorphosen 3, 375–401) .....	15
Text 4.2 Narcissus – Liebeskummer der anderen Art (Ovid, Metamorphosen 3, 454–473) .....	16
Text 5.1 Die lykischen Bauern – Dumm und herzlos (Ovid, Metamorphosen 6, 348–365) .....	19
Text 5.2 Die lykischen Bauern – Übermut tut selten gut (Ovid, Metamorphosen 6, 366–381) .....	21
Text 6.1 Pyramus und Thisbe – Verbotene Liebe (Ovid, Metamorphosen 4, 59–80) .....	23
Text 6.2 Pyramus und Thisbe – Liebe kennt keine Furcht (Ovid, Metamorphosen 4, 93–104) .....	25
Text 6.3 Pyramus und Thisbe – Falsche Schlüsse führen zur Katastrophe (Ovid, Metamorphosen 4, 105–127) .....	26
Text 6.4 Pyramus und Thisbe – Niemals mehr getrennt (Ovid, Metamorphosen 4, 128–166) .....	28
Text 7.1 Daedalus und Icarus – Not macht erfinderisch (Ovid, Metamorphosen 8, 183–200) .....	31
Text 7.2 Daedalus und Icarus – Letzte Vorbereitungen (Ovid, Metamorphosen 8, 200–216) .....	33
Text 7.3 Daedalus und Icarus – Das tragische Ende (Ovid, Metamorphosen 8, 220–235) .....	35
Text 8.1 Orpheus – Der Star und das Schicksal (Ovid, Metamorphosen 10, 1–16) .....	38
Text 8.2 Orpheus – Der Superstar hat Erfolg (Ovid, Metamorphosen 10, 40–52) .....	39
Text 8.3 Orpheus – Von der Realität eingeholt (Ovid, Metamorphosen 10, 53–63) .....	41
Text 9.1 Pygmalion – Ein überzeugter Single? (Ovid, Metamorphosen 10, 243–269) .....	44
Text 9.2 Pygmalion – Jetzt kann nur noch Venus helfen (Ovid, Metamorphosen 10, 270–279) .....	46
Text 9.3 Pygmalion – Am Ziel seiner Wünsche (Ovid, Metamorphosen 10, 280–297) .....	47
Text 10 Ein selbstbewusstes Schlusswort (Ovid, Metamorphosen 15, 871–879) .....	51
Fitness-Check .....	51
<b>Vocabularium</b> .....	51
<b>Übungsschularbeiten</b> .....	<a href="http://www.hpt.at/qr_225476">www.hpt.at/qr_225476</a>

## Eros und Amor (Modul 2)

<b>Einstieg</b> .....	54
<b>I Catull – Liebesglück und Liebesleid in perfekter</b>	
Text 1 Privates Glück – Kommentare von außen unerwünscht (Catull, Carmen 5) .....	55
Text 2 Von Liebe eiskalt erwischt ... (Catull, Carmen 51) .....	58
Text 3 Es ist aus – ist es aus? Verlassen (Catull, Carmen 8) .....	60
Text 4 Nur leere Worte? (Catull, Carmen 72) .....	62
Text 5 Liebesbündnis – ganz privat (Catull, Carmen 87) .....	63
Text 6 Dreiecksbeziehung (Catull, Carmen 83) .....	64
Text 7 Innerlich zerrissen (Catull, Carmen 85) .....	65
Fitness-Check .....	67
<b>II Die römische Liebeselegie – Leidenschaft und Hingabe</b> .....	
Text 1 Verfahrene Situation ... (Propertius 1, 1, 1–8; 33–38) .....	68
Text 2 So schön könnte es sein ... (Tibull 1, 5, 17–40) .....	69
Text 3 Die Liebe – ein Kampf? (Ovid, Amores 1, 9, 1–10, 41–46) .....	72
Fitness-Check .....	74
<b>III Die Ars amatoria – Liebeslehre mit Augenzwinkern</b> .....	
Text 1 Liebe – Schritt für Schritt (Ovid, Ars amatoria 1, 35–38) .....	75
Text 2 Abendliche Veranstaltungen – DIE Chance für Männer? (Ovid, Ars amatoria 1, 229–230, 243–252) .....	75
Text 3 Abendliche Veranstaltungen – DIE Chance für Frauen? (Ovid, Ars amatoria 3, 751–765) .....	76
Text 4 Wie viel Pflege braucht ein attraktiver Mann? (Ovid, Ars amatoria 1, 505–523) .....	78
Text 5 Echte Schönheit? (Ovid, Ars amatoria 3, 257–258, 261–280) .....	79
Text 6 Tipps für guten Sex (Ovid, Ars amatoria 2, 717–728) .....	81
Fitness-Check .....	82

<b>IV</b>	<b>Mittelalterliche Liebesdichtung</b>	82
Text 1	Das Paradies bleibt unvollkommen ... (Carmen Buranum 79)	83
Text 2	Er kann es kaum erwarten (Carmen Buranum 174)	85
Fitness-Check		85
<b>V</b>	<b>Ein kleiner Ausblick: Neulateinische Liebesdichtung</b>	86
Text 1	Ad Lauretanam (Gerardus Alesius, Epigramma 33, 1–2)	86
Text 2	Es ist aus ... (Anna Elissa Radke, Finis amoris)	86
<b>VI</b>	<b>Große Liebende</b>	86
Text 1	Göttliche Intervention I (Christian Gottlob Heyne, Aeneidos lib. 4)	87
Text 2	Göttliche Intervention II (Christian Gottlob Heyne, Aeneidos lib. 4)	88
Text 3	Eine klassische Tragödie (Vergil, Aeneis 4, 1–660, in Auszügen)	89
Fitness-Check		92
<b>Vocabulary</b>		92
<b>Übungsschularbeiten</b>		<a href="http://www.hpt.at/qr_225476">www.hpt.at/qr_225476</a>

## Rhetorik, Propaganda, Manipulation (Modul 3)

<b>Einstieg</b>		94
<b>I</b>	<b>Zur rhetorischen Strategie</b>	95
Text 1	Worauf die Redekunst abzielt ... (Cicero, De oratore 1, 30)	95
Text 2	Ziel eins einer guten Rede – <i>delectare</i> (Cicero, De oratore 2, 227; 247)	95
Text 3	Ziel zwei einer guten Rede – <i>docere</i> (Cicero, De oratore 2, 116 f.)	96
Text 4	Ziel drei einer guten Rede – <i>movere</i> (Cicero, De oratore 2, 178; 182)	98
Text 5	Kunstliebhaber ohne Skrupel (Cicero, In Verrem 2, 4, 1)	100
Text 6	Skandalöser Amtsmissbrauch (Cicero, In Verrem 2, 4, 51)	101
Text 7	Haluntium steht unter Schock (Cicero, In Verrem 2, 4, 52)	103
Text 8	So leicht kann man sich den Staatsdienst machen ... (Cicero, In Verrem 2, 5, 26 f.)	104
Text 9	Der Konsul rechnet mit einem Staatsfeind ab (Cicero, In Catilinam 1, 1, 1–2)	106
Text 10	Einen Konsul wie Cicero kann man nicht austricksen ... (Cicero, In Catilinam 1, 9 f.)	108
Text 11	Alle gegen einen ... (Cicero, In Catilinam 4, 18 f.)	110
Text 12	Drama auf der Via Appia (Cicero, Pro Milone 27–29, gek.)	111
Text 13	Orpheus vor den Göttern der Unterwelt (Ovid, Metamorphosen 10, 17–39)	114
Fitness-Check		116
<b>II</b>	<b>Propaganda und Manipulation</b>	117
Text 1	Augustus, der Ehrenmann ... (Augustus, Res gestae 34)	117
Text 2a	Augustus, der Friedensfürst ... (Augustus, Res gestae 13)	119
Text 2b	Augustus, der Friedensfürst aus der Sicht der Dichtung (Vergil, Aeneis 1, 286–296)	120
Text 3a	Augustus – vernünftiger Realpolitiker oder machtgieriger Demagog? (Augustus, Res gestae 1–3)	122
Text 3b	Augustus – vernünftiger Realpolitiker oder machtgieriger Demagog? (Tacitus, Annales 1, 10, 1)	123
Text 4	Die dunklen Seiten des Strahlemanns (Tacitus, Annales 1, 2, 1)	124
Text 5	Ein neuer Gott ist geboren ... (Sueton, Augustus 100)	125
Fitness-Check		125
<b>Vocabulary</b>		126
<b>Übungsschularbeiten</b>		<a href="http://www.hpt.at/qr_225476">www.hpt.at/qr_225476</a>

## Witz, Spott, Ironie (Modul 4)

<b>Einstieg</b>		127
<b>I</b>	<b>Freche Verse und grobe Gesänge: Epigramme, Vagantenlieder und Graffiti</b>	127
	<b>Das Epigramm</b>	127
	<b>Liebesg'schichten und Heiratssachen</b>	
Text 1	Heiratsgrund (Martial Epigrammata 1, 10)	128
Text 2a	Heiratshindernis 1 (Martial, Epigrammata 10, 8)	129
Text 2b	Heiratshindernis 2 (Martial, Epigrammata 9, 10)	129
Texte 3a–c	Eheprobleme (Martial, Epigrammata 10, 84; 1, 73; 4, 24)	129
Texte 4a–c	Mörderische Beziehungen (Martial, Epigrammata 10, 43; 9, 15; 9, 78)	130

<b>Kleine und größere Schönheitsfehler</b>		
Texte 5a-d	Schön ist anders ... (Martial, Epigrammata 3, 43; 3, 8; 5, 43; 2, 21) .....	131
Text 6	(K)ein schönes Mädchen ... (Catull, Carmen 43) .....	132
Text 7	Da läuft etwas falsch ... (Catull, Carmen 69) .....	133
<b>Anwälte, Ärzte und andere Autoritäten</b>		
Text 8	Praktisch gedacht (Martial, Epigrammata 5, 41) .....	134
Text 9	Tödlicher Traum (Martial, Epigrammata 6, 53) .....	134
Texte 10a, b	Jobwechsel (Martial, Epigrammata 8, 74; 1, 47) .....	135
Text 11	Dringende Warnung ... (Martial, Epigrammata 11, 84) .....	135
Text 12	Applaus für Cicero – oder doch nicht? (Catull, Carmen 49) .....	136
<b>Vagantenlieder</b>		
Text 13a	Epikur lässt grüßen (Carmina Burana 211, 1, 2) .....	136
Text 13b	Was für ein Zustand (Carmina Burana 211, 3, 4) .....	137
Text 13c	Egoist (Carmina Burana 211, 5) .....	138
<b>Graffiti</b> .....		139
<b>Liebesfreud und Liebesleid</b>		
Text 14	Liebe ganz simpel (C.I.L. IV 7086; 4637; 8917) .....	140
Text 15	Kluge Gedanken (C.I.L. IV 4091) .....	140
Texte 16a-c	Liebevolle Grußbotschaften (C.I.L. IV 8364; 8177; 2015) .....	140
Texte 17a-d	Liebeskummer (C.I.L. IV 8824; 3042; 2146; 1951) .....	141
Texte 18a-d	Liebe ganz direkt (C.I.L. IV 1454; 2310; 1948; 2246) .....	141
<b>Eine kunterbunte Mischung</b>		
Texte 19a-l	Varia 1 (C.I.L. IV 1831; 4957; 8562; 4777; 2409a; 4764; 9146; 2398; 1111; 8347; 10565; 8973) .....	142
Text 20	Varia 2 (C.I.L. IV 2487) .....	143
Fitness-Check .....		143
<b>II</b>	<b>Belehren und unterhalten: Die Fabel</b> .....	144
Text 1	Fuchs und Rabe (Phaedrus 1, 13) .....	144
Text 2	Die eitle Krähe (Phaedrus 1, 3) .....	146
Text 3	Die Frösche suchen einen König (Phaedrus 1, 2) .....	147
Text 4	Der Fuchs und die Traube (Phaedrus 4, 3) .....	150
Text 5	Huhn und Perle (Phaedrus 3, 12) .....	151
Text 6	Wolf und Fuchs (Odo v. Cherington, Fab. 74; Moral gek.) .....	153
Text 7	Wolf und Storch (Odo von Cherington, Fab. 6) .....	155
Fitness-Check .....		156
<b>III</b>	<b>Kurze Geschichten, die viel erzählen: Anekdote und Schwank</b> .....	156
Text 1	Demetrius und der Dichter Menander (Phaedrus 5, 1) .....	157
Text 2	Schwein gehabt ... (Poggius Braccolinus, Facetiae 148) .....	159
Text 3	Gewusst wie ... (Poggius Braccolinus, Facetiae 84) .....	160
Text 4	Geschickt gekontert ... (Macrobius, Sat. II, 2, 10) .....	162
Text 5	Gut Ding braucht Weile ... (Poggius Braccolinus, Facetiae 250) .....	163
Fitness-Check .....		164
<b>IV</b>	<b>Menschliche Schwächen auf der Bühne: Die Komödie</b> .....	164
Text 1	Die „Aulularia“ in 47 Worten ... (Plautus, Aulularia, Argumentum) .....	165
Text 2	Ein folgenreiches Missverständnis ... (Plautus, Aulularia, Verse 390 ff.) .....	166
Text 3	Ein selbstbewusster Koch ... (Plautus, Aulularia, Verse 449 ff.) .....	167
Text 4	Armut ist kein Heiratshindernis ... (Plautus, Aulularia Verse 475 ff.) .....	168
Text 5	Mea culpa! (Plautus, Aulularia, Verse 790 ff.) .....	170
Fitness-Check .....		171
<b>Vocabularium</b> .....		172
<b>Übungsschularbeiten</b> .....		<a href="http://www.hpt.at/qr_225476">www.hpt.at/qr_225476</a>
<b>Zur Metrik/Verslehre</b> .....		173
<b>Stilmittel</b> .....		175

## Salve,

wie du sicher bereits festgestellt hast, begegnest du im Lateinunterricht viel Neuem und Wissenswertem und du lernst viel mehr als „nur“ die Sprache Latein.

Die Hinweise auf dieser Seite helfen dir, dich ganz rasch in diesem Buch zurechtzufinden.

Den Großteil der Übungen kannst du in deinem Buch erledigen. Wenn du lieber online arbeitest, kannst du das **E-Book** nutzen. Für besonders Wissensdurstige gibt es auch noch spannendes Zusatzmaterial und Zugang zu interaktiven Übungen im **E-BOOK+**.

Der zusätzliche **Übungsband** zur *Contactus. Latein-Lektüre 2* bietet dir die Möglichkeit zum eigenständigen Wiederholen und Festigen der Inhalte deines Schulbuchs (mit Lösungsteil im Anhang zur Selbstkontrolle). **Contactus cum Grammatica** ist dein zuverlässiger Begleiter zum Nachschlagen und Auffrischen der Grammatik, mit vielen Beispielen und Übersichtstabellen.

Im heurigen Schuljahr erwarten dich folgende Themenbereiche:

- Der Mythos und seine Wirkung**
- Eros und Amor**
- Rhetorik, Propaganda, Manipulation**
- Witz, Spott, Ironie**

Zu jedem Themenbereich findest du lateinische Originaltexte von der Antike bis in die Neuzeit vor. Die Arbeit an diesen Texten wird dir durch motivierende Anleitungen und Aufträge erleichtert. Die netten jungen Leute, die du vielleicht schon aus Band 1 kennst, geben dir dabei wieder Einblick in die Welt der Antike:



„**Verstehen und formulieren**“: Die vielsprachige **Multilingua** begleitet dich auf der Suche nach einer „Übersetzung“, die im Deutschen gut klingt. Immer wieder stellt dir auch ein Wortschatz im Bild vor dem Text anschaulich die Schlüsselbegriffe vor, die dir dabei helfen, den Inhalt zu erschließen.



„**Gelesen und gelöst**“: Hier geht es um das Textverständnis. **Curiosus** will genaue Antworten, **Stupidus** musst du korrigieren und der Spürhund **Argus** wirft einen scharfen Blick auf sprachliche Details.



„**Clever und kreativ**“: Bei der gedanklichen und kreativen Auseinandersetzung mit den Texten begleiten dich u.a. die nachdenkliche **Sophia**, **Summarius**, der Inhalte auf den Punkt bringt, und auch wieder der genaue **Argus** mit seinem scharfen Blick. Sie motivieren dich, Inhalt und Struktur der Texte zu erfassen und zu durchschauen, was die Verfasser mitteilen wollten.



„**Wichtige Wörter**“: Unter den Texten findest du Vokabel, die nicht nur in lateinischen Texten, sondern auch in deutschen Fremd- und Lehnwörtern und in den romanischen Sprachen und im Englischen oft vorkommen. Am Ende jedes Moduls sind wichtige Wörter aufgelistet, die du sicher bei den folgenden Modulen brauchen kannst („**Vocabularium**“).



„**Fit und fix mit dem Wörterbuch**“: Unterstrichene Wörter im Text sollst du im Wörterbuch nachschlagen, um Routine beim Aufspüren der jeweils passenden Bedeutung zu gewinnen. Auch anhand von vielfältigen Übungen trainierst du immer wieder den Umgang mit dem Wörterbuch.



„**Latein lebt**“: Der kluge **Prudens** weist immer wieder auf Beispiele aus unserem alltäglichen Sprachgebrauch hin und zeigt dir, wie präsent und lebendig Latein ist. Die schlaue **Callida** und die Forscherin **Exploratrix** signalisieren dir, dass es um Sprachvergleich und Wortbildung geht. Du gewinnst Einblick in die Art, wie Wörter gebildet werden, und erwirbst Fähigkeiten zum Sprachvergleich mit den romanischen Sprachen und dem Englischen.



„**Kapieren und kombinieren**“: Hier geht es darum, altbekannte Grammatikphänomene aufzufrischen und zu üben. Dafür stehen die routinierte **Competentia** und der gewissenhafte **Accuratus**. **Exploratrix** zeigt dir, dass du bei neuen grammatischen Phänomen Regeln sehen und diese durchschauen sollst.

„**Gelesen und gewusst**“: Zu jedem Themenbereich gibt es viele interessante Hintergrundinformationen, die du auch für die Reifeprüfung gut brauchen kannst.

„**Fitness-Check**“: Immer nach dem Abschluss einer Lektüreeinheit kannst und sollst du überprüfen, ob du in diesem Themenbereich schon fit bist, also ein grundlegendes Basiswissen erworben hast, mit dem du bei der Reifeprüfung glänzen könntest. (Zur Kontrolle deiner Lösungen > [www.hpt.at/qr\\_225476](http://www.hpt.at/qr_225476)). **Übungsschularbeiten** mit Übersetzungstext und Interpretationstext samt standardisierten Arbeitsaufgaben stehen dir zur Vorbereitung auf Schularbeiten und Tests unter [www.hpt.at/qr\\_225476](http://www.hpt.at/qr_225476) zur Verfügung.

Die Zusammenfassungen im **Anhang** helfen dir bei der Lösung der Arbeitsaufgaben zur **Metrik (Verslehre)** bzw. zu den **Stilmitteln** (> S. 173 ff.).

**Vale und viel Spaß und Erfolg!**

# Der Mythos und seine Wirkung

Wie firm bist du im Mythos? Teste dein mythologisches Wissen – wenn nötig, mithilfe einer Internet-Recherche!

1	phönizische Prinzessin, die von Zeus/Jupiter entführt wurde	Midas
2	unvernünftiger König, der sich von Bacchus den „golden touch“ wünschte	Medea
3	älteres Ehepaar, das sich durch seine Gastfreundschaft auszeichnete	Sisyphos
4	Nymphe, die sich aus Liebe zum schönen, aber abweisenden Narziss verzehrt	Europa
5	kolchische Prinzessin, die dem Abenteurer Iason hilft, das Goldene Vließ zu rauben	Tantalos
6	selbstbewusster Frevler, der den Tod gefangen nahm und als Strafe immer wieder einen Stein auf einen Berg wälzen muss	Philemon und Baucis
7	überheblicher Adeliger, der die Götter auf die Probe stellen wollte, indem er ihnen seinen eigenen Sohn zum Mahl vorsetzte	Orpheus
8	selbstverliebter Jüngling, der in eine Blume verwandelt wurde	Echo
9	herausragender Sänger, dessen Frau am Hochzeitstag starb	Pyramus und Thisbe
10	Liebespaar mit verfeindeten Eltern	Narziss

## Mythos – was ist das eigentlich?

Mythos bedeutet auf Griechisch *Erzählung, Denken und Wort*. Schon im 4. Jh. v. Chr. deuteten kritische Denker den Mythos als „erfundenes, erlogen Wort“ und stellten ihm den *Logos* gegenüber, der ebenfalls *Denken und Wort* bedeutet.

Immer wieder wurde Kritik am Mythos laut, man meinte, es sei nicht nachweisbar, ob überhaupt etwas Wahres in Mythen stecke, und man vermisste die innere Logik der Erzählungen. Dies gipfelte um 1900 in der von Philosophen erhobenen Forderung nach einer „Entmythologisierung der Welt“. Dagegen versuchten die Denker/innen aller Zeiten immer wieder das Wesen und die Entstehung des Mythos zu ergründen.

Rationalistische Erklärungen versuchen, in den Mythen einen realen und erklärbaren Kern zu finden. Die **natur-mythologische Deutung** sieht in den Göttern und Göttinnen des Mythos personifizierte Naturkräfte. Die **psychoanalytische Deutung** erkennt in den Mythen Produkte der menschlichen Seele, Grundvorstellungen, die man bei allen Völkern und zu allen Zeiten beobachten kann.

Heute ist man zur Einsicht gelangt, dass Mythos und Logos keine unüberbrückbaren Gegensätze sind, sondern einander ergänzen und sich überschneiden. Längst wurde erkannt, dass der Mythos eine unverzichtbare Rolle spielt: Er füllt die Lücke, die durch den Widerspruch zwischen rational erforschbarer Welt und den irrationalen Erfahrungen Einzelner entsteht und die durch Rationalität allein nicht zu schließen ist.

Der griechische Mythos, den die Römer zumindest ansatzweise übernommen haben, ist voll von Figuren und Vorstellungen, die die Welt und das Wesen des Menschen in Bildern zeigen und begreifbar machen, z.B. Pygmalion, der sich seine Traumfrau schafft, Orpheus, der Megastar, der sich mit der Gegebenheit des Todes nicht abfinden will, Daedalus, der Künstler und Techniker, der alles für machbar hält und der selbstverliebte Narcissus, der alles um sich herum vergisst. Mythische Gestalten sind sogenannte Projektionsfiguren, auf die die Menschen ihre Sehnsüchte, Ängste und Probleme übertragen, um sie in vergrößerter, verklärter, erhabener, anschaulicher Form besser erleben und verstehen zu können, als sie dies an sich selbst und aus ihrem kleinen und beschränkten Alltag heraus könnten.

## P. Ovidius Naso – Roms größter Mythendichter und seine „Metamorphosen“

In den „Metamorphosen“ (griech. Verwandlungen), einem Epos in 15 Büchern zu insgesamt 11.995 Versen, spannt Ovid in einem ununterbrochenen Erzählfluss einen chronologischen Bogen von der Entstehung der Welt bis zum Beginn der Regierungszeit des Augustus, d.h. in seine Gegenwart.

Ein Epos (griech. Wort, Vers; dann auch: die Erzählung, das Gedicht) ist ein umfangreicher, erzählender Text in Versform. Der typische Vers ist der Hexameter.

Ovid wollte mit seinen „Metamorphosen“ einerseits unterhalten, aber er gab seinen Geschichten auch eine moralische Komponente – Verwandlungen erfolgen als Belohnung oder als Bestrafung, sie schaffen Ordnung. Erst in der Verwandlung zeigt sich das wahre Wesen der Verandelten. Sehr menschliche Götter leben Emotionen wie Liebe und Mitleid, aber auch Zorn, Neid und Eifersucht aus, außergewöhnliche Menschen präsentieren sich in Grenzsituationen. Sprachlich elegant und scheinbar spielerisch verbindet Ovid skeptischen Humor, Realismus und Witz, enormes psychologisches Einfühlungsvermögen in seine Gestalten, virtuoses Spiel mit verschiedensten literarischen Gattungen, hohes Pathos und Dramatik, liebevolle Genreschilderungen, Idyllisches, novellistische Erzählkunst und vieles andere mehr zu einem unvergleichlichen Gesamtkunstwerk.

### Text 1

#### Das Konzept eines Genies für ein großes Werk – Proömium

(Ovid, Metamorphosen 1, 1–4)

Jedes Epos beginnt mit einem Proömium, einer Art Vorwort, das einen Ausblick darauf gibt, was die Lesenden bzw. die Hörenden erwartet. In der Regel werden im Proömium die Musen, die Göttinnen der Inspiration und der Dichtkunst, angerufen. Sie sollen den Dichter unterstützen, der unmöglich alle Details der Geschichten, die er erzählen will, wissen kann.

Verstehen und formulieren



Ín nova férta animús mutátas dícere fórmas<sup>1</sup>  
córpora: dí, coeptís<sup>2</sup> – nam vós mutástis<sup>3</sup> et illas –  
áspiráte<sup>4</sup> meís primáque ab origíne<sup>5</sup> mündi  
ád mea pérpetuúm<sup>6</sup> de-dúcite témpora cármén<sup>6</sup>.

<sup>1</sup> forma, formae f.: die Gestalt

<sup>2</sup> coeptum, coepti n.: das Vorhaben, der Plan

<sup>3</sup> mutastis = mutavistis

<sup>4</sup> aspirare 1, aspiro, aspiravi, aspiratum + Dat.: begünstigen

<sup>5</sup> origo, originis f.: der Ursprung

<sup>6</sup> carmen perpetuum, carminis perpetui n.: das fortlaufende Gedicht, das Epos

1. Es ist schwer, sich vorzustellen, wie man diesen Text im alten Rom vorgetragen hat und wie sich ein Hexameter damals anhörte. Wir arbeiten im Deutschen mit der Betonung, in der Antike schaute man nur auf die Länge und Kürze der Silben. Probiere es trotzdem einmal aus und betone einfach (nicht zu stark) die Silben, die einen Akzent tragen!

Gelesen und gelöst



2. Hier stellen sich dem aufmerksamen Lesepublikum einige Fragen – du kannst sie sicher beantworten!
  - 1 Mit welcher lateinischen Wortkombination umschreibt Ovid das griechische Wort *Metamorphosen*?
  - 2 Was will Ovid wohl ausdrücken, wenn er die Wendung *mutatas formas* mit *nova corpora* „umrahmt“?
  - 3 Wer ist für die Verwandlungen, die Ovid erzählen will, verantwortlich?
3. Jetzt musst du genau hinschauen! Belege die folgenden Aussagen mit jeweils einem passenden Zitat aus dem Text!

Aussage zum / aus dem Text		Beleg (lateinisches Textzitat)
1	Ovid bittet um göttliche Inspiration.	
2	Das Epos wird mit der Entstehung der Welt beginnen.	
3	Das Epos wird alles bis zur Gegenwart Ovids erzählen.	

Text 2

## Menschheitsgeschichte im Schnelldurchlauf – Es geht bergab

(nach Ovid, Metamorphosen 1, 89–162)

Verstehen und formulieren



Laut Ovid verwandelte ein Gott das Chaos, eine gestaltlose Masse, in ein geordnetes Ganzes. Dieser Gott trennte Himmel und Erde und erfüllte die Erde mit Leben. Als krönenden Abschluss entstand der Mensch. Am Anfang der Welt herrschten paradiesische Zustände, die allerdings unter dem Einfluss des Menschen im Laufe der Zeit verschwanden. Ovid teilt diesen Prozess in vier sogenannte Weltalter.

Hier findest du die zentralen Aussagen der im Original langen Textpassage. Schau genau und mache dir ein Bild vom Niedergang!

**Aurea<sup>1</sup> prima sata est aetas.**

Sine lege fidem rectumque<sup>2</sup> colebat.

Nullaque mortales praeter sua litora<sup>3</sup> norant<sup>4</sup>.

Sine miliis usu<sup>5</sup>

5 mollia securae<sup>6</sup> per-agebant otia<sup>7</sup> gentes.

Per se dabat omnia tellus<sup>8</sup>.

Ver<sup>9</sup> erat aeternum.

Fruges tellus<sup>8</sup> inarata<sup>10</sup> ferebat.

Flumina iam lactis<sup>11</sup>, iam flumina nectaris ibant.

10 Stillabant<sup>12</sup> ilice<sup>13</sup> mella.

<sup>1</sup> aureus m., aurea f., aureum n.: golden

<sup>2</sup> rectum, recti n.: das Recht, Recht und Ordnung

<sup>3</sup> litus, litoris n.: der Strand, die Küste

<sup>4</sup> norant = noverant: sie kannten

<sup>5</sup> usus, usus m.: der Gebrauch, der Einsatz

<sup>6</sup> securus m., secura f., securum n.: sicher

<sup>7</sup> otium, otii n.: die ruhige Zeit

<sup>8</sup> tellus, telluris f.: die Erde

<sup>9</sup> ver, veris n.: der Frühling

<sup>10</sup> inaratus m., inarata f., inaratum n.: ungepflügt, unbebaut

<sup>11</sup> lac, lactis n.: die Milch

<sup>12</sup> stillare 1, stillo, stillavi, stillatum: tropfen

<sup>13</sup> ilex, ilicis f.: die Eiche

Sub Iove mundus erat.

Sub-iit argentea<sup>14</sup> proles.

Iuppiter con-traxit tempora veris<sup>9</sup>

per hiemes aestusque<sup>15</sup> et inaequalis autumnos.

15 Tum primum subiere<sup>16</sup> domos: Domus antra<sup>17</sup> fuerunt.

Semina<sup>18</sup> tum primum sulcis obruta sunt.

Pressi iugo<sup>19</sup> gemuere<sup>20</sup> iuvenci.

<sup>14</sup> argenteus m., argentea f., argenteum n.: silbern

<sup>15</sup> aestus, aestus m.: die Sommerhitze, der Sommer

<sup>16</sup> subiere = subierunt: aufsuchen

<sup>17</sup> antrum, antri n.: die Höhle

<sup>18</sup> semen, seminis n.: der Samen

<sup>19</sup> iugum, iugi n.: das Joch (Zugvorrichtung beim Pflug)

<sup>20</sup> gemuere = gemuerunt: sie stöhnten

Tertia post illam suc-cessit aenea<sup>21</sup> proles

saevior ingenii et ad horrida<sup>22</sup> promptior arma,

20 non scelerata tamen.

<sup>21</sup> aeneus m., aenea f., aeneum n.: aus Erz, ehern

<sup>22</sup> horridus m., horrida f., horridum n.: schrecklich, Furcht erregend

**De duro est ultima ferro.**

Irrupit<sup>23</sup> omne nefas<sup>24</sup>, fugere<sup>25</sup> pudor<sup>26</sup> verumque fidesque.

Sub-iere<sup>27</sup> ... fraudes<sup>28</sup> dolique

insidiaequa et vis et Amor habendi.

<sup>23</sup> irrumpere 3, irrumpto, irrupi, irruptum: hereinbrechen

<sup>24</sup> nefas n.: das Unrecht, der Frevel

<sup>25</sup> fugere = fugerunt

<sup>26</sup> pudor, pudoris m.: der Anstand, das Schamgefühl

<sup>27</sup> subiere = subierunt

<sup>28</sup> fraus, fraudis f.: der Betrug

Gelesen und gewusst

Ovid hat versprochen, er wird in seinem Epos Geschichten vom Beginn der Welt bis in seine Zeit erzählen. Das folgende Schema zeigt, wie Ovid sein Konzept umgesetzt hat:

Buch	Inhalt	Hauptthema
1, Vers 1–Vers 452	<b>Schöpfung</b> der Welt und des Menschen und die Anfänge der Menschheit, ihre Vernichtung und Neuentstehung	Mensch, Moral und Welt
1, Vers 452–inkl. 2	Liebesabenteuer von Göttern	Götterliebe
3–6, Vers 400	<b>Bestrafung</b> von Menschen durch Götter, wobei die Strafe immer in einer Metamorphose besteht.	Leid durch Götterstrafe
6, Vers 401–inkl. 11	Oft leidvolle <b>Liebesbeziehungen</b> (von Menschen) untereinander, die Metamorphose stellt eine Art von Rettung bzw. Erlösung dar.	Liebesleid und Tod
12–15	<b>Historische Zeit</b> vom Trojanischen Krieg bis zur Gegenwart des Dichters. Große Gestalten der römischen Geschichte werden zu den Göttern erhoben.	Überwindung des Todes und der Unsterblichkeit

# Modul 1

25 Fluctibus ignotis insultavere<sup>29</sup> carinae.  
 Communem prius humum signavit limite<sup>30</sup> mensor.  
 Effodiuntur opes, irritamenta malorum.  
 Vivitur ex rapto<sup>31</sup>, non hospes ab hospite tutus.  
 Victa iacet<sup>32</sup> pietas et virgo<sup>a</sup> caede madentes<sup>33</sup>  
 30 terras Astraeas reliquit.  
 Affectasse<sup>33</sup> ferunt regnum caeleste Gigantas<sup>b</sup>.  
 Per-fusam multo natorum sanguine Terram<sup>c</sup>  
 im-maduisse<sup>33</sup> ferunt calidumque<sup>35</sup> animasse<sup>36</sup> cruorem  
 et in faciem vertisse hominum, sed illa propago  
 35 contemptrix superum<sup>37</sup> saevaeque<sup>38</sup> avidissima caedis<sup>38</sup>  
 et violenta fuit: Scires<sup>39</sup> e sanguine natos.

<sup>29</sup> insultavere + Dat. = insultaverunt: sie tanzten auf

<sup>30</sup> limes, limitis m.: die Grenze, die Grenzlinie

<sup>31</sup> raptum, rapti n.: der Raub

<sup>32</sup> iacere 2, iaceo, iacui: liegen

<sup>33</sup> madere 2, madeo, madui: nass sein, tröpfeln

<sup>34</sup> affectasse = affectavisse: streben nach

<sup>35</sup> calidus m., calida f., calidum n.: warm

<sup>36</sup> animasse = animavisse, animare: beleben, beseelen

<sup>37</sup> superum = superorum, superi, superorum m.: die Götter

<sup>38</sup> caedes, caedis f.: der Mord

<sup>39</sup> scires: Konj. Impf.: man hätte wissen können

a virgo Astraea, virginis Astraeae f.: Sternenjungfrau, (Justitia, Göttin der Gerechtigkeit) b Gigantae, Gigantarum m.: Giganten (Kinder der Erde, Riesen, Jupiter zerschmettert sie mit einem Blitz) c Terra, Terrae f.: Terra (Göttin Erde)

Gelesen und gelöst



1. Curiosus fragt – was antwortest du? Wie immer, wenn man einen neuen Text liest, stellt sich eine Fülle von Fragen.

- 1 Nach welchen Metallen benennt Ovid die vier Weltalter?
- 2 Welche Jahreszeiten gibt es in den ersten zwei Weltaltern?
- 3 Welche Annehmlichkeiten genossen die Menschen im ersten Weltalter?
- 4 Was hat sich im zweiten Zeitalter für die Menschen verändert?
- 5 Welche Charakterzüge entwickeln die Menschen im dritten Zeitalter?
- 6 Was geht den Menschen im vierten Zeitalter verloren? Wie leben sie?
- 7 Was prägt die neu geschaffenen Menschen?

Clever und kreativ



2. Mehr als 2000 Jahre nach der Entstehung von Ovids „Metamorphosen“ ist es an der Zeit, ein fünftes Zeitalter zu definieren. Finde einen Namen dafür und beschreibe seine Merkmale in der Art von Ovid!

Kapieren und kombinieren



Es ist dir sicher aufgefallen, dass in der Sprache des Epos häufig historische Kurzformen auftauchen. Du erkennst sie am Perfektstamm + -ERE, wobei -ERE die übliche Perfektendung der 3. Person Plural -ERUNT vertritt. Aber Achtung! Der Präsensstamm + -ERE ist ein Infinitiv Präsens!

3. Versuche es gleich selbst und bestimme – Infinitiv oder historische Kurzform oder gar beides?

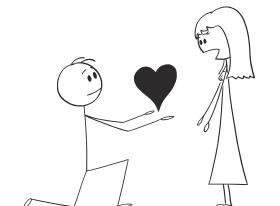
	Infinitiv	Kurzform	beides		Infinitiv	Kurzform	beides
dixere	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	posuere	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
subiere	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ponere	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
venere	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	videre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
venire	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	vetuere	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
fuere	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	monuere	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
insultavere	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	constituere	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Text 3.1

**Daphne – Die Schöne und der Gott**

(Ovid, Metamorphosen 1, 525–539)

Immer wieder finden sich in den „Metamorphosen“ Nymphen, junge Frauen, die alles Männliche meiden. Schön, wie sie sind, erregen sie trotzdem die Leidenschaft von Göttern. Manchmal, wie auch im Fall des Apollo, hat der kleine Liebesgott Amor seine Hand im Spiel. Amor, der von Apollo wegen seines kleinen Bogens ausgelacht wird, rächt sich an dem großen Gott, indem er ihm einen spitzen Pfeil aus Gold ins Herz schießt, der Leidenschaft erregt. Die Nymphe Daphne trifft er mit einem stumpfen aus Blei, der Abneigung bewirkt. Sie bittet ihren Vater, ihr zu gestatten, unverheiratet zu bleiben. Der verliebte Apollo verfolgt sie aber mit seiner Liebe und versucht wortreich, sie umzustimmen.



cursus, cursus m.: der Lauf  
timidus m., timida f., timidum n.: ängstlich  
vestigium, vestigii n.: die Fußspur  
admisso passu: in raschem Schritt, eilends

ventus, venti m.: der Wind  
levis aura, levius aura f.: ein leichter Windhauch

iuvenis deus, iuvenis dei m.:  
junger Gott  
blanditias perdere: schmeichelnde  
Worte verschwenden

Verstehen und  
formulieren



Plura locuturum<sup>1</sup> timido Peneia<sup>a</sup> cursu  
fugit cumque ipso verba imperfecta reliquit.  
Tum quoque visa<sup>2</sup> decens<sup>3</sup>; nudabant corpora venti  
obviaque<sup>4</sup> adversas<sup>5</sup> yibrabant flamina<sup>4</sup> vestes,  
et levius im-pulsos retro<sup>6</sup> dabat<sup>6</sup> aura capillos  
530 auctaque forma fuga est. Sed enim non sustinet ultra<sup>7</sup>  
perdere blanditias iuvenis deus, utque movebat  
ipse Amor, admisso sequitur vestigia passu.

Wie ein Jagdhund, der einen pfeilschnellen Hasen erblickt und versucht ihn zu ergreifen, verfolgt Apollo Daphne. Gerade noch kann der ängstliche Hase dem gierigen Maul entwischen.

539 Sic<sup>8</sup> deus et virgo, est hic spe celer, illa timore. (63 W.)

a Peneia, Peneiae f.: Daphne (Tochter des Flussgottes Peneus)

<sup>1</sup> locuturum: (ergänze:) den Apollo, der sagen wollte

<sup>2</sup> visa: (ergänze:) Daphne est

<sup>3</sup> decens m., decens f., decens n.: schön

<sup>4</sup> obvia flamina, obviorum flaminum n. Pl.:  
entgegenwähende Lüfte

<sup>5</sup> adversus m., adversa f., adversum n.:  
dem Wind ausgesetzt

<sup>6</sup> retro dare: nach rückwärts treiben, flattern lassen

<sup>7</sup> ultra: länger, weiter

<sup>8</sup> sic: so

Kapieren und  
kombinieren



Proömium In nova fert animus mutatas dicere formas/corpora;

Ovid an die Musen ... Ad mea perpetuum deducite tempora carmen!

Im goldenen Zeitalter ... Mollia securae peragebant otia gentes.

1. Schau dir die beiden Verse aus unserem Text genau an und stelle fest, welchem Schema sie entsprechen!

		a b a b	a b b a
528	obviaque adversas vibrabant flamina vestes,	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
529	et levius impulsos retro dabat aura capillos auctaque	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# Modul 1

Clever und kreativ



2. Stilmittel tragen dazu bei, die Aussage jedes Textes zu betonen. Erinnere dich an die Alliteration (den Stabreim), das Hyperbaton (die Sperrung) und die Antithese (Gegensatz) und finde im Text je ein Beispiel!

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Alliteration	
Antithese	
Hyperbaton	

## Text 3.2

### Nur der Vater kann noch helfen ...

(Ovid, Metamorphosen 1, 544–556)

<p>figura, <u>figuræ</u> f.: die Gestalt      artus, <u>artus</u> m.: das Glied, Pl. die Gliedmaßen  <u>praecordia</u>, <u>praecordium</u> n. Pl.: Brust  <u>crinis</u>, <u>crinis</u> m.: das Haar  <u>bracchium</u>, <u>bracchii</u> n.: der Arm  <u>dextra</u>, <u>dextrae</u> f.: die rechte Hand  <u>pectus</u>, <u>pectoris</u> n.: die Brust  <u>membrum</u>, <u>membri</u> n.: das Glied, Pl. die Gliedmaßen  <u>lacertus</u>, <u>lacerti</u> m.: der Arm</p>	<p>preces, <u>precum</u> f. Pl.: das Gebet, die Bitte</p>	<p>liber, <u>libri</u> m.: die Rinde, der Bast  <u>frons</u>, <u>frondis</u> f.: das Laub  <u>ramus</u>, <u>rami</u> m.: der Ast  <u>pigra radix</u>, <u>pigrae radicis</u> f.: die zähe Wurzel  <u>stipes</u>, <u>stipitis</u> m.: der Stamm  <u>cortex</u>, <u>corticis</u> m.: die Rinde  <u>cacumen</u>, <u>cacuminis</u> n.: der Wipfel  <u>ignum</u>, <u>ligni</u> n.: das Holz</p>	<p>osculum, <u>osculi</u> n.: der Kuss</p>

Verstehen und formulieren



550 Viribus absumptis expalluit<sup>1</sup> illa citaeque<sup>2</sup>  
 victa labore fugae spectans Peneïdas<sup>a</sup> undas  
 „Fer pater“, inquit, „opem<sup>3</sup> , si flumina numen<sup>4</sup> habetis!  
 Qua<sup>5</sup> nimium placui, mutando perde figuram!<sup>6</sup>“  
 Vix<sup>6</sup> prece finita torpor gravis occupat artus:  
mollia cinguntur tenui praecordia libro,  
 in frondem crines, in ramos bracchia cresunt<sup>7</sup>.  
 Pes modo<sup>8</sup> tam velox pigris radicibus haeret<sup>9</sup>,  
 ora cacumen habet: Re-manet nitor unus in illa.  
 Hanc<sup>b</sup> quoque Phoebus<sup>c</sup> amat positaque in stipite dextra  
sentit adhuc<sup>10</sup> trepidare<sup>11</sup> novo sub cortice pectus  
 555 complexusque suis ramos ut membra lacertis  
 oscula dat ligno, re-fugit tamen oscula lignum. (89 W.)

<sup>1</sup> expallescere 3, expallesco, expallui: blass werden, erbleichen

<sup>2</sup> citus m., cita f., citum n.: rasch, schnell

<sup>3</sup> ops, opis f.: Hilfe

<sup>4</sup> numen, numinis n.: göttliche Kraft

<sup>5</sup> qua ... figuram: vorangestellter Relativsatz: figuram, qua nimium placui, mutando perde

<sup>6</sup> vix: kaum

<sup>7</sup> crescere 3, cresco, crevi, cretum: wachsen

<sup>8</sup> modo: eben, gerade noch

<sup>9</sup> haerere 2, haereo, haesi, haesum: festhängen

<sup>10</sup> adhuc: noch

<sup>11</sup> trepidare 1, trepido, trepidavi, trepidatum: zittern

a Peneïdas (Akk. Pl. von Peneis): des Peneus (der Flussgott Peneus ist der Vater der Daphne) b hanc: diese Erscheinungsform (die verandelte Daphne) c Phoebus, -i m.: Apollo (Sohn des Zeus/Jupiter und der Leto/Latona, Gott der Musik und der Künste, Führer der Musen, Heilgott, Gott der Orakel und der Weissagung und Licht- und Sonnengott – daher sein Beiname Phoebus, der Strahlende)

Wichtige Wörter

passus m.	passus	der Schritt		Pass, Passant, Passagier
forma f.	formæ	die Gestalt, die Schönheit, die Form	formare, formosus	Form
sic		so		
spes f.	spei	die Hoffnung	sperare	
celer m.	celeris f., celere n.	schnell	accelerare	akzelerieren
unda f.	undæ	die Welle, das Wasser		ondulieren

sentire 4	sentio, sensi, sensum	fühlen, spüren	sensus, sensibilis	sensibel, Sensation
pectus n.	pectoris n.	die Brust, das Herz		Angina pectoris, Expectorans

Kapieren und kombinieren



1. Ovid liebt Ablativi Absoluti. Schau genau, ob es sich bei folgenden Konstruktionen um einen Ablativus Absolutus oder um ein Participium Coniunctum handelt!

	Abl. Abs.	PC		Abl. Abs.	PC
viribus absumptis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	prece finita	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
victa labore fugae	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	posita in stipite dextra	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
illa spectans undas	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	complexus ramos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Clever und kreativ



2. Es ist typisch für die Verwandlungsgeschichten in den „Metamorphosen“ Ovids, dass niemand vollständig verwandelt wird – etwas von der früheren Existenz bleibt. Stelle fest, was bei Daphne unverändert erhalten bleibt, und begründe deine Entscheidung!

Clever und kreativ



3. Vergleiche die Verwandlung, wie Ovid sie schildert, anhand folgender Leitfragen mit der Plastik von Gian Lorenzo Bernini und der Radierung von Alfred Finsterer!

- 1 Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede lassen sich feststellen?
- 2 Welche Textpassage bilden die Darstellungen ab?



a Alfred Finsterer, Daphne, Radierung 1980 b Gian Lorenzo Bernini, Apollo und Daphne, 1622–1625, Marmor, Villa Borghese, Rom

Fit und fix mit dem Wörterbuch

4. In Verwandlungsgeschichten spielt der menschliche Körper eine große Rolle. Ermittle mithilfe des Wörterbuchs die Bedeutung folgender Wörter aus der *nubes verborum*!

oculus – lingua – auris – brachium – caput – capillus – crinis – os – ora – digitus – gena – collum – labi – manus – nasus – pectus – pes – crus – membrum – artus – lacertus – umerus – frons – venter

Körperteil	Bedeutung	Körperteil	Bedeutung	Körperteil	Bedeutung

# Modul 1

## Text 3.3

### Ende gut, alles gut?

(Ovid, Metamorphosen 1, 557–567)

Cui deus „At quoniam coniunx mea non potes esse, arbor eris certe“, dixit, „meal! Semper habebunt te coma, te citharae, te nostrae, laure, pharetrae.

560 Tu ducibus Latiis aderis, cum laeta triumphum vox canet et visent longas Capitolia pompas. Postibus Augustis eadem fidissima custos ante fores stabis mediamque tuebere querum, utque meum intonsis caput est iuvenale capillis, 565 tu quoque perpetuos semper gere frondis honores!“ Finierat Paean. Factis modo laurea ramis adnuit utque caput visa est agitasse cacumen.

Kapieren und kombinieren



Clever und kreativ



1. Erinnere dich an die Bildung des Futurs und unterstreiche alle Futurformen im Text!

2. Kommentiere den Text ausgehend von den folgenden Leitfragen!

- 1 Wie will Apollo erreichen, dass er die geliebte Daphne immer nah bei sich hat?
- 2 Welche zwei „Funktionen“ wird der Lorbeer, also die verwandelte Daphne, in Rom zu erfüllen haben?
- 3 Woran ist erkennbar, dass Daphne ihren Widerstand aufgegeben hat?

3. Recherchiere, was der akademische Grad Baccalaureus / Baccalaurea (Bachelor) mit Daphne zu tun hat!

Latein lebt 4. Universitäres Latein – international. Finde das lateinische Grundwort und die Bedeutung folgender Begriffe!



	lat. Grundwort / Grundwörter	Bedeutung		lat. Grundwort / Grundwörter	Bedeutung
Bachelor			Master		
Doktor			Professor		
Dozent			Promotion		
Ingenieur			Universität		

Gelesen und gewusst Publius Ovidius Naso (20. März 43 v. Chr.–17 n. Chr.)

Publius Ovidius Naso wurde am 20. 3. 43 v. Chr. in der Kleinstadt Sulmo als Sohn eines vermögenden, römischen Ritters geboren. Dem Wunsch seiner Eltern entsprechend ging er nach Rom, um sich durch Studien in Rhetorik und Recht auf eine politische Karriere vorzubereiten. Wie viele junge Menschen seiner Generation, welche die Sicherheit und die sich entwickelnde kulturelle Blüte unter Augustus, dem neuen starken Mann in Rom, genossen, hatte Ovid aber kein besonderes Interesse an der Ämterlaufbahn und brach seine Ausbildung bald ab, um sich – gesichert durch das väterliche Vermögen – ganz der Dichtung zu widmen. Mit seinen Jugendwerken, vor allem mit der „Ars amatoria“ (Liebeskunst), die eine Anleitung zu kultiviertem Lebensstil für junge Männer, aber auch für Mädchen enthält, und den „Amores“, Liebeselegien an eine wohl fiktive Geliebte, wurde er zum Liebling der eleganten, gebildeten, leichtlebigen, großstädtischen römischen Gesellschaft. In der Folge begann er sein Hauptwerk, die „Metamorphosen“, ein Epos in 15 Büchern, in dem er ca. 250 Geschichten von Verwandlung und Weiterleben in veränderter Gestalt durch Rahmen-erzählungen miteinander verbindet.

Völlig unerwartet – ohne Anklage, ohne richterliches Urteil und ohne Verteidigungsmöglichkeit – traf ihn der kaiserliche Erlass, durch den er aus Rom in das kulturstille Dorf Tomis am Schwarzen Meer verbannt wurde. Die Gründe für diese Verbannung sind bis heute unklar. Obwohl er immer wieder Gedichte nach Rom schickte, um vor allem Augustus umzustimmen, wurde er aber selbst nach dessen Tod nicht begnadigt und starb 18 n. Chr. in Tomis.

Text 4.1

**Echo – Exzessiver Liebeskummer**

(Ovid, Metamorphosen 3, 375–401)

Ovid interessiert sich in seinen „Metamorphosen“ auch für die Gefühle von Frauen, die ihre eigenen Gefühle nicht erwidert sehen, wie das Beispiel der Nymphe Echo zeigt. Echo, die von der wütenden Juno damit bestraft worden ist, nur die letzten Wörter eines Gesprächspartners wiederholen, nicht aber selbst ein Gespräch beginnen zu können, beobachtet den schönen Jüngling Narcissus und verliebt sich unsterblich in ihn. Als sie versucht, sich ihm mit ihren Mitteln zu erklären, macht sie eine schlimme Erfahrung.

mollis m., mollis f., molle n.: zärtlich preces, precum f.: die Bitten	comes, comitis m.: der Begleiter agmen, agminis n.: die Schar, die Gruppe fidus m., fida f., fidum n.: treu	aciem (oculorum) dimittere: sich suchend umblicken	alternae deceptus imagine vocis: irritiert durch den Anschein einer im Wechsel sprechenden Stimme

Verstehen und formulieren



380

O quotiens<sup>1</sup> voluit blandis ac-cedere dictis  
et molles adhibere preces! Natura re-pugnat  
nec<sup>2</sup> sinit incipiat<sup>2</sup>; sed, quod<sup>3</sup> sinit<sup>3</sup>, illa parata est  
exspectare sonos, ad quos sua verba re-mittat.  
Forte<sup>4</sup> puer comitum seductus ab agmine fido  
dixerat „Ecquis<sup>6</sup> adest?“ – et „Adest!“ responderat Echo.  
Hic stupet, utque aciem partes dimittit in omnes,  
voce „Veni!“ magna clamat – vocat illa vocantem.  
Re-spicit et rursus<sup>7</sup> nullo veniente „Quid“, inquit,  
„me fugis?“ – et totidem<sup>8</sup>, quot<sup>8</sup> dixit, verba re-cepit.

385

Per-stat et alternae deceptus imagine vocis  
„Huc<sup>9</sup> co-ëamus!“ ait – nullique<sup>10</sup> libentius umquam  
responsura sono<sup>10</sup> „Co-ëamus!“ ret-tulit Echo  
et verbis favet ipsa suis e-gressaque silva  
ibat, ut iniceret<sup>11</sup> sperato bracchia collo<sup>11</sup>.

390

Ille fugit fugiensque „Manus<sup>12</sup> complexibus aufer<sup>12</sup>!  
Ante<sup>13</sup>“, ait, „e-moriar, quam<sup>13</sup> sit tibi copia<sup>14</sup> nostri<sup>14</sup>!“  
Ret-tulit illa nihil nisi „Sit tibi copia<sup>14</sup> nostri<sup>14</sup>!“  
Spreta<sup>15</sup> latet silvis pudibundaque<sup>16</sup> frondibus ora  
protegit et solis ex<sup>17</sup> illo<sup>17</sup> vivit in antris.

395

Sed tamen haeret amor crescitque dolore repulsae  
et tenuant<sup>18</sup> vigiles<sup>19</sup> corpus miserabile curae,  
ad-ducitque cutem macies<sup>20</sup>, et in aëra sucus  
corporis omnis ab-it; vox tantum<sup>21</sup> atque ossa super-sunt.  
Vox manet, ossa ferunt<sup>22</sup> lapidis traxisse<sup>23</sup> figuram<sup>23</sup>.

400

Inde latet silvis nulloque in monte videtur,  
omnibus<sup>24</sup> auditur: Sonus est, qui vivit in illa. (188 W.)

<sup>1</sup> quotiens: wie oft

<sup>2</sup> nec sinit incipiat: sie lässt sie nicht anfangen

<sup>3</sup> quod (natura) sinit: was die Natur ihr gestattet

<sup>4</sup> forte: zufällig

<sup>5</sup> seducere 3, seduco, -duxi, -ductum: trennen, pass.: sich absondern

<sup>6</sup> ecquis: jemand

<sup>7</sup> rursus: wieder

<sup>8</sup> totidem ... quot: ebensoviele wie

<sup>9</sup> huc: hier

<sup>10</sup> nulli sono libentius responsura (Part. Fut.): sie wollte keinem Laut lieber antworten

<sup>11</sup> bracchia inicere sperato collo: den Hals, nach dem sie sich sehnt, umarmen

<sup>12</sup> manus complexibus aufer: Hände weg = lasse die Umarmung

<sup>13</sup> ante ... quam: früher, eher ... als

<sup>14</sup> copia (-ae f.) nostri: Macht über uns (mich)

<sup>15</sup> spernere 3, sperno, -sprevi, -spretum: verschmähen

<sup>16</sup> pudibundus m., pudibundae f., pudibundum n.: schamhaft

<sup>17</sup> ex illo: seit damals

<sup>18</sup> tenuare 1, tenuo, tenuavi, tenuatum: schwächen

<sup>19</sup> vigil m., vigil f., vigil n.: nie ruhend

<sup>20</sup> macies, maciei f.: die Magerkeit

<sup>21</sup> tantum: nur

<sup>22</sup> ferunt + Acl: man sagt, dass

<sup>23</sup> figuram trahere: Gestalt annehmen, zu etwas werden

<sup>24</sup> omnibus: (ergänze:) in montibus

Wichtige Wörter

silva f.	silvae	der Wald		Sylvia, Sylvester
mori 3M	morior, mortuus sum	sterben	mortuus, mors	mortal, Mortalität
crescere 3	cresco, crevi, cretum	wachsen		Creszentia
miserabilis m.	miserabilis f., miserabile n.	bedauernswert, jämmerlich	miserari	miserabel
cutis f.	cutis	die Haut		percutan, subcutan
os n.	ossis	der Knochen		Osteoporose
mons m.	montis	der Berg		montan, engl. mountain

# Modul 1

Clever und kreativ



1. In dieser Beziehung regiert der Gegensatz, nicht die Liebe! Finde in den Versen 397–401 fünf Gegensatzpaare, die jeweils derselben Wortart angehören, und zitiere diese in der Tabelle!

Begriff aus dem Text (lat. Textzitat)	Gegenbegriff aus dem Text (lat. Textzitat)	Begriff aus dem Text (lat. Textzitat)	Gegenbegriff aus dem Text (lat. Textzitat)
terra	mare		

Clever und kreativ



2. In diesem Text wird viel aneinander vorbeigeredet. Liste in der Tabelle sieben verschiedene lateinische Wendungen aus dem Wortfeld „sprechen“ auf, die im Textabschnitt V. 380–390 vorkommen!

1	3	5	7
2	4	6	

Kapieren und kombinieren



3. Erinnere dich an den Konjunktiv im Hauptsatz, der bekanntlich beachtet werden muss! Sammle dann drei Konjunktive im Hauptsatz, die im Text vorkommen, und übersetze sie, wenn möglich, auf zwei Arten!

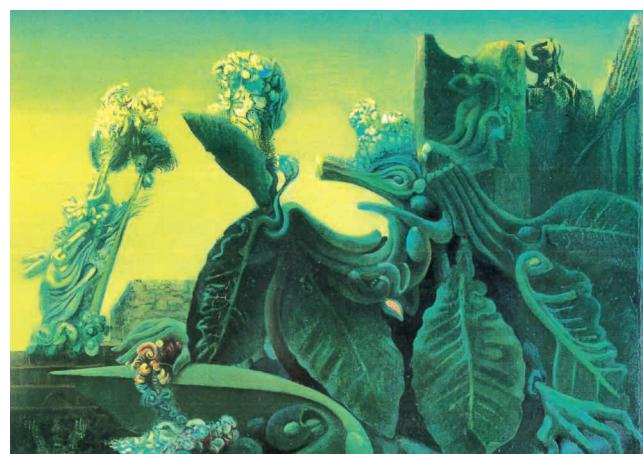
Konj. aus dem Text	Übersetzung(en)

Latein lebt Die arme Echo verzehrt sich in ihrem Kummer, alles, was flüssig ist in ihrem Körper, verflüchtigt sich. Nur ihre Stimme und Knochen bleiben übrig. Ovid verwendet das Wort *sucus* für diese Lebenssäfte. In der Medizin kennt man den *Sucus* oder *Succus entericus*, den flüssigen Inhalt des Darms, und den *Succus gastricus*, den flüssigen Mageninhalt. Im Deutschen verwenden wir das Wort in der Bedeutung „das Wesentliche, die Kernaussage“ und wir schreiben *Sukkus*. Sukkulanten sind Pflanzen, die Wasser aufsaugen und speichern können, z.B. Kakteen.



Sukkulanten

4. Das Zeitwort, von dem der *Succus* kommt, ist *sugere* – saugen. Im neulateinischen Wörterbuch findet sich der Begriff *fumisugium*. Recherchiere mithilfe des Wörterbuchs, worum es sich dabei handeln könnte!
5. Der deutsche Künstler Max Ernst hat die Geschichte von Echo zum Thema für ein Gemälde gewählt. Finde die Verse im Text, auf die er bei der Gestaltung zurückgegriffen hat!



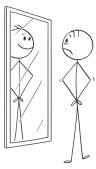
Max Ernst, Die Nymphe Echo (1936)

Text 4.2

## Narcissus – Liebeskummer der anderen Art

(Ovid, Metamorphosen 3, 454–473)

Narcissus hat kein Herz für die verliebte Echo. Erst als er in einer Quelle das eigene Spiegelbild erblickt und sich in sein eigenes Abbild verliebt, spürt er, was unerwiderte Liebe und Liebeskummer bewirken. Verzweifelt spricht er dieses Spiegelbild an.

			
fallere 3, fallo, fefelli: täuschen	vultu amico: mit freundlicher Miene vultus, vultus m.: die Miene, das Gesicht amicus m., amica f., amicum n.: freundlich	bracchia porrigere 3: die Arme entgegenstrecken	inops m., inops f., inops n.: arm

Verstehen und formulieren



460 „Quisquis<sup>1</sup> es, huc exi! Quid me, puer unice, fallis  
quove<sup>2</sup> petitus ab-is? Certe nec forma nec aetas  
est mea, quam fugias; et amarunt<sup>3</sup> me quoque nymphae<sup>a</sup>.  
Spem mihi nescio<sup>4</sup> quam<sup>4</sup> vultu promittis amico,  
cumque ego porrexii tibi bracchia, porrigis ulti<sup>5</sup>.  
Cum risi, ad-rides. Lacrimas quoque saepe notavi  
me lacrimante tuas. Nutu quoque signa remittis;  
et, quantum<sup>6</sup> motu formosi suspicor<sup>6</sup> oris,  
verba refers aures non per-venientia nostras.  
Iste ego sum! Sensi nec mea fallit imago:  
Uror<sup>7</sup> amore mei<sup>7</sup>, flammas moveoque feroque.  
465 Quid faciam? Roger<sup>8</sup> anne<sup>9</sup> rogem? Quid deinde rogabo?  
Quod cupio, mecum est: Inopem me copia fecit.  
O, utinam<sup>10</sup> a nostro se-cedere corpore possem!  
Votum in amante novum: Vellem, quod amamus, ab-esset!  
Iamque dolor vires adimit<sup>11</sup>, nec tempora vitae  
470 longa meae superant<sup>12</sup>, primoque extinguor in aevo<sup>13</sup>.  
Nec mihi mors gravis est posituro morte dolores:  
Hic, qui diligitur, vellem<sup>14</sup>, diuturnior esset<sup>14</sup>!  
Nunc duo concordes anima<sup>15</sup> moriemur in una. (147 W.)

a Nympha, Nymphae f.: die Nymphe (weibliche Naturgottheit, zuständig für Bäume, Berge, Quellen etc.)

<sup>1</sup> quisquis: wer auch immer

<sup>2</sup> quo-ve: oder wohin

<sup>3</sup> amarunt = amaverunt

<sup>4</sup> nescio quam: ich weiß nicht, welche; irgendeine

<sup>5</sup> ulti: freiwillig, von dir aus

<sup>6</sup> quantum ... suspicor: soweit ... ich vermute

<sup>7</sup> uror amore mei: ich entbrenne aus Liebe zu mir

<sup>8</sup> rogari 1: sich bitten lassen

<sup>9</sup> anne: oder

<sup>10</sup> utinam: wenn doch

<sup>11</sup> adimere 3, adimo, ademi, ademptum: nehmen

<sup>12</sup> superare 1, supero, superavi, superatum: übrig sein

<sup>13</sup> aevum, aevi n.: die Lebenszeit, das Alter

<sup>14</sup> vellem diuturnior esset: ich wünschte, er wäre langlebiger

<sup>15</sup> anima, animae f.: (hier:) Atemzug

Wichtige Wörter

certus m. certe	certa f., certum n.	sicher, gewiss		Zertifikat, engl. certainly
forma f. formosus m	formae formosa f., formosum n.	sicherlich		From, Format
nec ... nec		weder ... noch		
spes f.	spei	die Hoffnung		desperat
lacrima f. lacrimare 1	Lacrimae lacrimo, lacrimavi, lacrimatum	die Träne weinen		
sentire 4	sentio, sensi, sensum	fühlen	sensus, sensibilis	sensibel, Sensor, sentimental
mori 3M	morior, mortuus sum	sterben	mortuus, mors	Mortalität

Außer sich vor Kummer trübt Narcissus das Wasser und schlägt sich, als er sein Abbild nicht mehr sieht, trauernd auf die Brust. Der Schlag hinterlässt eine Rötung. Er stirbt vor Kummer und wird unter großer Trauer der Nymphen begraben. Dort, wo er gestorben ist, erscheint jedoch eine Narzisse mit rotem Blütenkelch.

Clever und kreativ



- Ovid zeigt sich hier als großer Sprachkünstler, er ahmt die Spiegelung sprachlich nach. Finde im Text das „Spiegelbild“ zu folgenden Formulierungen!

ego porrexii tibi bracchia		cum risi
me lacrimante		rogem

# Modul 1

Kapieren und kombinieren



2. Erinnere dich an die Konjunktive im Hauptsatz, vor allem den häufigsten, den Konjunktiv Präsens! Wie du weißt, sind die Satzzeichen (! ; ? ; .) und die Negationen (*ne* ist abwehrend, *non* feststellend) hilfreich beim Finden der Übersetzung!

## Tipps für die Übersetzung:

Konjunktiv Präsens = Konjunktiv Perfekt: „wollen“; „sollen“; „könnte“

Konjunktiv Imperfekt: „würde“; „hätte ...sollen“; „hätte ... können“

Konjunktiv Plusquamperfekt: „wäre“ oder „hätte“ + 2. Mittelwort

<i>Narcissus zu seinem Spiegelbild</i>	1 Quid faciam? Rogeranne rogem?
<i>Narcissus zu seinem Spiegelbild</i>	2 O, utinam a nostro se-cedere corpore possem!
<i>Echo zu Narcissus</i>	3 „Co-ëamus!“
<i>Die Nymphé Cyane ist verwandelt und kann nicht mehr sprechen.</i>	4 Ea, nisi mutata fuisset, omnia narravisset.

## Liebesschmerz und Liebestod

Meistens ist der lateinische Akkusativ der Ausgangspunkt für die Nominative der romanischen Sprachen. Dabei wurde das auslautende -m schon in der Antike so schwach gesprochen bzw. so stark nasalisiert, dass man es kaum hörte. Kein Wunder, dass es in allen romanischen Sprachen verschwunden ist. Je nach Stärke der Betonung auf der Anfangssilbe ist das -e erhalten geblieben oder auch verschwunden. Ohne die Endung braucht man natürlich einen Artikel, um das Geschlecht definieren zu können. Bei den Vokalen veränderte sich wenig, einzig die Spanier haben die Gewohnheit entwickelt zu diphthongieren, d.h. sie sprechen statt des Stammvokals -o- „ue“ und statt -e- „ie“.

Latein lebt



3. Versuche, folgende Wörter „ihrer“ Sprache zuzuordnen! Bilde dann dieselben Formen von *amor*!
- el dolor – il dolore – le douleur – dolor – la morte – la muerte – la mor – mors

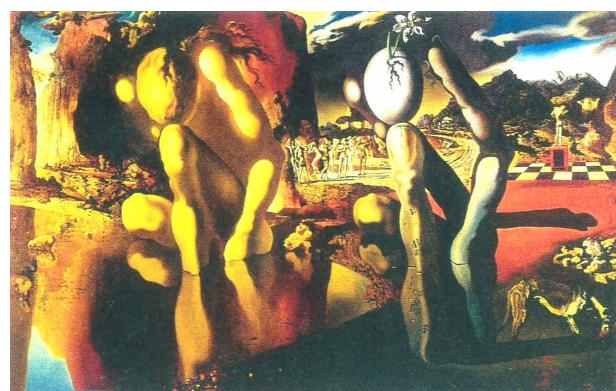
Latein			
Französisch			
Italienisch			
Spanisch			

Clever und kreativ



4. Setze dich ausgehend von folgenden Leitfragen mit dem Text auseinander!

- 1 Zwei unglücklich Verliebte – Welche Gemeinsamkeiten gibt es zwischen dem Liebesleid von Echo und Narcissus?
- 2 Wer von beiden könnte seine missliche Situation verändern?
- 3 Wer von den beiden findet durch die Metamorphose Ruhe und Frieden?
- 4 Empfindest du die Schicksale der beiden als fair?



Salvador Dalí, Die Metamorphose des Narziss, Gemälde, 1937, Tate Gallery, London

Leonardo da Vinci,  
Narcissus, Gemälde, 1495,  
National Gallery London

Clever und kreativ



5. Narziss hat die Dichter aller Zeiten inspiriert; hier ein Beispiel. – Vergleiche das Original mit dem folgenden Rezeptionsdokument und nenne wesentliche inhaltliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede!

### Vergleichstext: Robert Walser, Liebe (um 1900)

Ich bin der Liebling meiner selbst,  
Ich bin es, der mich liebt und hasst  
Ach, keine Liebesmacht erfasst  
mich selbst so völlig wie ich selbst.  
Oft, wenn ich stundenlang allein  
mit mir in Selbstgedanken lag

war ich mir Nacht, war ich mir Tag  
war ich mir Qual, war ich mir Sonnenschein.  
Ich bin die Sonne, die mich wärmt  
Ich bin das Herz, das mich so liebt  
das so vergessen hin sich gibt  
das sich um seinen Liebling härmst.

Clever und kreativ



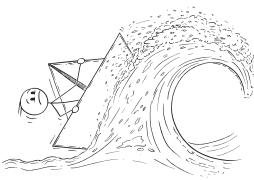
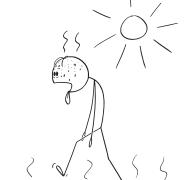
6. Recherchiere, was die Psychologie unter Narzissmus versteht und wodurch dieses Phänomen gekennzeichnet ist!

Text 5.1

## Die lykischen Bauern – Dumm und herzlos

(Ovid, Metamorphosen 6, 348–365)

Die Göttin Latona irrt – verfolgt von Junos Hass – mit ihren kleinen Kindern Apollo und Diana durch das sommerlich heiße Kleinasiens. Als sie an einen kleinen Teich kommt, an dem gerade Bauern arbeiten, bittet sie diese höflich um einen Schluck Wasser.

			
unda, undae f.: die Welle, das Wasser	sitis, sitis f.: der Durst relevare 1, relevo, relevavi, relevatum: lindern, löschen faux, faucis f.: die Kehle arere 2, areo, arui: trocken sein, brennen	haustus, haustus m.: der Schluck	convicium, convicii n.: die Beschimpfung, die Beleidigung

Verstehen und formulieren



Rustica turba vetat. Dea sic affata<sup>1</sup> vetantes  
„Quid prohibetis aquis? Usus communis aquarum est.  
Nec solem proprium<sup>2</sup> natura nec aera fecit  
nec tenues undas. Ad publica munera veni!  
Quae tamen ut detis, supplex<sup>3</sup> peto. Non ego nostros'  
abluere hic artus lassataque<sup>4</sup> membra parabam,  
sed relevare sitim. Caret<sup>5</sup> os umore loquentis<sup>5</sup>

<sup>1</sup> affari 1, affor, affatus sum: ansprechen

<sup>2</sup> proprium, proprii n.: der Besitz, das Privateigentum

<sup>3</sup> supplex m., supplex f., supplex n.: demütig

<sup>4</sup> lassare 1, lasso, lassavi, lassatum: ermatten, müde machen

<sup>5</sup> os umore loquentis caret: der Mund ist ausgetrocknet

Gelesen und gewusst

### Das antike Epos

Ein Epos (griech. Wort, Vers; dann auch: die Erzählung, das Gedicht) ist ein umfangreicher, erzählender Text in Versform. Der typische Vers ist der Hexameter. Der erste namentlich bekannte Dichter des europäischen Kulturreises ist Homer. Die ältesten überlieferten Epen, die ihm zugeschrieben werden, sind die „Ilias“, die Geschichte vom Zorn des Achilleus, einer Episode von 50 Tagen im 10 Jahre andauernden Kampf um Troja, und die „Odyssee“, die von den Irrfahrten und der Heimkehr des Odysseus erzählt. Beide Epen stammen aus dem 8. bzw. 7. Jh. v. Chr.

Die sogenannten Homerischen Epen sind vorbildhaft für alle späteren antiken Epen. Typische Elemente sind z.B. die meist auktoriale Erzählperspektive – ein von den Muses inspirierter und deswegen anscheinend allwissender Dichter „besingt“ das Geschehene. Eine große Zahl von direkten Reden macht die Erzählung lebendiger. Gleichnisse und Exkurse hemmen an wichtigen Stellen das Erzähltempo. Schmückende Beiörter charakterisieren die handelnden Personen. In der Regel greifen Götter/Göttinnen ins Geschehen ein, das im Bereich der Götter/Göttinnen, auf Erden und in der Unterwelt spielt. Inhaltlich lassen sich mythische Epen, historische Epen und Lehr-Epen unterscheiden.

# Modul 1

Verstehen und formulieren



360

et fauces arent, vixque<sup>6</sup> est via vocis in illis.  
 Haustus aquae mihi nectar erit, vitamque fatebor  
 accepisse simul: Vitam dederitis<sup>7</sup> in unda.  
 Hi quoque vos moveant, qui nostro bracchia tendunt<sup>8</sup>  
 parva sinu<sup>9</sup>.“ Et casu tendebant<sup>10</sup> bracchia nati.  
 Quem non blanda deae potuissent verba movere?  
 Hi tamen orantem perstant<sup>10</sup> prohibere minasque,  
 ni<sup>11</sup> procul abscedat<sup>11</sup>, conviciaque insuper addunt.  
 Nec satis est: ipsos<sup>13</sup> etiam pedibusque manuque  
turbavere lacus<sup>13</sup> imoque<sup>14</sup> e gurgite<sup>14</sup> mollem  
 365 huc<sup>15</sup> illuc<sup>15</sup> limum saltu<sup>16</sup> movere maligno. (125 W.)

<sup>6</sup> vix: mit Mühe, kaum

<sup>7</sup> dederitis: ihr werdet gegeben haben

<sup>8</sup> tendere 3, tendo, tetendi, tensum: ausstrecken

<sup>9</sup> sinus, sinus m.: der Schoß, die Brust

<sup>10</sup> perstare 1, persto, -steti: beharren, dabei bleiben

<sup>11</sup> ni procul abscedat: sollte sie sich nicht aus dem Staub machen

<sup>12</sup> insuper: noch dazu

<sup>13</sup> ipsi lacus, ipsorum lacuum m. Pl. (poet. Pl.): sogar das Wasser des Teichs

<sup>14</sup> imus gurges, imi gurgitis m.: der tiefste Grund

<sup>15</sup> huc ... illuc: hierhin ... dorthin

<sup>16</sup> saltus, saltus m.: der Sprung

Wichtige Wörter

usus m.	usus	der Gebrauch, der Nutzen, die Verwendung	uti, utilis	Utensilien, engl. to use, useful
membrum n.	membri	das Glied, der Körperteil	membraneus	Membran, engl. member
natus m. nata f.	nati nata	der Sohn die Tochter	nasci, natio, natalis	Nation
orare 1	oro, oravi, oratum	bitten, beten, flehen	orator, oratio	Oratorium

Clever und kreativ



1. Latonas Rede spiegelt ihre Notlage und ist sehr eindringlich. Versuche ihr Anliegen nachzuvollziehen und gliedere den Text in vier Abschnitte. Zitiere in der linken Tabellenspalte das erste und letzte Wort eines jeden Abschnitts und gib in der rechten den wesentlichen Inhalt an!

Textabschnitt (erstes und letztes Wort)	wesentlicher Inhalt
Abschnitt 1 von bis	
Abschnitt 2 von bis	
Abschnitt 3 von bis	
Abschnitt 4 von bis	

Die Geschichte von den bösen Bauern passt in eine Folge von Erzählungen, in denen Menschen von einer Gottheit auf die Probe gestellt werden, einem beliebten Märchenmotiv. Vielleicht erinnerst du dich noch an den grausamen Lycaon, der Jupiter Menschenfleisch vorsetzt, um zu testen, ob er wirklich ein Gott ist, und zur Strafe in einen Wolf verwandelt wird. Denn die Gottheit bleibt in diesem Typus von Geschichten normalerweise zuerst unerkannt; sie kommt unter einem Vorwand, verwandelt und nicht als Gottheit kenntlich.

Clever und kreativ



2. Analysiere den Text 5.1 und zeige, was an der Gestaltung der Szene und am Auftreten der Göttin untypisch für Verwandlungsgeschichten ist!

Text 5.2

**Die lykischen Bauern – Übermut tut selten gut**

(Ovid, Metamorphosen 6, 366–381)

			
nare 1, no, navi: schwimmen	stagnum, stagni n.: der See lacus, lacus m.: der See gurges, gurgitis m.: der See	turpis m., turpis f., turpe n.: grässlich, schändlich lis, litis f.: der Streit, der Zank	virere 2, viro, virui: grün sein albere 2, albeo, albui: weiß sein venter, ventri m.: der Bauch

Verstehen und  
formulieren



370

Distulit ira sitim. Neque enim iam filia Coei<sup>a</sup>  
supplicat<sup>1</sup> in-dignis nec dicere sustinet ultra<sup>2</sup>  
verba<sup>3</sup> minora dea<sup>3</sup> tollensque ad sidera palmas<sup>4</sup>  
„Aeternum<sup>5</sup> stagno“, dixit, „vivatis in isto!“  
E-veniunt optata<sup>6</sup> deae: Iuvat<sup>7</sup> esse sub undis  
et modo tota cava<sup>8</sup> submergere membra palude<sup>8</sup>,  
nunc pro-ferre caput, summo modo gurgite nare,  
saepe super ripam stagni consistere, saepe  
in gelidos resilire<sup>9</sup> lacus. Sed nunc quoque turpes  
375 litibus exercent linguas pulsoque pudore,  
quamvis<sup>10</sup> sint sub aqua, sub aqua male-dicere temptant.  
Vox quoque iam rauca<sup>11</sup> est inflataque<sup>12</sup> colla tumescunt<sup>12</sup>  
ipsaque<sup>13</sup> dilatant patulos convicia rictus<sup>13</sup>.  
Terga caput tangunt, colla intercepta<sup>14</sup> videntur,  
380 spina viret, venter, pars maxima corporis, albet.  
Limosoque novae saliunt in gurgite ranae.“ (107 W.)

a filia Coei, filiae Coei f.: Latona (die Tochter des Titanen Coeus)

<sup>1</sup> supplicare 1 (+ Dat.): anflehen

<sup>2</sup> ultra (Adv): länger

<sup>3</sup> verba minora dea: einer Göttin unwürdige Worte

<sup>4</sup> palma, palmae f.: die Handfläche, die Hand

<sup>5</sup> aeternum: ewig

<sup>6</sup> optatum, optati n.: der Wunsch

<sup>7</sup> iuvat: es macht Spaß

<sup>8</sup> cava palus, cavae paludis f.: der tiefe Sumpf

<sup>9</sup> resilire 4, resilio, resilui: zurückspringen

<sup>10</sup> quamvis (+ Konj.): obwohl

<sup>11</sup> raucus m., rauca f., raucum n.: rauh, heiser

<sup>12</sup> inflata colla tumescunt: die aufgeblasenen Hälse  
schwellen an

<sup>13</sup> ipsa dilatant patulos convicia rictus: ihr Gezeter /  
Geschrei macht ihre Mäuler noch breiter

<sup>14</sup> intercipere 3M, intercipio, intercepi, interceptum:  
wegnehmen

Wichtige  
Wörter

modo ... modo	certa f., certum n.	bald ... bald	modus	
pudor m.	pudoris	der Anstand, das Schamgefühl, die Zurückhaltung	pudet, pudicitia, pudicus	
temptare 1	tempo, temptavi, temptatum	versuchen	temptatio	engl. temptation, engl. attempt

Clever und  
kreativ



- Ovid stellt die Verwandlung der Bauern detailreich dar und geht besonders genau auf das Aussehen und das Verhalten der „neuen“ Kreaturen ein.  
Belege die folgenden Aussagen mit jeweils einem passenden Zitat aus dem Text!



Aussage zum Text		Beleg (lateinisches Textzitat)
1	Frösche sind gern unter Wasser.	
2	Frösche sitzen gern am Ufer, um dann wieder ins Wasser zu springen.	
3	Frösche haben eine rauhe Stimme.	
4	Fröschen fehlt der Hals, der Rücken berührt den Kopf.	
5	Ihr Rücken ist grün, der Bauch weiß.	

# Modul 1

Clever und kreativ

2. Diese Passage ist berühmt geworden wegen der beeindruckenden Lautmalerei, die dem Dichter hier gelungen ist. Finde und zitiere den Vers, in dem Ovid zum ersten Mal deutlich macht, dass die Bauern in Frösche verwandelt werden!



Clever und kreativ

3. Schau genau und vergleiche den Latonabrunnen im Schlosspark Versailles und das Gemälde von Francesco Trevisani mit der Textvorlage von Ovid. Finde vier Unterschiede!



Latonabrunnen im Schlosspark Versailles.  
Dargestellt ist der Moment der Verwandlung.



Francesco Trevisani,  
Latona und die Frösche

Kapieren und kombinieren



4. Du hast bereits die beiden Schemata kennengelernt, die Ovid verwendet, um Adjektiva und Nomina im Satz zu positionieren (a b a b bzw. a b b a). Unterstreiche in den folgenden Sätzen jeweils die zusammengehörigen Nomina und Adjektiva mit derselben Farbe und bestimme das Schema!

		Schema 1	Schema 2
1	et modo tota cava submergere membra palude		
2	ipsaque dilatant patulos convicia rictus		
3	limosoque novae saliunt in gurgite ranae		
4	qui nostro bracchia tendunt parva sinu		

Kapieren und kombinieren



5. Der Ablativ ist ein Multi. Erinnere dich an seine Funktionen und ordne die Beispiele aus dem Formenspeicher richtig zu!

1) pedibus manuque turbavere 2) Quid prohibetis aquis? 3) cava submergere membra palude 4) in unda

Ablativus Instrumenti	Ablativus Localis / Temporalis
Ablativus Separativus (Ablativ der Trennung)	Ablativus mit Präposition

Gelesen und gewusst

Ovid kann sich gut in Menschen einfühlen und er schildert deren Gefühlsleben eindrücklich und nachvollziehbar. Sein Interesse gilt bemerkenswerten Einzelschicksalen, die aber allgemein Menschliches aufzeigen und deshalb immer aktuell bleiben. So nimmt er immer wieder „gute Geschichten“ in seine „Metamorphosen“ auf, bei denen die Verwandlung eigentlich unwesentlich ist. Die Geschichte von Pyramus und Thisbe hat den Charakter einer Novelle, die tragische und komische Elemente vereint. Außerdem weist sie viele Elemente des antiken Romans, vor allem des Liebesromans, auf (heimliche Liebe, Gefahren, die aus Liebe eingegangen werden, Täuschung der Wächter, Flucht), der aus der Zeit des Hellenismus (4./3. Jh. v. Chr.) stammt und auch im Rom der frühen Kaiserzeit sehr geschätzt wurde.

Text 6.1

**Pyramus und Thisbe – Verbotene Liebe** (Ovid, Metamorphosen 4, 59–80)

Pyramus und Thisbe, attraktive junge Leute, die in Babylon in benachbarten Häusern aufgewachsen sind, kommen sich allmählich näher.



taedae, taedarum f.: die Hochzeitsfackel (Bei der Hochzeit wurde die Braut in einem Festzug mit hellen, glücksverheißenden Fackeln ins Haus des Bräutigams begleitet.)  
 taedae iure coissent: sie hätten auch rechtmäßig geheiratet  
 ardere 2, ardeo, arsi: brennen  
 aestuare 1, aestuo, aestuavi, aestuatum: glühen  
 ignis, ignis m.: das Feuer (der Leidenschaft)

nutus, nutus m.: das Nicken, die Geste

findere 3, findo, fidi, fissum: spalten  
 rimam ducere: einen Riss bekommen  
 paries, parietis m.: die Wand

murmur, murmuris n.: das Gemurmel  
 blanditiae, blanditarium f. Pl.: Koseworte, zärtliche Worte

osculum, osculi n.: der Kuss

Verstehen und formulieren



Notitiam primosque gradus<sup>1</sup> vicinia fecit.  
 Tempore crevit<sup>2</sup> amor. Taedae quoque iure coissent,  
 sed vetuere patres. Quod non potuere vetare,  
 ex aequo captis<sup>3</sup> ardebat mentibus<sup>3</sup> ambo.  
Conscius omnis abest; nutu signisque loquuntur,  
 quoque<sup>4</sup> magis<sup>4</sup> tegitur, tectus magis aestuat ignis.  
 65 Fissus erat tenui rima, quam duxerat olim,  
 cum fieret, paries domui communis utrique.  
 Id vitium nulli per saecula longa notatum  
 (Quid non sentit amor?) primi vidistis amantes  
 et vocis fecistis iter; tutaeque per illud  
 70 murmure blanditiae minimo tran-sire solebant.  
 Saepe, ubi constiterant hinc<sup>5</sup> Thisbe, Pyramus illinc<sup>5</sup>,  
 inque<sup>6</sup> vices fuerat captatus anhelitus oris<sup>6</sup>,  
 „Invide“, dicebant, „paries, quid amantibus ob-stas?  
 Quantum<sup>8</sup> erat<sup>8</sup>, ut sineres toto nos corpore iungi,  
 75 aut, si hoc nimum est, vel<sup>9</sup> ad oscula danda pateres?  
 Nec sumus ingrati: Tibi nos debere fatemur,  
 quod datus est verbis ad amicas transitus<sup>10</sup> aures.“  
 Talia<sup>11</sup> diversa<sup>12</sup> nequiquam sede<sup>12</sup> locuti  
 sub noctem dixere „Vale“ partique dedere  
 80 oscula quisque sua non per-venientia contra. (146 W.)

<sup>1</sup> gradus, gradus m. (ergänze: amoris): die Schritte der Liebe

<sup>2</sup> crescere 3, cresco, crevi, cretum: wachsen

<sup>3</sup> captis mentibus (ergänze: amore): mit verliebten Herzen

<sup>4</sup> quoque magis = et quo magis: und je mehr

<sup>5</sup> hinc ... illinc: hier ... dort

<sup>6</sup> in vices fuerat captatus anhelitus oris: man hatte den Atem des anderen aufgenommen

<sup>7</sup> invidus m., invida f., invidum n.: neidisch

<sup>8</sup> quantum erat: wie wenig würde es ausmachen

<sup>9</sup> vel: wenigstens, auch nur

<sup>10</sup> transitus, transitus m.: der Weg, der Zugang

<sup>11</sup> talis m., talis f., tale: solch, derartig

<sup>12</sup> diversa sede: von getrennten Standorten

Wichtige Wörter

saeculum n.	saeculi	Jahrhundert, Zeitalter		säkular, säkularisieren
sentire 4	sentio, sensi, sensum	fühlen	sensus, sensibilis	sensibel, Sensor
sinere 3	sino, sivi, situm	lassen		
auris f.	auris	das Ohr		Aurikel
nequiquam		vergeblich		

Kapieren und kombinieren

- Erinnere dich an die historischen Kurzformen (bestehend aus Perfektstamm + -ere) und ersetze die 3. Person Plural! Trage dann alle historischen Kurzformen, die sich im Text finden, in die Tabelle ein!



# Modul 1

Clever und kreativ

2. So viel Liebe ... Finde sechs verschiedene lateinische Begriffe (Nomina, Verba) aus dem Wortfeld „Liebe, Leidenschaft, Zärtlichkeit“, die im Text vorkommen!

1		3		5
2		4		6

Clever und kreativ

3. Ovid gelingt es oft, seine Aussage durch die Wortstellung zu verdeutlichen. Schau dir den folgenden Vers genau an und beschreibe, wie hier Wortstellung und Aussage zusammenwirken!

Talia diversa neququam sede locuti

Clever und kreativ

4. Rätselhaft – Finde im Text die den angegebenen Wörtern entsprechenden lateinischen Formen, trage sie ein, wie sie im Text stehen, und ermittle das Lösungswort!



1	Jahrhunderte						
2	die ersten, als erste						
3	die Wand						
4	die Zärtlichkeiten						
5	wir gestehen						
6	den Worten						
7	Küsse						

Lösung:

Fit und fix mit dem Wörterbuch

5. Hoppla, Zwillinge! Diese Formen gleichen einander wie ein Ei dem anderen, sie stammen aber von ganz unterschiedlichen Wörtern, meist nicht einmal von derselben Wortart! Versuche das Rätsel zu lösen und übersetze!

mane		facies	
mane!		facies	
sine		ora	
sine!		ora!	
veniam		mori	
veniam		mori	

Clever und kreativ

6. Schau dir jetzt die beiden Bilder genau an und setze sie in Beziehung zum Text! Sicher helfen dir folgende Fragen!



- 1 Welcher gemeinsame Gedanke verbindet die beiden Kunstwerke mit dem Text?
- 2 Welches der beiden Bilder erzeugt deiner Meinung nach die größere Betroffenheit?
- 3 Wer ist jeweils die Hauptperson?



a W. Waterhouse, Thisbe, 1909



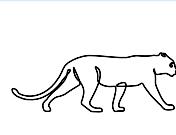
b Wolfgang Mattheuer, Allein, 1970

Text 6.2

**Pyramus und Thisbe – Liebe kennt keine Furcht**

(Ovid, Metamorphosen 4, 93–104)

Eines Tages beschließen die Liebenden, sich in der nächsten Nacht heimlich von zu Hause fortzuschleichen und sich vor der Stadt bei einer Quelle in der Nähe des Grabs des Ninus, des mythischen Stadtgründers, unter einem großen Baum mit weißen Maulbeeren zu treffen.



tenebrae, tenebrarum f.: die Dunkelheit  
obscurus m., obscura f., obscurum n.: dunkel

tumulus, tumuli n.: der Grabhügel

leaena, leaenae f.: die Löwin  
saevus m., saeva f., saevum n.: wild

sitis, sitis f.: der Durst  
sitim compescere: den Durst stillen

fons, fontis m.: die Quelle

Verstehen und formulieren



95

Callida per tenebras versato<sup>1</sup> cardine<sup>1</sup> Thisbe  
e-greditur fallitque suos adopertaque<sup>2</sup> vultum<sup>2</sup>  
pervenit ad tumulum dictaque sub arbore sedit:  
Audacem faciebat amor. Venit ecce recenti<sup>3</sup>  
caede leaena boum spumantes oblita rictus<sup>3</sup>,  
de-positura sitim vicini fontis in unda.  
Quam procul ad lunae radios Babylonie<sup>a</sup> Thisbe  
100 vidit et obscurum timido pede fugit in antrum<sup>4</sup>,  
dumque fugit, tergo<sup>5</sup> velamina lapsa<sup>5</sup> reliquit.  
Ut lea saeva sitim multa compescuit unda,  
dum redit in silvas, inventos forte sine ipsa  
ore cruentato tenues<sup>6</sup> laniavit amictus<sup>6</sup>. (77 W.)

a Babylonie, Babyloniae f.: die Babylonierin

<sup>1</sup> cardinem versare: die Haustüre öffnen

<sup>2</sup> adoperta vultum: das Gesicht verhüllt

<sup>3</sup> recenti caede boum spumantes oblita rictus: um den schäumenden Rachen mit Blut frisch gerissener Rinder beschmiert

<sup>4</sup> antrum, antri n.: die Höhle

<sup>5</sup> tergo velamina lapsa: den vom Rücken geöffneten Umhang

<sup>6</sup> tenues laniare amictus: den zarten Umhang zerfetzen

Wichtige Wörter

unda f.	undae	die Welle, das Wasser		ondulieren
luna f.	lunae	der Mond	lunare	
radius m.	radii	der Strahl, die Speiche, der Stab	radiare	Radius, Radiator
silva f.	silvae	der Wald	silvanus, silvestris	Sylvia, Silvester

Clever und kreativ



1. Gliedere den folgenden Satz aus dem Text in HS (Hauptsatz), GS (Gliedsatz), und sK (satzwertige Konstruktionen)!

Quam procul ad lunae radios Babylonie Thisbe // vidit et obscurum timido pede fugit in antrum, // dumque fugit, tergo velamina lapsa reliquit

HS	
GS	
sK	

Clever und kreativ



2. Ovid baut systematisch an der Entwicklung der Liebestragödie. Eingeleitet wird diese durch Handlungen anderer Menschen, von eigenen Fehlern der Hauptfiguren oder vom Zufall. Bestimme jetzt du, welche Faktoren für die einzelnen Handlungsschritte verantwortlich sind!

1	Eine offene Liebesbeziehung ist unmöglich.	<input type="checkbox"/> andere Menschen <input type="checkbox"/> eigener Fehler <input type="checkbox"/> Zufall	3	Es ist eine mondhelle Nacht.	<input type="checkbox"/> andere Menschen <input type="checkbox"/> eigener Fehler <input type="checkbox"/> Zufall
2	Täuschung der Wächter, Thisbe geht verschleiert.	<input type="checkbox"/> andere Menschen <input type="checkbox"/> eigener Fehler <input type="checkbox"/> Zufall	4	Eine durstige Löwin mit blutigem Maul kommt.	<input type="checkbox"/> andere Menschen <input type="checkbox"/> eigener Fehler <input type="checkbox"/> Zufall

# Modul 1

5	Treffpunkt fern von der Stadt am Ninus-Grab.	<input type="checkbox"/> andere Menschen <input type="checkbox"/> eigener Fehler <input type="checkbox"/> Zufall	7	Thisbe flieht und verliert den Schleier.	<input type="checkbox"/> andere Menschen <input type="checkbox"/> eigener Fehler <input type="checkbox"/> Zufall
6	Pyramus ist noch nicht am Treffpunkt.	<input type="checkbox"/> andere Menschen <input type="checkbox"/> eigener Fehler <input type="checkbox"/> Zufall	8	Die Löwin spielt mit dem Schleier und zerreißt ihn.	<input type="checkbox"/> andere Menschen <input type="checkbox"/> eigener Fehler <input type="checkbox"/> Zufall

Der Vergleich bzw. die Metapher ist ein wichtiges Element der epischen Sprache. Er wird eingesetzt, um das Geschehen zu illustrieren bzw. um den Handlungsfortschritt zu reduzieren. Ovid verwendet das Stilmittel in einer weiteren Funktion: Wenn die Dramatik zu hoch zu werden droht, greift er zu ungewöhnlichen, fast absurd sprachlichen Bildern, die die Fiktion brechen oder gar zum Lachen anregen – wie auch im hier folgenden Abschnitt.

## Text 6.3

### Pyramus und Thisbe – Falsche Schlüsse führen zur Katastrophe

(Ovid, Metamorphosen 4, 105–127)

vestigium, vestigii n.: die Spur pulvis, pulveris m.: der Staub	fera, ferae f.: das wilde Tier ferus m., fera f., ferum n.: wild	sanguis, sanguinis m.: das Blut tingere 3, tingo, tinxi, tinctum: färben, tränken sanguinis haustus, haustus m.: ein Schluck Blut cruor, cruoris m.: das Blut	osculum, osculi n.: der Kuss	fetus, fetus m.: die Frucht pendentia mora, pendentium morum n. Pl.: die am Baum hängenden Maulbeeren

#### Verstehen und formulieren



110 Serius<sup>1</sup> e-gressus vestigia vidit in alto  
pulvere certa ferae<sup>2</sup> totoque expalluit ore  
Pyramus; ut vero vestem quoque sanguine tintam  
repperit, „Una duos“, inquit, „nox perdet amantes,  
e quibus illa fuit longa dignissima vita;  
Nostra nocens anima est. Ego te, miseranda<sup>3</sup>, peremi,  
in<sup>4</sup> loca plena metus qui iussi nocte venires<sup>4</sup>  
nec prior huc veni. Nostrum divellite corpus  
et scelerata fero consumite viscera<sup>6</sup> morsu,  
o<sup>7</sup> quicumque sub hac habitatis rupe<sup>8</sup>, leones<sup>7</sup>!  
155 Sed timidi<sup>9</sup> est<sup>9</sup> optare necem.“ Velamina<sup>10</sup> Thisbes  
tollit et ad pactae<sup>11</sup> secum fert arboris umbram,  
utque dedit notae lacrimas, dedit oscula vesti,  
„Accipe nunc“, inquit, „nostri quoque sanguinis haustus!“  
quoque<sup>12</sup> erat accinctus, demisit in ilia ferrum<sup>12</sup>.  
120 Nec mora, ferventi moriens e vulnere traxit  
et iacuit resupinus humo: Cruor emicat alte,  
non aliter quam cum<sup>13</sup> vitiato fistula plumbo  
scinditur<sup>13</sup> et tenui<sup>14</sup> stridente foramine<sup>14</sup> longas  
eiaculatur aquas atque ictibus<sup>15</sup> aëra<sup>16</sup> rumpit<sup>16</sup>.  
125 Arborei fetus aspergine<sup>17</sup> caedis<sup>17</sup> in<sup>18</sup> atram  
vertuntur faciem<sup>18</sup>, madefactaque sanguine radix  
purpureo tingit pendentia mora colore. (155 W.)

<sup>1</sup> serius: später

<sup>2</sup> fera, ferae f.: das wilde Tier

<sup>3</sup> miserandus m., miseranda f., miserandum n.: bedauernswert

<sup>4</sup> in loca ... venires: qui iussi, (ut) nocte in loca metus plena venires (iubere + Konj. statt Acl)

<sup>5</sup> huc: hierher

<sup>6</sup> viscera, viscerum n. Pl.: Eingeweide

<sup>7</sup> o quicumque ... leones: all ihr Löwen, die ihr ... haust

<sup>8</sup> rupes, rupis f.: Felsen

<sup>9</sup> timidi est: es ist ein Zeichen von Feigheit

<sup>10</sup> velamen, velaminis n.: der Umhang

<sup>11</sup> pactus m., pacta f., pactum n.: vereinbart, verabredet

<sup>12</sup> quoque erat accinctus ferrum: das Schwert, mit dem er gegürtet war

<sup>13</sup> cum vitiato fistula plumbo scinditur: wenn ein beschädigtes Bleirohr platzt

<sup>14</sup> tenui stridente foramine: aus einem kleinen, zischenden Loch

<sup>15</sup> ictus, ictus m.: der Stoß

<sup>16</sup> aëra rumpere: die Luft zerschneiden

<sup>17</sup> aspergine caedis: durch den Blutstrahl

<sup>18</sup> in atram faciem verti: schwarz gefärbt werden

#### Wichtige Wörter

altus m.	alta f., altum n.	hoch, tief	altitudo	Altstimme
vestis f.	vestis	das Kleid, das Gewand	vestibulum	Weste

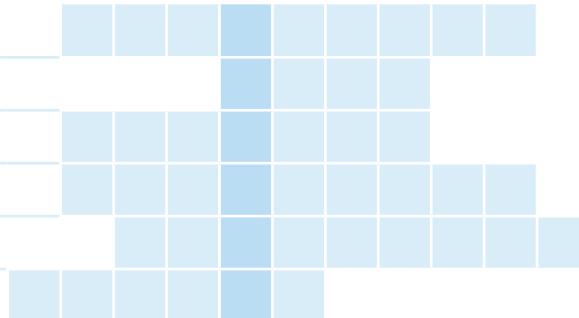
perdere 3	perdo, perdidi, perditum	zugrunde richten, vernichten	perditus	perdu
prior m.	prior f., prius n.	früher		
arbor f. arboreus m.	arboris arborea f., arboreum n.	der Baum des Baumes, zum Baum gehörig, Baum-		Arboretum
lacrima f. lacrimare 1	lacrimae lacrimo, lacrimavi, lacrimatum	die Träne weinen	silvanus, silvestris	Sylvia, Silvester

Kapieren und  
kombinieren



1. Finde im Text die lateinische Version der folgenden Formen und ermittle das Lösungswort!

- 1 sie verwandeln sich
- 2 auf der Erde
- 3 er schickte hinein
- 4 verzehrt, verbraucht!
- 5 ihr wohnt
- 6 das Gesicht (Akk. Sg.)



Lösung:

Clever und  
kreativ

2. Der Auftritt des Pyramus und seine Rede gliedern sich in mehrere Abschnitte. Versuche diese Gliederung nachzuvollziehen und begründe dann deine Entscheidung in Stichworten!

Textabschnitt (erstes und letztes Wort)	wesentlicher Inhalt
Abschnitt 1 von bis	
Abschnitt 2 von bis	
Abschnitt 3 von bis	
Abschnitt 4 von bis	

Clever und  
kreativ



3. Die Geschichte von Pyramus und Thisbe inspirierte viele Dichter/innen und Erzähler/innen der Weltliteratur. William Shakespeare verwendete den Stoff gleich zweimal. Die folgende Passage stammt aus seiner Komödie „Ein Sommernachtstraum“ (erste Aufführung um 1595 in London), wo bei einer Hochzeitsfeier im Palast des Theseus, des Herzogs von Athen, von Handwerkern das Rüpelpiel „Pyramus und Thisbe“ aufgeführt werden soll. Hier ein Ausschnitt, bei dem die Aufführung geprobt wird. Vergleiche die Passage mit dem Ausgangstext und versuche, Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszufinden!

### Vergleichstext: William Shakespeare, Ein Sommernachtstraum (1595)

**Thisbe:** Dies ist ja Nickels Grab; wo ist mein Liebchen denn?

**Löwe:** Oh! (*Der Löwe brüllt, Thisbe läuft davon.*)

**Demetrius<sup>1</sup>:** Gut gebrüllt, Löwe!

**Theseus:** Gut gelaufen, Thisbe! [...] Gut gezaust, Löwe! (*Der Löwe zerreißt den Mantel der Thisbe.*)

**Demetrius:** Und da kam Pyramus. (*Pyramus kommt.*)

**Lysander:** Und da verschwand der Löwe. (*Löwe ab.*)

**Pyramus:** Ich dank' dir, süßer Mond, für deine Sonnenstrahlen,

Die also hell und schön den Erdenball bemalen;  
Dieweil bei deinem Gold und funkeln süßem  
Licht

Zu kosten ich verhoff' mein'r Thisben Angesicht.

<sup>1</sup> Demetrius, Lysander: Handwerker und Schauspieler

# Modul 1

**Pyramus:** Doch halt, o Pein!  
 Was soll dies sein?  
 Was für ein Graus ist dies?  
 Aug', siehst du noch?  
 O schweres Joch!  
 Mein Herz, mein Liebchen süß,  
 Dein Mantel gut  
 Befleckt mit Blut!  
 Ihr Furien, kommt im Trab  
 Herbei und rächt  
 Und löscht und brecht  
 Den Lebensfaden ab.  
 [...]

Warum denn, o Natur, tatest du den Löwen bauen?  
 Weil solch ein schnöder Löw' mein Lieb hat umgebracht;  
 Sie, welche ist – nein, war – die schönste aller Frauen,  
 Die je des Tages Glanz mit ihrem Schein geziert.  
 Komm, Tränenschar!  
 Auf, Schwert! Durchfahr'  
 Die Brust dem Pyramo!  
 Die Linke hier, Wo's Herz hüpf't mir;  
 So sterb' ich denn, so, so!  
 Nun tot ich bin,  
 Der Leib ist hin,  
 Die Seel' speist Himmelsbrot.  
 O Zung', lisch aus!  
 Mond, lauf' nach Haus!  
 Nun tot, tot, tot, tot, tot! (*Er stirbt.*)

## Kapieren und kombinieren Der Vokativ

Im Epos finden sich viele Vokative! Ihre Kennzeichen sind dir sicher noch bekannt:



- Der Vokativ richtet sich in der direkten Rede an eine oder mehrere Personen.
- Der Vokativ ist durch Beistriche vom Satz abgetrennt.
- Das Prädikat des Satzes erscheint oft als Imperativ oder im Konjunktiv.
- Es finden sich Rufzeichen bzw. Fragezeichen.

#### 4. Finde und unterstreiche die beiden Vokative in unserem Text und übersetze dann folgende Beispiele aus Ovids „Metamorphosen“!

<i>Daedalus sucht seinen Sohn Icarus</i>	1 Icare, dixit, Icare, ubi es?
<i>Narcissus an der Quelle</i>	2 Quid me, puer unice <sup>1</sup> , fallis?
<i>Peneus will Enkel von Daphne</i>	3 Saepe pater dixit: „generum <sup>2</sup> mihi, filia, debes,“ / saepe pater dixit: „debes mihi, nata, nepotes <sup>3</sup> ;“
<i>Apollo zu Amor</i>	4 „Quid“que „tibi, lascive <sup>4</sup> puer, cum fortibus armis?“ dixerat.
<i>Daphne bittet ihren Vater</i>	5 „Da mihi perpetua <sup>5</sup> , genitor <sup>6</sup> carissime,“ dixit / „virginitate frui <sup>5</sup> ! [...]“

<sup>1</sup> unicus m., unica f., unicum n.: einzigartig <sup>2</sup> gener, generi m.: der Schwiegersohn <sup>3</sup> nepos, nepotis m.: der Enkel <sup>4</sup> lascivus m., lascivum n.: ausgelassen, übermütig <sup>5</sup> perpetua virginitate frui: ewige Jungfräulichkeit genießen <sup>6</sup> genitor, genitoris m.: der Vater

## Text 6.4

### Pyramus und Thisbe – Niemals mehr getrennt

(Ovid, Metamorphosen 4, 128–166)

pomum, pomi n.: die Frucht permaturescere 3, permaturesco, permaturui: reif werden ater m., atra f., atrum n.: schwarz	cruentus m., cruenta f., cruentum n.: blutig solum, soli n.: der Boden cruor, cruoris m.: das Blut caedes, caedis f.: der Selbstmord, das Mordblut	lacrima, lacrimae f.: die Träne fletus, fletus m.: das Weinen, die Tränen	ensis, ensis m.: das Schwert ebur vacuum ense: die leere Schwertscheide aus Elfenbein mucronem aptare: das Schwert ansetzen incumbere ferro: sich ins Schwert stürzen	extinctus m., extincta f., extinctum n.: getötet, tot letum, leti n.: der Tod

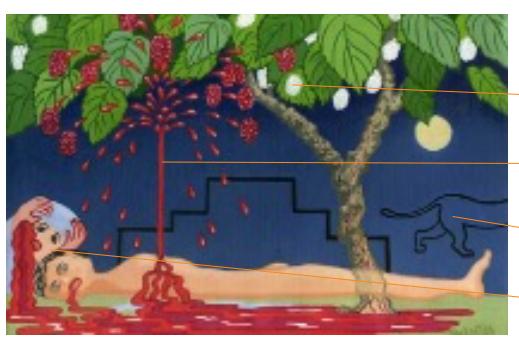


Ecce metu nondum<sup>1</sup> posito, ne fallat<sup>2</sup> amantem,  
illa red-it iuvenemque oculis animoque requirit,  
quantaque vitarit<sup>4</sup> narrare pericula gestit<sup>3</sup>;  
utque<sup>5</sup> locum et visa cognoscit in arbore formam,  
sic<sup>6</sup> facit incertam pomi color: Haeret<sup>6</sup>, an haec sit.  
Dum dubitat, tremebunda<sup>7</sup> videt pulsare cruentum  
membra<sup>7</sup> solum retroque<sup>8</sup> pedem tulit<sup>8</sup> oraque buxo<sup>9</sup>  
pallidiora gerens exhorruit<sup>10</sup> aequoris instar,  
quod tremit, exigua cum summum stringitur aura<sup>10</sup>.  
Sed postquam remorata suos cognovit amores,  
percutit<sup>11</sup> indignos claro plangore lacertos<sup>11</sup>  
et laniata<sup>12</sup> comas<sup>12</sup> amplexaque corpus amatum  
vulnera supplevit lacrimis fletumque cruentum  
miscuit et gelidis in vultibus oscula<sup>13</sup> figens<sup>13</sup>  
„Pyrame“, clamavit, „quis te mihi casus ademit?  
Pyrame, responde! Tua te, carissime, Thisbe  
nominat. Ex-audi vultusque<sup>14</sup> at-tolle iacentes<sup>14</sup>!“  
Ad nomen Thisbes oculos iam morte gravatos  
Pyramus erexit<sup>15</sup> visaque recondidit<sup>16</sup> illa.  
Quae postquam vestemque suam cognovit et ense  
vidit ebur vacuum, „Tua te manus“, inquit, „amorque  
perdidit, infelix! Est et mihi fortis in<sup>17</sup> unum  
hoc<sup>17</sup> manus, est et amor: Dabit hic in vulnera vires.  
Per-sequar extinctum letique miserrima dicar  
causa comesque tui; quique a me morte revelli  
heu sola poteras, poteris nec morte revelli.  
Sie bittet ihre Eltern und die des Pyramus, sie gemeinsam zu  
begraben, und den Maulbeerbaum, die rote Farbe der Früchte  
als Erinnerung an das tragische Geschehen beizubehalten.  
Dixit et aptato pectus<sup>18</sup> mucrone sub imum<sup>18</sup>  
incubuit ferro, quod adhuc a caede tepebat.  
Vota tamen tetigere deos, tetigere parentes:  
Nam color in pomo est, ubi permaturuit, ater,  
quodque rogis<sup>19</sup> superest<sup>19</sup>, una requiescit in urna.

- <sup>1</sup> nondum: noch nicht  
<sup>2</sup> fallere 3, fallo, feelli: verfehlten  
<sup>3</sup> gestire 4, gestio, gestivi: sich freuen auf;  
<sup>4</sup> vitare 1, vito, vitavit, vitatum: vermeiden (vitarit = vitaverit)  
<sup>5</sup> ut – sic: zwar ... aber  
<sup>6</sup> haerere 2, haereo, haesi: stocken, im Zweifel sein  
<sup>7</sup> tremebunda membra, tremebundorum membrorum  
n. Pl: die zuckenden Gliedmaßen  
<sup>8</sup> retro pedem ferre: zurückweichen  
<sup>9</sup> buxus, buxi f.: der Buchsbaum  
<sup>10</sup> exhorruit aequoris instar ... aura: sie schauderte  
wie die Meeresoberfläche, die erzittert, wenn ein  
leichter Wind über sie streicht  
<sup>11</sup> percutit indignos claro plangore lacertos: sie  
schlägt sich mit lauter Klage auf die Arme, die das  
nicht verdient haben  
<sup>12</sup> comas laniari: sich die Haare rauhen  
<sup>13</sup> oscula figere: küssen  
<sup>14</sup> vultus iacentes: die geschlossenen Lider, der ge-  
senkte Blick  
<sup>15</sup> erigere 3, erigo, erexi, erectum: (hier:) aufschlagen  
<sup>16</sup> recondere 3, recondo recondidi, reconditum:  
wieder schließen  
<sup>17</sup> in unum hoc: zu diesem einen (dem Selbstmord)  
<sup>18</sup> sub imum pectus: direkt unterhalb der Brust  
<sup>19</sup> rogis superesse: den Scheiterhaufen überdauern

iuvenis m.	iuvenis	junger Mann	iuventus	juvenile
arbor f.	arboris	der Baum		Arboretum
vulnus n.	vulneris	die Wunde	vulnerare	vulnerabel
vultus m.	vultus	das Gesicht, die Miene		

- Schau genau und finde zu den vier hervorgehobenen Elementen des Bildes je ein passendes Zitat aus den Texten zu Pyramus und Thisbe!



Josonia Palaitis, Pyramus und Thisbe, Sydney

## lateinisches Textzitat

# Modul 1

Clever und kreativ



2. Gliedere den folgenden Satz aus dem Text in HS (Hauptsatz), GS (Gliedsatz), und sK (satzwertige Konstruktionen)!

Ecce metu nondum posito, ne fallat amantem, // illa redit iuvenemque oculis animoque requirit, // quantaque vitarit narrare pericula, gestit.

HS	
GS	
sK	

Clever und kreativ

3. Auch Shakespeares „Romeo und Julia“ thematisiert das Motiv der verbotenen Liebe zwischen zwei jungen Menschen. Setze den Vergleichstext in Beziehung zum Ausgangstext und versuche, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Abschiedsmonolog des Pyramus und dem des Romeo herauszufinden!

### Vergleichstext: William Shakespeare, Romeo und Julia (ca. 1594–96)

Denn hier liegt Julia: ihre Schönheit macht  
Dies Grab zur Feierhalle voll von Licht.  
Toter, lieg da, von totem Mann begraben!  
*Er legt Paris in das Begräbnis.*  
Wie oft sind Menschen, schon des Todes Raub,  
Noch fröhlich worden! Ihre Wärter nennens  
Den letzten Lebensblitz. Wohl mag nun dies  
Ein Blitz mir heißen. – O mein Herz! Mein Weib!  
Der Tod, der deines Odems Balsam sog,  
Hat über deine Schönheit nichts vermocht.  
Noch bist du nicht besiegt; der Schönheit Fahne  
Weht purpurn noch auf Lipp und Wange dir;  
Hier pflanze nicht der Tod sein bleiches Banner.  
Liegst du da, Tybalt<sup>1</sup>, in dem blutgen Tuch?  
O welchen größern Dienst kann ich dir tun,  
Als mit der Hand, die deine Jugend fällte,  
Des Jugend, der dein Feind war, zu zerreißen?  
Vergib mir, Vetter! – Liebe Julia,  
Warum bist du so schön noch? Soll ich glauben,  
Der körperlose Tod entbrenn in Lieb  
Und der verhasste, hagre Unhold halte

Als seine Buhle hier im Dunkeln dich?  
Aus Furcht davor will ich dich nie verlassen  
Und will aus diesem Palast dichter Nacht  
Nie wieder weichen. Hier, hier will ich bleiben  
Mit Würmern, so dir Dienerinnen sind.  
O hier bau ich die ewge Ruhstatt mir  
Und schüttle von dem lebensmüden Leibe  
Das Joch feindseliger Gestirne. – Augen,  
Blickt euer Letztes! Arme, nehmt die letzte  
Umarmung! Und, o Lippen, ihr, die Tore  
Des Odems, siegelt mit rechtmäßigem Kusse  
Den ewigen Vertrag dem Wuchrer Tod.  
Komm, bitterer Führer, widriger Gefährt,  
Verzweifelter Pilot! Nun treib auf einmal  
Dein sturmerkranktes Schiff in Felsenbrandung!  
Dies auf dein Wohl, wo du auch stranden magst!  
Dies meiner Lieben! –  
*Er trinkt.*  
O wackrer Apotheker,  
Dein Trank wirkt schnell. – Und so im Kusse  
sterb ich.

<sup>1</sup> Tybalt: Cousin der Julia, von Romeo erschlagen

Clever und kreativ

4. Stilmittel tragen dazu bei, die Aussage jedes Textes zu betonen. Erinnere dich an die Alliteration, das Hyperbaton, den Chiasmus und den Parallelismus und finde im Text je ein Beispiel!

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Alliteration	
Parallelismus	
Chiasmus	
Hyperbaton	

Clever und kreativ



5. Kommentiere den Text ausgehend von den folgenden Leitfragen!

- 1 Worin besteht die Metamorphose bzw. das Aition?
- 2 Wie ist die Reaktion des Pyramus zu beurteilen?
- 3 Worin unterscheidet sich Thisbes Reaktion auf den Tod des Pyramus von dessen Reaktion auf den Schleierfund?

**Latein lebt** R.I.P. Diese Inschrift liest man häufig auf Grabsteinen und in Todesanzeigen. Die Abkürzung lässt sich einerseits aus dem Lateinischen herleiten: REQUIESCAT bzw. REQIESCAS IN PACE – er/sie ruhe in Frieden bzw.: du sollst in Frieden ruhen. Es ist aber auch eine englische Deutung möglich, nämlich REST IN PEACE ...



Zur traditionellen Totenklage in der Antike gehört es, dass sich der/die Trauernde selbst Schmerz zufügt. Ovid lässt Thisbe all diese Klagegesten (von *gestus*, *gestus m.* – Gebärde) vollziehen. Sie rauft sich die Haare, schlägt sich auf die Arme, sie weint und klagt laut und küsst und umarmt den vermeintlich Toten.

## Text 7.1

### Daedalus und Icarus – Not macht erfunderisch

(Ovid, Metamorphosen 8, 183–200)

Minos, der König von Kreta, hielt den Baumeister und Künstler Daedalus, der wegen eines Mordes aus Athen zu ihm geflüchtet war, in seinem Palast in Knossos fest. Daedalus musste für Minos als Behausung für den Minotaurus, ein halb stier-, halb menschengestaltiges Wesen, ein Labyrinth errichten.

perosus m., perosa f., perosum n. + Akk.: von Hass erfüllt gegen	penna, pennae f.: die Feder avis, avis f.: der Vogel pluma, plumae f.: die Feder	rustica fistula, rusticae fistulae f.: die Hirtenflöte dispar avena, disparis avenae f.: das ungleich lange Rohr	curvamen, curvaminis n.: die Krümmung flectere 3, flecto, flexi, flectum: biegen	cera, cerae f.: das Wachs flavus m., flava f., flavum n.: gelblich

#### Verstehen und formulieren



Daedalus<sup>a</sup> interea<sup>1</sup> Creten<sup>b</sup> longumque perosus  
exilium tactusque loci<sup>2</sup> natalis<sup>2</sup> amore  
clausus erat pelago<sup>3</sup>. „Terras licet<sup>4</sup>“, inquit, „et undas  
obstruat<sup>4</sup>, at caelum certe patet: Ibimus illac<sup>5</sup>!  
Omnia possideat<sup>6</sup>, non possidet aera Minos<sup>c</sup>.“  
Dixit et ignotas animum di-mittit in artes  
naturamque novat. Nam ponit in ordine pennis,  
190 a minima coepitas, longam breviore sequente,  
ut<sup>7</sup> clivo crevisse putes<sup>7</sup> – sic rustica quondam  
fistula disparibus paulatim surgit avenis.  
Tum lino<sup>8</sup> medias et ceris alligat imas<sup>9</sup>  
atque ita com-positas parvo curvamine flectit,  
195 ut veras imitetur aves. Puer Icarus una<sup>10</sup>  
stabat et – ignarus sua se tractare<sup>11</sup> pericla<sup>11</sup> –  
ore renidenti modo, quas vaga<sup>12</sup> moverat aura<sup>12</sup>,  
captabat plumas, flavam modo pollice<sup>13</sup> ceram  
mollibat lusuque suo mirabile<sup>14</sup> patris  
200 impediebat opus. (110 W.)

a Daedalus, Daedali m.: Daedalus (Der Name leitet sich aus dem Griechischen her, daidalos bedeutet „kunststinnig“. Daedalus ist berühmt als Baumeister, Künstler und Erfinder. Aus Eifersucht auf die Erfindungen seines Neffen und Lehrlings Perdix – Zirkel, Säge, Töpferscheibe – hatte er diesen von der Akropolis in Athen hinabgestürzt. Er wurde verurteilt und verbannt.) b Creten: griech. Akkusativ von Kreta c Minos, Minois m.: Minos (sagenhafter König von Kreta, Sohn des Zeus und der Europa)

<sup>1</sup> interea: inzwischen

<sup>2</sup> locus natalis, loci natalis m.: der Geburtsort, die Heimat

<sup>3</sup> pelagus, pelagi m.: das Meer

<sup>4</sup> licet obstruat: (+ konzessiver Konj.): mag (er) auch versperren

<sup>5</sup> illac: dort

<sup>6</sup> possideat: mag er auch besitzen

<sup>7</sup> ut clivo crevisse putes: dass man glauben könnte, sie seien an einem Abhang gewachsen

<sup>8</sup> limum, lini n.: der Faden, das Band

<sup>9</sup> imus m., ima f., imum n.: der unterste

<sup>10</sup> una (Adv.): dabei

<sup>11</sup> tractare pericla: mit der Gefahr spielen

<sup>12</sup> vaga aura, vagae aurae f.: leichter Lufthauch

<sup>13</sup> pollex, pollicis m.: der Daumen

<sup>14</sup> mirabilis m., mirabilis f., mirabile n.: bewundernswert, erstaunlich

#### Wichtige Wörter

unda f.	undae	die Welle, das Wasser		ondulieren
ordo m.	ordinis	die Reihe, die Ordnung, der Stand		Ordnung
modo ... modo		bald ... bald	modus	

#### Gelesen und gewusst

##### Das Aition

Ein Aition (griech. Αίτιον) erklärt gegenwärtige Gegebenheiten durch eine mythische Geschichte, z.B. erklärt die Daphne-Geschichte die Bedeutung des Lorbeers für die römischen Kaiser.

# Modul 1

Kapieren und kombinieren



1. Erinnere dich an die Sonderfunktionen des Genetivs, den Genetivus subiectivus, der das logische Subjekt ausdrückt (Frage: Wer?) und den Genetivus obiectivus, der das logische Objekt ausdrückt (Frage: Wen?, Was?). Wenn beide möglich sind, entscheidet der Zusammenhang! Übersetze dann folgende Beispiele!

Genetivus subiectivus		Genetivus obiectivus
drückt das logische Subjekt aus (Frage: Wer?)		drückt das logische Objekt aus (Frage: Wen? Was?)
die Liebe des Vaters	amor patris	die Liebe zum Vater
	amore loci natalis	
	cura filii	
	spes <sup>1</sup> fugae	
	metus periculi	

<sup>1</sup> spes, spei f.: die Hoffnung

Gelesen und gelöst



2. Sicherheitscheck – Wenn du den Text genau erfasst hast, weißt du sicher, welche Aussagen von Stupidus richtig und welche falsch sind. Korrigiere seine falschen Ansichten!

	Aussage	richtig	falsch	Richtigstellung (Deutsch)
1	Genial wie Daedalus ist, baut er Vogelflügel nach.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2	Daedalus klebt alle Federn mit Wachs zusammen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3	Der kleine Icarus hilft nicht mit, sondern spielt nur mit dem Wachs und den Federn.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

3. Daedalus setzt seinen Intellekt ein, um Minos zu entkommen. Sehr viele Rezeptionsbeispiele verwenden Daedalus und Icarus als Bild für den Erfindungsgeist des Menschen und seine Konsequenzen. Vergleiche die beiden Gemälde und finde je zwei Gemeinsamkeiten mit der Geschichte Ovids!



a Franz Radziwill, Der Sturz des Ikarus, Gemälde, 1960



b Wolfgang Mattheuer, Sturz des Ikarus II, Gemälde, 1978

a

b

Latein lebt



4. Finde das lateinische Grundwort zu folgenden Fremdwörtern im Text und wähle dann die passende Bedeutung aus den gegebenen Möglichkeiten!

Patent	Schutzrecht für eine Erfindung	<input type="checkbox"/>	Traktat	Bauteil	<input type="checkbox"/>
	Leidender	<input type="checkbox"/>		Zugmaschine	<input type="checkbox"/>
	christlicher Taufzeuge	<input type="checkbox"/>		Abhandlung	<input type="checkbox"/>
Grundwort:			Grundwort:		

	eingekochtes Obst	<input type="checkbox"/>		zurückwerfen	<input type="checkbox"/>
Kompost	Dünger aus Abfällen	<input type="checkbox"/>	reflektieren	einen Text überarbeiten	<input type="checkbox"/>
	Werk eines Komponisten	<input type="checkbox"/>		mit dem Auto wenden	<input type="checkbox"/>
Grundwort:			Grundwort:		

Kapieren und kombinieren

## 5. Schau genaue und wähle das zum jeweiligen Substantiv passende Adjektiv aus!

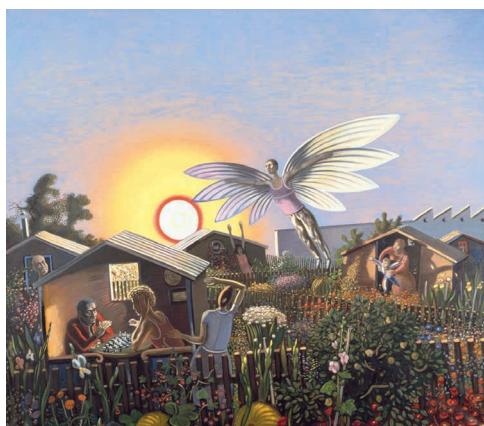


loci	natali/natalis/natale	aves	veros/veris/veras
arte	mira/miro/mire	pater	infelix/infelicitis/infelici
opus	mirabilis/mirabilem/mirabile	auras	vehementes/vehementis/vehementibus

Clever und kreativ



## 6. Icarus und der Traum von der Freiheit inspirierten seit jeher vor allem die Künstler/innen in autoritären Systemen aller Zeiten, hier zwei Beispiele aus der DDR. – Vergleiche das Original mit den folgenden Rezeptionsdokumenten und nenne wesentliche inhaltliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede!



a Wolfgang Mattheuer,  
Der Nachbar, der will fliegen, 1984



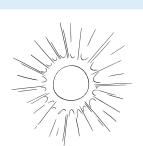
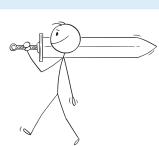
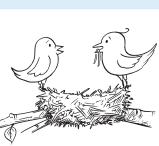
b Barbara Henniger, Ikarus im Käfig,  
Tuschezeichnung, 1985

a	b
Gemeinsamkeiten	Gemeinsamkeiten
Unterschiede	Unterschiede

## Text 7.2

### Daedalus und Icarus – Letzte Vorbereitungen

(Ovid, Metamorphosen 8, 200–216)

				
ala, alae f.: der Flügel corpus in geminas alas librare: den Körper zwischen den beiden Flügeln ins Gleichgewicht bringen penna, pennae f.: die Feder alas accommodare: die Flügel anpassen pennis levari: von den Flügeln emporgehoben werden	ignis, ignis m.: das Feuer, das Feuer der Sonne adurere 3, aduro, adussi, adustum: verbrennen	strictus ensis, stricti ensis m.: das gezückte Schwert	genae seniles, genarum senilium f.: die alten Wangen, die Wangen des alten Mannes madescere 3, madesco, madui: feucht werden tremere 3, tremo, tremui: zittern	ales, alitis f.: der Vogel proles, prolis f.: die Brut nidus, nidi m.: das Nest

# Modul 1

## Verstehen und formulieren



Postquam manus ultima coepto<sup>1</sup>  
imposita est, geminas opifex libravit in alas  
ipse suum corpus motaque pependit in aura<sup>2</sup>.  
Instruct et natum „Medio<sup>3</sup>“ que „ut limite<sup>3</sup> curras,  
Icare“, ait, „moneo, ne, si demissior<sup>4</sup> ibis,  
205      unda gravet pennas, si celsior<sup>5</sup>, ignis adurat.  
Inter utrumque vola! Nec te spectare Booten<sup>a</sup>  
aut Helicen<sup>a</sup> iubeo strictumque Orionis<sup>a</sup> ensem.  
Me duce carpe<sup>6</sup> viam!<sup>6</sup> Pariter praecepta volandi  
tradit et ignotas umeris accommodat alas.  
210 Inter opus monitusque genae maduere seniles  
et patriae tremuere manus. Dedit oscula nato  
non iterum repetenda<sup>7</sup> suo pennisque levatus  
ante volat comitique timet<sup>8</sup> – velut ales, ab alto  
quae teneram prolem produxit in aera nido –  
215 hortaturque sequi damnosasque erudit<sup>9</sup> artes  
et movet ipse suas et nati re-spicit alas.

<sup>1</sup> coeptum, coepti n.: das Vorhaben, das begonnene Werk, die Erfindung

<sup>2</sup> aura, aurae f.: die Luft

<sup>3</sup> medius limes, medii limitis m.: die mittlere Flugbahn

<sup>4</sup> demissus m., demissa f., demissum n.: niedrig

<sup>5</sup> celsus m., celsa f., celsum n.: hoch

<sup>6</sup> viam carpere: einen Weg nehmen

<sup>7</sup> repetendus m., repetenda f., repetendum n.: wiederholbar

<sup>8</sup> timere (+ Dat.): besorgt sein (um)

<sup>9</sup> erudire 4, erudio, erudivi, eruditum: lehren, beibringen

a Bootes, Bootis m., Helice, Helicis f., Orion, Orionis m.: Sternbilder für die Orientierung des Seemanns (Bootes, der „Ochsentreiber“, ein Sternbild hinter dem Großen Bären, und Helice, der Große Bär, stehen hier wohl für den Norden; Orion, der auf der Nordhalbkugel nur während des Winters zu sehen ist, für den Süden.)

## Wichtige Wörter

instruere 3	instruo, instruxi, instructum	unterweisen, einrichten	instrumentum	Instrument, instruieren
ait	aiunt	er/sie/es sagt, sie sagen		
unda f.	undae	die Welle, das Wasser		ondulieren
volare 1	volo, volavi, volatum	fliegen	volatus	volatil
dux m.+f.	ducis	der Führer, die Führerin	ducere, ductus	
osculum n.	osculi	Kuss	os	

## Clever und kreativ

- Der Traum vom Fliegen – finde im Text sieben Begriffe aus dem Sachfeld „fliegen, schweben“ und trage sie in die Tabelle ein!



1	3	5	7
2	4	6	

## Gelesen und gelöst



- Hier stellen sich dem aufmerksamen Lesepublikum einige Fragen – du kannst sie sicher beantworten!

- 1 Inwiefern ändert sich die Stimmung des Daedalus in dieser Passage gegenüber Text 7.1?
- 2 Wie kündigt Ovid an, dass die Ereignisse wohl einen tragischen Verlauf nehmen werden?
- 3 Was will Ovid wohl durch seinen Vergleich mit der Vogelmutter verdeutlichen?

## Clever und kreativ

- Jetzt musst du genau hinschauen! Daedalus versucht, als Vater und Erzieher alles richtig zu machen. Belege die folgenden Aussagen mit jeweils einem passenden Zitat aus dem Text!

Aussage aus dem Text		Beleg (lateinisches Textzitat)
1	Daedalus warnt Icarus vor Extremen.	
2	Daedalus rät zum goldenen Mittelweg.	
3	Daedalus verbietet dem Sohn, sich nach den Sternbildern zu orientieren.	
4	Daedalus will, dass Icarus ihm genau folgt.	
5	Daedalus gibt genaue Fluganweisungen.	

Clever und kreativ



4. Finde im Text fünf Begriffe aus dem Sachfeld „unterweisen, väterliche Ermahnung“ und trage sie in die Tabelle ein!

1	3	5
2	4	

Kapieren und kombinieren



5. Erinnere dich an den Komparativ und seine Übersetzungsmöglichkeiten und übersetze die folgenden Beispiele!

- 1 Si demissior ibis, unda gravabit pennas, si celsior, ignis aduret.
- 2 Nec prior huc veni.
- 3 Puer altius egit iter.
- 4 Nympha viribus infirmior erat.

Fit und fix mit dem Wörterbuch

6. Mehrdeutiges rund um NATUS, einem in Ovids „Metamorphosen“ besonders häufig verwendetem Wort ... Wähle mithilfe des Wörterbuchs die passende Bedeutung!

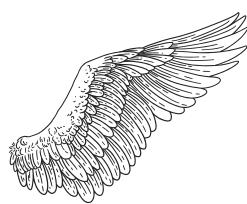
	natus m., nata f., natum n.	natus m.	nata f.	natis f.	natu	natare
1 ad agendum homo natus est.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Salve, o nate dea!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Natant aequore pisces.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Daedalus grandior natu est.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Post Christum natum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Dominus solea pulsat nates servi.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7 Pater dixit: „Debes mihi, nata, nepotes!“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Text 7.3

### Daedalus und Icarus – Das tragische Ende

(Ovid, Metamorphosen 8, 220–235)

Alle, die Vater und Sohn fliegen sahen, ein Fischer, ein Hirte und ein Bauer beim Pflügen, hielten die beiden für Götter.



laeva parte: auf der linken Seite  
dextra parte: auf der rechten Seite

penna, pennae f.: die Feder  
remigium, remigii n.: der Flügel

cera, cerae f.: das Wachs  
odoratus m., odorata f., odoratum n.: duftend

sepulcrum, sepulcri n.: das Grab  
sepultus, sepulti m.: der Begrabene

# Modul 1

Verstehen und  
formulieren



Et iam Iunonia<sup>a</sup> laeva  
parte Samos<sup>a</sup>, fuerant Delosque<sup>b</sup> Parosque<sup>b</sup> relictæ,  
dextra Lebinthus<sup>b</sup> erat fecundaque<sup>1</sup> melle<sup>1</sup> Calymne<sup>b</sup>,  
cum puer audaci coepit gaudere volatu  
deseruitque ducem caelique cupidine tactus  
altius egit<sup>2</sup> iter<sup>2</sup>. Rapidi<sup>3</sup> vicinia solis  
mollit odoratas, pennarum vincula, ceras.  
Tabuerant<sup>4</sup> cerae. Nudos quatit<sup>5</sup> ille lacertos  
remigioque carens non ulla per-cipit auras,  
oraque caerulea patrium<sup>6</sup> clamantia nomen  
ex-cipiuntur aqua, quae nomen<sup>7</sup> traxit<sup>7</sup> ab illo.  
At pater in-felix, nec<sup>8</sup> iam<sup>8</sup> pater, „Icare“, dixit,  
„Icare“, dixit, „ubi es? Qua te regione re-quiram?  
Icare“ dicebat, pennas aspexit in undis  
devovitque<sup>9</sup> suas artes corpusque sepulcro  
condidit, et tellusc a nomine dicta sepulti. (97 W.)

<sup>1</sup> fecunda melle Calymne: das honigreiche Calymne

<sup>2</sup> iter agere: den Weg einschlagen

<sup>3</sup> rapidus m., rapida f., rapidum n.: glühend heiß

<sup>4</sup> tabescere 3, tabesco, tabui: schmelzen

<sup>5</sup> quatuor 3M, quatio, quassi, quassum: schlagen

<sup>6</sup> patrius m., patria f., patrium n.: väterlich

<sup>7</sup> nomen trahere: den Name ableiten, bekommen

<sup>8</sup> nec iam: schon nicht mehr

<sup>9</sup> devovere 2, devoveo, devovi, devotum: verwünschen

225

230

235

a lunonia Samos: die Junoinsel Samos (Auf der Insel Samos befand sich ein uraltes Heiligtum der Juno) b Samos – Delos – Paros – Lebinthos – Calymne: griech. Inseln auf der „Flugroute“ c tellus, telluris f.: das Land, der Ort (Gemeint sind die Insel Ikaria und das Ikarische Meer im südlichen Teil des Ägäischen Meeres, westl. von Samos.)

Wichtige  
Wörter

audax m.	audax f., audax n.	kühn, verwegen	audere, audacia	
deserere 3	desero, deserui, desertum	verlassen, im Stich lassen		Dessert, desertieren, engl. desert
aura f.	aurae	die Luft		Aura
unda f.	undae	die Welle, das Wasser		ondulieren

Clever und  
kreativ



1. Icarus und der Traum vom Fliegen haben die Künstler/innen aller Zeiten inspiriert. Die folgenden Rezeptionsbeispiele illustrieren jeweils einen Aspekt der in der Geschichte enthaltenen Möglichkeiten – den Traum von der Freiheit, vom Fliegen, vom Ausbrechen aus den Zwängen des Alltags etc. Versuche, in jedem der Beispiele einen oder mehrere dieser Teilauspekte wiederzufinden!

## Vergleichstext 1: Reinhard Mey, Über den Wolken (1974)

Wind Nord/Ost, Startbahn null-drei,  
bis hier hör ich die Motoren.  
Wie ein Pfeil zieht sie vorbei,  
und es dröhnt in meinen Ohren,  
und der nasse Asphalt bebzt.  
Wie ein Schleier staubt der Regen,  
bis sie abhebt und sie schwebt  
der Sonne entgegen.

Über den Wolken muss die Freiheit  
wohl grenzenlos sein.  
Alle Ängste, alle Sorgen, sagt man,  
blieben darunter verborgen und dann  
würde, was hier groß und wichtig  
erscheint, plötzlich nichtig und klein.

Ich seh ihr noch lange nach,  
seh sie die Wolken erklimmen,  
bis die Lichter nach und nach  
im Regengrau verschwimmen.  
Meine Augen haben schon  
jenen winz'gen Punkt verloren.  
Nur von fern klingt monoton  
das Summen der Motoren.  
Dann ist alles still, ich geh',  
Regen durchdringt meine Jacke;  
irgendjemand kocht Kaffee  
in der Luftaufsichtsbaracke.  
In den Pfützen schwimmt Benzin,  
schillernd wie ein Regenbogen.  
Wolken spiegeln sich darin.  
Ich wär gern mit geflogen.

(aus dem Album „Wie vor Jahr und Tag“)



Henri Matisse, Icare (1943)

## Vergleichstext 2: Bettina Wegner, Ikarus (1974)

War voll von Liebe und war voll Vertraun  
und Wärme war um ihn und war viel Zeit.  
So konnte er sich große Flügel baun,  
und alles in ihm war unendlich weit.  
Da war es schließlich möglich, dass er flog  
die Erde ließ er unter sich zurück.

Bis man die Wärme von ihm nahm  
und ihn belog da blieb  
vom Ganzen in ihm nur ein Stück.  
So fiel er nieder, stürzte und zerbrach.  
Wer sagt, er wäre nie geflogen, lügt.  
Man trug ihm die zerbrochenen Flügel nach  
und jeder weiß, dass er nie wieder fliegt.

(aus dem DEFA-Film „Ikarus“)

## Vergleichstext 3: Udo Lindenberg, Schneewittchen (1977)

(aus dem Album „Panische Nächte“)

Sie war siebzehn, als ich sie kennenlernte  
irgendwo im Ruhrgebiet  
sie war kein Greenhorn, diese süße Bässe  
sie war ein Mädchen der kosmischen Klasse  
ich war eine Nacht mit ihr zusammen  
und ich stand in Flammen!  
Sie sagte: Früher stand ich den ganzen Tag  
am Flipperautomat  
Discos und Kinos, das bockte nicht mehr  
doch dann kam Joe, der kleine Pusher  
den liebte ich total  
der sagte: Hier hab' ich die Lösung  
ey, probier doch mal!  
– Joe hat mich längst verlassen  
er ist schon lange nicht mehr hier  
doch die treue kleine Schwester, die blieb bei mir.  
Und sie sagte: Es tut mir sorry für dich  
warum fliegst du nicht auch wie ich  
auf bunten Riesenflügeln  
hoch über dieser nüchternen Welt?  
Was glaubst du, warum ich so happy bin  
das steckt alles in dieser Nadel drin  
und wenn er zu hart wird, dieser Törn  
kann ich jederzeit aufhören!

Ein Jahr später hab' ich sie wiedergesehen  
und sie nannte sich Schneewittchen  
ihre Augen waren wie das Bermudadreieck  
sie zogen mich in die Tiefe, und ich war ganz weg  
doch auf dem Grund sah ich den heißen Schnee  
und ich wußte, sie verbrannte, und das tat mir sehr weh  
Heute haben sie mir erzählt  
Schneewittchen lebt nicht mehr  
sie kam zu nah an die Sonne mit dem letzten Schuß  
ihre Flügel schmolzen wie die von Ikarus  
sie verreckte im Bahnhofsklo  
als sie 'ne Überdosis nahm  
die mörderische Fixe steckte noch in ihrem Arm  
Und durch die Halle geht ein Mann  
seriös und akkurat  
er ist das Superschwein  
vom Kinderkillersyndikat  
und im Koffer zwei Kilo Winterlandschaft  
für die tödlichen Weihnachtsfeiern  
seine Weste so weiß wie Schnee  
und er fährt mit dem Intershity  
bis Brown-Sugar-Town

(Text: Udo Lindenberg, Ulla Meinecke, David King Virgin, Curt Cress)

Clever und kreativ

- Suche im Internet weitere Beispiele für die Rezeption und dokumentiere, welcher Aspekt des Mythos in diesen Versionen im Mittelpunkt steht!




---



---



---



---



---

## Latein lebt So ein Gescrei



Das lateinische Zeitwort CLAMARE ist nicht nur die Mutter vieler Fremdwörter, es begegnet auch in den romanischen Sprachen und im Englischen. Da wäre einmal die **Reklame** (RE- und CLAMARE, zurückrufen, *ins Gedächtnis rufen*), die lautstarke Bewerbung von Produkten. Unter **reklamieren** versteht man dagegen ganz etwas anderes, nämlich *sich beschweren*, wörtlich *widerrufen*. **Proklamieren** (PRO- + CLAMARE) bedeutet, etwas öffentlich und feierlich bekannt geben. Wenn man ein Gedicht oder ein Theaterstück laut vorträgt, nennt man das **deklamieren** (DE- + CLAMARE). Das Englische kennt auch **exclaim** aus EX- und CLAMARE, also *ausrufen*. *Exclamation mark* bedeutet daher *Rufzeichen*. Westernfans ist wohl auch der Begriff **Claim** bekannt, es ist der Anspruch z.B. auf die Schürfrechte in einem bestimmten Gebiet.

Spannend ist die Entwicklung, die CLAMARE im Italienischen und im Spanischen genommen hat. In beiden Sprachen ist die Kombination von C und L schwer auszusprechen. Man adaptierte daher die Lautfolge. Im Italienischen wurde aus „CL“ „CHI“, im Spanischen „LL“, gesprochen Ij. Ich nenne mich, *ich heiße* heißt daher it. **Mi chiamo** bzw. span. **Me llamo**.

Orpheus, Sohn des thrakischen Königs und Flussgottes Oiagros (oder des Apollo) und der Muse Kalliope, verkörpert gleichermaßen den großen, berühmten Sänger wie die Macht der Musik. Sein Lied und sein Saitenspiel besänftigen nach dem Mythos die wilden Tiere, bewegen die leblose Natur, rühren die Götter der Unterwelt, vermögen aber auch die Menschen in Raserei zu versetzen. Im Mythos von Orpheus und Eurydike vereinigen sich mehrere elementare Vorstellungen und Erfahrungen der Menschen: Liebe, die den Tod überdauert; die aufwühlende und bezwingende Macht der Musik; die unentrinnbare Gewalt des Todes.

# Modul 1

## Text 8.1

### Orpheus – Der Star und das Schicksal

(Ovid, Metamorphosen 10, 1–16)

Der Hochzeitsgott Hymenaeus kommt fröhlich von einer anderen Hochzeitsfeier zur Hochzeit des Orpheus geflogen, allerdings verläuft die Hochzeit nicht erwartungsgemäß.



per immensum aethera:  
durch den weiten Himmel  
aether, aetheris m.: der  
Himmel, aethera = Akk.  
ora, orae f.: die Küste

fax, facis f.:  
die Fackel  
ignis, ignis m.:  
das Feuer

herbae, herbarum f.: die  
Wiese  
serpens, serpentis m.: die  
Schlange  
dens, dentis m.: der Zahn

talus, tali m.: der  
Knöchel, die Ferse

deflere 2, defleo,  
deflevi, defletum:  
beweinen,  
beklagen

Verstehen und  
formulieren



Inde<sup>1</sup> per immensum croceo<sup>2</sup> velatus amictu<sup>2</sup>  
aethera di-greditur Ciconumque<sup>a</sup> Hymenaeus<sup>b</sup> ad oras  
tendit et Orphea<sup>c</sup> nequiquam<sup>3</sup> voce vocatur.  
Adfuit ille quidem, sed nec sollemnia verba  
5 nec laetos vultus nec felix at-tulit omen;  
fax<sup>d</sup> quoque, quam tenuit, lacrimoso<sup>4</sup> stridula fumo  
usque<sup>5</sup> fuit<sup>4</sup> nulosque invenit motibus ignes.  
Exitus auspicio gravior: nam nupta<sup>6</sup> per herbas  
dum nova Naiadum<sup>e</sup> turba comitata<sup>7</sup> yagatur,  
10 occidit in talum serpentis dente recepto.  
Quam satis ad<sup>8</sup> superas postquam Rhodopeius<sup>f</sup> auras<sup>8</sup>  
deflevit vates<sup>f</sup>, ne non temptaret<sup>9</sup> et<sup>10</sup> umbras,  
ad Styga<sup>g</sup> Taenaria<sup>h</sup> est ausus descendere portah  
perque leves<sup>11</sup> populos<sup>11</sup> simulacraque<sup>12</sup> functa sepulcro<sup>12</sup>  
15 Persephoneni ad-iit inamoenaque regna tenentem  
umbrarum dominum. (98 W.)

<sup>1</sup> inde: von dort (nämlich von der Hochzeit)

<sup>2</sup> croceo velatus amictu: mit einem goldgelben Umhang

<sup>3</sup> nequiquam: vergeblich

<sup>4</sup> lacrimoso stridula fumo fuit: zischte mit  
tränenreinem Rauch

<sup>5</sup> usque (Adv.): fortwährend, immer wieder

<sup>6</sup> nupta, nuptae f.: die Braut

<sup>7</sup> comitata: begleitet, in Begleitung

<sup>8</sup> ad superas auras: in der Oberwelt

<sup>9</sup> temptare 1: (hier) um Hilfe bitten

<sup>10</sup> et = etiam

<sup>11</sup> leves populi, levium populorum m. Pl.:  
die körperlosen Scharen (der Verstorbenen)

<sup>12</sup> simulacra functa sepulcro: die schon bestatteten  
Toten

Wichtige  
Wörter

vultus m.	vultus	das Gesicht, die Miene	
quoque		auch	
umbra f.	umbrae	Schatten, Schattenbild eines Verstorbenen	engl. umbrella

**Tipp:** Eine Silbe gilt als lang, wenn hinter dem Vokal der Silbe mindestens zwei Konsonanten folgen (die nicht zum selben Wort gehören müssen), wenn der Vokal der Silbe ein Diphthong ist (ae, au, ei ...) oder wenn die Silbe von Natur aus (= immer) lang gesprochen wird (z.B. *natura*).

1. Die römische Metrik ist quantitierend, während die deutsche Metrik akzentuierend ist, d.h. die Römer lasen lange Silben lang, ohne sie noch zusätzlich zu betonen (vgl. Einführung in die Metrik im Anhang). In der Textprobe sind lange Silben mit einem Längenzeichen (–) markiert und kurze mit einem Kürzenzeichen (˘). Lies den Text laut und achte dabei darauf, welche klangliche Wirkung entsteht!

1	– ˘ ˘   – –   – ˘ ˘   – –   – ˘   – x Inde per immensum croceo velatus amictu
2	– ˘ ˘   – ˘ ˘   – ˘ ˘   – ˘ ˘   – ˘ ˘   – x aethera digreditur Ciconumque Hymenaeus ad oras
3	– ˘ ˘   – –   – –   – –   – ˘ ˘   – x tendit et Orphea nequiquam voce vocatur.
4	– ˘ ˘   – ˘ ˘   – –   – –   – ˘ ˘   – x Adfuit ille quidem, sed nec sollemnia verba
5	– –   – –   – –   – –   – ˘ ˘   – x nec laetos vultus nec felix attulit omen.

Clever und kreativ



2. Schau genau und unterstreiche alle Negationen und Wörter mit negativer Bedeutung im Text! Beachte besonders die Wortstellung im folgenden Vers und versuche herauszufinden, inwieweit hier Inhalt und Form zusammenwirken!

tendit et Orpheus neququam voce vocatur.

Clever und kreativ

3. Stilmittel tragen dazu bei, die Aussage jedes Textes zu betonen. Erinnere dich an die Anapher, die Ellipse, die Ausslassung selbstverständlicher Wörter, und das Hyperbaton und finde im Text je ein Beispiel!

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)	
Anapher		
Ellipse		
Hyperbaton		

Fit und fix mit dem Wörterbuch

4. Rätselhaft – auris, auris, auris! Kläre mithilfe des Wörterbuchs, welche drei Substantiva zumindest einen Fall AURIS haben können, und gib ihre Bedeutung an!

Substativ	Fall	Substativ	Fall	Substativ	Fall

Clever und kreativ

5. Schau genau und setze den Text ausgehend von den folgenden Leitfragen mit dem Holzschnitt von Gerhard Marcks in Beziehung!

- 1 Welche Situation wählt Marcks?
- 2 Welche Stimmung spricht aus der Miene des Orpheus?

Gerhard Marcks, Tod der Eurydike, Holzschnitt 1947



6. Stell dir vor, du bist Society-Journalist/in und sollst in einem Artikel über die Tragödie des Superstars Orpheus berichten (insgesamt max. 120 Wörter)!

## Text 8.2 Orpheus – Der Superstar hat Erfolg

(Ovid, Metamorphosen 10, 40–52)

In der Unterwelt angekommen, hält Orpheus, der sich nicht damit abfinden will, dass der Tod auch für ihn, den großen Star, unwiderruflich ist, eine sehr provokante Rede, die er in Form eines Liedes vorträgt. Er wirft den Unterweltsgöttern vor, einen Fehler gemacht zu haben, und droht sogar mit Selbstmord. Trotzdem bezaubert er alle – eben durch die Macht seiner Musik. Sogar die Büßer/innen in der Unterwelt halten für einen Moment inne.

nervos movere: die Leier spielen, die Saiten anschlagen	stupescere <sup>3</sup> , stupesco, stupui: starr sein, stocken, staunen	saxum, saxi n.: der Fels	lacrima, lacrimae f.: die Träne genae madescunt: die Wangen werden feucht	vulnus, vulneris n.: die Wunde

Verstehen und formulieren



Talia dicentem nervosque ad verba moventem  
exsangues flebant animae: Nec Tantalus<sup>a</sup> undam  
captavit refugam stupuitque Ixionis<sup>b</sup> orbis  
nec carpsere<sup>2</sup> iecur volucres<sup>2</sup> urnisque<sup>3</sup> vacarunt<sup>3</sup>  
Belides<sup>c</sup> inque tuo sedisti, Sisyphe<sup>d</sup>, saxo.

<sup>1</sup> orbis, orbis m.: das Rad

<sup>2</sup> carpsere iecur volucres: die Geier fraßen die Leber

<sup>3</sup> unctione vacare: frei sein von den Krügen = die Krüge stehen lassen, vacarunt = vacaverunt

# Modul 1

Verstehen und formulieren



Tunc primum lacrimis victarum carmine fama est  
Eumenidume maduisse genas. Nec regia<sup>f</sup> coniunx<sup>f</sup>  
sustinet<sup>4</sup> oranti nec, qui<sup>g</sup> regit ima<sup>g</sup>, negare  
Eurydicenque vocant. Umbras erat illa recentes  
inter et in-cessit passu de vulnere tardo.

50 Hanc simul et legem<sup>5</sup> Rhodopeiūs<sup>h</sup> accipit Orpheus,  
ne flectat<sup>6</sup> retro sua lumina<sup>6</sup>, donec Avernas<sup>i</sup>  
ex-iерit vallesi, aut irrita<sup>7</sup> dona futura. (98 W.)

<sup>4</sup> sustinere 2, sustineo, sustinui, sustentum: ertragen, aushalten

<sup>5</sup> lex, legis f.: die Bedingung

<sup>6</sup> retro flectere lumina: zurückblicken

<sup>7</sup> irritus m., irrita f., irritum n.: unwirksam, vergeblich

a Tantalus, Tantali m.: Tantalus b Ixion, Ixonis m.: Ixion c Belides, Belidum f. Pl.: die Beliden (50 junge Frauen) d Sisyphus, Sisyphi m.: Sisyphus e Eumenides, Eumenidum f. Pl.: die Eumeniden (griech. „die Wohlgesinnten“, euphemistische = beschwichtigende Bezeichnung für die Erinnynen/Furien, die erbarmungslosen Rachegöttinnen, die jeden Frevel gegen ungeschriebene Gesetze von Gut und Böse bestrafen) f regia coniunx, coniugis f.: die königliche Gattin (Proserpina, Göttin der Unterwelt und Gemahlin des Pluto) g qui regit ima: der Herrscher der Unterwelt (Pluto) h Rhodopeius: aus Rhodope (Heimat des Orpheus) i Avernae valles: Kessel des Avernersees (bei Cumae in Kampanien, galt als Eingang zur Unterwelt)

Wichtige Wörter

talis m.	talis f., tale n.	solch, derartig	qualis	
flere 2	fleo, flevi, fletum	weinen	fletus	flennen
unda f.	undae	Welle, Wasser		ondulieren
carmen n.	carminis	Lied		Carmen (Vorname), Charme
orare 1	oro, oravi, oratum	beten, bitten, sprechen	oratio, orator	Oratorium
umbra f.	umbrae	der Schatten, das Schattenbild eines Verstorbenen		engl. umbrella
passus m.	passus	der Schritt		Passus

Clever und kreativ

1. Schau genau und finde zu den vier hervorgehobenen Elementen des Bildes je ein passendes Zitat aus den Texten zu Pyramus und Thisbe!



lateinisches Textzitat

Johann Martin von Wagner, Orpheus in der Unterwelt, Gemälde, 1809, Martin von Wagner Museum, Würzburg

Gelesen und gewusst

**Die Büßenden in der Unterwelt** – Man meinte, dass alle, die sich über den menschlichen Bereich erheben wollten und damit die Götterwelt provozierten, nach ihrem Tod im Tartaros, dem Stafort, für ihre Untaten ewig büßen mussten. Die Götter/Göttinnen waren dabei kreativ und ließen sich allerhand ausgefallene Strafen einfallen. Hier einige Beispiele, die Ovid im Text erwähnt:

**Tantalos** hatte den Göttern seinen Sohn Pelops als Speise vorgesetzt, um deren Allwissenheit zu prüfen. Deshalb musste er in einem See unter einem fruchtbefüllten Baum stehend ewig dürsten und hungern, weil Wasser und Früchte ständig vor seinem Mund und seinen Händen zurückweichen – die sogenannten Tantalusqualen. **Ixion** bedrängte die Göttin Hera/Juno mit seiner Liebe. Zur ewigen Buße wurde er auf ein sich ständig drehendes Feuerrad geflochten. Der Riese **Tityos** wollte sich an Leto/Latona vergreifen, wurde aber von ihren Kindern Apoll und Artemis/Diana getötet. Zur Strafe wurde er in der Unterwelt auf dem Boden ausgestreckt gefesselt. Ein Geierpaar zerhackt ihm die stets wieder nachwachsende Leber. Die **Beliden**, die 50 Enkelinnen des Ägypterkönigs Belos, die auch nach ihrem Vater Danaos „Danaiden“ genannt werden, müssen als Strafe im Tartaros Wasser in Urnen bzw. Fässer ohne Boden schöpfen, weil sie ihre Ehemänner in der Hochzeitsnacht ermordet haben, vgl. das Sprichwort „Fass ohne Boden“. **Sisyphus** hatte mit seiner Schlauheit sogar die Götter überlistet und muss in der Unterwelt einen schweren Steinblock einen steilen Berg hinaufwälzen – vgl. die sogenannte Sisyphusarbeit.

Clever und kreativ



2. Jetzt musst du genau hinschauen! Wie es scheint, ist Orpheus am Ziel seiner Wünsche. Belege die folgenden Aussagen mit jeweils einem passenden Zitat aus dem Text!

Aussage zum / aus dem Text		Beleg (lateinisches Textzitat)
1	Die Rachegöttinnen weinen zum ersten Mal.	
2	Der Totengott ist bewegt.	
3	Eurydike wird gerufen.	
4	Eurydike ist durch ihre Wunde beeinträchtigt.	
5	Orpheus bekommt Eurydike nur unter einer Bedingung.	

Kapieren und kombinieren



3. Substantivierte Partizipia – Das sind Partizipia ohne Bezugswort, die als Subjekt oder Objekt verwendet werden. Als Hilfsübersetzung kann man einfach einen Artikel zum Partizip stellen, z.B. *fugientem* – den Fliehenden oder *victi* – die Besiegten. Auch in diesem Text kommen zwei Beispiele vor. Wiederhole sie und übersetze dann die anderen Passagen, die dir vielleicht auch schon bekannt vorkommen!

1	<i>Orpheus wendet sich an Pluto</i>	Inamoena regna tenentem adiit.
2	<i>Orpheus vor den Toten</i>	Talia dicentem nervosque ad verba moventem exsangues flebant animae.
3	<i>Orpheus und Proserpina</i>	Nec regia coniunx sustinet oranti negare.
4	<i>Pyramus und Thisbe zur Wand</i>	Quid amantibus obstas?
5	<i>Thisbe sucht Pyramus</i>	Rediit, ne fallat amantem.
6	<i>Echo zu Narcissus</i>	Vocat illa vocantem.
7	<i>Latona zu den Bauern</i>	Dea sic affata est vetantes.

## Text 8.3

### Orpheus – Von der Realität eingeholt

(Ovid, Metamorphosen 10, 53–63)

Orpheus macht sich vor Eurydike auf den Weg zurück an die Oberwelt und er ist sich nicht sicher, ob sie ihm wirklich folgt.

carpere 3, carpo, carpsi, carptum: in Angriff nehmen acclivis trames, acclivis tramitis m.: der Weg nach oben arduus m., ardua f., arduum n.: steil	densus m., densa f., densum n.: dicht erfüllt caligo opaca, caliginis opacae f.: düstere Finsternis obscurus m., obscura f., obscurum n.: finster	queri 3, queror, questus sum: klagen, sich beklagen über	auribus accipere: mit den Ohren aufnehmen, hören

Verstehen und formulieren



55 Carpitur acclivis per<sup>1</sup> muta silentia<sup>1</sup> trames,  
arduus, obscurus, caligine densus opaca.  
Nec procul afuerunt telluris<sup>2</sup> margine summae<sup>2</sup> –  
hic<sup>3</sup>, ne deficeret<sup>4</sup>, metuens<sup>5</sup> avidusque videndi  
flexit amans oculos et protinus illa relapsa est,

<sup>1</sup> per muta silentia: durch lautlose Stille

<sup>2</sup> summa tellus, -uris f.: die Erdoberfläche

<sup>3</sup> hic = Orpheus

<sup>4</sup> deficeret 3M, deficio, -feci: ermatten, aufgeben

<sup>5</sup> metuere, ne (Eurydice): fürchten, dass

# Modul 1

bracchiaque intendens prendique<sup>7</sup> et prendere<sup>7</sup> certans  
nil nisi cedentes in-felix arripit auras.

- 60 Iamque iterum moriens non est de coniuge quicquam  
questa suo – quid enim nisi se quereretur amatam? –  
supremumque<sup>8</sup> „Vale“, quod iam vix<sup>9</sup> auribus ille  
acciperet, dixit revolutaque<sup>10</sup> rursus eodem<sup>11</sup> est. (72 W.)

- <sup>6</sup> protinus: sofort  
<sup>7</sup> prendere 3, prendo, prendi, prenum: halten, ergreifen  
<sup>8</sup> supremum: ein letztes Mal  
<sup>9</sup> vix: kaum, mit Mühe  
<sup>10</sup> revolvi 3, revolvor, revolutus sum: zurücksinken  
<sup>11</sup> eodem: an denselben Ort

## Wichtige Wörter

bracchium n.	bracchii	der Arm		Brachialgewalt
certare 1	certo, certavi, certatum + Infinitiv	sich anstrengen, sich bemühen	certamen, concertare	Konzert
cedere 3	cedo, cessi, cессum	weichen, nachgeben		Konzession
mori 3 Dep.	morior, mortuus sum	sterben	mors, mortalis	Mortalität
coniunx m. + f.	coniugis	Ehepartner, Ehemann, Ehefrau	coniungere, coniugium	Konjunktion

## Latein lebt

1. Finde das lateinische Grundwort zu folgenden Fremdwörtern im Text und wähle dann die passende Bedeutung aus den gegebenen Möglichkeiten!



marginal	randlagig, unbedeutend	<input type="checkbox"/>	Defizit	Schaden, Fehler	<input type="checkbox"/>
	die Gewinnspanne betreffend	<input type="checkbox"/>		entschieden, bestimmt	<input type="checkbox"/>
	angrenzend	<input type="checkbox"/>		Mangel, Fehlbetrag	<input type="checkbox"/>
Grundwort:			Grundwort:		
Querulant/in	nicht heterosexuell orientierter Mensch	<input type="checkbox"/>	Revolver	Umsturz	<input type="checkbox"/>
	Nörgler/in, Besserwisser/in	<input type="checkbox"/>		Handfeuerwaffe	<input type="checkbox"/>
	Querdenker/in	<input type="checkbox"/>		energisch Auftretender	<input type="checkbox"/>
Grundwort:			Grundwort:		

## Clever und kreativ



2. Schau genau und vergleiche die Version Ovids mit folgender Passage aus den „Georgica“ des Vergil (4, 453ff.)! Finde zwei Unterschiede und gib jeweils einen lateinischen Beleg an!

### Vergleichstext: Vergil, Georgica (4, 453ff.)

Iamque pedem referens casus evaserat omnes  
redditaque Eurydice superas veniebat ad auras,  
pone sequens, namque hanc dederat Proserpina legem,  
cum subita incautum dementia cepit amantem,  
ignoscenda quidem, scirent si ignoscere manes.  
Restitit Eurydicenque suam iam luce sub ipsa  
immemor heu! victusque animi respexit. Ibi omnis  
effusus labor atque immitis rupta tyranni  
foedera.

Schon ging er zurück und war allem Unheil  
entkommen; Eurydike war ihm zurückgegeben  
und kam an die Oberwelt, indem sie hinter ihm  
herging, denn Proserpina hatte diese Bedingung  
gestellt, als den unvorsichtigen Liebhaber plötzlich  
Wahnsinn erfasste, wohl verziehlich, wenn die  
Totengötter verzeihen könnten. Er blieb stehen  
und schaute im Herzen vernichtet, schon am Rand  
der Oberwelt, Ach! Unbedacht! auf seine Eurydike  
zurück. Da war alle Arbeit vergeudet und der  
Vertrag des grausamen Herrschers gebrochen.

Unterschied: lat. Beleg:

Unterschied: lat. Beleg:

## Latein lebt



Ein **Lapsus** ist ein Ausrutscher, ein Fehler, eine Ungeschicklichkeit, das Grundverb ist LABI – gleiten, rutschen. Demnach ist ein **Lapsus Linguae** (LINGUA, die Sprache) ein sprachlicher Ausrutscher, ein Versprecher. Oft ist damit ein Freud'scher Versprecher gemeint, benannt nach dem Wiener Psychoanalytiker Sigmund Freud, bei dem die eigentliche **Intention** (INTENTIO, Absicht, Vorhaben) des Sprechers/der Sprecherin unwillkürlich hörbar wird. Ein **Lapsus manus** (MANUS, Hand) ist ein Schreibfehler. Ein **Lapsus memoriae** (MEMORIA, Gedächtnis) dagegen ist eine Gedächtnislücke.

Das Wort LABI begegnet uns auch in **labil** (LABILIS), schwankend, leicht aus dem Gleichgewicht zu bringen. Das Gegenenteil in der Physik ist **stabil** (STABILIS), standhaft, schwer aus dem Gleichgewicht zu bringen. Die dritte Dimension, die die Physik kennt, ist indifferent (INDIFFERENS), keinen Unterschied machend. Eine interessante Verwandte des Zeitworts LABI ist die **Lawine**, die sich aus dem mittelleinischen LABINA ableitet. Eine Lawine ist eine von Bergen ins Tal gleitende oder stürzende große Masse von Eis oder Schnee.

*Nach dem neuerlichen Verlust seiner Frau sitzt Orpheus lange wie erstarrt da, ohne zu essen und zu schlafen. Dann versucht er nochmals in die Unterwelt einzudringen, was ihm allerdings verweigert wird – so muss auch er die Allmacht des Todes akzeptieren.*

Clever und kreativ



3. Schau dir die **Holzschnitte von Gerhard Marcks** genau an und setze sie dann ausgehend von den folgenden Leitfragen mit dem Text in Beziehung!

- 1 Welche Situationen wählt Marcks?
- 2 Wo unterscheidet sich seine Darstellung von Ovid?



Gerhard Marcks,  
Orpheus in der Unterwelt,  
Holzschnitt 1947



Gerhard Marcks,  
Eurydice, Orpheus, Hermes,  
Holzschnitt 1947

Clever und kreativ



4. Und zum Abschluss noch ein Rezeptionsbeispiel aus der Musik! Vergleiche Ovids **Orpheus** mit dem von Reinhard Mey besungenen und finde drei Unterschiede!

### Vergleichstext: Reinhard Mey, Ich wollte wie Orpheus singen (1967)

(Reinhard Mey, Studioalbum)

Ich wollte wie Orpheus singen,  
Dem es einst gelang,  
Felsen selbst zum Weinen zu bringen  
Durch Seinen Gesang.  
Wilde Tiere schartern sich  
Friedlich um ihn her,  
Wenn er über die Saiten strich,  
Schwieg der Wind und das Meer  
Meine Lieder, die klingen nach Wein  
Und meine Stimme nach Rauch.  
Mag mein Name nicht Orpheus sein,  
Mein Name gefällt mir auch.  
Meine Lyra, die trag' ich hin,  
Bring' sie ins Pfandleihhaus.

Wenn ich wieder bei Kasse bin  
Lös' ich sie wieder aus.  
Meine Lieder sing' ich Dir  
Von Liebe und Ewigkeit  
Und zum Dank teilst Du mit mir  
Meine Mittelmäßigkeit.  
Kein Fels ist zu mir gekommen  
Mich zu hören, kein Meer,  
Aber ich hab' Dich gewonn'n  
Und was will ich noch mehr?  
Kein Fels ist zu mir gekommen  
Mich zu hören, kein Meer  
Aber ich hab' Dich gewonn'n  
Und was will ich noch mehr?

Gelesen und gewusst

Die Wirkung des Orpheus – des großen Sängers mit seinen außergewöhnlichen, Herzen bezaubernden Gesangskünsten – auf das Kunstschaften späterer Zeiten war stets groß. Er wird zum Helden der ersten Opern (Claudio Monteverdi, „Orpheo“ und Christoph Willibald Gluck, „Orfeo ed Euridice“), zum Filmstar (vgl. Marcel Camus' „Orpheo Negro“), und zu einem beliebten Motiv in Bildhauerei, Malerei und Dichtkunst.

In den zahlreichen Bearbeitungen, die der Mythos erfahren hat, werden immer wieder andere Gründe dafür genannt, warum Orpheus sich umdreht:

- Vergil, Georgica 4, 453ff. (29 v. Chr.): Wahnsinn
- Seneca (1. Jh. n. Chr.), Hercules Oetaeus V, 1086 f.: Misstrauen (nec credens sibi redditam Eurydices sequi)
- Angelo Poliziano, Die Tragödie des Orpheus (1480): aus Begeisterung und Freude
- Christoph Willibald Gluck (nach der Vorlage von Calzabigi), Orfeo ed Euridice (1782): verlockt durch Eurydikes Liebesbegehrten
- Jacques Offenbach, Orpheus in der Unterwelt (1858): erst aus Gleichgültigkeit gar nicht, dann erschreckt durch einen Blitzschlag des Zeus
- Hans Erich Nossak, Orpheus und ... (1948): aus der plötzlichen Erkenntnis heraus, dass es Persephone war, die ihn zu seinem schönsten Lied inspirierte, nicht Eurydike

# Modul 1

5. Verschiedene Rezeptionsbeispiele – vor allem Gedichte – setzen sich auch mit der Rolle der Eurydike auseinander und fragen nach deren Gedanken, Wünschen und Bedürfnissen. Analysiere die folgenden Vergleichstexte unter diesem Aspekt und arbeite heraus, was sich gegenüber Ovid verändert hat!

## Vergleichstext 1: Margaret Atwood, *Orpheus* (1) (1984)

Vor mir gingst du her  
und stießest mich zurück  
zum grünen Licht, dem einstmals Fangzähne  
gewachsen waren,  
die mich töteten.  
Ich war gehorsam, aber taub, nicht anders  
als ein eingeschlafner Arm; die Rückkehr  
zur Zeit war nicht von mir gewählt.  
Inzwischen wurde ich gebraucht zum Schweigen.  
Obwohl sich etwas spannte zwischen uns;  
ähnlich einem Flüstern, einem Strick;  
mein früherer Name,  
festgezurrt.  
Du hattest deine alte Koppelleine  
bei dir, könntest sie Liebe nennen,  
und deine Fleischesstimme.  
Vor deine Augen hieltest du dir stets  
das Bild, von dem du wolltest,  
dass ich es würde: wenn ich wieder lebte.  
Und deine Hoffnung nur ließ mich dir folgen.

So war ich deine Halluzination, dir lauschend,  
geschmückt mit  
Blumen, du besangst mich;  
und schon begann mir neue Haut zu wachsen  
im leuchtend nebelhaften Leichtentuch  
meines andren Körpers; schon  
klebte Schmutz an meinen Händen, und ich hatte Durst.  
Doch konnte ich nur deinen Umriss  
sehen: Kopf und Schultern,  
schwarz vor der Mundhöhle,  
so konnte ich auch dein Gesicht  
gar nicht erkennen, als du dich umwandtest  
und zu mir redetest, denn du hattest  
mich schon verloren. Das letzte, was  
ich sah von dir, war nur ein düsteres Oval.  
Obwohl ich wusste, wie dich dieser Fehlschlag  
verletzen würde,  
musste ich die Flügel falten  
wie eine graue Motte und die Sache lassen.  
Du konntest niemals glauben, dass ich  
mehr war als dein Echo.

## Vergleichstext 2: Ulla Hahn, *Verbesserte Auflage* (1984)

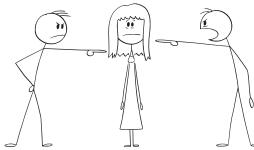
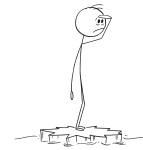
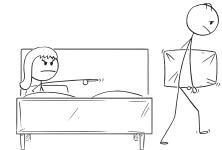
Nur noch wenige Schritte dann  
wird sie ihm wieder gehören hören  
beschwören sein Lied das ohne sie  
ihm versiegt. Hals Nase Ohren  
die Augen die Haare den Mund  
und so weiter wie  
will er sie preisen allein  
zu ihrem ewigen Ruhm.  
Als eine Stimme anhebt.  
Orpheus hört:  
die zum Lauschen Bestellte fällt  
singend ihm in den Rücken.  
Da  
dreht er sich um und

da  
gleitet aus seinen verwirrten Händen  
die Leier. Die Eurydike aufhebt  
und im Hinausgehen schlägt in noch  
leise verhaltenen Tönen. Hals Nase Ohren  
die Augen die Haare den Mund  
und so weiter wie  
will sie ihn preisen allein  
zu seinem ewigen Ruhm.  
Ob Orpheus ihr folgte  
lassen die Quellen  
im Trüben.

## Text 9.1

### Pygmalion – Ein überzeugter Single? (Ovid, Metamorphosen 10, 243–269)

Der Einzelgänger Pygmalion hört von ehrlosen Frauen, die von Venus bestraft wurden, und fühlt sich durch diese Geschichten in seiner ablehnenden Haltung allem Weiblichen gegenüber bestätigt.

			
aeum per crimen agere: die Lebenszeit schuldhaft verbringen, leben	caelebs m., caelebs f., caelebs n.: unvermählt, ledig	coniunx, coniugis f.: die Ehefrau, der Ehepartner consors thalami, consortis thalami m. + f.: der/die Geliebte, der Bettgefährte, die Bettgefährtin stratum, strati n.: der Polster, die Decke torus, tori m.: das Bett pluma, plumae f.: der Polster	sculpere 3, sculpo, sculpsi, sculptum: schnitzen, meißeln, bilden ebur, eboris n.: das Elfenbein forma, formae f.: die Gestalt formosus m., formosa f., formosum n.: schön artus, artus m.: das Glied, der Körperteil

Verstehen und  
formulieren



- Quas<sup>1</sup> quia Pygmalion<sup>a</sup> aevum per crimen agentis  
viderat, offensus vitiis<sup>2</sup>, quae plurima menti  
femineae natura dedit, sine coniuge caelebs  
vivebat thalamique diu consorte carebat.  
Interea<sup>3</sup> niveum<sup>4</sup> mira feliciter<sup>5</sup> arte  
sculpsit ebur formamque dedit, qua femina nasci  
nulla potest, operisque sui con-cepit amorem.  
250 Virginis est verae facies, quam<sup>6</sup> vivere credas<sup>6</sup>  
et, si non obstet<sup>7</sup> reverentia, velle moveri:  
Ars adeo latet arte sua. Miratur et haurit<sup>9</sup>  
pectore Pygmalion<sup>a</sup> simulati corporis ignes<sup>9</sup>.  
Saepe manus operi temptantes ad-movet, an sit  
255 corpus an illud ebur, nec<sup>10</sup> adhuc<sup>10</sup> ebur esse fatetur.  
Oscula dat reddique putat loquiturque tenetque  
et credit tactis digitos insidere<sup>11</sup> membris  
et metuit, pressos veniat ne livor<sup>12</sup> in artus,  
et modo blanditias<sup>13</sup> adhibet<sup>13</sup>, modo grata puellis  
260 munera fert illi.
- 266 Cuncta decent<sup>14</sup> – nec nuda minus formosa videtur.  
Collocat hanc stratis concha<sup>b</sup> Sidonide<sup>b</sup> tinctis  
appellatque tori sociam acclinataque<sup>15</sup> colla<sup>15</sup>  
269 mollibus in plumis tamquam<sup>16</sup> sensura<sup>16</sup> re-ponit.

Muscheln und abgeschliffene Steine, kleine Vögel und bunte Blumen,

Lilien, bunte Bälle, und Bernstein. Er schmückt ihren Körper mit Klei-

dern, steckt Ringe mit geschnittenen Edelsteinen an ihre Finger und

legt Ketten um ihren Hals. An die Ohren hängt er ihr zierliche Perlen.

a Pygmalion, Pygmalionis m.: Pygmalion (berühmter Bildhauer auf der Insel Zypern) b concha, conchae f., Sidon: phönizische Purpurschnecke (benannt nach der ältesten Stadt Phönikiens, Sidon, dem Zentrum der Purpurbildhauerei, für die man ein Drüsensekret der Purpurschnecke verwendete)

<sup>1</sup> quas: bezieht sich auf die unmittelbar vorher  
genannten Frauen

<sup>2</sup> vitium, vitii n.: der Fehler, das Laster

<sup>3</sup> interea: inzwischen

<sup>4</sup> niveus m., nivea f., niveum n.: schneeweiss

<sup>5</sup> feliciter: erfolgreich

<sup>6</sup> quam vivere credas ( AcI im Rel.-Satz): von der man  
glauben könnte, dass sie lebt

<sup>7</sup> obstarre 1, obsto, stiti: im Weg stehen, hemmen

<sup>8</sup> adeo: so sehr

<sup>9</sup> ignes haurire: Feuer fangen, (aus Liebe) entbrennen

<sup>10</sup> nec adhuc: nicht mehr

<sup>11</sup> insidere 3, insideo, insedi insessum + Dat.:  
(hier) sich eindrücken, einen Eindruck hinterlassen  
eindringen

<sup>12</sup> livor, livoris m.: der blaue Fleck

<sup>13</sup> blanditias adhibere: Schmeicheleien verwenden,  
zärtlich sein

<sup>14</sup> decere 2, deceo, decui: gefallen, passen

<sup>15</sup> acclinata colla, collorum n. Pl.: der hingebettete Hals

<sup>16</sup> tamquam sensura: als ob er (der Hals) es fühlen  
könnte

Wichtige  
Wörter

pectus n.	pectoris	Brust		Angina Pectoris
temptare 1	tempo, temptavi, temptatum	versuchen, prüfen	temptatio	engl. attempt
osculum n.	osculi	Kuss	osculari	
metuere 3	metuo, metui	fürchten	metus	
premere 3	premo, pressi, pressum	drücken, pressen		Kompression, Depression
modo ... modo	bald ... bald		modus	
munus n.	muneris	Geschenk, Pflicht, Aufgabe		remunerieren

Clever und  
kreativ

1. Analysiere die folgenden zwei Verse des Textes metrisch, indem du Längen (—) und Kürzen (˘) oberhalb der jeweiligen Silben einträgst!

### metrische Analyse

Quas quia Pygmalion aevum per crimen agentis  
viderat, offensus vitiis, quae plurima menti

Clever und  
kreativ

2. Schau genau auf die Wortstellung und zeige, wie es Ovid gelingt, den künstlerischen Schöpfungsakt des Pygmalion als ungewöhnlich und unnachahmlich gut darzustellen!

Interea niveum mira feliciter arte/sculpsit ebur



# Modul 1

Gelesen und gelöst



3. Sicherheitscheck – Wenn du den Text genau erfasst hast, weißt du sicher, welche Aussagen von Stupidus richtig und welche falsch sind. Korrigiere seine falschen Ansichten!

	Aussage	richtig	falsch	Richtigstellung (Deutsch)
1	Pygmalion lebte als Single, hatte aber immer wieder Affären.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2	Pygmalion verwendet für sein Kunstwerk schneeweissen Marmor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3	Man meint, die Statue würde leben und sich gern bewegen, sei aber zu schüchtern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Clever und kreativ

4. Schau genau und vergleiche das Gemälde von René Magritte mit der Textvorlage von Ovid und finde zwei Unterschiede und eine Gemeinsamkeit!

Unterschiede	Gemeinsamkeit



René Magritte, *La tentation de l'impossible*, Gemälde, 1928, Toyota, Municipal Museum of Art

Clever und kreativ

5. Pygmalion hat sich seine Traumfrau geschaffen. Liste vier Charakteristika auf, die diese Statue aus der Sicht des verschlossenen Einzelgängers als ideale Frau erscheinen lassen!

1	3
2	4

Gelesen und gelöst



6. Hier stellen sich dem aufmerksamen Lesepublikum einige Fragen – du kannst sie sicher beantworten!

- Wie gelingt es Ovid, die Einsamkeit des Pygmalion besonders deutlich zu machen?
- Wie wirkt sich seine Liebe zu der Statue auf seinen Realitätssinn aus?
- Welchen Eindruck erzeugt der verbenreiche Vers *Oscula dat reddique putat loquiturque tenetque?*

Text 9.2

## Pygmalion – Jetzt kann nur noch Venus helfen

(Ovid, Metamorphosen 10, 270–279)



cervix, cervicis f.: der Nacken  
iuvanca, iuvencae f.: die junge Kuh  
tus, turis n.: der Weihrauch  
munere fungi: opfern  
ara, aiae f.: der Altar  
fumare 1, fumo, fumavi, fumatum: rauchen

Venus aurea, Veneris aureae f.: die goldene Venus

flamma apicem duxit: die Flamme stieg spitz empor  
accendi 3, accendor, accensus sum: (hier medial:) auflodern

Verstehen und  
formulieren



275

Festa dies Veneris tota<sup>a</sup> celeberrima Cypro<sup>a</sup>  
venerat, et pandis<sup>1</sup> inductae cornibus aurum<sup>1</sup>  
concederant<sup>2</sup> ictae<sup>3</sup> nivea cervice iuvencae,  
turaque fumabant, cum munere<sup>4</sup> functus<sup>4</sup> ad aras  
constituit et timide „Si, di, dare cuncta potestis,  
sit coniunx, opto“, non ausus eburnea<sup>5</sup> virgo<sup>6</sup>  
dicere Pygmalion, „similis mea“, dixit, „eburnae!“  
Sensit, ut<sup>6</sup> ipsa suis aderat Venus aurea festis,  
vota<sup>7</sup> quid illa velint<sup>7</sup>, et – amici numinis omen –  
flamma ter<sup>8</sup> accensa est apicemque per aëra duxit. (69 W.)

a tota Cypro (Abl. loci): in ganz Zypern (In Zypern wurde schon seit alter Zeit eine orientalische Fruchtbarkeitsgottheit verehrt, die später mit Aphrodite/Venus gleichgesetzt wurde.)

<sup>1</sup> pandis cornibus inductae aurum: die gebogenen Hörner mit Gold überzogen

<sup>2</sup> concidere 3, concido, concidi: (als Opfertiere getötet) niederstürzen

<sup>3</sup> ictus m., icta f., ictum n.: (vom Opferbeil) getroffen, geschlagen

<sup>4</sup> munere fungi: die religiöse Opferpflicht erfüllen

<sup>5</sup> eburneus/eburnus m., eburnea/eburna f., eburneum/eburnum n.: aus Elfenbein

<sup>6</sup> ut: da ja

<sup>7</sup> vota quid illa velint: was der Wunsch bedeutet

<sup>8</sup> ter: dreimal

Wichtige  
Wörter

coniunx m., f.	coniugis	Ehepartner, Ehefrau, Ehemann	coniungere, coniugium	Konjunktion
numen n.	numinis	Gottheit, göttliches Wirken		numinos

Clever und  
kreativ

1. Gliedere den folgenden Satz aus dem Text in **Hauptsatz (HS)**, **Gliedsätze (GS)** und **satzwertige Konstruktionen (sK)**!  
Sensit, ut ipsa suis aderat Venus aurea festis, vota quid illa velint, et flamma ter accensa est apicemque per aëra duxit.

HS / GS / sK	lateinisches Textzitat

Gelesen und  
gelöst



2. Rekonstruiere das Geschehen mithilfe der Verba! Trage die Prädikate in die jeweils passende Spalte ein!

Vorgeschichte (Plusquamperfekt)	Hintergrund- informationen (Imperfekt)	Handlungs- verlauf (Perfekt)	Gebet des Pygmalion (Präsens)



Paul Delvaux, Pygmalion, Gemälde, 1939,  
Brüssel, Musées Royaux des Beaux-Arts

Gelesen und  
gelöst



3. Hier stellen sich dem aufmerksamen Lesepublikum einige Fragen – du kannst sie sicher beantworten!

- 1 Analysiere das kurze Gebet des Pygmalion an Venus! Aus welchem Grund ist dieses Gebet wohl so zerstückelt?
- 2 Woraus ist erkennbar, dass Pygmalion sich sehr wohl bewusst ist, dass er sich in eine Statue verliebt hat?
- 3 Welchen Rückschluss auf die Persönlichkeitsstruktur des Pygmalion lässt dieses Gebet zu?

Text 9.3

## Pygmalion – Am Ziel seiner Wünsche (Ovid, Metamorphosen 10, 280–297)

simulacrum, simulacri n.: das Abbild, das Bildnis	vereri 1, vereor, veritus sum: sich fürchten	votum, voti n.: die Erfüllung der Wünsche, „Traumfrau“	salire 4, salio, salui: pochen pollex, pollicis m.: der Daumen vena, venae f.: die Vene, das Blutgefäß

# Modul 1

Verstehen und formulieren



285

Ut red-iit, simulacra suaे petit ille puellae  
incumbensque<sup>2</sup> toro dedit oscula – visa tepere<sup>2</sup> est!  
Ad-movet os iterum, manibus quoque pectora temptat –  
temptatum mollescit ebur<sup>3</sup> positoque rigore<sup>4</sup>  
subsedit<sup>5</sup> digitis<sup>5</sup> ceditque, ut Hymettia<sup>a</sup> sole  
cera<sup>a</sup> re-mollescit tractataque<sup>6</sup> pollice<sup>6</sup> multas  
flectitur<sup>7</sup> in facies ipsoque fit utilis usu.  
Dum stupet et dubie gaudet fallique<sup>8</sup> veretur,  
rursus<sup>9</sup> amans rursusque manu sua vota retractat<sup>10</sup>.  
Corpus erat! Saliunt temptatae pollice venae.  
290 Tum vero Paphius<sup>b</sup> plenissima<sup>12</sup> concipit heros<sup>b</sup>  
verba<sup>11</sup>, quibus Veneri grates agat, oraque tandem  
ore suo non falsa premit dataque oscula virgo  
sensit et erubuit<sup>12</sup> timidumque ad lumina lumen  
at-tollens pariter cum caelo vedit amantem.  
295 Coniugio, quod fecit, ad-est dea, iamque coactis<sup>13</sup>  
cornibus in plenum noviens lunaribus orbem<sup>13</sup>  
illa Paphon<sup>c</sup> genuit, de qua tenet insula nomen. (119 W.)

<sup>1</sup> incumbere 3, incumbo, incubui, incubitum + Dat.: sich neigen, beugen über

<sup>2</sup> tepere 2, tepeo, tepui: (lebens-)warm sein

<sup>3</sup> ebur, eboris n.: das Elfenbein

<sup>4</sup> rigor, rigoris m.: die Härte

<sup>5</sup> subsedit digitis: dem Druck der Finger nachgeben

<sup>6</sup> pollice tractare: mit dem Daumen kneten

<sup>7</sup> multas flecti in facies: verschiedene Formen annehmen

<sup>8</sup> fallere 3, fallo, fefelli: täuschen

<sup>9</sup> rursus: wieder

<sup>10</sup> retractare 1, retracto, retractavi, retractatum: wieder berühren

<sup>11</sup> plenissima verba concipere: überströmende Worte finden, sprechen

<sup>12</sup> erubescere 3, erubesco, -bui: erröten

<sup>13</sup> coactis cornibus noviens in plenum: nachdem die Sichel des Mondes sich neunmal zum vollen Kreis geschlossen hatte

a Hymettia cera, -ae f.: Hymettisches Wachs (besonders duftendes Bienenwachs vom Hymettosgebirge bei Athen) b Paphius heros = Pygmalion (Paphos ist ein Ort auf Zypern mit einem berühmten Aphroditekult.) c Paphon (griech. Akk.): Paphos (Tochter des Pygmalion)

Wichtige Wörter

osculum n.	osculi	Kuss	osculari	
pectus n.	pectoris	Brust		Angina Pectoris
temptare 1	tempto, temptavi, temptatum	versuchen, prüfen	temptatio	engl. attempt
usus m. utilis m.	usus utilis f., utile n.	Gebrauch, Nutzen brauchbar	uti	Usus
premere 3	premo, pressi, pressum	drücken, pressen		Kompression, Depression
sentire 4	sentio, sensi, sensum	fühlen	sensus, sensibilis	sensibel, Sensor

Clever und kreativ



1. Jetzt musst du genau hinschauen! Pygmalion traut seinen Augen und seinen Händen nicht mehr. Belege die folgenden Aussagen mit jeweils einem passenden Zitat aus dem Text!

Aussage zum /aus dem Text		Beleg (lateinisches Textzitat)
1	Die Statue fühlte sich beim Kuss lebendig an.	
2	Pygmalion hat Angst, sich zu täuschen.	
3	Pygmalion dankt Venus aus tiefstem Herzen.	
4	Das geküsste Mädchen blickt schüchtern auf und sieht den Geliebten.	
5	Das Paar bekommt ein Kind, das es Paphos nennt.	

Fit und fix mit dem Wörterbuch

2. Uuuu – jetzt ist Scharfsinn gefragt! Die vielen „u“s haben die Konsonanten aus einigen bekannten Wörtern verdrängt! Stelle die Wörter wieder her!

lat. Wörter				Bedeutung
U		A		Welle, Wasser
U		A		Schatten
U	U			Gebrauch, Nutzen
U	I	I		brauchbar
U	I			gebrauchen

Kapieren und kombinieren



3. Der Ablativus Absolutus – einfach unverzichtbar! Finde im Text einen Ablativus Absolutus und übersetze folgende Beispiele!

metu posito	
pulso pudore	
mutato corpore	
sumptis viribus	
fletu <sup>1</sup> orto <sup>2</sup>	
orbe <sup>3</sup> per-errato	

1 fletus, fletus m.: Tränen 2 oriri 4, orior, ortus sum: entstehen, aufkommen 3 orbis (terrarum), -is m.: Welt

Gelesen und gelöst



4. Hier stellen sich dem aufmerksamen Lesepublikum einige Fragen – du kannst sie sicher beantworten!
- Was erfährt man von der zum Leben erwachten Statue?
  - Welche Erwartungen für ein zukünftiges gemeinsames Leben lassen sich aus dem Verhalten von Pygmalion und seinem Geschöpf ableiten?
  - Welche Auffassung von der Rolle einer Frau scheint hinter einer solchen Schilderung zu stehen?

Latein lebt Eine Wortfamilie unter Druck



Das lateinische Wort **PREMERE** – drücken und sein Hauptwort **PRESSIO** – Druck ist in unserem Alltag allgegenwärtig. Da wäre unser Fremdwort **pressen** – zusammen- bzw. ausdrücken. Dafür verwenden wir in der Regel eine **Presse**, ein Gerät zur Erzeugung von Druck. Unter Presse verstehen wir aber auch gedruckte Zeitungen.

Wer eine **Depression** (DE + PRESSIO) hat, ist niedergeschlagen, niedergedrückt, also deprimiert (DEPRIMERE, niederdücken).

Unter **Kompression** (CON + PRESSIO) verstehen wir das Zusammendrücken. In der Physik ist das die Verdichtung von Gasen, in der Medizin bedeutet Kompression z.B. das Zusammendrücken von erweiterten Venen durch spezielle Strümpfe. Werden Dateien am Computer **komprimiert**, wird ihr Umfang verkleinert.

Wer **Repressionen** (RE + PRESSIO) erleidet muss, wird von **Repressalien** gedrückt.

Das Wort **Express** (EX + PRESSIO) kennen wir im Zusammenhang mit der Postzustellung oder mit Transportmitteln wie Zügen oder Bussen.

**EXPRESSIS VERBIS** meint, etwas in aller Deutlichkeit und mit Nachdruck ausdrücken.

Kunstliebhaber/innen schätzen die Strömungen des **Expressionismus** (EXPRESSIO, Ausdruck). Der Ausdruck, oder besser gesagt der innere Ausdruck, der Gedanken- und Gefühlswelt ist das wichtigste Gestaltungsmittel der Künstler/innen. In der Kunst gibt es auch die Richtung des **Impressionismus** (IN + PRESSIO). Ziel ist es, durch die stimmungsvolle Darstellung von flüchtigen Momenten einen Eindruck zu vermitteln. Aber auch nach Reisen bleiben schöne **Impressionen** (Eindrücke).

Wird es eilig, ist es **pressant**, und wenn es **pressiert**, steht man unter Zeitdruck.

Pygmalion schafft – bei Ovid und in vielen Rezeptionsbeispielen – ein Geschöpf, das seinen Vorstellungen in idealer Weise entspricht. Interessante Entwicklungen nehmen aber die „geformten“ Geschöpfe, denn der Grad der Emanzipation des Geschöpfes nimmt im Lauf der Zeit deutlich zu. Ersichtlich wird das in den filmischen Rezeptionen wie z.B.:

„Sonntags nie“, Griechenland (1960), Regie und Buch: Jules Dassin, mit Melina Mercouri, 92 min.

Homer Thrace, „Amateur-Philosoph“ aus den USA, ist fasziniert von der Kultur der Antike. Als er nach Griechenland kommt, ist er überzeugt, hier die „ewige Wahrheit“ finden zu können.

Während seiner Exkursionen begegnet er der Prostituierten Ilya, die sich den Luxus leistet, bei ihren Kunden sehr wählerisch zu sein. Der

Amerikaner sieht in ihr die Verkörperung reiner Schönheit, ja eine Gestalt, die der griechischen Tragödie entsprungen sein könnte, und verliebt sich Hals über Kopf in sie. Wie Pygmalion versucht er, sie ganz nach seiner Fasson zu formen. Aber Ilya hat andere Vorstellungen vom Leben. Sie lässt die ihr von Homer aufgebürdeten Lektionen in klassischer Bildung sausen und tauscht ihn gegen eine neue Liebe aus – Tonio, einen griechisch-italienischen Hafenarbeiter.



Pablo Picasso, Der Künstler und seine Statue, Radierung 1933, Stuttgart, Suite Vollard

# Modul 1

„My Fair Lady“, USA (1964), Film nach dem Musical von Alan J. Lerner / Frederick Loewe, Regie: George Cukor, mit Rex Harrison, Audrey Hepburn, 160 min.

Das Blumenmädchen Eliza will seine Sprache vom exzentrischen Sprachwissenschaftler Professor Henry Higgins korrigieren lassen, um mehr Geld zu verdienen. Higgins, der eine Wette eingegangen ist, dass er das Wunder schaffen könne, ein ungebildetes Mädchen wie eine feine Dame sprechen zu lassen, schafft die „Formung“, er übersieht aber, dass er auch einen Menschen mit Gefühlen vor sich hat. Das führt dazu, dass Eliza ihn (zumindest kurzzeitig) verlässt ...

„Pretty Woman“, USA (1989), Regie: Garry Marshall, mit Richard Gere, Julia Roberts, 115 min.

Der skrupellose, reiche Geschäftsmann Edward Lewis kann keinen rechten Genuss an seinem Luxusleben mehr finden. Da begegnet er durch Zufall einer außergewöhnlichen Frau, der Prostituierten Vivian. Nach einer Liebesnacht mit ihr möchte er die attraktive und kluge junge Frau in seiner Gesellschaft haben und engagiert sie eine Woche lang als Begleitung. Durch elegante Kleidung und Verhaltenstipps formt Edward Vivian äußerlich zur Lady und lernt dabei immer mehr auch ihre Persönlichkeit schätzen und lieben. Um sie nicht zu verlieren, entschließt er sich, Zugeständnisse zu machen.

Clever und kreativ



5. Vergleiche die Verhaltensweise des Blumenmädchen Eliza aus „My Fair Lady“ (Kurzzusammenfassung siehe oben) mit Pygmalions *virgo eburnea* und beachte dabei vor allem den Grad an Emanzipation vom Schöpfer!

**Vergleichstext: Alan Jay Lerner, My Fair Lady (dt. von Robert Gilbert, Berlin 1961)**

*Musik*

ELIZA zornflammend:

Wart's nur ab, Henry Higgins! Wart's nur ab!  
Deine Tränen werden fließen nicht zu knapp!  
Ja, auch dich kriegt man schon kleiner,  
Aber helfen wird dir keiner –

Wart's nur ab, Henry Higgins, wart's nur ab!  
*Sie bricht in ein hemmungsloses Schluchzen aus.*

*Musik*

Wie dumm ich war! O wie demutsärmlich dumm!  
Für Gott im Himmel hielt ich dich!

O wie dumm ich war! Wie total bedudelt dumm!  
Welch ein hammelhaftes Schaf war ich!

Nein, mein vokalverrückter Held,  
Du bist doch nicht das A und O der Welt!

HIGGINS erstaunt über sie:

Du schamlose Schlampe! Es gibt nicht einen Gedanken in deinem Schädel oder ein Wort in deinem Munde, das ich dir nicht eingetrichtert habe!

ELIZA:

Es wird Mai jedes Jahr ohne dich. England bleibt, was es war, ohne dich.

Es gibt Blüten im Strauch,  
im Kamin gibt es Rauch,

Tee und Zwieback gibt's auch ohne dich!  
Es gibt Kunst wie bisher ohne dich.

Shakespeare bleibt populär ohne dich – und das Grün grünt so grün,  
wenn in Spanien Blüten blüh'n, weil sie blüh'n in dem Grün ohne dich!

Ick heißt ich,  
ohne dich.

Auch beim a, e, i, o, ü,  
ist dein Protzen  
mir zum – Ha, Ha, Ha, Ha, Ha, Ha!

Auch das Land wird regiert ohne dich.

Und das Volk, es pariert ohne dich –  
Auch die Queen, glaube ich,

Die hält's aus sicherlich ohne dich!  
HIGGINS: Kanaille!

ELIZA:

Die Flut wird weiter steigen ohne dich,  
Der Walfisch weiter schweigen ohne dich,  
Der Geiger weiter geigen ohne dich –  
Und wenn's die alle können, Schnucki – kann's auch ich!

Ich bleib' ich – ja, und wie! – ohne dich  
Denn ich bin schließlich nie ohne mich.

Ja, und red' keinen Kohl,  
denn ich fühl' mich sauwohl  
ohne ...

HIGGINS triumphal:

Ich bin's, der das geschafft hat!  
Das Wunder geschafft hat!

Ein Weib wollt' ich erschaffen,  
und ich hab's geschafft!

Ich wusste ja, ich schaff' es!

Ich schaff' es!

Ein Weib wollt' ich erschaffen,  
ja, ich hab's geschafft!

Eliza, du bist großartig! Vor fünf Minuten noch hingst du mir wie ein Mühlstein am Hals. Jetzt bist du ein Koloss an Kraft, ein – schwesterliches Schlachtschiff: So gefällst du mir!

Eliza sieht ihn steinern an, dann dreht sich um und geht zur Tür.

ELIZA ruhig, an der Tür:

Leben Sie wohl, Professor Higgins. Ich werde Sie nie mehr wieder sehen.

*Sie geht. Higgins steht wie vom Blitz getroffen. Schwankenden Schrittes geht er zur Tür und sieht ihr nach.*

HIGGINS um Hilfe rufend: Mutter! Mutter!

Text 10

**Ein selbstbewusstes Schlusswort**

Iamque opus exegi, quod nec Iovis ira nec ignis  
nec poterit ferrum nec edax abolere vetustas.

Cum volet, illa dies, quae nil nisi corporis huius  
ius habet, incerti spatium mihi finiat aevi:

875 Parte tamen meliore mei super alta perennis  
astra ferar, nomenque erit indelebile nostrum,  
quaque patet domitis Romana potentia terris,  
ore legar populi, perque omnia saecula fama,  
siquid habent veri vatum praesagia, VIVAM.

(Ovid, Metamorphosen 15, 871–879)

Und nun habe ich ein Werk vollendet, das Feuer und  
Eisen nicht zerstören können noch Jupiters Zorn noch  
zehrendes Alter.

Wann auch immer er will, soll der Tag kommen, der nur  
an diesem Leib Recht ausübt, und den Raum unsicheren  
Lebens beschließen:

Mit meinem besseren Teil werde ich unsterblich über die  
hohen Gestirne getragen werden und mein Name wird  
unzerstörbar sein, soweit Roms Macht sich erstreckt in  
den unterworfenen Ländern, werde ich vom Mund des  
Volkes gelesen werden und ich werde, wenn die Voraus-  
sagen der Dichter etwas an Wahrem an sich haben, stets  
durch meinen Ruhm fortleben.

Clever und  
kreativ



Jetzt musst du genau hinschauen! Belege die folgenden Aussagen mit jeweils einem passenden Zitat aus dem Text!

	Aussage zum / aus dem Text	Beleg (lateinisches Textzitat)
1	Ovids Werk ist unzerstörbar.	
2	Ovid selbst ist sterblich.	
3	Ovids „besserer Teil“ wird unsterblich.	
4	Ovids Werk wird in der ganzen Welt gelesen werden.	
5	Das Schlusswort des Epos zeugt von der Zukunftshoffnung des Autors.	

Fitness-Check **Immer nach dem Abschluss einer Lektüreeinheit kannst und sollst du überprüfen, ob du in diesem Themenbereich schon fit bist, also ein grundlegendes Basiswissen erworben hast, mit dem du bei der Reifeprüfung glänzen könntest!**

- 1 Was bedeutet der Begriff Mythos?
- 2 Was versteht man unter naturmythologischer und psychoanalytischer Deutung der Mythen?
- 3 Wer ist Roms größter Mythendichter?
- 4 Was versteht man unter einem Epos?
- 5 Welche zwei Epen werden Homer zugeschrieben?
- 6 Was sind die „Metamorphosen“ und was bedeutet ihr Name?
- 7 Was ist die moralische Komponente der Metamorphosen?
- 8 Was versteht man unter einem Aition?

Gelesen und  
gewusst

**Ovids Werke in ihrer Rezeption und Wirkung**

Die Wirkung von Ovids Werken auf die europäische Kunst ist ungeheuer und bis heute ungebrochen. Alle Zweige der Kunst fanden und finden in der Dichtung Ovids Anregungen, Themen und Motive. Er selbst hat das auch bis zu einem gewissen Maß erwartet, wie sein Schlusswort der „Metamorphosen“ zeigt. Die meisten dieser Rezeptionen entwickeln ihre volle Wirkung aber erst aus der Spannung zwischen Original und Bearbeitung. Vieles ist jedoch nur schwer verständlich und kann seine Wirkung nicht entfalten, wenn das Original nicht bekannt ist.

# Modul 1

## Vocabularium

<b>addere 3</b>	<b>addo, addidi, additum</b>	hinzufügen		Addition
<b>ait</b>	<b>aiunt</b>	er/sie/es sagt, sie sagen		
<b>altus m.</b>	<b>alta f., altum n.</b>	hoch, tief	altitudo	Altstimme
<b>arbor f.</b>	<b>arboris</b>	der Baum		Arboretum
<b>arboreus m.</b>	<b>arborea f., arboreum n.</b>	des Baumes, zum Baum gehörig, Baum-		
<b>audax m.</b>	<b>audax f., audax n.</b>	kühn, verwegen	audere, audacia	aper, Aperitif
<b>aura f.</b>	<b>aurae</b>	die Luft		Aura
<b>auris f.</b>	<b>auris</b>	das Ohr		Aurikel
<b>bracchium n.</b>	<b>bracchii</b>	der Arm		Brachialgewalt
<b>carmen n.</b>	<b>carminis</b>	Lied		Vorname Carmen, Charme
<b>cedere 3</b>	<b>cedo, cessi, cessum</b>	weichen, nachgeben		Konzession
<b>celer m.</b>	<b>celeris f., celere n.</b>	schnell	celeritas	akzelerieren
<b>certare 1</b>	<b>certo, certavi, certatum + Infinitiv</b>	sich anstrengen, sich bemühen	certamen, concertare	Konzert
<b>certus m.</b>	<b>certa f., certum n.</b>	sicher, gewiss		Zertifikat,
<b>certe</b>		sicherlich		engl. certainly
<b>coniunx m. + f.</b>	<b>coniugis</b>	Ehepartner, Ehemann, Ehefrau	coniungere, coniugium	Konjunktion
<b>crescere 3</b>	<b>cresco, crevi, cretum</b>	wachsen		Creszentia
<b>cutis f.</b>	<b>cutis</b>	die Haut		percutan, subcutan
<b>deserere 3</b>	<b>desero, deserui, desertum</b>	verlassen, im Stich lassen		Dessert, desertieren, engl. desert
<b>dux m. + f.</b>	<b>ducis</b>	der Führer, die Führerin	ducere, ductus	
<b>flere 2</b>	<b>fleo, flevi, fletum</b>	weinen	fletus	flennen
<b>forma f.</b>	<b>formae</b>	die Gestalt, die Schönheit		Form, Format
<b>formosus m.</b>	<b>formosa f., formosum n.</b>	schön		
<b>instruere 3</b>	<b>instruo, instruxi, instructum</b>	unterweisen, einrichten	instrumentum	Instrument, instruieren
<b>iuvenis m.</b>	<b>iuvenis</b>	junger Mann	iuventus	juvenile
<b>lacrima f.</b>	<b>lacrimae</b>	die Träne		
<b>lacrimare 1</b>	<b>lacrimo, lacrimavi, lacrimatum</b>	weinen		
<b>luna f.</b>	<b>lunae</b>	der Mond	lunare	
<b>membrum n.</b>	<b>membri</b>	das Glied, der Körperteil	membraneus	Membran, engl. member
<b>metuere 3</b>	<b>metuo, metui</b>	fürchten	metus	
<b>miserabilis m.</b>	<b>miserabilis f., miserabile n.</b>	bedauernswert, jämmerlich		miserabel
<b>modo ... modo</b>		bald ... bald	modus	
<b>mons m.</b>	<b>montis</b>	der Berg		montan, engl. mountain
<b>mori 3 Dep.</b>	<b>morior, mortuus sum</b>	sterben	mors, mortalis	Mortalität
<b>munus n.</b>	<b>muneris</b>	Geschenk, Pflicht, Aufgabe		remunerieren
<b>natus m.</b>	<b>nati</b>	der Sohn	nasci, natio, natalis	Nation
<b>nata f.</b>	<b>natae</b>	die Tochter		
<b>nec ... nec</b>		weder ... noch		
<b>neququam</b>		vergeblich		
<b>numen n.</b>	<b>numinis</b>	Gottheit, göttliches Wirken		numinos
<b>orare 1</b>	<b>oro, oravi, oratum</b>	bitten, beten, flehen	orator, oratio	Oratorium
<b>ordo m.</b>	<b>ordinis</b>	die Reihe, die Ordnung, der Stand		Ordnung
<b>os n.</b>	<b>ossis</b>	der Knochen		Osteoporose
<b>osculum n.</b>	<b>osculi</b>	Kuss	osculari	
<b>passus m.</b>	<b>passus</b>	der Schritt		Passus

<b>pectus n.</b>	<b>pectoris</b>	Brust		Angina Pectoris
<b>perdere 3</b>	<b>perdo, perdidi, perditum</b>	zugrunde richten, vernichten	perditus	perdu
<b>premere 3</b>	<b>premo, pressi, pressum</b>	drücken, pressen		Kompression, Depression
<b>prior m.</b>	<b>prior f., prius n.</b>	früher		
<b>pudor m.</b>	<b>pudoris</b>	der Anstand, das Schamgefühl, die Zurückhaltung	pudet, pudicitia, pudicus	
<b>quoque</b>		auch		
<b>radius m.</b>	<b>radii</b>	der Strahl, die Speiche, der Stab	radiare	Radius, Radiator
<b>saeculum n.</b>	<b>saeculi</b>	Jahrhundert, Zeitalter		säkular, säkularisieren
<b>sentire 4</b>	<b>sentio, sensi, sensum</b>	fühlen	sensus, sensibilis	sensibel, Sensor
<b>silva f.</b>	<b>silvae</b>	der Wald	silvestris, silvanus	Sylvia, Sylvester
<b>sinere 3</b>	<b>sino, sivi, situm</b>	lassen		
<b>spes f.</b>	<b>spei</b>	die Hoffnung		desperat
<b>talis m.</b>	<b>talis f., tale n.</b>	solch, derartig	qualis	
<b>temptare 1</b>	<b>tempo, temptavi, temptatum</b>	versuchen, prüfen	temptatio	engl. attempt
<b>umbra f.</b>	<b>umbrae</b>	der Schatten, Schattenbild eines Verstorbenen		engl. umbrella
<b>unda f.</b>	<b>undae</b>	die Welle, das Wasser		ondulieren
<b>usus m.</b>	<b>usus</b>	Gebrauch, Nutzen, Verwendung	uti	Utensilien, engl. to use, useful
<b>utilis m.</b>	<b>utilis f., utile n.</b>	brauchbar		
<b>vestis f.</b>	<b>vestis</b>	das Kleid, das Gewand		Transvestit, Weste
<b>volare 1</b>	<b>volo, volavi, volatum</b>	fliegen	volatus	volatile
<b>vulnus n.</b>	<b>vulneris</b>	die Wunde	vulnerare	vulnerabel
<b>vultus m.</b>	<b>vultus</b>	das Gesicht, die Miene		

Übungsschularbeiten > [www.hpt.at/qr\\_225476](http://www.hpt.at/qr_225476)



# Eros und Amor

## 1. Lateinisches zum Thema Liebe – übersetze mithilfe des Wörterbuchs und stimme dich auf das Thema ein!

1	Omnia vincit amor. ( <i>Vergil</i> )
2	Si vis amari, ama! ( <i>Seneca</i> )
3	Amor tussisque non celatur. ( <i>Ovid</i> )
4	Amantes amentes. ( <i>Lukrez</i> )
5	Amore, more, ore, re iunguntur amicitiae. ( <i>mittelalterliches Sprichwort</i> )
6	Amor est magister optimus. ( <i>Plinius</i> )
7	Amor amara dat tamen. ( <i>Plautus</i> )
8	Nulla unda tam profunda quam vis amoris furibunda. ( <i>Sprichwort</i> )
9	Cynthia prima fuit, Cynthia finis erit. ( <i>Properz</i> )

## 2. Die meisten Texte zum Thema Liebe sind Gedichte. Was gehört für dich zu einem Gedicht?

kurze Texte	<input type="checkbox"/>	bildhafte Sprache	<input type="checkbox"/>
romantische Stimmung	<input type="checkbox"/>	langer, erzählender Text	<input type="checkbox"/>
Reime	<input type="checkbox"/>	Musikbegleitung	<input type="checkbox"/>
Verse, Strophen	<input type="checkbox"/>	Kitsch	<input type="checkbox"/>
Gefühle	<input type="checkbox"/>	Rhythmus	<input type="checkbox"/>



Im Prinzip hast du mit jeder Antwort recht; Gedichte gibt es in vielen verschiedenen Ausprägungen. Wer die Dichtung erfunden hat und wann Menschen begonnen haben, ihre Gefühle auch in Form von Liebesliedern auszudrücken, wissen wir natürlich nicht. Liebe, Erotik und Sex haben in der Geschichte der Menschheit ebenso wie im Leben jedes einzelnen Menschen schon immer eine wichtige Rolle gespielt. Deshalb entstanden in den meisten Kulturen schon bald nach der Erfindung der Schrift auch Liebeslieder. Bis heute sind Liebeslieder eine wichtige Gattung sowohl in der Volksmusik als auch in der Populärmusik.

Clever und kreativ



### Vergleichstext 1: Elvis Presley, Love me tender (1956)

Love me tender, love me sweet  
Never let me go  
You have made my life complete  
And I love you so  
Love me tender, love me true  
All my dreams fulfill  
For, my darling, I love you  
And I always will  
Love me tender, love me long  
Take me to your heart  
For it's there that I belong  
And we'll never part

Love me tender, love me true  
All my dreams fulfill  
For, my darling, I love you  
And I always will  
Love me tender, love me, dear  
Tell me you are mine  
I'll be yours through all the years  
Till the end of time  
Love me tender, love me true  
All my dreams fulfill  
For, my darling, I love you  
And I always will.

### Vergleichstext 2: I håb di gern

(Kärntner Volkslied, aufgezeichnet von Balthasar Schüttelkopf)

I håb di gern so viel als i vermåg,  
in finstra Näch, gråd so als wia bei Täg,  
und sigst, i man, du warst mei liabsta Gspånn,  
es hätt mir går nia lad getån.

I nahmat di am liabstn in mei Hauß  
und måch aus dir mei herzigs Weiberl d'raus;  
i druckat dir den Mund voll Bußlan ån,  
es hätt mir går nia lad getån.

Lei du allan bist in mein Herzlan drin,  
die gänze Welt leg i vor deina hin.  
I holat dir vom Himmel jedn Stern,  
i håb di gern, já går so gern.

# Eros und Amor

Das Startsignal für Dichtung in der europäischen Kultur kam aus Griechenland. Schon im 6. Jh. v. Chr. entstanden dort kurze, gefühlsintensive Gedichte, die zur **Lyra**, einem sieben- oder achtsaitigen Zupfinstrument, vorgetragen wurden. Deshalb heißt diese literarische Gattung auch Lyrik. Allerdings gab es damals auch schon Chorlyrik mit Musikbegleitung, die bei verschiedenen festlichen Anlässen vorgetragen wurde. Die Themen waren vielfältig, von Götter- und Heroenlob bis hin zu Hochzeits- und Klageliedern.

Bei den Römern hatte Dichtung keinen besonderen Stellenwert, allein die Spottdichtung witzelte über kleine und größere Schwächen der Mitmenschen. Lyrische Dichtung galt lange als Zeitverschwendug. Erst unter griechischem Einfluss im 1. Jh. v. Chr. begann sich die gebildete Jugend für sie zu interessieren.



Lyraspielerin

## I Catull – Liebesglück und Liebesleid in perfekter Form

Der erste römische Liebesdichter, den wir kennen, ist **Gaius Valerius Catullus** (etwa 84–54 v. Chr.), ein Zeitgenosse Ciceros und Caesars. Er stammte ursprünglich aus Verona. Seine Eltern schickten ihn zum Studium nach Rom. Die feine römische Gesellschaft und deren Partys interessierten ihn aber mehr als sein Studium und die politischen Krisen seiner Gegenwart. In diesen Kreisen lernte er die griechische Dichtung kennen und war so fasziniert, dass er begann, Liebeslieder und Spottgedichte zu schreiben. Sein Ziel war es, kleine, feine, perfekt ausgefeilte Gedichte zu schaffen, die ganz natürlich und fast umgangssprachlich wirken sollten.

Die römischen Intellektuellen hatten für ihn und seine gleichgesinnten Dichterkollegen nur Spott übrig und sie bezeichneten sie als **Neoteriker** (von griech. *neóteros* – der Jüngere, der Neuere). Sie selbst wollten lieber als **poetae docti** gesehen werden.

Catull kam in Kontakt mit der kapriziösen **Lesbia**. Schon in der Antike wurde vermutet, dass sich hinter dem Decknamen „Lesbia“ die Adelige **Clodia Metelli** (\* etwa 90 v. Chr., † nach 44 v. Chr.) verbarg, die als junge Witwe mit ihrer unkonventionellen Art und selbstbestimmten Lebensführung im patriarchal geprägten Rom Anstoß erregte. Catulls Gedichte lassen darauf schließen, dass er eine Liebesbeziehung mit Clodia hatte, ob dem aber wirklich so war, wissen wir nicht. Liebesgedichte sind nicht zwangsläufig autobiographisch – es ist immer denkbar, dass Dichter/innen sich in eine Situation einfühlen, die sie nie selbst erlebt haben, und sie poetisch ausgestalten. Das nennt die Literaturwissenschaft „Das lyrische Ich“.

### Text 1

#### Privates Glück – Kommentare von außen unerwünscht

(Catull, Carmen 5)

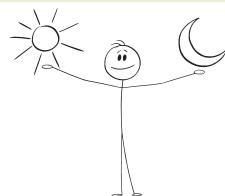
Versmaß: Hendekasyllabus



rumor, rumoris m.: das Gerede



severus m., severa f., severum n.: streng



occidere 3, occido, occidi: untergehen

### Verstehen und formulieren

Vivamus, mea Lesbia<sup>a</sup>, atque amemus,  
rumoresque senum severiorum  
omnes unius<sup>1</sup> aestimemus assis<sup>b</sup>.  
Soles occidere et red-ire possunt:  
5 nobis, cum semel occidit brevis lux,  
nox est perpetua una dormienda.  
Da mi<sup>2</sup> basia mille, deinde centum,  
dein<sup>3</sup> mille altera, dein<sup>3</sup> secunda centum,  
deinde usque<sup>4</sup> altera mille, deinde centum

<sup>1</sup> unius aestimemus assis: nur einen einzigen Cent auf etwas geben

<sup>2</sup> mi = mihi (dichterisch bzw. umgangssprachlich)

<sup>3</sup> dein = deinde (dichterisch)

<sup>4</sup> usque: noch einmal



# Modul 2

10 Dein<sup>3</sup>, cum milia multa fecerimus,  
conturbabimus illa, ne sciamus,  
aut ne<sup>5</sup> quis malus<sup>5</sup> invidere possit,  
cum tantum sciat esse basiorum. (66 W.)

<sup>5</sup> ne quis malus: damit kein Böser

a Lesbia, Lesbiae f.: Lesbia (Geliebte des Catull) b as, assis m.: As (kleine römische Münzeinheit)

Der **Hendekasyllabus** oder **Phalaeceus** ist ein elfsilbiger Vers, der bereits in der frühen griechischen Dichtung benutzt wurde, aber in Rom ganz besonders beliebt wurde. Er ist sehr leicht zu lesen, da – im Gegensatz etwa zum Hexameter – jede Zeile genau gleich gebaut ist. *○ ○ \_ ○ ○ \_ ○ ○ ○*

Probiert es gleich aus!

Ví v a m ú s , m e a L é s b i (a) , á t q u (e) a m é m u s



Fresco aus Pompeji,  
Imbiss-Stube des Salvius

## Wichtige Wörter

basium n.	basii	der Kuss	basiare	Baiser
invidere 2	invideo, invidi, invisum	beneiden	invidia, invidiosus	

## Clever und kreativ

1. Stilmittel tragen dazu bei, die Aussage jedes Textes zu betonen. Finde im Text je ein Beispiel für folgende Stilfiguren!

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)		
Alliteration			
Anapher			
Hyperbaton			

## Kapieren und kombinieren



2. Im Text kommt die Konjunktion *cum* dreimal in unterschiedlichem Kontext vor. Kreuze an, welche Übersetzung in keinem der drei Fälle passt!

<input type="checkbox"/> nachdem	<input type="checkbox"/> obwohl	<input type="checkbox"/> sobald	<input type="checkbox"/> wenn
----------------------------------	---------------------------------	---------------------------------	-------------------------------

## Clever und kreativ

3. In Catulls Welt regiert der Gegensatz! Finde drei Gegensatzpaare, die jeweils derselben Wortart angehören, und zitiere diese in der Tabelle!

Begriff aus dem Text (lat. Textzitat)	Gegenbegriff aus dem Text (lat. Textzitat)	Begriff aus dem Text (lat. Textzitat)	Gegenbegriff aus dem Text (lat. Textzitat)
terra	mare		

## Clever und kreativ

4. Catull hat das Gedicht sehr sorgfältig aufgebaut. Versuche diese Gliederung nachzuvollziehen und begründe dann deine Entscheidung in Stichworten!



Textabschnitt (erstes und letztes Wort)	wesentlicher Inhalt
Abschnitt 1 von bis	
Abschnitt 2 von bis	
Abschnitt 3 von bis	
Abschnitt 4 von bis	

Gelesen und  
gelöst



5. Sicherheitscheck – Wenn du den Text genau erfasst hast, weißt du sicher, welche Aussagen von Stupidus richtig und welche falsch sind. Korrigiere seine falschen Ansichten!

		richtig	falsch	Richtigstellung (Deutsch)
1	Lesbia steht für Catull im Zentrum seines Lebens.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2	Catull sorgt sich sehr um sein Ansehen bei der konservativen Gesellschaft Roms.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3	Catull ist der Meinung, man müsse das kurze Leben nutzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
4	Catull denkt, dass ihm alle sein Liebesglück gönnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Kapieren und  
kombinieren



6. Erinnere dich an den Konjunktiv im Hauptsatz, der bekanntlich beachtet werden muss! Sammle dann drei Konjunktive im Hauptsatz, die im Text vorkommen! Alle sind Präsens und richten sich an die 1. Person Plural und sie drücken eine Aufforderung aus. Der Fachausdruck für diesen Konjunktiv ist *Hortativus* nach dem Deponens *hortari*, auffordern. Die Standardübersetzung für einen Hortativus wäre „wollen“, „lasst uns“ oder einfach eine deutsche Aufforderung, z.B. *gaudeamus igitur* – Wir wollen also fröhlich sein, Lasst uns also fröhlich sein, Seien wir also fröhlich!

Konjunktiv aus dem Text	Übersetzung(en)
vivamus	
amemus	
aestimemus	

Latein lebt



7. Küsse in den romanischen Sprachen! Der lateinische Kuss **BASIUM** lebt in den romanischen Sprachen weiter! Manche dieser Wortkinder kennst du sicher, z.B. ist ein Baiser eine Windbäckerei aus Zucker und Eischnee. Ordne den Wortkindern die passende Sprache zu!

baiser	beso	bacio
--------	------	-------

Kapieren und  
kombinieren



8. Jetzt heißt es genau hinzuschauen! Alles schaut ähnlich aus, kann aber von verschiedenen Grundwörtern kommen. Übersetze die angegebenen Formen, aber pass auf, manchmal gibt es mehrere Lösungsmöglichkeiten!

sol, solis m.: die Sonne	solere, soleo, solitus sum: pflegen, gewohnt sein	solus m., sola f., solum n.: allein	solum, soli n.: der Boden	solea, soleae f.: die Sandale

soles
soleas
solis
soleis
sole
solo
solem

Gelesen und  
gewusst

- Du fragst dich sicher, warum Catull die Anzahl der Küsse durcheinanderbringen und geheim halten will. Dabei handelt es sich um die bis heute weit verbreitete Angst vor **Schadenszauber**. Auch wir sagen oft, man soll etwas, das besonders gut zu laufen scheint, nicht verschreien. Aktiv können böse Schadegeister nämlich nur werden, wenn sie genau Bescheid wissen.

# Modul 2

solum  
soleam  
solearum  
soli  
solibus

## Text 2

## **Von Liebe eiskalt erwischt ...**

(Catull, Carmen 51)  
Versmaß: Sapphische Strophe

Von der griechischen Dichterin Sappho (6. Jh. v. Chr.) stammen unnachahmlich schöne und leidenschaftliche lyrische Gedichte, die leider nur fragmentarisch erhalten sind. Sappho inspirierte Catull in vielerlei Hinsicht. Er verwendete gelegentlich die Sapphische Strophe. Zudem spielt er mit dem Namen der „puella“, um die es in vielen seiner Gedichte geht, auf die Insel Lesbos an, wo Sappho lebte. Im folgenden Gedicht imitiert Catull ein Gedicht Sapphos auch inhaltlich.



par deo: gleich einem Gott  
divos = deos

aspicere 3M, aspicio, aspexi,  
aspectum: betrachten, anschauen

tenuis flamma, tenuis flammae f.: ein zartes Feuer  
demanare 1, demano, demanavi, demanatum:  
herabfließen

## Verstehen und formulieren

Ille mi<sup>1</sup> par esse deo videtur,  
ille, si fas est, superare divos,  
qui sedens adversus<sup>2</sup> identidem<sup>3</sup> te  
spectat et audit

5 dulce ridentem, misero quo omnis  
eripit sensus mihi: Nam simul te,  
Lesbiaa, aspexi, nihil est super<sup>4</sup> mi<sup>1</sup>  
vocis in ore,

lingua sed torpet, tenuis sub artus  
10 flamma demanat, sonitu suopte<sup>5</sup>  
tintinnant<sup>6</sup> aures, gemina et teguntur  
lumina nocte.

Otium, Catulle, tibi molestum est:  
otio exsultas nimiumque<sup>7</sup> gestis<sup>8</sup>;

15 otium et reges prius et beatas  
perdidit urbes.

<sup>1</sup> mi = mihi (umgangssprachlich)

<sup>2</sup> *adversus* Präd. + Akk.: gegenüber

<sup>3</sup> identidem: ebenso, gleichermaßen

<sup>4</sup> est super = superest; superesse, supersum, superfui:  
übrig sein

<sup>5</sup> suopte = verstärktes suo

<sup>6</sup> tintinnare 1, tintino, tinti  
sausen, dröhnen

<sup>7</sup> nimium: zu sehr

<sup>8</sup> gestire 4: ausgelassen sein

Die Sapphische Strophe war das Lieblingsversmaß der griechischen Dichterin Sappho. Jede Strophe besteht aus drei Versen, wobei der letzte, längere Vers seit der Antike auf zwei Zeilen verteilt wird, so dass sich im Schriftbild vierzeilige Strophen ergeben:



## Sappho, Fresko aus Pompeji

58

Wichtige Wörter

fas n.		das göttliche Recht	nefas	
sensus m.	sensus	der Sinn, die Empfindung	sentire, sensibilis	sensibel, Sensor
sonitus m.	sonitus	das Geräusch, der Klang	sonare, sonus	Sonett, engl. sound
auris f.	auris	das Ohr		Aurikel
tegere 3	tego, tetigi, tectum	bedecken	tectum	Detektiv
otium n.	otii	die Untätigkeit, die Muße	negotium, otiosus	engl. negotiate

Clever und kreativ



1. Kreuze an, welches Gefühl deiner Meinung nach im Vergleichstext am ehesten ausgedrückt wird (mehrere Antworten sind möglich)!

Eifersucht

Zorn

heftiges Verliebtsein

Liebeskummer

**Vergleichstext: Sappho, Liebeskummer (Fragment 31)**

Es scheint mir jener gleich den Göttern zu sein, der Mann, der dir gegenüber sitzt und aus der Nähe zuhört, wie du süß redest

und wie du begehrenswert lachst – das hat mir wirklich das Herz in der Brust aus der Ruhe gebracht. Denn wenn ich dich kurz anschau, bringe ich nichts mehr heraus, wenn ich spreche,

sondern die Zunge ist gelämt, ein feines Feuer hat mir sofort die Haut unterlaufen, mit den Augen sehe ich nichts, die Ohren dröhnen,

der Schweiß bricht mir aus, ein Zittern erfasst mich als ganzen, bleicher als trockenes Gras bin ich, es wenig fehlt, dass ich wie eine Tote aussehe.

Aber alles ist zu ertragen, da ja ...

[An dieser Stelle bricht das Fragment ab.]

Clever und kreativ

2. Schau dir die beiden Gedichte gut an und ordne dann den vier Strophen des Sappho-Gedichtes jeweils eine inhaltliche Parallel aus Catulls Gedicht zu und zitiere die entsprechende Stelle in der rechten Tabellenspalte!

Abschnitte aus dem Vergleichstext	inhaltliche Parallel aus dem Text (lat. Textzitat)
Z. 1 – 4	
Z. 5 – 8	
Z. 9 – 12	
Z. 13 – 16	

Clever und kreativ



3. Der Liebende wird hier von seinen Gefühlen arg gebeutelt und er wirkt liebeskrank. Versetze dich in die Rolle eines Arztes/ einer Ärztin und übertrage die Verse 5–12 (ab *misero*) in die Ärztesprache!

Latein lebt

**Die Geschichte des „h“:** „h“ wurde schon in der Antike sehr schwach gesprochen, so schwach, dass man es fast nicht hörte. Das sieht man gut daran, dass Catull mit bewusster Anlehnung an die Umgangssprache *mi* statt *mihi* oder *nil* statt *nihil* schreibt. Die romanischen Sprachen steigern dies noch, auch das „h“ am Wortanfang, im Anlaut, wird nicht mehr gesprochen oder fällt überhaupt weg.



4. Ergänze die Tabelle mit den Formen aus dem Formenspeicher und gib, wenn nötig, mithilfe des Wörterbuchs die Bedeutungen der lateinischen Wörter an!

homo – hortus – honor – horror – habere – harena – hora – hospitalis

Latein	romanische Sprachen	Latein	romanische Sprachen
	ora (it.)		huerto (span.)
	uomo (it.)		onore (it.)
	arena (span.)		avoir (franz.)
	ospedale (it.)		orrore (it.)

# Modul 2

Text 3

## Es ist aus – ist es aus? Verlassen

(Catull, Carmen 8)  
Versmaß: Hinkiambus

Nur wenige Lesbia-Gedichte handeln von glücklicher Liebe, sehr oft thematisiert Catull Enttäuschung und Liebesschmerz, wobei man nie vergessen darf, dass er nicht eine autobiographische Liebesgeschichte erzählt. Hier spricht der Dichter zu sich selbst.

candidi soles fulgent: hellglänzende Sonnentage strahlen	ventitare, quo: immer wieder dorthin kommen, wohin ...	impotens, potentis m.: der Versager, der Schwächling, der Loser	rogare 1, rogo, rogavi, rogatum: bitten invitus m., invita f., invitum n.: gegen den Willen

Verstehen und  
formulieren

Miser Catulle, desinas ineptire<sup>1</sup>  
et, quod vides per-isse, perditum<sup>2</sup> ducas<sup>3</sup>.  
Fulsere<sup>3</sup> quondam candidi tibi soles,  
cum ventitabas, quo puella ducebat  
5 amata nobis, quantum amabitur nulla.  
Ibi illa multa tum iocosa fiebant,  
quae tu volebas nec puella nolebat.  
Fulsere vere<sup>4</sup> candidi tibi soles.  
Nunc iam illa non vult: Tu quoque, impotens, noli!  
10 Nec<sup>5</sup>, quae fugit, sectare<sup>5</sup>, nec miser vive,  
sed obstinata mente perfer, obdura<sup>6</sup>!  
Vale, puella! Iam Catullus obdurat<sup>6</sup>,  
nec te requiret nec rogabit invitam.  
At tu dolebis, cum rogareris nulla<sup>7</sup>.  
15 Scelesta, vae<sup>8</sup> te<sup>8</sup>! Quae tibi manet vita?  
Quis nunc te ad-ibit? Cui videberis bella?  
Quem nunc amabis? Cuius esse diceris?  
Quem basiabis? Cui labela mordebis<sup>9</sup>?  
At tu, Catulle, destinatus obdura<sup>6</sup>!

<sup>1</sup> ineptire 4, ineptio: sich zum Narren machen

<sup>2</sup> perditum ducere: für verloren halten

<sup>3</sup> fulsere = fulserunt (dichterisch)

<sup>4</sup> vere: wahrhaftig, wirklich

<sup>5</sup> nec sectare: lauf nicht nach!

<sup>6</sup> obdurare 1, obduro, obduravi, obduratum: durchhalten,  
unnachgiebig sein

<sup>7</sup> nulla: (hier) überhaupt nicht

<sup>8</sup> vae te: weh dir

<sup>9</sup> mordere 2, mordeo,  
momordi, morsum:  
beißen



Stefan Bakalowicz,  
Little Luxury, 2. Hälfte 19. Jh.

Der **Hinkiambus** gehört zu den wichtigsten Versmaßen der antiken Spottdichtung. Er wurde vom griechischen Dichter Hipponax erfunden und von den römischen Dichtern gern benutzt. Es handelt sich dabei um einen iambischen Trimeter, dessen letzter halber Versfuß in einen Trochäus „umkippt“ und damit einen „hinkenden“ Eindruck vermittelt, der sich besonders gut für komische Inhalte und Pointen eignet.

˘ ˘ ˘ ˘ ˘ ˘ ˘ ˘ ˘ ˘ ˘ ˘

Wichtige  
Wörter

fieri	fio, factus sum	gemacht werden, werden, entstehen		
rogare 1	rogo, rogavi, rogatum	fragen, bitten		
bellus m.	bella f., bellum n.	schön		
basiare 1	basio, basiavi, basiatum	küssen	basium	Baiser

Clever und  
kreativ

1. Stilmittel tragen dazu bei, die Aussage jedes Textes zu betonen. Heute möchten wir dir zwei neue Stilfiguren vorstellen, die **Litótes**, auch doppelte Verneinung genannt (z.B. neque ignari sumus – wir sind nicht unwissend, wir wissen recht gut) und das **Homoiotéleuton**, den **Endungsgleichklang** (z.B. res est putida, bellus et Sabellus). Finde im Text je ein Beispiel für folgende Stilfiguren!

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Hyperbaton	
Litótes	
rhetorische Frage	
Homoiotéleuton	
Litotes	

2. Gliedere den Text in fünf Abschnitte und begründe deine Entscheidung anhand von sprachlichen Kriterien und/oder inhaltlichen Aspekten! Gib in der linken Tabellenspalte das erste und letzte Wort eines jeden Abschnittes an und formuliere deine Begründung in der rechten Tabellenspalte! (Tipp: Für die meisten Abschnitte lassen sich sowohl sprachliche als auch inhaltliche Indizien finden!)

Textabschnitt (erstes und letztes Wort)	Begründung (sprachlich / inhaltlich): Es handelt sich um einen eigenen Abschnitt, weil ...
Abschnitt 1 von bis	
Abschnitt 2 von bis	
Abschnitt 3 von bis	
Abschnitt 4 von bis	
Abschnitt 5 von bis	

Kapieren und kombinieren



*fieri* – ein Extrapassiv für *facere*!

Wie du dich sicher erinnerst, existiert *fieri* nur im Präsensstamm (Präsens, Futur, Imperfekt) und dient dort als Passiv von *facere*. Als mögliche Bedeutungen stehen dir „gemacht werden“/„werden“/„entstehen“/„geschehen“ zur Verfügung. Die lateinischen Formen sind aktiv, die Bedeutung kann, wie du siehst, auch passiv sein! Die einzige passive lateinische Form ist der Infinitiv *fieri*.

3. Übersetze die folgenden Sätze und achte besonders auf die passenden Bedeutungen von *fieri*!

1	Ibi multa iocosa fiebant.	
2	Ea, quae nunc fiunt, miserrima sunt.	
3	Omnia forte fortuna fiunt.	
4	Levia proelia fient.	
5	Fit clamor maximus.	

Clever und kreativ



4. Schau genau, vergleiche die Version Ovids mit folgendem Liedtext von Udo Lindenberg und finde zwei Gemeinsamkeiten und einen Unterschied!

**Vergleichstext: Udo Lindenberg, Ich lieb dich überhaupt nicht mehr (1987)**

Es tut nicht mehr weh,  
endlich nicht mehr weh,  
wenn ich dich zufällig mal wiederseh'.  
Es ist mit egal,  
sowas von egal  
und mein Puls geht ganz normal.

Mußt nicht glauben,  
dass ich ohne dich nicht klarkomm',  
ich komm' sehr gut zurecht.  
Kannst ruhig glauben: All die ander'n Frauen  
die sind auch nicht schlecht.



# Modul 2

Ich lieb' dich überhaupt nicht mehr,  
das ist aus,  
vorbei und lange her.  
Endlich geht's mir wieder gut  
und ich hab' jede Menge Mut  
und ich steh' da richtig drüber.

Den Fernseher,  
den ich eingetreten hab',  
den hat die Versicherung voll bezahlt.  
Die Wohnung sieht jetzt anders aus,  
nichts erinnert mehr an dich  
ich hab' alles knallbunt angemalt.  
Wenn ich manchmal nachts nicht schlafen kann,  
geh' ich in die Kneipe und sauf' mir einen an.

Du sagst, da wär' 'ne Trauer in meinem Gesicht –  
was für'n Quatsch! Das ist doch nur das Kneipenlicht.

Ich lieb' dich überhaupt nicht mehr,  
das ist aus,  
vorbei und lange her.  
Guck mich bitte nicht mehr so an,  
faß mich bitte nicht mehr so an,  
das zieht bei mir nicht mehr!  
Geh doch einfach weiter,  
es hat keinen Zweck.  
Ey du weißt doch,  
sonst komm' ich da niemals drüber weg,  
ich komm' da niemals drüber weg,  
geh doch einfach weiter.

Fit und fix  
mit dem  
Wörterbuch

5. Liebesdichtung – Finde, wenn nötig mithilfe des Wörterbuchs, die Bedeutungen der Wörter in der Nubes Verborum und ordne sie den Sachfeldern „Liebesfreud“ und „Liebesleid“ zu!

basiare, ridere, miser, invidere, laetus, perire, crudelis, beatus, deliciae, basium, odisse, laedere, laetitia, desiderium, dolor, pessimus, bellus, tristis, dulcis, lacrima, diligere, carus, fides, foedus, iniuria, amor, morbus, nefas, bene velle, puella, amans, uri, amare, iucundus

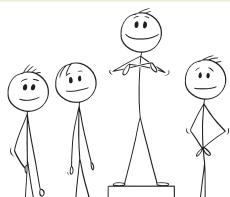


	Liebesfreud		Liebesleid
küssen		respektieren, gern haben	
Kuss		grausam	
glücklich		Schmerz	
häbsch		beneiden	
lieb		verletzen	
Vergnügen		traurig	
Sehnsucht		hassen	
süß		zugrundegehen	
schön		der Schlechteste	
angenehm		Unheil	
Freude		Träne	
fröhlich		Verbrechen	
lachen		Unrecht	
Treue		Frevel (gegen die Götter)	
Vertrag, Bündnis		Ehemann	
Geliebte		(Liebes-)Krankheit	
Liebhaber		schlecht reden über	
fromm, gerecht		vor Liebe brennen	
schätzen, lieben			

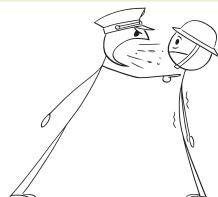
## Text 4

### Nur leere Worte?

(Catull, Carmen 72)  
Versmaß: elegisches Distichon



natus, nati m.: der Sohn  
gener, generi m.:  
der Schwiegersohn



cogere 3, cogo, coegi, coactum:  
zwingen

Verstehen und formulieren

Dicebas quondam solum te nosse<sup>1</sup> Catullum,  
Lesbia, nec praे me velle tenere Iovem.  
Dilexi tum te non tantum<sup>2</sup>, ut vulgus amicam,  
sed pater ut natos diligit et generos.  
5 Nunc te cognovi: Quare etsi impensius<sup>3</sup> uror,  
multo mi<sup>4</sup> tamen es vilior et levior.  
„Qui<sup>5</sup> potis est?“ inquis. Quod amantem iniuria talis  
cogit amare magis, sed bene velle minus.

<sup>1</sup> nosse (novisse): kennen, nur Augen haben für ...

<sup>2</sup> tantum: nur

<sup>3</sup> impensus m., impensa f., impensum n.: heftig, dringend

<sup>4</sup> mi = mihi

<sup>5</sup> qui: wie

Wichtige Wörter

quare	deshalb, weshalb	
etsi	auch wenn	

Fit und fix mit dem Wörterbuch

1. Catull verwendet hier sechs Begriffe aus dem Wortfeld „lieben“ mit verschiedenen Bedeutungen. Finde heraus, welcher Kategorie jedes Wort zugeordnet werden kann!

sexuell lieben, begehrn	wertschätzen	leidenschaftlich brennen

Clever und kreativ



2. Gegensätze ziehen sich durch das gesamte Gedicht – sowohl im Aufbau als auch in der Wortwahl! Schau genau und finde drei solcher signifikanten Gegensätze!

1	
2	
3	

Kapieren und kombinieren



3. Erinnere dich an die Steigerung und insbesondere an den Komparativ und übersetze!

1	Impensius uror.	
2	Multo mihi vilior et levior es.	
3	homines beatores	
4	Quid suavius elegantiusve est?	
5	Maior acriorque ignis	
6	Quis me laetior est?	

Text 5

**Liebesbündnis – ganz privat**

(Catull, Carmen 87)

Versmaß: elegisches Distichon

Verstehen und formulieren

Nulla potest mulier tantum se dicere amatam  
vere, quantum a me Lesbia amata mea est.  
Nulla fides ullo fuit umquam foedere<sup>1</sup> tanta,  
quanta in amore<sup>2</sup> tuo<sup>2</sup> ex parte reperta mea est.

<sup>1</sup> foedus, foederis n.: der Vertrag, das Bündnis

<sup>2</sup> amor tuus: Liebe zu dir

Kapieren und kombinieren



1. Erinnere dich an den Zaubertrick mit dem „n“ bzw. „k“, der im Deutschen gleich gut funktioniert wie im Lateinischen! Dann verstehst du sicher *ullus* und *umquam* im Text!

nullus		ullus	
numquam		umquam	
nusquam		usquam	



# Modul 2

Clever und kreativ

2. Stilmittel tragen dazu bei, die Aussage jedes Textes zu betonen. Finde im Text je ein Beispiel für folgende Stilfiguren!

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Parallelismus	
Anapher	
Hyperbaton	
Antithese	

Gelesen und gelöst

3. Hier stellen sich dem aufmerksamen Leserpublikum einige Fragen – du kannst sie sicher beantworten!



- 1 Finde die zwei Bezeichnungen, die das lyrische Ich für die Liebesbeziehung verwendet!
- 2 Beschreibe, inwiefern sich der Part des Dichters in der Beziehung von dem der Lesbia unterscheidet!

Latein lebt



Bündnisse und Verträge waren den Römern sehr wichtig – so wichtig, dass Catull sogar die formlose Bindung an eine Geliebte als *foedus* bezeichnet. Im Deutschen ist *foedus* auch stark vertreten, man denke nur an Föderation oder Konföderation, dazu gehören die Föderierten, die Adjektiva föderal und föderativ. In Österreich ist der Föderalismus ein wichtiges Thema!

4. Recherchiere, was man unter diesem Begriff genau versteht!

Lösung:

Text 6

## Dreiecksbeziehung

(Catull, Carmen 83)

fatuus, fatui m.: der Dummkopf mulus, muli m.: der Maulesel	garrire 4, garrio, garrivi, garritum: keifen, schwatzen obloqui 3, obloquor, oblocutus sum: widersprechen	imago, imaginis f.: das Bild, das Abbild, die Götterstatue simulacrum, simulacri n.: die Götterstatue

Verstehen und formulieren

Lesbia mi praesente viro mala plurima dicit:  
haec illi fatuo maxima laetitia est.

Mule, nihil sentis? si nostri<sup>1</sup> oblita taceret,  
sana<sup>2</sup> esset: Nunc quod gannit et obloquitur,  
5 non solum meminit, sed, quae multo acrior est res,  
irata est. Hoc est, uritur et loquitur.

<sup>1</sup> nostri: poet. Plural, gemeint ist meiner, also des Dichters

<sup>2</sup> sanus m., sana f., sanum n.: gesund, nicht verliebt

Wichtige Wörter

sentire 4	sentio, sensi, sensum	fühlen	sensus, sensibilis	sensibel, Sensor
oblivisci 3	obliviscor, oblitus sum	vergessen		
acer m.	acris f., acre n.	scharf, spitz, heftig		Vinegrette

Clever und kreativ

1. Gliedere den folgenden Satz aus dem Text in HS (Hauptsatz), GS (Gliedsatz), und sK (satzwertige Konstruktionen)!

Nunc quod gannit et obloquitur, non solum meminit, sed, quae multo acrior est res, irata est.

HS	
GS	
sK	

2. Gönne dem Gedicht noch einmal einen genauen Blick und ergänze dann die folgenden Satzteile zu einem vollständigen deutschen Satz, der den Inhalt der entsprechenden Textstelle präzise wiedergibt!

- |   |  |
|---|--|
| 1 | In Gegenwart ihres Ehemanns sagt Lesbia zu mir               |
| 2 | Catull fragt sich, ob der Ehemann wirklich                   |
| 3 | Catull meint, wenn sie nichts über ihn zu sagen wüsste, dann |
| 4 | Dass sie keift, bedeutet, dass                               |

## Text 7

## Innerlich zerrissen

(Catull, Carmen 85)

Versmaß: elegisches Distichon

Das folgende Epigramm gehört zu den schönsten Hinterlassenschaften der römischen Lyrik, es ist aber eigentlich unübersetzbbar, da jeder Übersetzungsversuch die Wirkung des Originals verändert. Einen Versuch ist es ja trotzdem wert, vielleicht schaffst du es ja, die Kürze und Intensität des lateinischen Originals wiederzugeben.

Odi et amo. Quare id faciam, fortasse<sup>1</sup> requiris.  
Nescio, sed fieri sentio et excrucior<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> fortasse: vielleicht<sup>2</sup> excruciar 1, excrucior, excruciatus sum: gefoltert werden, gequält werden

**Epigramm** (griech. *Epigramma* – Aufschrift): ein kurzes, pointiertes Gedicht. Ursprünglich waren Epigramme Inschriften, Aufschriften auf Weihegeschenken, Gräbern und Kunstwerken. Später verwendete man sie, um so knapp wie möglich Gefühle und Gedanken auszudrücken.

1. Hier findest du vier renommierte Übersetzungen des Catull-Gedichts. Schau sie genau an und beantworte dann die folgenden Fragen!



- |   |   |                            |                            |                            |                            |
|---|---|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| 1 | Welche Übersetzung bewahrt den Wortlaut des Originals am besten?  | <input type="checkbox"/> a | <input type="checkbox"/> b | <input type="checkbox"/> c | <input type="checkbox"/> d |
| 2 | Welche Übersetzung bewahrt als einzige nicht das originale Versmaß?   | <input type="checkbox"/> a | <input type="checkbox"/> b | <input type="checkbox"/> c | <input type="checkbox"/> d |
| 3 | In welcher Übersetzung wird der Grundkonflikt des Epigramms, das gleichzeitige „odi et amo“, am deutlichsten ausformuliert? | <input type="checkbox"/> a | <input type="checkbox"/> b | <input type="checkbox"/> c | <input type="checkbox"/> d |

- |   |   |
|---|---|
| a | Hassen und lieben zugleich muss ich. – Wie das? Wenn ich's wüsste!<br>Aber ich fühl's, und das Herz möchte zerreißen in mir. (Eduard Mörike, 1840)                      |
| b | Ach, ich hasse und liebe. Du fragst, warum ich das tue.<br>Weiß nicht. Ich fühle nur: Es geschieht und tut weh. (Max Brod, 1914)  |
| c | Liebe trag ich mit Haß. Warum? So fragst du. Ich weiß nicht.<br>Aber ich fühle: so ist's; und ich verblute in Qual. (Eduard Saenger 1926)                               |
| d | Ich hasse und liebe. Warum ich das tue, fragst du vielleicht?<br>Ich weiß es nicht. Aber dass es geschieht, fühle ich, und ich leide Qualen.<br>(Niklas Holzberg, 2009) |



Das Maultier *mulus* und der Esel *asinus* galten in der Antike, wie auch bei uns, in erster Linie als dumm. Daher verwendete man die Bezeichnung *mule* auch gerne für Dummkopf oder Tölpel. Ein kleiner Esel ist ein *asellus* und wie man vermutet auch das Grundwort der Assel, dem kleinen Grautier, das unauffällig in Kellern und Mauerritzen haust.

Tiernamen als Beschimpfungen zu verwenden ist keine Erfindung der heutigen Zeit. Es war noch nie eine Ehre als *camelus*, *culex* (Mücke), *maialis* (kastrierter Eber), *milva* (Nebelkrähe), *pedis* (Filzlaus) oder *simia* (Affe) bezeichnet zu werden.

Viele Schimpfwörter treffen damals wie heute nicht die wahren Eigenschaften der Tiere. So war z.B. *canis* – der Hund bei uns ein Muster von Treue und Anhänglichkeit, ein Schimpfwort und ist vergleichbar mit unserem Ausdruck „Schweinehund“. Das Schwein – *sus* wiederum wurde von den Römern als besonders dumm angesehen, entspricht also unserem „saudumm“.

# Modul 2

Kapieren und kombinieren



2. Schreibe die Wörter des Textes nach Wortarten getrennt in die folgende Tabelle und beschreibe, was dir auffällt!

Nomina	Verben	Adjektive	Pronomina	Adverbien	Konjunktionen

Clever und kreativ



3. Versetze dich in die Rolle des lyrischen Ichs und versuche, seine Stimmungslage nachzuempfinden! Dabei hilft dir sicher ein Blick auf *excrucior*. In diesem Wort steckt das Nomen *crux* – Kreuz, das auf eine lang andauernde, zum Tod führende Qual hinweist.
4. Jetzt heißt es genau hinzuschauen! Übersetze die Beispielsätze und entscheide dich, ob es um junge Hunde oder den Dichter Catull geht, der auch der Namensgeber des Flughafens von Verona ist!



Clever und kreativ



CATULLUS, CATULLI m.:  
Catull



CATULUS, CATULI m.:  
junger Hund, Welpe

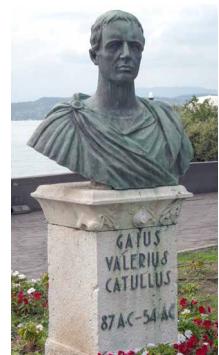
1	Catullus poeta Romanus est.	
2	Catulus in horto ludit.	
3	Catuli bene parent.	
4	Catulli carmina praeclara sunt.	
5	Catulum nemo timet.	
6	Catullum in schola legimus.	
7	Quid est, Catulle? ( <i>Catull, Carm. 52</i> )	
8	Aliter catuli longe olent, aliter sues. ( <i>Plautus, Sprichwort</i> )	

Catull war also, wie man heute sagen würde, jemand, der sich gegen das Establishment stellte. Er lebte und dichtete nicht nach der traditionellen Moral und wollte mit den politischen Machenschaften seiner Gegenwart nichts zu tun haben. Hinterlassen hat er 116 Gedichte, die als „Nugae“, Spielereien, bezeichnet werden. Sie handeln von Glück und Leid der Liebe, spotten über menschliche Schwächen und erzählen von mythischen Gestalten. Sein Leben war nur kurz, er starb im Alter von ca. dreißig Jahren.

Thornton Wilder lässt in seinem Briefroman „Die Iden des März“ die Zeit Cäsars, Ciceros und Catulls vor unseren Augen lebendig werden. Der Autor lässt Cicero in einem Brief Folgendes schreiben (S. 88 f.):

„Ich teile Cäsars unbegrenzte Begeisterung nicht. Für einige dieser Gedichte fühle ich nicht so sehr Bewunderung, sondern eine Schwäche. Die auf griechischen Mustern beruhen, darf man wohl die blendendsten Nachdichtungen nennen, die wir bisher zu Gesicht bekamen; wenn sie sich von griechischen Vorbildern entfernen, begegnet uns einiges sehr Seltsames.“

Diese Gedichte sind zwar lateinisch, aber nicht römisch. Catullus kommt von jenseits der alten Grenze und bereitet uns auf diese Verfälschung unserer Sprache und unserer Art zu denken vor, welche ganz unvermeidlich über uns hereinbrechen muss. Die Gedichte an Clodia, und besonders diejenigen, die des Tods ihres Sperlings gedenken, sind nicht ohne Anmut, aber sie haben auch ihre komische Seite. Man sagt mir, sie fänden sich bereits an die Wände der Bäder gekritzelt, und es gebe keinen syrischen Wurstverkäufer, der sie nicht auswendig gelernt hat.“



Catull-Büste in Sirmione am Gardasee, Catulls Geburtsort

Fitness-Check **Immer nach dem Abschluss einer Lektüreeinheit kannst und sollst du überprüfen, ob du in diesem Themenbereich schon fit bist, also ein grundlegendes Basiswissen erworben hast, mit dem du bei der Reifeprüfung glänzen kannst.**

- 1 **Wo und wann ist die lyrische Dichtung entstanden? Nenne mindestens einen Vertreter / eine Vertreterin der griechischen Lyrik!**
- 2 **Welche Meinung hatten konservative Römer zur lyrischen Dichtung?**
- 3 **Nenne einige immer wiederkehrende Motive in der Dichtung Catulls!**
- 4 **Berichte über Catulls Leben und die künstlerischen Vorbilder, die er wählte!**
- 5 **Welche Typen von Gedichten sind im Werk Catulls enthalten?**
- 6 **Was wissen wir von Catulls Lebensgefühl, seiner Einstellung zu Politik und Politikern und zu römischen Traditionen?**
- 7 **Was ist ein Epigramm, aus welchen Ursprüngen entwickelte es sich?**
- 8 **Clodia – Lesbia – Sappho: Inwiefern stehen diese drei Namen in Zusammenhang miteinander? Welche Bedeutung haben sie für Catull?**
- 9 **Was versteht Catull unter einem *foedus*?**
- 10 **Nenne einige Beispiele für umgangssprachliches Wortgut / umgangssprachliche Formen in den Gedichten des Catull! Zu welchem Zweck setzt er sie wohl ein?**

## II **Die römische Liebeselegie – Leidenschaft und Hingabe**

Etwa zwei Generationen nach Catull wird in Rom eine andere Art der Liebesdichtung modern: die Liebeselegie. Die Elegie ist durch ihr typisches Versmaß, das elegische Distichon, charakterisiert und gehört zu den ältesten Literaturgattungen der griechisch-römischen Antike. Bei den frühesten erhaltenen griechischen Elegien handelt es sich vor allem um Aufrufe zum Kampf, Statements zur Politik und Appelle an die Moral der Mitbürger/innen. Einer der berühmtesten Elegiendichter des frühen Griechenlands ist Solon von Athen. Erst im Hellenismus, also in der Zeit nach Alexander dem Großen, begannen immer mehr griechische Dichter auch Liebeslieder im elegischen Distichon zu verfassen, was dann auch die römische Jugend inspirierte.

Wieder ist es die gebildete und reiche Oberschicht, die sich für Dichtung im griechischen Stil begeisterte und selbst solche verfasste. Die typische Ausgangssituation lässt sich ungefähr so beschreiben: Ein junger unerfahrener Mann verliebt sich unsterblich und unglücklich in eine schon erfahrenere Frau, die als *domina* und *puella* bezeichnet wird, und für die die Liebe nur ein Spiel ist. Für die Dame seines Herzens wählt der Liebende ein Pseudonym. Einige Motive kommen in der römischen Liebeselegie immer wieder vor:

- 1 *foedus aeternum*: Die Liebesbeziehung wird (vom Mann) als unauflöslicher „ewiger Bund“ beschworen. Liebesleid entsteht oft dadurch, dass die *domina* diese Idee nicht teilt.
- 2 *servitium amoris*: Der Mann versteht sich als *servus* und seine Liebe als Dienst für seine Herrin (*domina*).
- 3 *militia amoris*: Die Liebe gleicht dem Militärdienst und der Liebhaber muss ähnliche Strapazen erdulden wie ein Soldat.

Mit diesen Motiven bilden die Dichter aber nicht die realen Mann-Frau-Beziehungen in der römischen Antike ab. Vielleicht war die Liebeselegie gerade deshalb so beliebt, weil die Dichter darin eine fiktive Gegenwelt zur Realität beschrieben. Die Begeisterung für die Liebeselegie hielt nicht lange an, sie beschränkte sich im Wesentlichen auf die Regierungszeit von Kaiser Augustus (31 v. Chr. – 14 n. Chr.). Vier bedeutende Elegiendichter sind heute noch namentlich bekannt: Cornelius Gallus, Tibull, Properz und Ovid.



Mars und Venus, Fresko aus Pompeji, Nationalmuseum Neapel

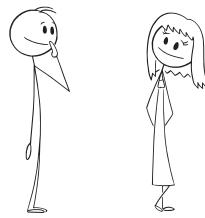
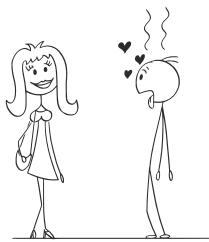
**Gelesen und gewusst** **Sextus Aurelius Propertius** (\* um 48 v. Chr., Todesjahr unbekannt) hat vier Elegienbücher hinterlassen. Die ersten beiden sind vor allem von seiner leidenschaftlichen Liebe zu Cynthia geprägt; in den übrigen Büchern kam er immer mehr dem Anspruch des Augustus nach, die Leistungen seines Prinzipats in Gedichten zu würdigen.

# Modul 2

## Text 1

### Verfahrene Situation ...

(Propertius 1, 1, 1–8; 33–38)



ocelli, ocellorum m.: die Augen  
cupido, cupidinis m.:  
die Leidenschaft, die Begierde

casta puella, castae puellae f.:  
das anständige Mädchen

monitus, monitus m.: die Warnung,  
die Ermahnung

#### Verstehen und formulieren

Cynthia<sup>a</sup> prima suis miserum me cepit ocellis,  
con-tactum nullis ante<sup>1</sup> cupidinibus.  
Tum mihi constantis<sup>2</sup> deiecit lumina fastus<sup>2</sup>  
et caput im-positis pressit Amor<sup>b</sup> pedibus,  
5 donec<sup>3</sup> me docuit castas odisse puellas  
improbus et nullo vivere consilio.  
Ei<sup>4</sup> mihi, iam toto furor hic non deficit<sup>5</sup> anno,  
cum tamen adversos<sup>6</sup> cogor habere deos. [...]  
33 In me nostra Venus noctes<sup>7</sup> exercet amaras<sup>7</sup>,  
et nullo vacuus<sup>8</sup> tempore defit amor<sup>8</sup>.  
35 Hoc, moneo, vitate malum: Sua quemque moretur<sup>9</sup>  
cura, neque assueto<sup>10</sup> mutet amore<sup>10</sup> locum!  
Quod si quis monitis tardas<sup>11</sup> adverterit aures<sup>11</sup>,  
heu<sup>12</sup>, re-feret quanto verba dolore mea!

<sup>1</sup> ante = antea

<sup>2</sup> constantis lumina fastus: standhaft stolzer Blick

<sup>3</sup> donec: bis

<sup>4</sup> ei: Wehe!

<sup>5</sup> deficere 3M, deficio, defeci, defectum: ausgehen, schwinden

<sup>6</sup> aduersus m., adversa f., adversum n.: feindlich gesinnt

<sup>7</sup> noctes amaras exercere: bittere Nächte erleben lassen

<sup>8</sup> vacuus amor defit: die sinnlose Liebe schwindet

<sup>9</sup> morari 1, moror, moratus sum: aufhalten, beschäftigen

<sup>10</sup> assueto amore: weg von der vertrauten Liebe

<sup>11</sup> tardas aures + Dat.: langsam hinhören auf

<sup>12</sup> heu: Ach!

a Cynthia, Cynthiae f.: Cynthia (Geliebte des Properz) b Amor, Amoris m.: Amor (Gott der Liebe)

#### Wichtige Wörter

cogere 3	cogo, coegi, coactum	zwingen, sammeln		
vitare 1	vito, vitavi, vitatum	meiden		

#### Gelesen und gelöst



1. Sicherheitscheck – Wenn du den Text genau erfasst hast, weißt du sicher, welche Aussagen von Stupidus richtig und welche falsch sind. Korrigiere seine falschen Ansichten!

		richtig	falsch	Richtigstellung (Deutsch)
1	Cynthias Augen haben Properz verzaubert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2	Vor seiner Beziehung zu Cynthia war Properz selbstbewusst und stolz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3	Jetzt liebt Properz nur noch anständige Frauen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
4	Sein Liebeswahn dauert schon mehrere Jahre an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
5	Properz rät Liebenden, bei ihrer vertrauten Liebe zu bleiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
6	Wer nicht auf seinen Rat hört, wird sehr leiden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

#### Kapieren und kombinieren



#### Verba mit „Defekt“

Du weißt sicher noch, dass es Verba gibt, bei denen sich im Laufe der Zeit der Perfektstamm „verselbstständigt“ und eine neue Bedeutung angenommen hat. So heißt z.B. das Perfekt *novi* eigentlich „ich habe kennengelernt“. Wenn du aber jemanden schon kennengelernt hast, bedeutet das, dass du ihn oder sie kennst. Also heißt *novi* auch „ich kenne“, das Plusquamperfekt *noveram* „ich kannte“ und das Futur exact *novero*, „ich werde kennen“. Bei einigen Verba, z.B. *odisse* (hassen) oder *meminisse* (sich erinnern) ist dann der Präsensstamm ungebräuchlich geworden.

2. Probiere es gleich aus und übersetze folgende Formen!

oderat		oderunt	
meministi		cognoveras	
meminerimus		cognovisse	

Clever und kreativ

3. Erinnere dich an die typischen Motive der Liebesdichtung und stelle fest, welche der drei Motive im Text vorkommen!



- foedus aeternum     servitium amoris     militia amoris

Latein lebt

Das Vulgärlateinische, also die lateinische Umgangssprache, und die romanischen Sprachen lieben Deminutiva, also Verkleinerungsformen. So wird z.B. aus dem lateinischen *ovis*, dem Schaf, ein Schäfchen, die *ovicula*. Im Spanischen wird das Wort verkürzt zu *ovicla* und weiter zu *oveja*, Portugiesisch *ovelha*.



4. Schau dir jetzt die folgenden Wörter zum Thema „Gesicht“ an und überlege dir, welche aus einer solchen Verkleinerungsform entstanden sein könnten. Ach ja, aus „au“ wird umgangssprachlich „o“.

Latein	Italienisch	Spanisch	Französisch	Portugiesisch
oculi (Augen)	<input type="checkbox"/> occhi	<input type="checkbox"/> ojos	<input type="checkbox"/> yeux	<input type="checkbox"/> olhos
nasus, nares (Nase)	<input type="checkbox"/> naso	<input type="checkbox"/> nariz	<input type="checkbox"/> nez	<input type="checkbox"/> nariz
labia, labelli (Lippen)	<input type="checkbox"/> abbra	<input type="checkbox"/> labios	<input type="checkbox"/> lèvres	<input type="checkbox"/> lábios
aures, auriculae (Ohren)	<input type="checkbox"/> orecchi	<input type="checkbox"/> orejas	<input type="checkbox"/> oreilles	<input type="checkbox"/> ouvidos

Clever und kreativ

5. Liste in der Tabelle vier verschiedene lateinische Nomina aus dem Sachfeld „Körper“ auf, die im Text vorkommen!

Sachfeld „Körper“ (lateinisches Textzitat)

- 1                    2                    3                    4

Text 2

So schön könnte es sein ...

(Tibull 1, 5, 17–40)

Ein weiterer römischer Elegiker war Tibull. Seine Spezialität ist es, sich mit seiner Geliebten in eine idyllische Zweisamkeit zu träumen. In der folgenden Elegie hat der Liebende nach einem Streit seiner Delia im Jähzorn erklärt, dass er sie nicht vermissen werde. Jetzt leidet er, bereut seine Worte und erinnert sich daran, was er alles für sie getan hat, als sie krank war ...

preces, precum f.: die Bitten, die Wünsche	rus, ruris n.: das Land, das Landgut fruges, frugum f.: die Früchte messes, messum f.: das Getreide seges, segetis f.: die Saat spica, spicae f.: die Ähre poma, pomorum n.: die Äpfel	uva, uvae f.: die Traube linter, lintris m.: der Trog, das Gefäß mustum, musti n.: der Traubensaft, der Most vites, vitum f.: die Weinstöcke merum, meri n.: unver- mischter, purer Wein	numerare pecus: das Vieh zählen agricola, agricolae m.: der Bauer grex, gregis m.: die Herde	sedulus m., sedula f., sedulum n.: eifrig ministra, ministrae f.: die Dienerin epulae, epularum f.: die Mahlzeiten

Gelesen und gewusst

Albius Tibullus (etwa 55–19 v. Chr.) wurde vom reichen Feldherrn M. Valerius Messalla Corvinus gefördert. Er beschrieb seine Liebe zu Delia und Nemesis und dem schönen Knaben Marhus in zwei Büchern von Liebeserlegien. Ein drittes Buch, das ihm zugeschrieben wird, die sogenannte „Appendix Tibulliana“, enthält Elegien verschiedener anonymer Dichter im Stil des Tibull oder mit Bezug zu Tibull.

# Modul 2

Verstehen und formulieren



20

Omnia persolvi: fruitur<sup>1</sup> nunc alter amore,  
Et precibus felix utitur ille meis.  
At mihi felicem vitam, si salva<sup>2</sup> fuisses,  
fingebam demens, sed renuente<sup>3</sup> deo.  
Rura colam, frugumque aderit mea Delia custos,  
Area dum messes sole calente teret<sup>4</sup>,  
aut mihi servabit plenis in lintribus uvas  
pressaque veloci<sup>5</sup> candida musta pede;  
25 Consuescit numerare pecus, consuescit amantis  
garrulus<sup>6</sup> in dominae ludere verna<sup>6</sup> sinu<sup>7</sup>.  
Illa deo sciet agricolae pro vitibus uvam,  
pro segete spicas, pro grege ferre dapem<sup>8</sup>.  
Illa regat cunctos, illi sint omnia curae,  
30 at iuvet<sup>9</sup> in tota me<sup>9</sup> nihil esse domo.  
Huc<sup>10</sup> veniet Messalla meus, cui dulcia poma  
Delia selectis de-trahat arboribus.  
Et tantum venerata virum hunc sedula curet,  
Huic paret atque epulas ipsa ministra gerat!  
35 Haec<sup>11</sup> mihi fingebam, quae nunc Eurusque<sup>a</sup> Notusque<sup>b</sup>  
iactat odoratos vota per Armenios<sup>c</sup>.  
Saepe ego temptavi curas de-pellere vino,  
At dolor in lacrimas verterat omne merum.  
Saepe aliam tenui, sed iam cum gaudia ad-irem,  
40 Ad-monuit dominae deseruitque Venus. (151 W.)

<sup>1</sup> frui 3, fruor, fructus sum + Abl.: genießen

<sup>2</sup> salvus m., salva f., salvum n.: gesund

<sup>3</sup> renuere 3, renuo, renui: dagegen sein, nicht zustimmen

<sup>4</sup> terere 3, tero, trivi, tritum: dreschen, ausklopfen

<sup>5</sup> velox m., velox f., velox n.: schnell

<sup>6</sup> garrulus verna: ein geschwätziges Sklavenkind

<sup>7</sup> sinus, sinus m.: der Schoß

<sup>8</sup> daps, dapis f.: die Opferspeise

<sup>9</sup> iuvat me: es freut mich

<sup>10</sup> huc: hierher

<sup>11</sup> haec vota, quae



Peristyl-Garten einer römischen Villa

a Eurus, Euri m.: Eurus (Südostwind) b Notus, Noti m.: Südwind c odorati Armeni, odoratorum Armeniorum m.: das weihrauchduftende Land der Armenier

Wichtige Wörter

uti 3	utor, usus sum + Abl.	gebrauchen, benutzen	usus, utilis	Usus
fingere 3	ingo, finxi, fictum	sich vorstellen		Fiktion, engl. science fiction
premere 3	premo, pressi, pressum	drücken, pressen		Presse, Kompressor
consuescere 3	consuesco, consuevi, consuetum	sich gewöhnen	consuetudo	
arbor f.	arboris	der Baum		
temptare 1	tempo, temptavi, temptatum	versuchen	temptatio	engl. attempt
lacrima f.	lacrimae	die Träne	lacrimare	
deserere 3	desero, deserui, desertum	verlassen, im Stich lassen		desertieren, Dessert

Latein lebt

1. Finde das lateinische Grundwort zu folgenden Fremdwörtern im Text und wähle dann die passende Bedeutung aus den gegebenen Möglichkeiten!



Demenz	Geistesschwäche	<input type="checkbox"/>	Kandidat	Zuckersorte	<input type="checkbox"/>
	Widerruf	<input type="checkbox"/>		Pilzerkrankung	<input type="checkbox"/>
	Kundgebung	<input type="checkbox"/>		Bewerber	<input type="checkbox"/>
Grundwort:			Grundwort:		
Fiktion	Reibung	<input type="checkbox"/>	Impuls	Herzschlag	<input type="checkbox"/>
	Einbildung, Vorstellung	<input type="checkbox"/>		Antrieb	<input type="checkbox"/>
	Befestigung	<input type="checkbox"/>		Einfuhr	<input type="checkbox"/>
Grundwort:			Grundwort:		

Clever und kreativ

2. Stilmittel tragen dazu bei, die Aussage jedes Textes zu betonen. Finde im Text je ein Beispiel für folgende Stilfiguren!

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Hyperbaton	
Anapher	
Trikolon	
Alliteration	

Clever und kreativ

3. Gönne dem Gedicht noch einmal einen genauen Blick und ergänze dann die folgenden Satzteile zu einem vollständigen deutschen Satz, der den Inhalt der entsprechenden Textstelle präzise wiedergibt!

1	Tibull hat alles für Delia getan, aber jetzt
2	Wenn nicht ein Gott dagegen gewesen wäre, hätte Tibull gerne mit Delia
3	Tibull würde gerne fern der Stadt
4	Wenn Messalla zu Besuch käme, würde Delia
5	Tibull ist frustriert und sucht Trost
6	Andere Liebesbeziehungen

Clever und kreativ

4. Jetzt sollst du die Tätigkeiten aufspüren, die Delia in Tibulls Fantasie verrichtet! Unterscheide jeweils, ob es sich um einen Konjunktiv Präsens oder einen Indikativ Futur handelt, und trage die Formen in die Tabelle ein!

Indikativ Futur	Konjunktiv Präsens

Latein lebt



Das Verb *deserere* kennst du vielleicht vom Fremdwort **desertieren**. Das bedeutet, dass ein Soldat fahnenflüchtig wird und zur Gegenseite überläuft. Wer das macht, ist ein **Deserteur** – hier erkennst du die französische Variante des lateinischen Suffix *-tor*.

Verlassen und lebensfeindlich ist auch die Wüste, lat. *deserta*; ein Wort, das sich im englischen *desert* wiederfindet. Manche sehen im Nachtisch, dem **Dessert**, ebenfalls eine Ableitung von *deserere* – das, was zuletzt auf dem Tisch zurückgelassen wird.

Kapieren und kombinieren



### Deponentia mit dem Ablativ

In der Regel verlangen lateinische Verba dieselben Fälle wie ihre deutschen Pendants. Es gibt allerdings ein paar Deponentia, du erinnerst dich, das sind Verba mit passiven Formen und rückbezüglicher bzw. aktiver Bedeutung, die einen Ablativ, genau genommen, einen Ablativus Instrumenti, benötigen. Es sind nur fünf, nämlich *uti* (gebrauchen, benutzen), *frui* (genießen), *fungi* (erfüllen), *potiri* (sich bemächtigen), *vesci* (essen).

5. Trage jetzt die beiden Beispiele für solche Deponentia aus dem Text samt Übersetzung in die Tabelle ein und übersetze auch die anderen Beispiele!

lateinisches Textbeispiel	Übersetzung
1	
2	
3 Consul officiis iustitiae functus est.	
4 Imperator omnibus divitiis <sup>1</sup> urbis potitus est.	
5 Lacte <sup>2</sup> , caseo <sup>3</sup> , carne vescor.	

<sup>1</sup> divitiae, divitiarum f.: die Reichtümer <sup>2</sup> lac, lactis n.: die Milch <sup>3</sup> caseus, casei m.: der Käse

# Modul 2

6. Jetzt heißt es genau hinzuschauen! Alles schaut ähnlich aus, kann aber von verschiedenen Grundwörtern kommen. Übersetze die angegebenen Formen, aber pass auf, manchmal gibt es mehrere Lösungsmöglichkeiten!

vita, vitae f.: das Leben	vitare 1, vito, vitavi, vitatum: ausweichen, meiden	vitiare 1, vitio, vitiavi, vitiatum: verderben, schädigen	vitium, vitii n.: der Fehler, das Laster	vitis, vitis f.: die Weinrebe, der Weinstock

vitam				
vites				
vitias				
vitia				
vitas				
vitiis				
vitio				
viti				
vita				
vite				
vitae				
vitium				

## Text 3

### Die Liebe – ein Kampf?

(Ovid, Amores 1, 9, 1–10, 41–46)

militare 1, milito, militavi, militatum: als Soldat dienen aera merere: sich den Sold verdienen	turpis m., turpis f., turpe n.: peinlich, schändlich	dux, ducis m.: der Feldherr	segnis m., segnis f., segne n.: träge, faul otium, otii n.: die Untätigkeit lectus, lecti m.: das Bett ignavus m., ignava f., ignavum n.: faul desidiosus m., desidiosa f., desidiosum n.: faul

Verstehen und formulieren



Militat omnis amans, et habet sua castra Cupido<sup>a</sup>;  
Attice<sup>b</sup>, crede mihi, militat omnis amans.  
Quae bello est habilis, Veneri quoque convenit aetas:  
Turpe <est> senex miles, turpe senilis amor.  
5 Quos petiere<sup>1</sup> duces animos in milite forti,  
hos petit in socio bella puella viro:  
Pervigilant<sup>2</sup> ambo<sup>3</sup>, terra requiescit uterque<sup>4</sup>;  
ille fores dominae servat, at ille ducis.  
Militis officium longa est via: Mitte pueram,  
10 strenuus exempto<sup>5</sup> fine<sup>5</sup> sequetur amans. [...]

<sup>1</sup> petiere = petiverunt

<sup>2</sup> pervigilare 1, pervigilo, pervigilavi, pervigilatum: die Nacht durchwachen

<sup>3</sup> ambo: beide

<sup>4</sup> uterque m., utraque f., utrumque n.: jeder von beiden, beide

<sup>5</sup> exempto fine: unbegrenzt

Gelesen und gewusst Publius Ovidius Naso (20.3.43 v. Chr., Sulmo – 18 n. Chr., Tomi) widmete sich in seinen Jugendwerken, den „Amores“ (drei Bücher Elegien) und der „Ars amatoria“, den „Remedia amoris“ (Lehrgedichten zum Thema Liebe) und den „Heroides“ (fiktiven Liebesbriefen), der Liebe in allen ihren Facetten.

- 41 Ipse ego segnis eram discinctaque in otia natus;  
mollierant animos lectus et umbra meos.  
In-pulit ignavum formosae cura puellae  
iussit et in castris aera merere suis.  
45 Inde vides agilem nocturnaque bella gerentem.  
Qui nolet fieri desidiosus, amet!

a Cupido, Cupidinis m.: Cupido (Gott der Liebe, Amor) b Atticus, Attici m.: Atticus (ein Freund Ovids und Adressat des Gedichtes)

Wichtige Wörter	aetas f.	aetatis	das Alter, die Lebenszeit		
	bellus m.	bella f., bellum n.	schön		
	officium n.	officii	die Pflicht, die Aufgabe		engl. office
	umbra f.	umbrae	der Schatten		engl. umbrella
	formosus m.	formosa f., formosum n.	schön	forma	

#### Kapieren und kombinieren



1. Analysiere die folgenden zwei Verse des Textes metrisch, indem du Längen (—) und Kürzen (˘) oberhalb der jeweiligen Silben einträgst! Vergiss nicht, es handelt sich um ein elegisches Distichon.

#### metrische Analyse

Militat omnis amans, et habet sua castra Cupido;  
Attice, crede mihi, militat omnis amans.

#### Latein lebt



2. Hier findest du eine italienische Übersetzung unseres Textes! Schau sie dir durch und finde die italienischen Entsprechungen zu folgenden lateinischen Wörtern und umgekehrt!

Ogni amante è un soldato,  
Amore ha i suoi accampamenti,  
credimi, Attico, ogni amante è un soldato.  
L'età adatta alla guerra è la stessa all'amore:  
è indecoroso un vecchio soldato come un amore senile.  
Gli anni che i comandanti chiedono a un forte soldato,  
li richiede al suo uomo una bella ragazza.  
Ambedue vegliano e ambedue riposano sulla terra,  
l'uno sorveglia la porta dell'amata, l'altro del capo;  
al soldato toccano i lunghi viaggi, ma se parte l'amata  
l'amante la seguirà con coraggio e senza limiti.  
(Zanichelli editore S.p.A., Bologna [9308])

Amor und Psyche,  
Fresko aus Pompeji,  
Nationalmuseum Neapel



Latein	Italienisch	Italienisch	Latein
amans		bella ragazza	
aetas		ogni	
crede mihi		seguirà	
via		forte	

#### Clever und kreativ

3. Schau genau und finde im Text vier (oder sogar fünf) Gemeinsamkeiten, die Ovid zwischen einem Soldaten und einem Liebhaber sieht, und trage sie in die Tabelle ein!

Gemeinsamkeit	Soldat	Liebhaber

# Modul 2

Kapieren und kombinieren



4. Hier noch eine abschließende Trainingseinheit, bei der es um genaues Schauen und Lesen geht! Wähle die passende Übersetzung!

amanti	<input type="checkbox"/> dem Liebenden	<input type="checkbox"/> des Liebenden	<input type="checkbox"/> die Liebenden
sequetur	<input type="checkbox"/> er soll folgen	<input type="checkbox"/> er wird folgen	<input type="checkbox"/> er wird verfolgt
amet	<input type="checkbox"/> er wird lieben	<input type="checkbox"/> er liebt	<input type="checkbox"/> er soll lieben
ducis	<input type="checkbox"/> des Führers	<input type="checkbox"/> die Führer	<input type="checkbox"/> du führst

Clever und kreativ



5. Rätselhafte Liebe – Setze die passenden „Fachbegriffe“ zum Thema Liebe ein und ermittle das Lösungswort!

1	süß, anmutig								
2	Raserei, Wahnsinn								
3	Geliebte								
4	Sklavendienst								
5	Vertrag, Bündnis								
6	Kuss								
7	Liebesgöttin								
8	die Schöne								
9	der Liebende								



Frauenbildnis aus Fayum, Ägypten

Lösung:

Fitness-Check **Immer nach dem Abschluss einer Lektüreeinheit kannst und sollst du überprüfen, ob du in diesem Themenbereich schon fit bist, also ein grundlegendes Basiswissen erworben hast, mit dem du bei der Reifeprüfung glänzen kannst.**

- 1 Was verstehen die Griechen unter einer Elegie?
- 2 In welchem Versmaß sind Elegien verfasst?
- 3 Nenne einige zentrale Themen der römischen Liebeselegie!
- 4 Welche römischen Dichter sind uns als Elegiker bekannt?

Gelesen und gewusst

Ein **Lehrgedicht** ist die Darstellung eines Themas aus Kultur, Gesellschaft, Literatur oder Naturwissenschaft in poetischer Form, also ein Sachbuch in Versen. Das übliche Versmaß der Lehrdichtung ist das elegische Distichon bzw. der Hexameter. Die ältesten uns bekannten Lehrgedichte stammen aus dem 7. Jahrhundert v. Chr. Der griechische Dichter Hesiod verfasste die „Theogonie“, ein Gedicht über die Entstehung der Welt, und ein weiteres über die Landwirtschaft, „Werke und Tage“. Auch Philosophen verwendeten die Form des Lehrgedichts zur Darstellung ihrer Thesen.

Im Hellenismus, also in der Epoche Alexanders des Großen, präsentierte man in Lehrgedichten nicht mehr eigene wissenschaftliche Erkenntnisse, sondern dichtete fachwissenschaftliche Prosatexte nach. Arat von Soloi beschrieb in seinen „Phainomena“ den Sternenhimmel, Nikander von Kolophon schrieb über Schlangen und gefährliche Tiere und Heilmittel gegen Schlangenbisse.

Das römische Lehrgedicht beginnt mit Übersetzungen griechischer Vorlagen. Herausragend sind **T. Lucretius Carus** mit seinem Lehrgedicht „De rerum natura“, in dem er die Philosophie des Epikur als Mittel präsentiert, den Menschen die Furcht vor dem Tod und vor den Göttern zu nehmen, und **P. Vergilius Maro** mit seinen „Georgica“. Er erläutert die Aufgaben des Bauern in den Bereichen Landbau, Vieh- und Bienenzucht. Seine Botschaft ist, dass der Mensch durch harte Arbeit und Kreativität zum Erfolg kommen kann.

**Ovid** begründete mit seiner „Ars amatoria“ (Liebeskunst), den „Remedia amoris“ (Heilmittel gegen die Liebe) und „Medicamina faciei“ (Pflegemittel für das Gesicht) die römische Liebesdidaktik. Er verwendete Stoffe und Figuren der Elegie und der Komödie und dichtete im elegischen Distichon. In zwei Büchern widmete er sich charmant und ohne Rücksicht auf gesellschaftliche Normen den Fragen, wo ein Mann in Rom ein Mädchen kennen lernen und ihre Liebe gewinnen könne und wie er sich diese Beziehung erhalten könne. Durch den Erfolg dieses Werks motiviert, verfasste Ovid ein drittes Buch mit denselben Fragestellungen, aber diesmal für Frauen.

### III Die *Ars amatoria* – Liebeslehre mit Augenzwinkern

#### Text 1

##### Liebe – Schritt für Schritt

(Ovid, *Ars amatoria* 1, 35–38)

Verstehen und formulieren

Principio<sup>1</sup>, quod amare velis, reperire labora,  
qui nova nunc primum miles in arma venis!  
Proximus huic labor est placitam exorare<sup>2</sup> puellam:  
Tertius, ut longo tempore duret<sup>3</sup> amor.

<sup>1</sup> principium, principii n.: der Anfang

<sup>2</sup> exorare 1, exoro, exoravi, exoratum:  
inständig bitten

<sup>3</sup> durare 1, duro, duravi, duratum: dauern

Clever und kreativ



1. Fasse mit eigenen Worten die drei Themen zusammen, die Ovid in seiner „Ars amatoria“ behandeln will!

1  
2  
3

Fit und fix mit dem Wörterbuch

2. Übersetze zur Einstimmung folgende zeitlose „Weisheiten“ aus der „Ars amatoria“!

- |   |   |
|---|---|
| 1 | Quot habet caelum stellas, tot<br>habet tua Roma pueras.<br>(Ovid, <i>Ars amatoria</i> 1, 66)         |
| 2 | Spectatum <sup>1</sup> veniunt, veniunt,<br>spectentur ut ipsae.<br>(Ovid, <i>Ars amatoria</i> 1, 99) |
| 3 | Ut ameris, amabilis esto!<br>(Ovid, <i>Ars amatoria</i> 1, 207)                                       |
| 4 | Mille ioci Veneris (sunt).<br>(Ovid, <i>Ars amatoria</i> 3, 787)                                      |
| 5 | Et Venus in vinis ignis in igne fuit.<br>(Ovid, <i>Ars amatoria</i> 3, 244)                           |

<sup>1</sup> spectatum: um zu schauen

#### Text 2

##### Abendliche Veranstaltungen – DIE Chance für Männer?

(Ovid, *Ars amatoria* 1, 229–230 u. 243–252)



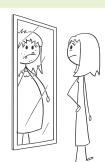
convivium, convivii n.:  
die Party



mensa, mensae f.:  
der Tisch



lucerna, lucernae f.:  
die Laterne,  
die Beleuchtung  
fallax m., fallax f.,  
fallax n.: trügerisch



menda, mendae f.:  
der Mangel  
vitium, vitii n.:  
der Fehler



gemma, gemmae f.:  
der Edelstein  
tincta murice lana f.:  
purpurrot gefärbte  
Wolle

Verstehen und formulieren

Dant etiam positis aditum convivia mensis:  
est aliquid praeter<sup>1</sup> vina, quod inde<sup>2</sup> petas. [...]  
Illic<sup>3</sup> saepe animos iuvenum rapuere puellae,  
et Venus in vinis ignis in igne fuit.  
245 hic tu fallaci nimium<sup>4</sup> ne crede lucernae:  
Iudicio formae noxque merumque nocent.  
luce deas caeloque<sup>5</sup> Paris<sup>a</sup> spectavit aperto<sup>5</sup>,  
cum dixit Veneri ‘vincis utramque<sup>6</sup>, Venus.’

<sup>1</sup> praeter + Akk.: außer

<sup>2</sup> inde: von dort

<sup>3</sup> illic: dort

<sup>4</sup> nimium: allzu viel

<sup>5</sup> caelum apertum n.: heiterer Himmel

<sup>6</sup> uterque m., utraque f., utrumque n.: beide

# Modul 2

Verstehen und formulieren

Nocte latent mendae vitioque ignoscitur omni,  
horaque formosam quamlibet<sup>7</sup> illa facit.  
Consule de gemmis, de tincta murice lana,  
consule de facie corporibusque diem! (75 W.)

<sup>7</sup> quilibet m., quaelibet f., quodlibet n.: jeder beliebige

a Paris, Paridis m.: Prinz Paris (beurteilt die Schönheit der Göttinnen und wählt Venus)

Wichtige Wörter

iuvensis m.	iuvensis	junger Mann	iuentus, iuvenilis	juvenile
rapere 3M	rapio, rapui, raptum	rauben	raptus	engl. rape
ignis m.	ignis	das Feuer, die Leidenschaft		
iudicium n.	iudicii	das Urteil	iudicare, iudex	
formosus m.	formosa f., formosum n.	schön	forma	

Clever und kreativ

1. Stilmittel tragen dazu bei, die Aussage jedes Textes zu betonen. Heute möchten wir dir eine neue Stilfigur vorstellen, das Polyptoton (viele Fälle), die Wiederholung eines Nomens in verschiedenen Fällen bzw. eines Verbs in verschiedenen Formen (z.B. *absens absentem audit et videt* – selbst abwesend sieht und hört er den Abwesenden). Finde im Text je ein Beispiel für folgende Stilfiguren!

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Hyperbaton	
Alliteration	
Trikolon	
Anapher	
Polyptoton	

Clever und kreativ

2. Finde zu den angegebenen Wörtern im Text Synonyme, also Begriffe mit derselben Bedeutung, und trage sie in die Tabelle ein!



merum		mendae	
caelo aperto			

Gelesen und gelöst



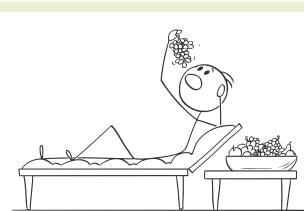
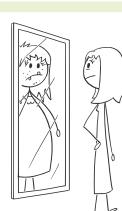
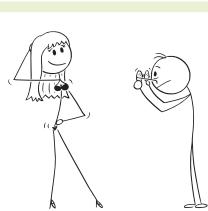
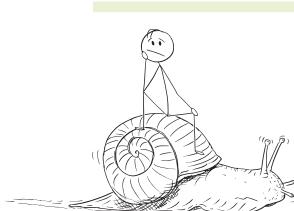
3. Hier stellen sich dem aufmerksamen Lesepublikum einige Fragen – du kannst sie sicher beantworten!

- 1 Welchen Fehler könnte ein junger Mann, der auf einer Party eine Frau sucht, machen?
- 2 Welches Kriterium ist ausschlaggebend bei der Entscheidung, ob eine Frau die richtige ist?
- 3 Wie konnte Paris zu einer guten Entscheidung kommen?

Text 3

## Abendliche Veranstaltungen – DIE Chance für Frauen?

(Ovid, Ars amatoria 3, 751–765)



mora, morae f.: die Verzögerung

lena, lenae f.: die Verführerin, die Kupplerin  
formosus m., formosa f., formosum n.: schön

turpis m., turpis f., turpe n.: hässlich  
vitium, vitii n.: der Fehler

domi praesumere dapes: zu Hause eine Kleinigkeit essen  
edere 3, edo, esi, esum: essen  
cibos carpere: Speisen zu sich nehmen

potare 1, poto, potavi, potatum: trinken  
madefactus m., madefacta f., madefactum n.: betrunken

Verstehen und  
formulieren

- Sera** veni, positaque decens<sup>1</sup> incede lucerna:  
Grata mora est Veneri, maxima lena mora est.  
etsi turpis eris, formosa videbere<sup>2</sup> potis,  
et latebras vitiis nox dabit ipsa tuis.
- 755 Carpe cibos digitis (est quiddam gestus<sup>3</sup> edendi),  
ora nec immunda tota perungue<sup>4</sup> manu.  
Neve domi praesume dapes, sed desine citra<sup>5</sup>  
quam capis<sup>6</sup>: Es paulo, quam potes esse, minus.  
Priamides<sup>a</sup> Helenen<sup>b</sup> avide si spectet edentem,  
760 oderit et dicat 'stulta rapina<sup>6</sup> mea est.'  
Aptius est deceatque magis potare puellas:  
cum Veneris puero non<sup>7</sup> male, Bacche, facis<sup>7</sup> –  
Hoc quoque, qua<sup>8</sup> patiens caput est animusque pedesque  
con-stant: Nec, quae sunt singula, bina vide!
- 765 turpe iacens mulier multo madefacta Lyaeoc. (90 W.)

<sup>1</sup> decens m., decens f., decens n.: anmutig

<sup>2</sup> videbere = videberis (dichterische Kurzform)

<sup>3</sup> gestus, gestus m.: angemessene Haltung

<sup>4</sup> perunguere 3, perunguo, perunxi, perunctum: beschmieren

<sup>5</sup> citra quam capis: ehe du bis zum Anschlag voll  
bist

<sup>6</sup> rapina, rapinae f.: der Raub, die Entführung

<sup>7</sup> non male facere cum aliquo: nicht schlecht  
auskommen mit jemandem

<sup>8</sup> qua: insoweit, insofern

a Priamides, Priamidis m.: Paris (Sohn des Priamos) b Helena, Helenae f.: die schöne Helena, Akk. Helenen c Lyaeus, Lyaei m.: Lyaeus (Bacchus, Wein)

Wichtige  
Wörter

incedere 3	incedo, incessi, incessum	hineingehen, eintreten	cedere	Prozession, Rezession
edere 3	edo, esi			
odi	odisse, osurus	hassen	odium, odiosus	odios
aptus m.	apta f., aptum n.	passend, geeignet		adaptieren
decet 2	decuit	es gehört sich	decens	dezent
iacere 2	iacui	liegen		

Clever und  
kreativ

1. Finde im Text zu den folgenden alphabetisch aufgelisteten Fremd- bzw. Lehnwörtern jeweils ein sprachlich verwandtes lateinisches Wort und zitiere es in der rechten Tabellenspalte!

Fremd- bzw. Lehnwort	lateinisches Textzitat	Fremd- bzw. Lehnwort	lateinisches Textzitat
adaptieren		konsumieren	
Geste		Pedal	
Kapital		Single	

Kapieren und  
kombinieren



2. Erinnere dich an die Imperative, trage die acht aus dem Text in die Tabelle ein und bilde jeweils den Plural!

Imperativ Singular	Imperativ Plural	Imperativ Singular	Imperativ Plural

Gelesen und  
gelöst



3. Hier stellen sich dem aufmerksamen Lesepublikum einige Fragen – du kannst sie sicher beantworten!

- Was ist die wichtigste Anweisung für Frauen, die auf eine Party gehen?
- Was sollen Frauen jedenfalls vermeiden und warum?
- Worin besteht der große Unterschied zwischen den Tipps für die Partnersuche, die Ovid den Männern gibt, und seinen Ratschlägen an die Frauen?
- Gibt es diese unterschiedliche Sichtweise bis heute?
- Welche Tipps würde eine Dating-Plattform heute empfehlen?
- Hat sich die Erwartungshaltung an Frauen deiner Meinung nach verändert oder sogar verbessert?

# Modul 2

Clever und  
kreativ



## 4. Schau genau, vergleiche die beiden Texte und finde eine Gemeinsamkeit und zwei Unterschiede!

### Vergleichstext: Schwester Mary Mercedes OP, A Book of Courtesy (1910)

Der höfliche Gast verhält sich bei Tisch ruhig und gelassen, er speist langsam und überlegt, mit der Aura eines Menschen, der isst, um zu leben, und nicht lebt, um zu essen. Ein unhöflicher Gast hingegen verhält sich fahrig und nervös, schlingt sein Essen hinunter, beäugt die Speisen sofort nach dem Auftragen gierig, reißt die Platten an sich, wenn sie herumgereicht werden, und isst mit den Händen, wenn es ganz und gar nicht angebracht ist. [...] Erscheinen Sie pünktlich zum Essen. Bleiben Sie am Tisch solange stehen, bis sich alle versammelt haben. Männer sind üblicherweise den links von ihnen platzierten Damen beim Einnehmen des Sitzplatzes behilflich. Lesen am Tisch ist nur akzeptabel, wenn Sie allein sind. Stützen Sie niemals die Ellbogen auf dem Tisch auf, als wären Sie sonst zu schwach, um das Essen zum Mund zu führen. Bei einem offiziellen Essen werden die Speisen von rechts serviert. Nehmen Sie die Vorlegegabel in die linke und den Servierlöffel in die rechte Hand. Nehmen Sie kleine Portionen. Nachdem Sie sich selbst bedient haben, legen Sie das Vorlegebesteck wieder parallel angeordnet auf die Platte zurück.

(dt. Übersetzung: Schwester Mercedes' Anstands-Fibel, München 2002, S. 47)

Gemeinsamkeit	Unterschiede

Text 4

### Wie viel Pflege braucht ein attraktiver Mann?

(Ovid, Ars amatoria 1, 505–523)

<p>ferrum, ferri n.: das Brandeisen (zum Locken von Haaren) torquere capillos: Haare eindrehen rigidus m., rigida f., rigidum n.: stachelig tonsura, tonsurae f.: der Haarschnitt coma, comae f.: das Haar pilus, pili m.: das Haar</p>	<p>crus, cruris n.: das Bein forma neglecta f.: nachlässige Schönheit mundities, munditiae f.: die Sauberkeit</p>	<p>fuscaria Campo: sich beim Training auf dem Marsfeld bräunen</p>	<p>toga conveniens f.: gutsitzende Toga lingula, lingulae f.: Lasche am Schuh laxa pellis f.: zu weiter Schuh</p>	<p>barbam resecare: den Bart stutzen manus trita f.: die geübte Hand</p>

Verstehen und  
formulieren



515 Sed tibi nec ferro placeat torquere capillos,  
nec tua mordaci<sup>1</sup> pumice<sup>1</sup> crura teras. [...]  
Forma viros neglecta decet. [...]  
Munditiae placeant, fuscentur corpora Campo<sup>a</sup>,  
sit bene conveniens et sine labe<sup>2</sup> toga.  
lingula ne rigeat<sup>3</sup>, careant rubigine dentes,  
nec vagus<sup>4</sup> in laxa pes tibi pelle natet<sup>4</sup>,  
nec male deformat rigidos tonsura capillos:  
sit coma, sit trita barba resecta manu.  
Et nihil emineant et sint sine sordibus unguis<sup>5</sup>,  
520 inque cava<sup>6</sup> nullus stet tibi nare<sup>6</sup> pilus.  
Nec male odorati sit tristis<sup>7</sup> anhelitus<sup>7</sup> oris,  
nec laedat nares<sup>8</sup> virque<sup>9</sup> paterque gregis<sup>9</sup>.  
Cetera<sup>10</sup> lascivae faciant concede puellae. (91 W.)

a Campus, Campi m.: das Marsfeld (Gelände am Tiber, wo die Römer trainierten)

<sup>1</sup> mordax pumex m.: der raue Bimsstein

<sup>2</sup> labes, labis f.: der Fleck

<sup>3</sup> rigere 2, rigui: steif herausstehen

<sup>4</sup> pes vagus natat: der Fuß schwimmt hin und her

<sup>5</sup> unguis, unguis f.: der Nagel

<sup>6</sup> cava naris, cavae naris f.: das Nasenloch

<sup>7</sup> tristis anhelitus, tristis anhelitus m.:  
der schlechte Atem

<sup>8</sup> naris, naris f.: die Nase

<sup>9</sup> virque paterque gregis: der Ziegenbock

<sup>10</sup> Cetera lascivae faciant concede puellae.:  
(Übersetze:) Concede, ut cetera faciant  
lasciviae puellae.

Wichtige  
Wörter

dens m.	dentis	der Zahn		Prozession, Rezession
tristis m.	tristis f., triste n.	traurig	tristitia	

**Latein lebt** Diesem Text kannst du entnehmen, dass es im Lateinischen viele Wörter für **Haar** gibt. **Pilus** bezeichnet ein einzelnes Haar. Von *pilus* abgeleitet sind unsere Bezeichnungen **epilieren** und **depilieren** – enthaaren. Interessiert am Unterschied zwischen Epilieren und Depilieren? – Epilieren bedeutet die Entfernung von Körperhaaren mitsamt der Haarwurzel, beim Depilieren werden nur die sichtbaren Teile der Haare, entweder durch Rasieren oder chemische Mittel, entfernt. **Capillus** ist das Haupthaar, **capillaris** wiederum bedeutet „zum Haar gehörig“. Davon abgeleitet verwenden wir die Ausdrücke Kapillare und Kapillarität. **Kapillare** sind Haargefäße, also kleinsten Blutgefäße. In der Physik versteht man unter **Kapillarität** das Verhalten von Flüssigkeiten, in Röhrchen mit sehr kleinem Querschnitt gegen die Schwerkraft aufzusteigen. Noch ein Wort für Haar hat das Lateinische: **coma**, das Kopfhaar. Das Koma, der tiefe Schlaf, kommt aber aus dem Griechischen und hat mit den Haaren gar nichts zu tun.



Antinous, Marmorbüste, Archäolog. Nationalmuseum Athen

**Clever und kreativ** Schau genau, vergleiche die Tipps für Männer mit folgenden Passagen, die Ratschläge für Frauen enthalten (Ovid, *Ars amatoria* 3, 193–204 u. 209–210 u. 225–230), und finde drei Gemeinsamkeiten und drei Unterschiede!



### Vergleichstext: Ovid, *Ars amatoria* 3

Ich war ganz knapp davor zu ermahnen, dass weder der wilde Geruch eines Bockes in die Achseln dringen soll noch die Beine durch hartnäckige Härchen rau werden sollen. Aber ich lehre ja nicht Mädchen vom kaukasischen Felsen und die, die aus deinen Wellen trinken, mystischer Caicus<sup>1</sup>. Was? Soll ich etwa lehren, dass Faulheit die Zähne nicht braun färben soll und sie den Mund frühmorgens durch einen Schluck Wasser spülen sollen? Ihr versteht es, durch aufgetragene Kreide Blässe zu erwerben: die durch ihre Durchblutung allerdings nicht rötlich schimmert, errötet durch Kunstfertigkeit. Mit Kunst füllt ihr die angrenzenden kahlen Stellen der Augenbrauen und kleine Pölsterchen kaschieren die unverehrten Wangen. Auch ist es keine Schande, die Augen mit feiner Asche zu bemalen oder mit Krokus, der nahe bei dir wächst, klarer Cydnus. Doch am Tisch abgelegte Döschen soll der Liebhaber keinesfalls entdecken: Eine unsichtbare Kunst hilft der Schönheit!

<sup>1</sup> Caicus: Fluss im westlichen Kleinasien

Gemeinsamkeiten	Unterschiede

## Text 5

### Echte Schönheit?

(Ovid, *Ars amatoria* 3, 257–258, 261–280)

Bei Schönheitstipps für Frauen setzt Ovid etwas andere Maßstäbe als bei Männern ...

menda, mendae f.: der Makel vitium, vitii n.: der Fehler damnum, damni n.: der Schaden	brevis m., brevis f., breve n.: klein gracilis m., gracilis f., gracile n.: zart	umerus, umeri m.: die Schulter pallidus m., pallida f., pallidum n.: blass niger m., nigra f., nigrum n.: dunkel, mit dunklem Teint crus, cruris n.: Unterschenkel aridus m., arida f., aridum n.: dürr, mager scapula, scapulae f.: das Schulterblatt pectus, pectoris n.: die Brust	unguis, unguis m.: der Fingernagel scaber m., scabra f., scabrum n.: spröde, ungepflegt

### Verstehen und formulieren



Formosae non artis opem praeceptaque quaerunt:  
Est illis sua dos, forma sine arte potens. [...]

Rara tamen menda facies caret: occule<sup>1</sup> mendas,  
queaque potes, vitium corporis abde tui.  
si brevis es, sedeas, ne stans videare<sup>2</sup> sedere,  
inque tuo iaceas quantulacumque<sup>3</sup> toro.  
265 Hic quoque, ne possit fieri mensura<sup>4</sup> cubantis,  
in-iecta lateant fac tibi veste pedes.

<sup>1</sup> *occulere* 3, *occulo*, *occului*, *occultum*: verdecken

<sup>2</sup> *videare* = *videaris*

<sup>3</sup> *quantuluscumque* m., *quantulacumque* f.,  
*quantulumcumque* n.: wie klein auch immer

<sup>4</sup> *mensura*, *mensurae* f.: die Einschätzung

# Modul 2

Quae nimium gracilis, pleno<sup>5</sup> velamina filo<sup>5</sup>  
sumat et ex umeris laxus<sup>6</sup> amictus<sup>6</sup> eat.

Pallida purpureis<sup>7</sup> pingat sua corpora virgis<sup>7</sup>:

270 Nigrior ad Phariia con-fuge piscisa opem!  
Pes malus in nivea semper celetur aluta<sup>8</sup>,

arida nec vinclis<sup>9</sup> crura re-solve suis.

Conveniunt tenues<sup>10</sup> scapulis analemprides<sup>10</sup> altis,  
angustum circa fascia<sup>11</sup> pectus eat.

275 Exiguo<sup>12</sup> signet gestu<sup>12</sup>, quodcumque<sup>13</sup> loquetur,  
cui digitus pingues et scaber unguis erit.

Cui gravis oris odor, numquam ieiuna loquatur,  
et semper spatio di-stet ab ore viri.

si niger, aut ingens aut non erit ordine<sup>14</sup> natus

280 dens<sup>14</sup> tibi, ridendo maxima damna feres. (143 W.)

a Pharius piscis, pharii piscis m.: ägyptischer Fisch (unklar, vermutlich eine Bleichcreme)

<sup>5</sup> velamen pleno filo n.: Gewand aus dichtem Gewebe

<sup>6</sup> laxus amictus m.: der lockere, weite Umhang

<sup>7</sup> virga purpurea f.: Kleidung mit Purpurstreifen

<sup>8</sup> aluta, alutae f.: der Lederschuh

<sup>9</sup> vinclum, vincli n.: das Schnürband (von hohen Schuhen)

<sup>10</sup> tenuis analpemtris f.: zarte Gewandspange auf der Schulter

<sup>11</sup> fascia, fasciae f.: der Büstenhalter, das Band

<sup>12</sup> exiguis gestus m.: sparsame Geste

<sup>13</sup> quodcumque: was auch immer, alles, was

<sup>14</sup> dens ordine natus: gerade gewachsener Zahn



Frauenbildnis aus Fayum, Ägypten

## Wichtige Wörter

formosus m.	formosa f., formosum n.	schön	forma	
ops f.	opis	die Hilfe		
rarus m.	rara f., rarum n.	selten		rar
iacere 2	iaceo, iacui	liegen		
vestis f.	vestis	die Kleidung	vestimentum, vestibulum	Weste
niveus m.	nivea f., niveum n.	schneeweiss	nix	
solvere 3	solvo, solvi, solutum	lösen	solutio	engl. solution
spatium n.	spatii	der Abstand	spatiari	spazieren

## Kapieren und kombinieren



1. Jetzt heißt es genau hinzuschauen! Alles schaut ähnlich aus, kann aber von verschiedenen Grundwörtern kommen. Übersetze die angegebenen Formen, aber pass auf, zweimal gibt es beide Lösungsmöglichkeiten!

		iacere 2, iaceo, iacui: liegen		iacere 3M, iacio, ieci, iactum: werfen
iacet				
iacit				
iaciet				
iaceat				
iaciat				
iaciebat				
iacebit				
iacens				
iaciens				
iacuisset				
ieciisset				
iactum est				
iaceret				
iace				

## 2. Jetzt musst du genau hinschauen! Belege die folgenden Aussagen mit jeweils einem passenden Zitat aus dem Text!

Aussage zum / aus dem Text		Beleg (lateinisches Textzitat)
1	Frauen müssen Schönheitsmängel kaschieren.	
2	Kleine Frauen sollen sitzen.	
3	Magere Frauen sollen dicke Kleider tragen.	
4	Blasse Frauen sollen mit Purpurstreifen am Gewand nachhelfen.	
5	Frauen mit hässlichen Füßen sollen weiße Schuhe tragen.	
6	Frauen mit hässlichen Händen sollen wenig gestikulieren.	
7	Frauen mit Mundgeruch sollen Abstand halten.	



## 3. Hier stellen sich dem aufmerksamen Lesepublikum einige Fragen – du kannst sie sicher beantworten!

- 1 Ovid gibt ähnliche Pflegetipps für Männer und Frauen, trotzdem verlangt er von den Frauen mehr als einfache Körperpflege. Was sollen Frauen zusätzlich machen?
- 2 Was würde Ovid heutigen Frauen zusätzlich raten, deren natürliche Schönheit aus seiner Sicht nicht ausreicht?
- 3 Was motiviert Frauen bis heute, ihr Aussehen mit Tricks und OPs zu optimieren?
- 4 Übt die Gesellschaft heute Druck auf Frauen bezüglich ihres Aussehens aus?

## Text 6

## Tipps für guten Sex

(Ovid, Ars amatoria 2, 717–728)

Früher oder später landet jedes Liebespaar im Bett. Der Liebhaber kann selbstverständlich auch für diese Situation bei Ovid nützliche Ratschläge finden.

		
<p>voluptas, voluptatis f.: die Lust, die Wonne murmur, murmuris n.: das Murmeln, das leise Sprechen iocus, ioci m.: das Liebesspiel</p>	<p>pudor, pudoris m.: das Schamgefühl</p>	<p>properare 1, proper, properavi, properatum: eilen velis maioribus usus: mit vollerem Segeln, zu schnell</p>



Crede mihi, non est Veneris properanda voluptas,  
sed sensim<sup>1</sup> tarda proliienda<sup>2</sup> mora.  
Cum loca reppereris<sup>3</sup>, quae tangi femina gaudet,  
non obstet<sup>4</sup>, tangas quominus<sup>5</sup> illa, pudor.  
Aspicias oculos tremulo<sup>6</sup> fulgore micantes<sup>7</sup>,  
ut sol a liquida saepe re-fulget aqua.  
Ac-cedet questus, ac-cedet amabile murmur,  
et dulces gemitus aptaque verba ioco.  
725 Sed neque tu dominam velis maioribus usus  
defice<sup>8</sup>, nec cursus ante-eat illa tuos.  
Ad metam<sup>9</sup> properate simul: Tum plena voluptas,  
cum pariter victi femina virque iacent. (74 W.)

<sup>1</sup> sensim: allmählich<sup>2</sup> proliere 3, prolico, prolicui: hervorlocken<sup>3</sup> reppereris: Konj. Perfekt zu reperire: finden<sup>4</sup> obstare 1, obsto, obsteti, obstatum: im Weg  
stehen<sup>5</sup> quominus: dass<sup>6</sup> tremulus m., tremula f., tremulum f.: zitternd<sup>7</sup> micare 1: schimmern, blitzzen<sup>8</sup> deficere 3M, deficio, defeci, defectum: im Stich  
lassen<sup>9</sup> meta, metae f.: das Ziel, der Höhepunkt

mora f.	morae	der Aufschub, die Verzögerung	morari	
iacere 2	iaceo, iacui	liegen		
cedere 3	cedo, cessi, cessum	gehen, weichen		Konzession

# Modul 2

Clever und kreativ



1. Wer sich bei der Wortbildung auskennt, vervielfacht seine Vokabelkenntnisse! Trenne die folgenden Wörter in Präfix/Suffix und Grundwort und gib die im Kontext passende deutsche Bedeutung der einzelnen Elemente in Klammern an!

zusammengesetztes Wort	Präfix/Suffix (Bedeutung) + Grundwort (Bedeutung)
anteeat	
acceptit	
amabile	
aspicies	
voluptas	

Clever und kreativ



2. Entwirf ausgehend vom Text ein Facebook-Profil des idealen Liebhabers, wie ihn Ovid sich vorstellt! Mögliche Inhalte sind: Name, Geschlecht, Wohnort, Sprachen, interessiert an Frauen/Männern, Beziehungsstatus, politische Einstellungen, religiöse Ansichten, Lieblingszitate, Aktivitäten, Interessen, Gruppen und Fanseiten ... Versuche auch, seine „inneren Werte“ zu veranschaulichen! (max. 150 W.)

Fitness-Check Immer nach dem Abschluss einer Lektüreeinheit kannst und sollst du überprüfen, ob du in diesem Themenbereich schon fit bist, also ein grundlegendes Basiswissen erworben hast, mit dem du bei der Reifeprüfung glänzen kannst!

- 1 Welcher literarischen Gattung ist die „Ars amatoria“ zuzuordnen?
- 2 Nenne einige griechische Vorgänger Ovids in dieser Gattung!
- 3 Welche römischen Autoren außer Ovid verfassten Gedichte dieser Gattung?
- 4 Welches Versmaß wird verwendet?
- 5 Welche Unterschiede gibt es in der „Ars amatoria“ bei den Tipps für Männer und für Frauen?



Mars und Venus, Fresko aus Pompeji, Nationalmuseum Neapel

IV

## Mittelalterliche Liebesdichtung

Im Mittelalter verfassten Troubadoure und Minnesänger ihre Liebeslieder in den Volkssprachen (Provenzalisch, Katalanisch, Altfranzösisch, Mittelhochdeutsch). Die lateinische Literatur des Mittelalters wurde hingegen vor allem von Klerikern geschrieben. Diese umherziehenden Studenten, Kleriker ohne Pfarre und arbeitslosen Gelehrten nannte man Vaganten (von lat. *vagari*), die in diesem Milieu entstandene Dichtung Vagantelyrik. Heute wissen wir aber, dass nicht alle Autoren dieser Literaturgattung tatsächlich von Wirtshaus zu Wirtshaus, von Stadt zu Stadt oder von Hof zu Hof zogen, sondern als Hofdichter an Fürstenhöfen wirkten. Vor allem im 12. und 13. Jahrhundert gab es eine reiche Produktion an lateinischer Lyrik und Spruchdichtung, die sich mit den Themen Liebe, Trinken, Spiel und Lebensfreude befasste, aber auch spöttisch-kritische Töne gegenüber Autoritäten, v.a. gegenüber der Kirche und ihren Vertretern, aber auch gegen den Kaiser anschlug.

Einige wichtige Themen finden sich sowohl im Minnesang als auch in den lateinischen Liebesgedichten:

- Frühling und Frühlingsgefühle
- Liebesspiel („ludus“) auf Blumenwiesen („in die Blumen gehen“)
- Aufforderung, die Jugendzeit zu nutzen
- Gespräch zwischen Liebhaber und Geliebter
- Dabei werden Gestalten aus dem antiken Mythos allegorisch verwendet, also Venus für Liebe.

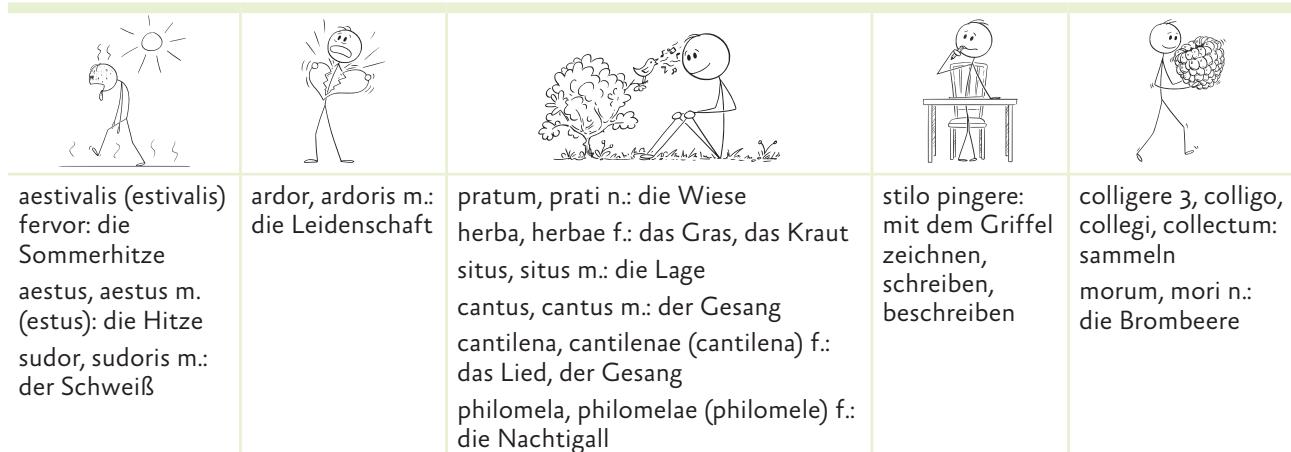
**TIPPS ZUR FORM:** In den mittelalterlichen Texten unterscheidet sich die Schreibung von der des klassischen Latein. Statt „ae“ findet sich häufig „e“, z.B.: *pene* statt *paene*, statt „u“ ein „o“, z.B.: *singolari* statt *singulari*, statt „h“ ein „ch“, z.B.: *nichil* statt *nihil*.

**TIPPS ZUR METRIK:** Im Unterschied zur antiken lateinischen Literatur nimmt die mittelalterliche lateinische Dichtung häufig keine Rücksicht auf Längen und Kürzen (akzentuierende Metrik wie im Deutschen), verwendet dafür aber Endreime. Ein typisches Beispiel ist die beliebte „Vagantenstrophe“. Daneben gibt es aber freilich auch Dichter, die die antiken Versmaße weiterverwenden.

## Text 1

## **Das Paradies bleibt unvollkommen ...**

(Carmen Buranum 79)



## Verstehen und formulieren



Estivali sub fervore,  
quando cuncta sunt in flore,  
totus eram in ardore.  
sub olive<sup>1</sup> me decore<sup>1</sup>  
estu fessum et sudore,  
de-tinebat mora.

Erat arbor hec in prato  
quovis<sup>2</sup> flore picturato,  
herba, fonte, situ grato,  
10 sed et umbra, flatu<sup>3</sup> dato.  
Stilo non pinxisset Plato<sup>a</sup>  
loca gratiora.

Sub-est fons vivaci<sup>4</sup> vene<sup>4</sup>,  
ad-est cantus philomele  
15 Naiadumque<sup>b</sup> cantilene.  
Paradisus hic est pene;  
non sunt loca, scio plene<sup>5</sup>,  
his iocundiora.

Hic dum placet delectari  
delectatque iocundari  
et ab estu relevari<sup>6</sup>,  
cerno forma singolari  
pastorellam<sup>7</sup> sine<sup>8</sup> pari<sup>8</sup>  
colligentem mora.

<sup>1</sup> olivae decus, decoris n.: der schöne Olivenbaum

<sup>2</sup> *quisvis* m., *quaevi* f., *quodvis* n.:  
jeder beliebige

<sup>3</sup> *flatus, flatus m.*: leichter Wind

<sup>4</sup> vivax vena, vivacis venae (vene) f.: die springlebendige Wasserader

<sup>5</sup> plene: genau

<sup>6</sup> relevari 1, relevor, relevatus sum:  
sich erholen

<sup>7</sup> pastorella, pastorellae f.:

## die Schäferin

<sup>8</sup> sine pari: ohne Gleichen

3

## Gelesen und Die „Carmina Burana“

gewusst

Als *Carmina Burana* („Lieder aus Benediktbeuren“) bezeichnet man eine mittelalterliche Sammlung von 254 Liedern bzw. Gedichten verschiedener Autoren. Es handelt sich um eine Handschrift aus dem 13. Jh., die sich heute im Stift Benediktbeuren (Deutschland) befindet, aber ursprünglich wahrscheinlich aus Südtirol stammt.

Die Lieder sind in vier Gruppen eingeteilt: *Carmina moralia et satirica* („Moralische und satirische Lieder“), *Carmina amatoria* („Liebeslieder“), *Carmina potatoria* („Trinklieder“) und *Ludi* („Religiöse Schauspiele“). Die meisten Lieder sind lateinisch, es gibt aber auch ein paar mittelhochdeutsche, altfranzösische und altprovenzalische Texte. Bei einigen Liedern ist die Melodie in Neumen (graphische Darstellung des Melodieverlaufes ohne fixe Tonhöhe) notiert.

Von den mittelalterlichen Autoren der Lieder kennen wir nur wenige namentlich, darunter z.B. Hugo von Orléans, Walther von Châtillon, Petrus von Blois und Walther von der Vogelweide. Ein weiterer bedeutender Dichter ist nur unter seinem Pseudonym „Archipoet“ bekannt. In der Sammlung finden sich auch ganz wenige antike Texte, nämlich Ausschnitte von Ovid, Horaz und Juvenal.

Im 20. Jh. komponierte Carl Orff zu einigen Liedern der Sammlung neue Musik in pseudomittelalterlichem Stil. Diese Vertonung wurde ein großer Erfolg, machte die Carmina Burana bekannt und beeinflusst die Filmmusik bis heute. Mittlerweile gibt es aber auch Rekonstruktionen der originalen Melodien nach der Neumennotation.



Carmina Burana, Das Rad des Schicksals

# Modul 2

25 In amorem<sup>9</sup> vise<sup>9</sup> cedo;  
fecit Venus hoc, ut credo.  
„Ades!“ inquam,  
„non sum predo<sup>10</sup>,  
nichil tollo, nichil ledo.  
30 me meaque tibi dedo,  
pulchrior quam Flora<sup>b!</sup>“

Que respondit verbo brevi:  
„Ludos viri non assuevi.  
Sunt parentes michi sevi<sup>11</sup>,  
35 mater longioris<sup>12</sup> evi<sup>12</sup>  
irascetur pro re levi.  
Parce nunc in hora!“ (131 W.)

<sup>1</sup> olivae decus, decoris n.: der schöne Olivenbaum  
<sup>9</sup> amor visae (vise): die Liebe zur Gesehenen  
<sup>10</sup> praedo, praedonis m. (predo): der Räuber  
<sup>11</sup> saevus m., saeva f., saevum n. (sevus): streng, grausam  
<sup>12</sup> longius aevum (evum), longioris aevi n.: ziemlich alt

a Plato, Platonis m.: Platon (Philosoph, Schüler des Sokrates) b Flora, Flora f.: Flora (Göttin der Natur)

Wichtige Wörter	mora f.	morae	der Aufschub, die Rast	morari	
	arbor f.	arboris	der Baum		Arboretum
	umbra f.	umbrae	der Schatten		engl. umbrella
	cernere 3	cerno, crevi, cretum	sehen		Dekret
	cedere 3	cedo, cessi, cessum	gehen, weichen		Konzession
	ludus m.	ludi	das Spiel	ludere	Ludothek

Clever und kreativ 1. Stilmittel tragen dazu bei, die Aussage jedes Textes zu betonen. Finde im Text je ein Beispiel für folgende Stilfiguren!

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Alliteration	
Anapher	
Parallelismus	
Polyptoton	

Clever und kreativ 2. Jetzt musst du genau hinschauen! Belege die folgenden Aussagen mit jeweils einem passenden Zitat aus dem Text!

Aussage zum/aus dem Text	Beleg (lateinisches Textzitat)
1 Die Handlung spielt im Sommer.	
2 Das lyrische Ich ist ein Mann.	
3 Das lyrische Ich ruht im Schatten eines Olivenbaums.	
4 Das lyrische Ich empfindet den Ort als fast paradiesisch.	
5 Das lyrische Ich sieht ein Mädchen, das Brombeeren pflückt.	
6 Das lyrische Ich will sich selbst und all seinen Besitz dem Mädchen zu Füßen legen.	
7 Das Mädchen redet sich auf seine familiäre Situation aus.	

Clever und kreativ 3. Übersetzer/innen sollen sich einerseits bemühen, dem Original möglichst nahe zu kommen, andererseits gute Formulierungen in der Zielsprache zu finden. Betätige dich als Kritiker/in, vergleiche folgende Übersetzung mit der von dir erstellten und beurteile ihre Qualität!



Welche süße Augenweide!  
Venus dank ich diese Maide:  
„Halt!“ rief ich, „ich bin kein Heide,  
nehme nichts, tu nichts zuleide,  
Gut und Blut, ich opfre beide,  
Schöne, deinetwegen!“

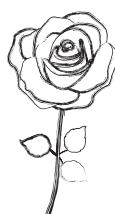
Meinung: \_\_\_\_\_

Gelesen und gewusst *Locus amoenus* (lieblicher Ort) ist ein beliebtes Motiv in der Dichtung von der römischen Kaiserzeit bis ins 16. Jahrhundert. Beschrieben wird ein ideal schöner Ort in der freien Natur, oft mit Wäldchen, Quelle oder Bach, Blumen, Vogelgesang etc. Die dargestellte Jahreszeit ist meist der Frühling. Der *locus amoenus* bietet häufig den Schauplatz für das Zusammentreffen Liebender.

Text 2

## Er kann es kaum erwarten ...

(Carmen Buranum 174)



acies oculorum, aciei oculorum m.: das Strahlen der Augen  
 capillorum series: capillorum seriei f.: die Lockenpracht  
 formosus m., formosa f., formosum n.: schön

rosa, rosae f.: die Rose  
 rubicundus m., rubicunda f., rubicundum n.: rot  
 elae (philomele) f.: die Nachtigall

lilium, lili n.: die Lilie  
 candidus m., candida f., candidum n.: weiß

Verstehen und formulieren

Veni, veni, venias,  
 ne me mori facias!  
 Hyria<sup>a</sup>, hyrie,  
 nazaza, trillirivos<sup>a</sup>!

5 Pulchra tibi facies,  
 oculorum acies,  
 capillorum series –  
 o quam clara species!

10 Rosa rubicundior,  
lilio candidior,  
 omnibus formosior,  
 semper in te glorior! (32 W.)

a Hyria, hyrie, nazaza, trillirivos: Hyria, hyrie, nazaza, trillirivos! (lautmalerischer Gesang)

Wichtige Wörter

mori 3

morior, mortuus sum

sterben

mors

Mortalität

Kapieren und kombinieren



1. Der Liebende ist voller Sehnsucht. Er ist sehr kreativ dabei, seine Geliebte herbeizulocken. Finde auch du die zwei verschiedenen Möglichkeiten, im Lateinischen einen Befehl bzw. eine Aufforderung auszusprechen, die er verwendet!

1

2

Clever und kreativ



2. Um mittelalterliche Dichtung zu verstehen, muss man oft auch die symbolische Bedeutung der Begriffe kennen. Ein Beispiel dafür ist die Blumensymbolik. Trage in die Tabelle ein, mit welchen beiden Blumen die Geliebte im Text verglichen wird, und finde heraus, was die symbolische Bedeutung dieser Blumen und Blütenfarben ist!

Blume	Blütenfarbe	symbolische Bedeutung

Fitness-Check Immer nach dem Abschluss einer Lektüreeinheit kannst und sollst du überprüfen, ob du in diesem Themenbereich schon fit bist, also ein grundlegendes Basiswissen erworben hast, mit dem du bei der Reifeprüfung glänzen kannst!

- Was versteht man unter Vaganten?
- Welche Gemeinsamkeit lässt sich zwischen Catulls Haltung zu Staat und Gesellschaft und der der Vaganten feststellen?
- Nenne vier wichtige Themen der Vagantenlyrik!
- Erkläre, in welcher Form der antike Mythos in der Vagantendichtung Verwendung findet!
- Nenne formale Unterschiede zwischen der Vagantendichtung und der antiken Dichtung!
- Was sind die „Carmina Burana“?

# Modul 2

V

## Ein kleiner Ausblick: Neulateinische Liebesdichtung

Auch im 20. und 21. Jh. hören einige Autoren/Autorinnen, wie z.B. Anna Elissa Radke (\* 1940) oder Gerardus Alesius (\* 1967), nicht auf, Liebeslieder in lateinischer Sprache zu dichten. Dabei nehmen sie oft spielerisch auf Gedichte der Antike oder des Mittelalters Bezug.

Text 1

### Ad Lauretanam

(Gerardus Alesius, Epigramma 33, 1–2)  
Versmaß: elegisches Distichon

Der österreichische Latinist und Dichter Gerd Allesch (Gerardus Alesius) beschreibt den Moment des Sich-Verliebens.

Clever und kreativ

Pulchris, Lauretana<sup>a</sup>, tuis sum captus ocellis<sup>1</sup>;  
me fixere<sup>2</sup> suis mollibus – heu!<sup>3</sup> – radiis.<sup>4</sup>

<sup>1</sup> ocellus, ocelli m.: das Äuglein

<sup>2</sup> fixere = fixerunt (dichterische Kurzform)

<sup>3</sup> heu!: Ach!

<sup>4</sup> radius, radii m.: der Strahl

a Laurentana, Laurentanae f.: Laurentana, hübsches Mädchen

Text 2

### Es ist aus ...

(Anna Elissa Radke, Finis amoris), Versmaß: Sapphische Strophe

Auch die deutsche Philologin, Theologin und Dichterin Anna Elissa Radke lässt Catull in ihren Gedichten anklingen.

Verstehen und formulieren

Illum ut a-specto, mihi non sub artus  
flamma demanat<sup>1</sup>, mihi non ocelli<sup>2</sup>  
nocte confestim<sup>3</sup> gemina teguntur  
nec sonat<sup>4</sup> auris.

<sup>1</sup> demanare 1: herabfließen

<sup>2</sup> ocellus, ocelli m.: das Äuglein

<sup>3</sup> confestim: sofort

<sup>4</sup> sonare 1: klingen, dröhnen

<sup>5</sup> gelidus 3: kalt

<sup>6</sup> intueri 2, intueor, intuitus sum: betrachten

<sup>7</sup> abhorrire 2, abhorri: zurückschrecken

5 Namque amor vixit, – tamen ille vivit,  
corde tranquillo gelidoque<sup>5</sup> vivit:  
Mortua cum a me speculo intuenda<sup>6</sup>  
tristis abhorream<sup>7</sup>. (37 W.)

(in: *Harmonica vitrea*, Frankfurt a. M. 1992, S. 66)

Clever und kreativ

1. Finde heraus, auf welche antiken Liebesgedichte sich Gerardus Alesius und Anna Elissa Radke mit diesen Texten beziehen und begründe deine Antwort mit Textzitaten!

Clever und kreativ

2. Schau genau und finde eine Gemeinsamkeit und zwei Unterschiede zwischen Catulls Originalgedicht (Carmen 51, siehe S. 58) und Radkes Nachdichtungen!



#### Vergleichstext: Anna Elissa Radke, KATULLA (1992)

Mir scheinen die alle  
psychisch stabiler zu sein  
selbst als der Homo normalis,  
die dir gegenüber sitzen  
-zigmals im Therapiegespräch,  
dich sehen und hören  
den leichten Lachreflex,  
der schon allein all meine Sinne  
total blockiert,  
das Sprachzentrum lähmmt,

den Blutdruck erhöht,  
Hitzewallung und Ohrensausen bewirkt  
und Kollabieren.

Hier meine Diagnose:  
Ich leide vermutlich am  
Arbeitslosensyndrom,  
das, als Liebe maskiert  
hierzulande und weltweit  
Millionen kaputt macht.

VI

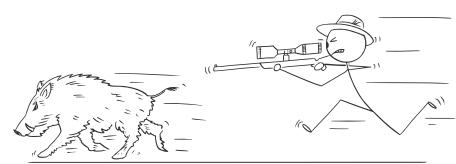
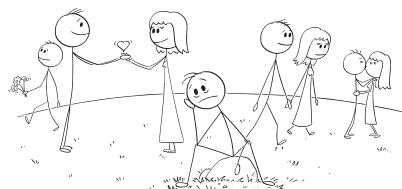
## Große Liebende

Eine der berühmtesten und gleichzeitig traurigsten Liebesgeschichten ist die Beziehung zwischen dem Trojaner Aeneas und Dido, der Königin von Karthago. Sie war vor ihrem Bruder, der ihren Ehemann ermordet hatte, aus Phönizien, dem heutigen Libanon, nach Nordafrika geflüchtet und hatte dort gegen alle Widerstände der einheimischen Fürsten eine Stadt gegründet. Aeneas, der mit seinen Leuten auf der Suche nach einer neuen Heimat in Italien ist, bittet bei ihr offiziell um Asyl. Die beiden sind sich auf den ersten Blick sympathisch und auch die Götter Juno und Venus schalten sich ein. Hier einmal eine Zusammenfassung der ganzen Geschichte.

## Text 6

# Göttliche Intervention I (Christian Gottlob Heyne, 1729–1812, Aeneidos lib. 4)

Dido ist sehr verliebt. Ihr Ziel wäre es, Aeneas bei sich zu behalten.



amore insanis: vor Liebe nicht  
recht bei Sinnen

ad nuptias animum adicere:  
den Wunsch haben zu heiraten

venatum: um zu jagen, zur Jagd

### Verstehen und formulieren

Dido amore Aeneae insanis animi sui morbum sorori aperit: Eiusque consilium secuta, ad nuptias animum adicit. luno quoque, ut Aeneam facilius ab Italia a-verteret, agit cum Venere, ut eius bona<sup>1</sup> cum venia<sup>1</sup> liceat Aeneae Elissam<sup>a</sup> uxorem ducere: quoque<sup>2</sup> 5 id commodius fieri possit, se opportunitatem ob-laturam esse ostendit. Postridie Aeneas et Dido venatum proficiscuntur. Ibi omnibus iam praedae<sup>3</sup> intentis<sup>3</sup> luno subitam im-mittit tempestatem; comites alias<sup>4</sup> alio<sup>4</sup> dif-fugunt: Aeneas et Dido in idem antrum 10 con-veniunt, ibique infaustis<sup>5</sup> ominibus<sup>5</sup> iunguntur. Interim<sup>6</sup> lupiter, precibus larbae<sup>b</sup> Gaetulorum regis<sup>b</sup>, qui advenam sibi praef-ferri iniquo<sup>7</sup> animo<sup>7</sup> ferebat, fatigatus, Mercurium mittit ad Aeneam, mandatque, ut relicta Africa in Italiam naviget. Ille Iovis imperio morem<sup>8</sup> gerens<sup>8</sup>, quaecumque ad navigationem erant necessaria, clam per socios parari iubet. (117 W.)

a Elissa, Elissae f.: Dido b larba, larbae m., rex Gaetulorum = Jarba, König der Gätuler

<sup>1</sup> bona venia f.: mit ihrem Einverständnis

<sup>2</sup> quoque commodius: und damit umso einfacher

<sup>3</sup> praedae intentus: mit der Jagdbeute beschäftigt

<sup>4</sup> alias alio: jeder woanders hin

<sup>5</sup> infaustis omnibus: unter ungünstigen Vorzeichen

<sup>6</sup> interim: inzwischen

<sup>7</sup> iniquo animo: unwillig, ungern

<sup>8</sup> morem gerere: sich fügen

### Wichtige Wörter

quicumque m.	quaecumque f., quodcumque n.	jeder, der		
necessarius m.	necessaria f., necessarium n.	notwendig	necesse est	Necessaire
clam		heimlich		

### Gelesen und gelöst



1. Sicherheitscheck – Wenn du den Text genau erfassst hast, weißt du sicher, welche Aussagen von Stupidus richtig und welche falsch sind. Korrigiere seine falschen Ansichten!

	Aussage	richtig	falsch	Richtigstellung (Deutsch)
1	Juno und Venus haben dieselben Absichten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2	Aeneas geht allein auf die Jagd.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3	Der eifersüchtige König Jarba bittet Juno um Hilfe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
4	Aeneas bereitet heimlich die Abreise vor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

### Kapieren und kombinieren



2. Es ist wieder einmal an der Zeit, dich in Grammatik zu üben. Finde folgende Formen im Text und trage sie in die Tabelle ein!

Komparativ		Ablativus Absolutus	
Infinitiv Präsens passiv		Partizip Präsens aktiv	
Infinitiv Futur aktiv		Konjunktiv Präsens aktiv	

# Modul 2

## Text 2

### Göttliche Intervention II (Christian Gottlob Heyne, 1729–1812, Aeneidos lib. 4)

Dido ist verzweifelt.

suspicari 1, suspicor, suspicatus sum: ahnen, vermuten	doloris impatiens: unfähig, den Schmerz zu ertragen dolore furens: rasend vor Schmerz	editus m., edita f., editum n.: hoch gelegen aedes, aedium f.: das Haus	somnus, somni m.: der Schlaf	ancoras solvere: Anker lichten in altum vehi: auf das Meer hinausfahren

Verstehen und formulieren



5

Ceterum<sup>1</sup> Dido, ubi classem instaurari sensit, suspicata id, quod res erat, graviter cum ipso expostulat<sup>2</sup>, precibusque et lacrimis tum per se ipsam, tum per sororem. Illa doloris impatiens mori decreverat et celans<sup>3</sup> sororem, quod animo meditabatur, exstructa<sup>4</sup> in editiore aedium parte ingenti pyra<sup>4</sup>.

Sacrum<sup>5</sup> magicum<sup>5</sup>, quo se ab amore solveret, paraverat. Tum recrudescente<sup>6</sup> per noctem dolore furens eum ab<sup>7</sup> incepto revocare<sup>7</sup> conatur. Aeneas nave iam con-scensa 10 iterum in somnis a Mercurio ad-monitus, intempesta<sup>8</sup> nocte<sup>8</sup> ancoras solvit. Dido Troianos videns in altum vectos, diris<sup>9</sup> Aeneam devovet<sup>9</sup>, ablegataque serva, ne quid<sup>10</sup> destinatae morti impedimenti<sup>10</sup> ad-ferret, necem<sup>11</sup> sibi conciscit<sup>11</sup>. (96 W.)

<sup>1</sup> ceterum: im Übrigen

<sup>2</sup> expostulare 1, expostulo, expostualvi, expostulatum + cum + Ablativ: sich beschweren bei

<sup>3</sup> celare 1, celo, celavi, celatum + Akk.: geheim halten vor

<sup>4</sup> pyram exstruere: einen Scheiterhaufen errichten

<sup>5</sup> sacrum magicum n.: der Zaubertrank

<sup>6</sup> recrudesce 3, recrudesco, recrudui: wieder aufbrechen, von Neuem entstehen

<sup>7</sup> ab incepto revocare: vom Vorhaben abhalten

<sup>8</sup> intempesta nocte: mitten in der Nacht

<sup>9</sup> diris devovere: verfluchen

<sup>10</sup> quid ... impedimenti: irgendein Hindernis

<sup>11</sup> necem sibi conciscere: Selbstmord begehen

Wichtige Wörter

classis f.	classis	die Flotte		Klasse
sentire 4	sentio, sensi, sensum	fühlen	sensus, sensibilis	sensibel, Sensor
preces f.	precum	die Bitten	precar	
lacrima f.	lacrimae	die Träne	lacrimare	
decernere 3	decerno, decrevi, decretum	beschließen, entscheiden	decretum	Dekret
conari 1	conor, conatus sum	wagen, versuchen	conatus	

Clever und kreativ



1. Jetzt musst du genau hinschauen! Belege die folgenden Aussagen mit jeweils einem passenden Zitat aus dem Text!

Aussage zum / aus dem Text		Beleg (lateinisches Textzitat)
1	Dido macht Aeneas Vorwürfe.	
2	Dido baut sich einen Scheiterhaufen im Haus.	
3	Dido bekämpft die Liebe mit einem Zaubertrank.	
4	Dido versucht, Aeneas davon abzuhalten aufzubrechen.	
5	Aeneas bricht heimlich auf.	
6	Dido verwünscht Aeneas und bringt sich um.	

Gelesen und gewusst

Publius Vergilius Maro (15.10.70 v. Chr.–21.9.19 v. Chr.) war ein römischer Dichter und Epiker. Er lebte zur Zeit des Augustus und gilt als Nationaldichter der Römer, weil er die Ideologie des Augustus, die göttliche Bestimmung der Römer, die Welt zu beherrschen, gekonnt in sein Epos „Aeneis“ einbaute. Vergil orientierte sich an den homerischen Epen „Ilias“ und „Odyssee“. Der Aufbau der „Aeneis“ ist ähnlich kunstvoll wie der der „Odyssee“, denn Vergil lässt seinen



2. Finde im Text zu den folgenden alphabetisch aufgelisteten Fremd- bzw. Lehnwörtern jeweils ein sprachlich verwandtes lateinisches Wort und zitiere es in der rechten Tabellenspalte!

Fremd- bzw. Lehnwort	lateinisches Textzitat	Fremd- bzw. Lehnwort	lateinisches Textzitat
adaptieren		konsumieren	
Geste		Pedal	
Kapital		Single	

Die berühmteste Ausgestaltung der Geschichte von Dido und Aeneas ist die des Vergil in der „Aeneis“.

Vergil erzählt im vierten Buch seiner „Aeneis“ das Dido-Drama. Als Muster dient das Aufbauschema einer klassischen Tragödie. Auch zeitgenössische Dramen und Spielfilme sind nach diesem Aufbauschema gebaut. Du kannst dies auch am nächsten Film, den du dir ansiehst, überprüfen.

Steigende Handlung	1. Exposition	Fallende Handlung	4. Verzögerndes Moment
	2. Erregendes Moment		5. Katastrophe
	3. Höhepunkt		

Einige Textproben aus der „Aeneis“ sollen diese Struktur verdeutlichen.

### Text 3

## Eine klassische Tragödie

(Vergil, Aeneis 4, 1–660, in Auszügen)

### 1. Exposition

*Dido gesteht ihrer Schwester Anna ihre Liebe zu Aeneas, ist aber wegen ihres Liebesschwures, den sie einst ihrem Gatten Sychaeus gegeben hat, verzweifelt.*

Verstehen und  
formulieren



At regina gravi iamdudum<sup>1</sup> saucia cura  
vulnus<sup>2</sup> alit<sup>2</sup> venis et caeco<sup>3</sup> carpitur igni<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> iamdudum: längst

<sup>2</sup> vulnus alere: eine Wunde nähren

<sup>3</sup> caeco igni carpi: von einem heimlichen Liebesfeuer verzehrt werden

28 Ille meos, primus qui me sibi iunxit, amores  
abs-tulit: Ille habeat secum servetque sepulcro<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> sepulcrum, sepulcri n.: das Grab

*Anna rät Dido, ihre Jugend nicht zu vergeuden. Der Trojaner Aeneas wäre genau der Richtige. Dido gibt sich nun ganz ihrer Liebe hin und opfert Juno, der Göttin der Ehe!*

54 His dictis incensum<sup>1</sup> animum flammat amore  
spemque dedit dubiae<sup>2</sup> menti solvitque<sup>3</sup> pudorem<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> incendere 3, incendo, incendi, incensum: entbrennen

<sup>2</sup> dubius m., dubia f., dubium n.: zweifelnd, unsicher

<sup>3</sup> pudorem solvere: das Schamgefühl beseitigen

*Dido lädt die Trojaner zu einem Gelage ein, bei dem von der Gründung Karthagos und von den Abenteuern des Aeneas erzählt wird. Dido hält Ascanius, den kleinen Sohn des Aeneas, im Schoß und sehnt sich nach Aeneas selbst. Rund um sie bleibt das Alltagsleben stehen.*

83 Illum absens absentemque auditque videtque –  
aut gremio<sup>1</sup> Ascanium genitoris imagine<sup>2</sup> capta  
detinet<sup>1</sup>, infandum<sup>3</sup> si fallere possit amorem.

<sup>1</sup> gremio detinere 2: auf dem Schoß halten

<sup>2</sup> imago, imaginis f.: die Ähnlichkeit, das Abbild

<sup>3</sup> infandus m., infanda f., infandum n.: unsäglich

Mars und Venus,  
Fresko aus Pompeji,  
Nationalmuseum Neapel



Helden Aeneas den Untergang Trojas im Rückblick erzählen. Auch Aeneas kommt nach langen Irrfahrten an sein vom Schicksal bestimmtes Ziel. Er erreicht Italien und die Gegend, in der einst Rom entstehen sollte. Andere Werke Vergils sind ein Lehrgedicht, die „Georgiká“, und Hirtengedichte, die „Éklogen“.

# Modul 2

## 2. Erregendes Moment

*Juno bietet Venus ein Friedensbündnis und ein Ehebündnis zwischen Dido und Aeneas an.*

- 99 Quin<sup>1</sup> potius<sup>1</sup> pacem aeternam pactosque<sup>2</sup> hymenaeos exercemus<sup>2</sup>? Habes, tota quod mente petisti: ardet amans Dido traxitque<sup>3</sup> per ossa<sup>3</sup> furorem.

<sup>1</sup> quin potius: warum nicht lieber  
<sup>2</sup> pactos hymenaeos exercere: die vereinbarte Hochzeit schließen  
<sup>3</sup> per ossa trahere: in Mark und Bein spüren

*Eigentlich will Juno aber nur verhindern, dass Aeneas nach Italien kommt. Juno erklärt Venus ihren Plan. Sie möchte, während Dido und Aeneas auf der Jagd sind, einen Sturm aufkommen lassen. Das Paar wird in eine Höhle flüchten und dort soll dann ihr Hochzeitsfest sein.*

- 124 Speluncam Dido dux et Troianus eandem de-venient. Adero et, tua si mihi certa voluntas<sup>1</sup>, conubio<sup>2</sup> iungam stabili<sup>2</sup> propriamque<sup>3</sup> dicabo<sup>3</sup>, hic hymenaeus erit.

<sup>1</sup> voluntas, voluntatis f.: das Wohlwollen  
<sup>2</sup> conubium stabile n.: die dauerhafte Ehe  
<sup>3</sup> propriam dicare: zu seiner Frau machen

## 3. Der Höhepunkt

*Junos Plan gelingt. Während der Jagd beginnt es zu regnen, und Dido und Aeneas flüchten gemeinsam in eine Höhle.*

- 165 Speluncam Dido dux et Troianus eandem de-veniunt.

*Der Himmel wird Zeuge der Hochzeitsfeier. Das ist der Anfang der Leiden und des Todes der Dido. Ihr Ruf und Anstand sind dahin, sie nennt „Ehebruch“ schon Ehe.*

- 169 Ille dies primus leti primusque malorum<sup>1</sup> causa fuit. Neque enim specie<sup>2</sup> fama-ve movetur nec iam furtivum Dido meditatur<sup>3</sup> amorem: Coniugium vocat, hoc prae-texit nomine culpam.

<sup>1</sup> malum, mali n.: das Unglück, das Übel  
<sup>2</sup> species, speciei f.: das Ansehen  
<sup>3</sup> meditari 1, meditor, meditatus sum: denken an

*Fama, das Gerücht, sieht alles und verbreitet es in ganz Libyen ...*

- 172 Extemplo<sup>1</sup> Libyae magnas it Fama per urbes, Fama, malum qua<sup>2</sup> non aliud velocius ullum.

<sup>1</sup> exemplo: sofort  
<sup>2</sup> qua: im Vergleich zu dem

## 4. Verzögerndes Moment

*Dido ahnt, was Aeneas vorhat. Die Fama hat ihr verraten, dass Aeneas heimlich seine Abfahrt vorbereitet. Sie spricht Aeneas zuerst wütend, dann flehend an, er möge bei ihr bleiben.*

- 296 At regina dolos – quis fallere possit amantem? – praesensit<sup>1</sup> ...

<sup>1</sup> praesentire 4, praesensi, praesensum: vorausahnen

- 300 Saevit inops<sup>1</sup> animi<sup>1</sup> totamque incensa<sup>2</sup> per urbem bacchatur ...

<sup>1</sup> inops animi: nicht Herrin ihrer Sinne  
<sup>2</sup> incendere 3, incendo, incendi, incensum: entbrennen

- 304 Tandem his Aenean compellat vocibus ultro<sup>1</sup>: „Dissimulare etiam sperasti, perfide<sup>2</sup>, tantum<sup>3</sup> posse nefas<sup>3</sup> tacitusque<sup>4</sup> mea decedere terra, nec te noster amor nec te data dextera quondam nec moritura tenet crudeli<sup>5</sup> funere<sup>5</sup> Dido?“

<sup>1</sup> ultro: von sich aus  
<sup>2</sup> perfidus m., perfida f., perfidum n.: untreu, ehrlos  
<sup>3</sup> tantum nefas: so großes Unrecht  
<sup>4</sup> tacitus m., tacita f., tacitum n.: still und heimlich  
<sup>5</sup> crudele funus: grausamer Tod

*Aeneas bleibt hart und meint, er habe nie heiraten wollen. Seine Aufgabe sei es, ein neues Reich zu gründen. Er erzählt von Merkurs Besuch und der göttlichen Ermahnung, seine Aufgabe zu erfüllen. Unwirsch will er Dido zum Schweigen bringen.*

- 360 Desine meque tuis incendere<sup>1</sup> teque querellis: Italianam non sponte<sup>2</sup> sequor.

<sup>1</sup> incendere 3, incendo, incendi, incensum: entbrennen  
<sup>2</sup> sponte: freiwillig

Dido muss zur Kenntnis nehmen, dass sie Aeneas nicht mehr aufhalten kann. Sie verflucht ihn und sein Geschlecht. Das wird der Grund für die Punischen Kriege sein. Dido sieht keinen anderen Ausweg, sie will Selbstmord begehen.

381 I, sequere Italiam ventis, pete regna per undas<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> undas, undae f.: die Welle, die Woge

## 5. Katastrophe

Dido ist entschlossen, nicht mehr weiter leben zu wollen.

450 Tum vero in-felix fatis exterrita Dido  
mortem orat<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> orare 1, oro, oravi, oratum: erflehen

Es folgt eine sehr detaillierte Schilderung: Dido hat einen Scheiterhaufen auftürmen lassen, um, wie sie sagt, alle Erinnerungen an Aeneas zu verbrennen. Sie stürzt sich dann aber auf den Scheiterhaufen und zückt das Schwert, das sie von Aeneas als Geschenk erhalten hat. Sie lässt noch einmal in Gedanken ihr Leben ablaufen. Dann vollendet sie ihr Vorhaben.

657 „Felix, heu<sup>1</sup> nimium<sup>1</sup> felix, si litora tantum<sup>2</sup>  
numquam Dardaniae<sup>3</sup> tetigissent nostra carinae<sup>3</sup>.“  
dixit et os impressa<sup>4</sup> toro „moriemur inultae<sup>5</sup>,  
sed moriamur“ ait, „sic, sic iuvat<sup>6</sup> ire sub<sup>7</sup> umbras<sup>7</sup>.“

<sup>1</sup> heu nimium: ach, allzu

<sup>2</sup> tantum: nur

<sup>3</sup> Dardania carina f. das trojanische Schiff

<sup>4</sup> imprimere 3, imprimi, impressi, impressum: hineindrücken

<sup>5</sup> inultus m., inulta f., inultum n.: ungerächt

<sup>6</sup> iuvat: es passt für mich

<sup>7</sup> sub umbras: in die Unterwelt

Clever und kreativ

1. Liste in der Tabelle sieben verschiedene lateinische Nomina aus dem Sachfeld „Liebe, Liebesleid“ auf, die in den Texten 1–5 vorkommen!

Sachfeld „Liebe, Liebesleid“ (lateinisches Textzitat)			
1	3	5	7
2	4	6	

Gelesen und gelöst



2. Hier stellen sich dem aufmerksamen Lesepublikum einige Fragen – du kannst sie sicher beantworten!

1. Wer möchte nicht, dass der Trojaner Aeneas, der Sohn der Venus, nach Italien kommt und dort ein neues Reich gründet?
2. Wie beschreibt Vergil, dass Dido unsterblich verliebt ist?
3. Eigentlich bestimmen die Götter über die Köpfe der Dido und des Aeneas hinweg, was geschehen soll. Hätte es in der Geschichte, wie Vergil sie erzählt, für die beiden eine Handlungsalternative gegeben?
4. Unglücklich Verliebte wie Dido sehen manchmal keinen anderen Ausweg als den Freitod. – Wie weit sollte man für die Liebe gehen?

Clever und kreativ



3. Dido muss einsehen, dass ihre Liebe größer ist als die des Aeneas. Sie kann ihn nicht zum Dableiben bewegen und findet in ihrer Enttäuschung harte Worte. Gestalte ein Gespräch zwischen Dido und Aeneas im heutigen Sprachjargon (max. 150 W) oder spiele die Szene mit einem Partner/einer Partnerin nach, unter dem Motto „Frau wird von undankbarem Mann verlassen! Mann wird von Frau abgehalten, Karriere zu machen!“

Gelesen und gewusst

Fama, das Gerücht, wird nach dem Vorbild des Vergil bei vielen Dichtern der Antike, aber auch in unserer Zeit beschrieben und zeichnerisch dargestellt. Vergil schildert sie als gefiedertes Ungeheuer mit unzähligen Augen und Ohren, das beim Gehen wächst.

Auch in den „Metamorphosen“ des Ovid finden wir die Fama, allerdings nicht als Person, sondern Ovid spricht von einem Haus der Fama. Ebenfalls ein Haus der Fama findest du bei Geoffrey Chaucer (III 270 ff.). Dort thront in einem Kaiserstuhl „ein Weib, wie solche Kreatur wohl nie geformt hat die Natur“.

# Modul 2

Fitness-Check **Immer nach dem Abschluss einer Lektüreeinheit kannst und sollst du überprüfen, ob du in diesem Themenbereich schon fit bist, also ein grundlegendes Basiswissen erworben hast, mit dem du bei der Reifeprüfung glänzen kannst!**

- 1 Wer hat das Epos „Aeneis“ verfasst?
- 2 Warum wird Vergil als Nationaldichter der Römer bezeichnet?
- 3 Nenne einige formale Eigenarten der Gattung Epos!
- 4 An welchem epischen Vorbild hat Vergil sich orientiert?
- 5 Skizziere kurz den Ablauf der Beziehung zwischen Dido und Aeneas!
- 6 Worin besteht die Tragödie der Dido?
- 7 Welche Gottheiten bestimmen das Schicksal des Aeneas und der Dido?

## Vocabularium

acer m.	acris f., acre n.	scharf, spitz, heftig		Vinegrette
aetas f.	aetatis	das Alter, die Lebenszeit		
aptus m.	apta f., aptum n.	passend, geeignet		adaptieren
arbor f.	arboris	der Baum		Arboretum
auris f.	auris	das Ohr		Aurikel
basium n.	basii	der Kuss	basiare	Baiser
bellus m.	bella f., bellum n.	schön		
cedere 3	cedo, cessi, cессum	gehen, weichen		Konzession
cernere 3	cerno, crevi, cretum	sehen		Dekret
clam		heimlich		
classis f.	classis	die Flotte		Klasse
cogere 3	cogo, coegi, coactum	zwingen, sammeln		
conari 1	conor, conatus sum	wagen, versuchen	conatus	
consuescere 3	consuesco, consuevi, consuetum	sich gewöhnen	consuetudo	
decernere 3	decerno, decrevi, decretum	beschließen, entscheiden	decretum	Dekret
decet 2	decuit	es gehört sich	decens	dezent
dens m.	dentis	der Zahn		Dentist, Dentallaut
edere 3	edo, esi	essen		
etsi		auch wenn		
fas n.		das göttliche Recht	nefas	
fieri	fio, factus sum	gemacht werden, werden, entstehen		
fingere 3	ingo, finxi, fictum	sich vorstellen		Fiktion, engl. science fiction
formosus m.	formosa f., formosum n.	schön	forma	
iacere 2	iaceo, iacui	liegen		
ignis m.	ignis	das Feuer, die Leidenschaft		
incedere 3	incedo, incessi, incessum	hineingehen, eintreten	cedere	Prozession, Rezession
invidere 2	invideo, invidi, invisum	beneiden	invidia	
iudicium n.	iudicii	das Urteil	iudicare, iudex	
iuvenis m.	iuvenis	junger Mann	iuventus, iuvenilis	juvenil
lacrima f.	lacrimae			
	die Träne	lacrimare		
ludus m.	ludi	das Spiel	ludere	Ludothek
mora f.	morae	der Aufschub, die Verzögerung, die Rast	morari	
mori 3	morior, mortuus sum	sterben	mors	Mortalität
necessarius m.	necessaria f., necessarium n.	notwendig	necesse est	Necessaire
niveus m.	nivea f., niveum n.	schneeweiss	nix	

<b>oblivisci</b> 3	<b>obliviscor, oblitus sum</b>	vergessen		
<b>odi</b>	<b>odisse, osurus</b>	hassen	odium, odiosus	odios
<b>officium</b> n.	<b>officii</b>	die Pflicht, die Aufgabe		engl. office
<b>ops</b> f.				
<b>opis</b>	<b>die Hilfe</b>			
<b>otium</b> n.	<b>otii</b>	die Untätigkeit, die Muße	negotium, otiosus	engl. negotiate
<b>preces</b> f.	<b>precum</b>	die Bitten	precari	
<b>premere</b> 3	<b>premo, pressi, pressum</b>	drücken, pressen		Presse, Kompressor
<b>quare</b>		deshalb, weshalb		
<b>quicumque</b> m.	<b>quaecumque</b> f., <b>quodcumque</b> n.	jeder, der		
<b>rapere</b> 3M	<b>rapio, rapui, raptum</b>	rauben	raptus	engl. rape
<b>rarus</b> m.	<b>rara</b> f., <b>rarum</b> n.	selten		rar
<b>rogare</b> 1	<b>rogo, rogavi, rogatum</b>	fragen, bitten		
<b>sensus</b> m.	<b>sensus</b>	der Sinn, die Empfindung	sentire, sensibilis	sensibel, Sensor
<b>sentire</b> 4	<b>sentio, sensi, sensum</b>	fühlen	sensus, sensibilis	sensibel, Sensor
<b>solvere</b> 3	<b>solvo, solvi, solutum</b>	lösen	solutio	engl. solution
<b>sonitus</b> m.	<b>sonitus</b>	das Geräusch, der Klang	sonare, sonus	Sonett, engl. sound
<b>spatium</b> n.	<b>spatii</b>	der Abstand	spatiari	spazieren
<b>tegere</b> 3	<b>tego, tetigi, tectum</b>	bedecken	tectum	Detektiv
<b>temptare</b> 1	<b>tempio, temptavi,</b> <b>temptatum</b>	versuchen	temptatio	engl. attempt
<b>tristis</b> m.	<b>tristis</b> f., <b>triste</b> n.	traurig	tristitia	trist
<b>umbra</b> f.	<b>umbrae</b>	der Schatten		engl. umbrella
<b>uti</b> 3	<b>utor, usus sum + Abl.</b>	gebrauchen, benutzen	usus, utilis	Usus
<b>vestis</b> f.	<b>vestis</b>	die Kleidung	vestimentum, vestibulum	Weste
<b>vitare</b> 1	<b>vito, vitavi, vitatum</b>	meiden		

Übungsschularbeiten > [www.hpt.at/qr\\_225476](http://www.hpt.at/qr_225476)



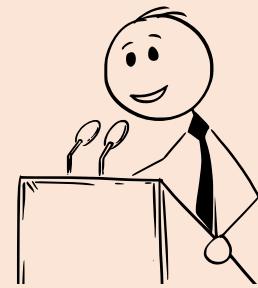
# Rhetorik, Propaganda, Manipulation

## Was macht für dich einen guten Redner/eine gute Rednerin aus?

1	klare Vorstellung im Kopf – möglichst wenig auf dem Papier	<input type="checkbox"/>
2	einfacher Satzbau, kurze Sätze	<input type="checkbox"/>
3	auf gutes Aussehen und Auftreten achten	<input type="checkbox"/>
4	immer nur die Wahrheit sagen, nie gegen die eigene Überzeugung reden	<input type="checkbox"/>
5	nie länger als vierzig Minuten reden	<input type="checkbox"/>
6	Appelle an das Gefühl der Zuhörer/innen, Mitleid/Wut erzeugen	<input type="checkbox"/>
7	den Stil und die Wortwahl an das Publikum anpassen	<input type="checkbox"/>
8	Fragen stellen, die man selbst beantwortet	<input type="checkbox"/>
9	anschauliche Beispiele einbauen, gelegentlich übertreiben	<input type="checkbox"/>
10	Wichtiges wiederholen	<input type="checkbox"/>
11	gegnerische Argumente ignorieren, abschwächen oder lächerlich machen	<input type="checkbox"/>
12	die Schuld der Sache, für die man kritisiert wird, auf den Gegner/die Gegnerin schieben	<input type="checkbox"/>
13	mögliche Einwände vorwegnehmen	<input type="checkbox"/>
14	etwas ausführlich besprechen, von dem man sagt, man wolle es gar nicht erwähnen	<input type="checkbox"/>
15	etwas anderes sagen, als man meint	<input type="checkbox"/>

## Die Entwicklung der antiken Rhetorik

Der Begriff Redekunst stammt aus dem Altgriechischen, wo die Redekunst als *rhetoriké téchne* bezeichnet wird und wovon sich der heute gebräuchliche Terminus *Rhetorik* ableitet. Da das Wort *téchne* übersetzt *Kunst* bedeutet, wurde in Griechenland, das als Ursprungsland der antiken Rhetorik bezeichnet werden darf, davon ausgegangen, dass die Rhetorik als Technik erlernbar ist. Diese Kunst lehrten im 5. Jh. v. Chr. unter anderem die **Sophisten**, Philosophen, die als Wanderlehrer meist gegen Geld Unterricht gaben. Die Sophisten betrachteten den Menschen als „Maß aller Dinge“. Für sie gab es keine absoluten Normen und Werte, nur das Recht des Stärkeren – wer sich durchsetzen konnte, hatte recht. Ihre Überzeugungen trafen sich mit den Grundanliegen der Rhetorik in der systematischen Erfassung der Kunst des Überredens und im Interesse an materiellem Gewinn und Einfluss an Macht. Der Sophist Gorgias aus Sizilien, der 427 v. Chr. zum ersten Mal in Athen auftrat, war der erste große Redelehrer. Er betonte die Notwendigkeit, mittels der Rede die Gefühle (Affekte) des Zuhörers anzusprechen, womit jede gewünschte Wirkung zu erzielen sei. Die Sophisten waren auch der Überzeugung, dass man, um sich durchsetzen zu können, nicht nur rhetorische Fähigkeiten, sondern auch Wissen benötigt. Deshalb waren auch sie es, die das Konzept der Allgemeinbildung entwickelten.



Dem Philosophen **Sokrates** (469–399 v. Chr.) lag die Suche nach der Wahrheit besonders am Herzen, nicht das Überzeugen und Überreden, auch wenn er selbst ein faszinierender Redner war. Das wissen wir aus Berichten seiner Schüler – er selbst hat nichts Schriftliches hinterlassen.

Das 4. Jh. v. Chr. war vor allem in Athen das Jahrhundert der großen Redner. **Isokrates**, der selbst nicht laut genug sprechen konnte, um als Redner zu wirken, trainierte seine Schüler für die praktische Tätigkeit in der Athener Politik. Dazu ließ er sie Reden halten und gegenseitig kritisieren. Berühmt ist auch **Demosthenes**, von dem über 60 Reden erhalten geblieben sind. Seine Reden gegen den Vater von Alexander dem Großen, König Philipp von Makedonien, dienten **Cicero** als Vorbild für seine „*Philippischen Reden*“ gegen den Triumvir Marc Anton. Eine systematische Darstellung der Redekunst entwickelte **Aristoteles** (384–322 v. Chr.), der auch in der Nachfolge des Sokrates steht, in seiner drei Bücher umfassenden „Rhetorik“. In diesem Werk erfolgte auch zum ersten Mal eine Unterteilung in **Gerichtsrede** (lat.: *genus iudicale*), Staats- und politische Rede (lat.: *genus deliberativum*) und **Gelegenheitsrede** (lat.: *genus demonstrativum*).

## I Zur rhetorischen Strategie

Rhetorik ist die Fähigkeit, bei den Hörern/Hörerinnen durch gezielten Spracheinsatz die gewünschte Wirkung zu erzielen. Der Redner/Die Rednerin gestaltet die Sprache bewusst und setzt alles daran, das Denken und Fühlen des Publikums zu beeinflussen. Auch Körperhaltung und Gestik leisten ihren Beitrag. Cicero verfasste über die Theorie und die Praxis der Rhetorik einige theoretische Werke (*De inventione, Brutus, Orator, De Oratore*).

## Text 1

## Worauf die Redekunst abzielt ...

(Cicero, *De Oratore* 1, 30)

Verstehen und formulieren



„Neque vero mihi quicquam“ inquit „praestabilius<sup>1</sup> videtur, quam posse dicendo  
 5 tenere hominum mentes,  
 allicere voluntates,  
 im-pellere, quo velit,  
 unde autem velit, de-ducere.“

<sup>1</sup> praestabilis m., praestabilis f., praestabile n.: vortrefflich

Cicero versteht Rhetorik offensichtlich als eine Form der Manipulation. Finde die vier Begriffe, mit denen er ausdrückt, dass der Redner das Publikum in seinem Sinne beeinflusst!

1

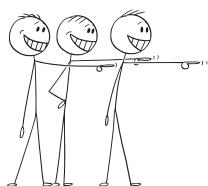
2

3

4

Die Beeinflussung des Publikums ist nach Cicero nicht per se etwas Schlechtes. Er definiert mehrere Faktoren, die eine gute Rede ausmachen.

## Text 2

Ziel eins einer guten Rede – *delectare*(Cicero, *De oratore* 2, 227; 247)

facetia, facetiae f.: der Scherz, der Spaß, der witzige Einfall  
 dicacitas, dicacitatis f.: der beißende Witz

scurra, scurrae m.: der Witzbold  
 ridiculus, ridiculi m.: der Spaßmacher

temperantia, temperantiae f.: die Mäßigung  
 moderatio, moderationis f.: die Selbstbeherrschung  
 moderari 1, moderor, moderatus sum: mäßigen

Verstehen und formulieren



Qua re tibi, Antoni<sup>a</sup>, [...] adsentior<sup>1</sup> et multum facetias in dicendo prodesse saepe et eas arte nullo modo posse tradi<sup>2</sup>. [...] Temporis igitur ratio et ipsius dicacitatis moderatio et temperantia et raritas dictorum distinguunt<sup>3</sup> oratorem a scurra, et quod nos cum causa dicimus, non ut ridiculi videamur, sed ut proficiamus<sup>4</sup> aliquid, illi totum diem et sine causa. [...] Tempus igitur dicendi prudentia et gravitate moderabimur; quarum utinam<sup>5</sup> artem aliquam haberemus! Sed domina natura est. (74 W.)

<sup>1</sup> adsentiri 4, adsentior, adsensus sum: zustimmen

<sup>2</sup> trādere 3, trādo, trādidi, trāditum: lehren

<sup>3</sup> distinguere 3, distinguo, distinxī, distinctum: unterscheiden

<sup>4</sup> proficere 3M, proficio, profeci, profectum: etwas weiterbringen

<sup>5</sup> utinam: wenn doch

a Antonius, Antonii m.: Das Werk „De oratore“ ist ein fingierter Dialog zwischen den beiden berühmten Rednern L. Licinius Crassus und M. Antonius Orator.

Wichtige Wörter

orator m.	oratoris	der Redner	oratio, orare	Oratorium
ratio f.	rationis	die Methode, die Vernunft, die Berücksichtigung		rational, rationell
prudentia f.	prudentiae	die Klugheit	prudens	
gravitas f.	gravitatis	die Würde, die Ernsthaftigkeit	gravis	Gravität, Gravitation

# Modul 3

Gelesen und  
gelöst



1. Sicherheitscheck – Wenn du den Text genau erfasst hast, weißt du sicher, welche Aussagen von Stupidus richtig und welche falsch sind. Korrigiere seine falschen Ansichten!

		richtig	falsch	Richtigstellung (Deutsch)
1	Witz kann man nicht lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2	Eine Rede verträgt nicht allzu viele Scherze.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3	Es gibt keinen Unterschied zwischen einem Scherzbald und einem Redner.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
4	Den richtigen Ausgleich in der Rede zu finden ist Talentsache.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Kapieren und  
kombinieren



2. Das gute, alte *videri* – teste dich selbst und schau, ob du Unterschiede siehst und dir alles logisch erscheint! Ordne die Formen aus dem Speicher richtig zu!

videtur – videbaris – videre – videri – videte – videramus – viderentur – vidi – vidisse

wir hatten gesehen		gesehen zu werden	
es scheint		gesehen haben	
sie würden scheinen		zu sehen	
seht		du schienst	
ich sah			

Text 3

## Ziel zwei einer guten Rede – *docere*

(Cicero, De oratore 2, 116 f.)



tabula, tabulae f.: die Aufzeichnung  
testimonium, testimonii n.: das Beweismittel  
decretum, decreti n.: der Beschluss  
responsum, responsi n.: der Bescheid

pactum conventum n.:  
geschlossener Vertrag  
quaestio, quaestionis f.:  
die Untersuchung

res iudicata f.: das Gerichtsurteil

Verstehen und  
formulieren

Ad probandum autem duplex est oratori sub-iecta materies<sup>1</sup>: una rerum earum, quae non ex-cogitantur<sup>2</sup> ab oratore, sed in<sup>3</sup> re positae<sup>3</sup> ratione<sup>4</sup> tractantur<sup>5</sup>, ut tabulae, testimonia, pacta conventa, quaestiones, leges, senatus consulta, res iudicatae, decreta, responsa, reliqua, si quae sunt, <sup>5</sup> quae non reperiuntur ab oratore, sed ad oratorem a causa atque a reis de-feruntur. Altera est, quae tota in disputatione et in argumentatione oratoris conlocata est. Ita in superiore genere de tractandis<sup>5</sup> argumentis, in hoc autem etiam de inveniendis cogitandum est. (80 W.)

<sup>1</sup> materies, materie f.: der Stoff, das Material

<sup>2</sup> excōgitāre: (sich) ausdenken

<sup>3</sup> in re positae: auf Tatsachen basierend

<sup>4</sup> ratio, rationis f.: die Methode

<sup>5</sup> tractare 1, tructo, tractavi, tractatum: behandeln

Wichtige  
Wörter

orator m.	oratoris	der Redner	oratio, orare	Oratorium
ratio f.	rationis	die Methode, die Vernunft, die Berücksichtigung		rational, rationell
disputatio f.	disputationis	die Diskussion		Disput

Clever und  
kreativ

1. Finde im Text zu den folgenden alphabetisch aufgelisteten Fremd- bzw. Lehnwörtern jeweils ein sprachlich verwandtes lateinisches Wort und zitiere dieses in der rechten Tabellenspalte!

Fremd- bzw. Lehnwort	lateinisches Textzitat	Fremd- bzw. Lehnwort	lateinisches Textzitat	Fremd- bzw. Lehnwort	lateinisches Textzitat
Approbation		illegal		materiell	
duplizieren		Konvention		traktieren	

Clever und kreativ



2. Ergänze die folgenden Satzteile dem Inhalt des Textes entsprechend zu einem vollständigen deutschen Satz!

	Der Redner beschäftigt sich einerseits mit Dingen, die er nicht selbst erdacht hat, sondern die
1	
2	Andererseits besteht die Arbeit des Redners gänzlich in _____.
3	Fremde Themenstellungen muss der Redner _____.
4	Für eigene muss er _____.

Kapieren und kombinieren



3. Erinnere dich an die ND-Formen – unten findest du eine kleine Gedächtnisauffrischung – und übersetze die folgenden Beispiele!

Gerundiv		Gerundium und Gerundivkonstruktion	
passive Verbalform -ND- + esse → müssen/nicht dürfen		aktive, hauptwörtlich gebrauchte Verbalformen	
		Gerundium	Gerundivkonstruktion
		nur Neutrum Singular! allein oder mit Akkusativobjekt	immer mit einem Nomen (Pronomen) im selben Fall, Zahl, Geschlecht kombiniert m. + f. + n.; Sg. + Pl.!

1	Ad probandum autem duplex est oratori sub-iecta materies.	
2	In superiore genere de tractandis argumentis, in hoc autem etiam de inveniendis cogitandum est.	
3	Discendo, docendo, disceptando homines inter se coniunguntur.	
4	Iracundia vero omnibus in rebus repudianda est.	
5	Gerenda est res publica iis, qui habent adiumenta rerum gerendarum.	

Kapieren und kombinieren

4. Jetzt heißt es genau hinzuschauen! Alles schaut ähnlich aus, kann aber von verschiedenen Grundwörtern kommen. Übersetze die angegebenen Formen, aber pass auf, manchmal gibt es mehrere Lösungsmöglichkeiten!

	 res, rei f.: die Sache	 reus, rei m.: der Angeklagte	 rea, reae f.: die Angeklagte
rem			
reum			
rerum			
reis			
rei			
reorum			
reae			
re			
res			
reas			

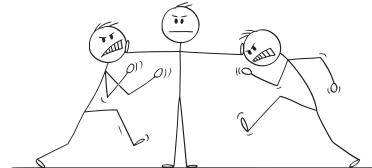
# Modul 3

reo			
rebus			
reos			
ream			

Text 4

## Ziel drei einer guten Rede – *move*re

(Cicero, De oratore 2, 116 f.)



tabula, tabulae f.: die Aufzeichnung  
testimonium, testimonii n.: das Beweismittel  
decretum, decreti n.: der Beschluss  
responsum, responsi n.: der Bescheid

pactum conventum n.: geschlossener Vertrag  
quaestio, quaestionis f.: die Untersuchung

res iudicata f.:  
das Gerichtsurteil

Verstehen und  
formulieren



5

[...] Nihil est enim in dicendo [...] maius, quam ut faveat oratori is, qui audiet, utique<sup>1</sup> ipse sic moveatur, ut impetu quodam animi et perturbatione magis quam iudicio aut consilio regatur. [...] Valet<sup>2</sup> igitur multum ad vincendum probari<sup>3</sup> mores et instituta et facta et vitam eorum, qui agent causas, et eorum, pro quibus; et item<sup>4</sup> valet<sup>2</sup> improbari animos adversariorum, animosque eorum, apud quos agetur, conciliari quam<sup>5</sup> maxime<sup>5</sup> ad bene-volentiam cum erga<sup>6</sup> oratorem tum erga illum, pro quo dicet orator. Con-cilianter autem animi dignitate hominis, rebus gestis, existimatione vitae. (87 W.)

<sup>1</sup> utique = ut: dass

<sup>2</sup> valere 2, valeo, valui:  
stark sein

<sup>3</sup> probare 1, probo, probavi,  
probatum: billigen, gut  
heißen

<sup>4</sup> item: ebenso

<sup>5</sup> quam maxime: so viel  
wie möglich

<sup>6</sup> erga + Akk.: gegenüber

Wichtige  
Wörter

impetus m.	impetus	der Ansturm, der Angriff, der Antrieb
res gestae f.	rerum gestarum	die Taten

Clever und  
kreativ

1. Stilmittel tragen dazu bei, die Aussage jedes Textes zu betonen. Finde im Text je ein Beispiel für folgende Stilfiguren!

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Polysyndeton	
Parallelismus	
Trikolon	

Clever und  
kreativ

2. Finde im Text drei Gegensatzpaare, die jeweils derselben Wortart angehören, und zitiere diese in der Tabelle!

Begriff aus dem Text (lat. Textzitat)	Gegenbegriff aus dem Text (lat. Textzitat)
terra	mare
impetu quodam animi et perturbatione	
vitam eorum, qui agent causas	
erga oratorem	

Clever und  
kreativ

3. Jetzt musst du genau hinschauen! Cicero stellt dar, was ein Redner so alles zu leisten hat. Belege die folgenden Aussagen mit jeweils einem passenden Zitat aus dem Text!

Aussage aus dem Text	Beleg (lateinisches Textzitat)
1 Das Publikum muss so motiviert werden, dass es mehr von Emotion als von Vernunft geleitet wird.	



2	Um zu siegen, muss der Charakter derer, die den Prozess führen, gutgeheißen werden.
3	Der Charakter der Gegner muss missbilligt werden.
4	Der Redner muss die Herzen der Zuhörer für sich und für seinen Mandanten gewinnen.
5	Die Würde und die Einschätzung des Redners helfen dabei.

4. Finde in der Rede mindestens drei rhetorische Tricks, die Barack Obama verwendet, und stelle fest, welche Begriffe er am häufigsten gebraucht!

### Vergleichstext: Barack Obama, Yes, we can! (2008)

(Barack Obama, 4. 11. 2008)

Im November 2008 hielt der frisch gewählte 44. Präsident der Vereinigten Staaten, Barack Obama, eine Rede, mit der er seinen Wahlkampf-Slogan weltberühmt machte. In der Rede berichtete er auch von der 106-jährigen Demokratin Ann Nixon Cooper, die den Wandel in Amerika im vergangenen Jahrhundert miterlebt hat.

»[...] To those – to those who would tear the world down: We will defeat you. To those who seek peace and security: We support you. And to all those who have wondered if America's beacon still burns as bright: Tonight we proved once more that the true strength of our nation comes not from the might of our arms or the scale of our wealth, but from the enduring power of our ideals: democracy, liberty, opportunity and unyielding hope. That's the true genius of America: that America can change. Our union can be perfected. What we've already achieved gives us hope for what we can and must achieve tomorrow. [...] And tonight, I think about all that she's [Ann Nixon Cooper] seen throughout her century in America – the heartache and the hope, the struggle and the progress, the times we were told that we can't, and the people who pressed on with that American creed: Yes, we can. At a time when women's voices were silenced and their hopes dismissed, she lived to see them stand up and speak out and reach for the ballot. Yes, we can. When there was despair in the dust bowl and depression across the land, she saw a nation conquer fear itself

with a New Deal, new jobs, a new sense of common purpose. Yes, we can. When the bombs fell on our harbour and tyranny threatened the world, she was there to witness a generation rise to greatness and a democracy was saved. Yes, we can. [...] America, we have come so far. We have seen so much. But there is so much more to do. So tonight, let us ask ourselves – if our children should live to see the next century, if my daughters should be so lucky to live as long as Ann Nixon Cooper, what change will they see? What progress will we have made? This is our chance to answer that call. This is our moment. This is our time, to put our people back to work and open doors of opportunity for our kids to restore prosperity and promote the cause of peace to reclaim the American dream and reaffirm that fundamental truth, that, out of many, we are one, that while we breathe, we hope. And where we are met with cynicism and doubts and those who tell us that we can't, we will respond with that timeless creed that sums up the spirit of a people: Yes, we can. Thank you. God bless you. And may God bless the United States of America.“

### Gelesen und gewusst Aufgaben und Arbeit des Redners

Cicero sah in der philosophischen Schulung eine der Grundvoraussetzungen für einen erfolgreichen Redner. Nur durch sie kann der Redner selbstbewusst und sicher an seine Aufgaben bei der Gliederung und Abfassung der Rede heran gehen. Diese Tätigkeiten sind ebenfalls in der rhetorischen Theorie genau eingeteilt, wobei die ersten drei Punkte bis heute beim Verfassen eines Aufsatzes sehr wichtig sind.

- **inventio:** Das Auffinden der Hauptgesichtspunkte, die Stoffsammlung.
- **dispositio:** Die Stoffgliederung nach wesentlichen und weniger wichtigen Teilen, nach Haupt- und Unterpunkten, die auch heute noch „Disposition“ genannt wird.
- **elocutio:** Die stilistische Formulierung war für das Endprodukt, die fertige Rede, von besonders großer Bedeutung. Je nach Verwendungszweck wurden drei Stilarten eingesetzt: das *genus subtile* (der schlichte Stil), das *genus medium* (der mittlere Stil), und das *genus grande* (der erhabene Stil).

Zur Ausschmückung dienten die Stilmittel der Rhetorik. Der Redner musste sich auch um einen einprägsamen Sprechrhythmus bemühen.

- **memoria:** Das Memorieren, das Auswendiglernen der Rede. Die Rede wurde ja nicht abgelesen, sondern frei vorge tragen. Die Gedächtnisleistung der Redner war so groß, dass sie auch auf unerwartete Reaktionen des Publikums eingehen konnten, ohne den Faden zu verlieren.
- **actio:** Der eigentliche Vortrag; dabei ging es nicht nur um die Sprechleistung an sich, sondern auch um die Mimik und Gestik des Redners, die genau einstudiert wurden.

# Modul 3

5. Recherchiere die vier Herrschertugenden, die in der Antike einen guten Staatsmann ausmachten, und notiere dir die lateinischen Begriffe! Vergleiche sie mit den vier von Barack Obama genannten amerikanischen Idealen und überlege dir, in welche Richtung sich die Werte seit der Antike verschoben haben!

Nach so viel Theorie der Rhetorik ist es hoch an der Zeit, einmal Teile einer antiken Rede genauer anzuschauen. Beginnen wir mit Ciceros Rede „*In Verrem* – Gegen Verres“. Der berühmte römische Redner und Politiker Marcus Tullius Cicero, ein sozialer Aufsteiger, der es bis an die Staatsspitze schaffte, hatte es im Lauf seiner Karriere als Anwalt mit einem Gegner aus der Hocharistokratie, einem gewissen C. Verres, zu tun, der sich mit den besten Verteidigern zur Wehr setzen konnte. Verres hatte als Provinzstatthalter (Proprätor) in Sizilien die Insel systematisch und in skrupelloser Weise aller ihrer Kunstschatze beraubt. Die Bürger Siziliens wandten sich um rechtliche Unterstützung an Cicero, der als Beamter (Quästor) in Sizilien einen guten Ruf erworben hatte. Cicero übernahm die Anklage und sammelte akribisch so viele Beweise, dass er mehrere Reden zu diesem Thema halten konnte.

## Text 5

### Kunstliebhaber ohne Skrupel

(Cicero, *In Verrem* 2, 4, 1)



studium, studii n.: das Hobby  
morbus et insania: krankhafte Besessenheit  
latrocinium, latrociniu m.: der Diebstahl  
pictura, picturae f.: das Gemälde  
tabula, tabulae f.: das Tafelbild

locuples m., locuples f., locuples n.: reich, wohlhabend  
copiosus m., copiosa f., copiosum n.: reich

vas, vasis n.: die Vase, das Gefäß  
vas Corinthium: Gefäß aus Korinth (Stadt in Griechenland)  
vas Deliacum: Gefäß aus Delos (griech. Insel)

gemma, gemmae f.: der Edelstein  
margarita, margaritae f.: die Perle

signum, signi n.: die Statue  
aeneus m., aenea f., aeneum n.: aus Bronze  
marmoreus m., marmorea f., marmoreum n.: aus Marmor  
eburneus m., eburnea f., eburneum n.: aus Elfenbein  
ebur, eboris n.: das Elfenbein

## Verstehen und formulieren



Venio nunc ad istius, quem ad modum ipse appellat, studium, ut amici eius, morbum et insaniam, ut Sicilia, latrocinium. Ego, quo nomine appelle, ne-scio. Rem vobis pro-ponam, vos eam suo<sup>1</sup>, non nominis, pondere<sup>1</sup> penditote<sup>1</sup>. Genus ipsum prius cognoscite, iudices! Deinde fortasse<sup>2</sup> non magno opere quaeretis, quo id nomine appellandum esse putetis. Nego in Siciliab tota, tam locupleti, tam vetere provincia, tot<sup>3</sup> oppidis, tot<sup>3</sup> familiis tam copiosis, ullum argenteum vas, ullum Corinthium aut Deliacum fuisse, ullam gemmam aut margaritam, quicquam ex auro aut ebore factum, signum ullum aeneum, marmoreum, eburneum, nego ullam picturam neque in tabula neque in textili, quin<sup>4</sup> conquisierit<sup>4</sup>, in-spexerit, quod placitum sit, abs-tulerit. (105 W.)

a Siculi, Siculorum m.: die Bewohner Siziliens b Sicilia, Siciliae f.: Sizilien

<sup>1</sup> suo pondere penditote: beurteilt diese Sache nach ihrer eigentlichen Bedeutung

<sup>2</sup> fortasse: vielleicht

<sup>3</sup> tot: so viele

<sup>4</sup> quin conquisierit: welches er nicht aufgestöbert hätte

## Wichtige Wörter

iste m.	ista f., istud n.	dieser da, der Angeklagte	
genus n.	generis	das Geschlecht, die Gattung, der Sachverhalt	
ullus m.	ulla f., ullum n., Gen. ullius	irgendein, irgendeine, irgendein	nullus
quisquam m.	quidquam (quicquam)	irgendjemand, irgendetwas	

## Clever und kreativ



1. Stilmittel tragen dazu bei, die Aussage jedes Textes zu betonen. Heute wollen wir dir das Stilmittel der Klimax vorstellen. Klimax heißt Leiter, weil die Begriffe, meist sind es drei, stufenweise gesteigert werden (z.B.: *veni, vidi, vici*). Finde im Text je ein Beispiel für folgende Stilfiguren!

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Klimax	
Alliteration	

Anapher

Trikolon

Gelesen und gelöst



2. Hier stellen sich dem aufmerksamen Lesepublikum einige Fragen – du kannst sie sicher beantworten!

- 1 Cicero spielt hier bei der Einleitung zu seiner 4. Rede ein doppeltes Spiel. Wie lenkt er die Richter in seine Richtung?
- 2 Was erreicht Cicero durch die ausgiebige Aufzählung all der Dinge, die Verres auf Sizilien „gesammelt“ hat?



Bronzestatue des Icarus, Agrigent, Sizilien  
Zeus von Solunto, Marmorstatue, Museum Palermo

Kapieren und kombinieren



## Wichtige Hinweise

Für die Gerichtsreden sind alle Demonstrativpronomina wichtig. Sie weisen einerseits auf Nähe und Distanz hin, so ist *ille* z.B. der weiter entfernte, andererseits hat *iste* eine negative Konnotation, „der da“, einer, auf den man mit dem Finger zeigt. In der Rhetorik wird *iste* daher oft einfach mit „der Angeklagte“ übersetzt.  
z.B.: *Iste homini minari acerrime coepit.* – Der da (der Angeklagte) begann den Menschen sehr heftig zu bedrohen.

Latein lebt



3. In diesem Text finden sich viele lateinische Wörter, die im Englischen weiterleben. Hier sind einige davon aufgelistet! Finde ihre englische Entsprechung!

Latein	Englisch	Latein	Englisch
appellare		pictura	
proponam		tabula	
pondere		nego	

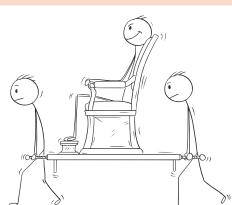
Ciceros Anklage gegen Verres lautete auf geldgierige Politik und Rechtsprechung, korrupte und ungerechte Abgabenerhebungen sowie die Erpressung von Kunstwerken und letztlich sogar die Tötung römischer Bürger. Der berühmte Anwalt des Verres, Quintus Hortensius, konnte das Verfahren nicht verschleppen oder gar niederschlagen.

## Text 6

## Skandalöser Amtsmissbrauch

(Cicero, In Verrem 2, 4, 51)

Der Fall Haluntium: ein besonders drastisches Beispiel für den Amtsmissbrauch des Verres.



praetor, praetoris m.: der Prätor (Beamter)  
laboriosus m., laboriosa f., laboriosum n.: arbeitswütig  
diligens m., diligens f., diligens n.: gewissenhaft  
lectica, lecticae f.: die Sänfte

graviter ferre: etwas kaum aushalten, etwas schwer ertragen

metus, metus m.: die Angst

Verstehen und formulieren

Ille<sup>1</sup> vero optima est, quod, cum Haluntium<sup>a</sup> venisset praetor laboriosus et diligens, ipse in oppidum noluit accedere, quod erat difficili ascensu<sup>2</sup> atque arduo<sup>3</sup>. Archagathum<sup>b</sup> Haluntinum<sup>c</sup>, hominem non solum domi, sed tota Sicilia<sup>d</sup> in<sup>4</sup> primis<sup>4</sup> nobilem, vocari iussit. Ei negotium dedit, ut,

<sup>1</sup> (ergänze:) Begebenheit

<sup>2</sup> ascensus, ascensu m.: der Aufstieg

<sup>3</sup> arduus m., ardua f., arduum n.: steil, beschwerlich

<sup>4</sup> in primis: ganz besonders

# Modul 3

5 quidquid Halunti<sup>5</sup> esset argenti<sup>6</sup> caelati<sup>6</sup> aut si quid etiam Corinthiorum<sup>6</sup>,  
id omne statim ad mare ex oppido de-portaretur.  
Escendit in oppidum Archagathus. Homo nobilis, qui a suis amari et  
diligi vellet, ferebat graviter illam sibi ab isto provinciam<sup>7</sup> datam esse,  
nec, quid faceret, habebat<sup>9</sup>. Pro-nuntiat, quid sibi imperatum esset. Iubet  
10 omnes pro-ferre, quod haberent. Metus erat summus. Ipse enim tyranus  
non discedebat longius. Archagathum<sup>b</sup> et argentum in lectica cubans<sup>10</sup> ad  
mare infra<sup>11</sup> oppidum exspectabat. (114 W.)

<sup>5</sup> Halunti: in Haluntium  
<sup>6</sup> argentum caelatum n.: Silbergeschirr

<sup>7</sup> provincia, provinciae f.: (hier:) Auftrag, Befehl

<sup>9</sup> habere 2, habeo, habui, habitum: (hier:) wissen

<sup>10</sup> cubare 1, cubui, cubitum: liegen

<sup>11</sup> infra + Akk.: unter, am Fuß

a Haluntium, Haluntii n.: Haluntium (Stadt an der Nordküste Siziliens) b Archagathus, Archagathi m.: Archagathus (ein angesehener Mann aus Haluntium) c Haluntinus, Haluntini m.: Haluntiner (Einwohner von Haluntium) d Sicilia, Siciliae f.: Sizilien e Corinthia, -orum n. Pl.: Gefäße aus korinthischer Bronze (galten in der Antike als besonders kostbar)

## Wichtige Wörter

oppidum n.	oppidi	die Stadt		
accedere 3	accedo, accessi, accessum	hingehen	cedere	Access
discedere 3	discedo, discessi, discessum	weggehen	cedere	

## Clever und kreativ

1. Gliedere den folgenden Satz aus dem Text in HS (Hauptsatz), GS (Gliedsatz), und sK (satzwertige Konstruktionen)!  
Homo nobilis, qui a suis amari et diligi vellet, ferebat graviter illam sibi ab isto provinciam datam esse, nec, quid faceret, habebat.

HS/GS/sK	Beispiel (lateinisches Textzitat)

## Gelesen und gelöst



2. Hier stellen sich dem aufmerksamen Lesepublikum einige Fragen – du kannst sie sicher beantworten!

- Was will Cicero wohl bei den Zuhörern erreichen, wenn er Verres als *diligens* und *laboriosus* bezeichnet?
- Mit welcher negativen Bezeichnung wird Verres in diesem Text bedacht und warum ist sie so treffend?
- Worüber macht sich Archagathus Sorgen?
- Was macht Archagathus letztendlich?

## Kapieren und kombinieren



### Der Konjunktiv im Relativsatz

Einfache Richtlinie für den Hausgebrauch: Der Konjunktiv im Relativsatz gibt dem Satz einen zusätzlichen Nebensinn, er muss daher bei der Übersetzung in irgendeiner Form berücksichtigt werden. Beispiele für so einen Nebensinn wären:

	Erkennen	Übersetzen
1 final	Frage Wozu?	+ SOLLTE
2 kausal	Frage Warum?	qui > WEIL
3 subjektiv	Einzelmeinung, deren Richtigkeit angezweifelt wird	+ ANGEBLICH
4 konsekutiv	So-Begriff im übergeordneten Satz	qui > DASS

3. Übersetze die folgenden Sätze und überlege dir, welcher Nebensinn hier mitschwingt!

Nebensinn Nr.
1 Verres, qui diligens et laboriosus sit, multa itinera fecit.
2 Verres tam malus fuit, qui omnia rapere studeret.
3 Archagathus missus est, qui argentum afferret.

4 Archagathus, qui a suis amari vellet, tristis erat.

Fit und fix  
mit dem  
Wörterbuch

4. **CEDERE** – der Multi unter den lateinischen Verba. Das Verb verbindet sich mit so gut wie allen Präpositionen. Finde – mithilfe des Wörterbuchs – die passenden Bedeutungen für folgende Komposita!

1	abscedere	weichen, zusammengehen
2	accedere	zurückgehen
3	antecedere	entgegengehen
4	concedere	herangehen
5	decidere	vorangehen
6	discedere	auseinandergehen
7	excedere	von unten herangehen, nachrücken
8	intercedere	weggehen
9	incedere	hinausgehen
10	occedere	hineingehen
11	praecedere	vorgehen
12	procedere	zurückweichen, nach hinten gehen
13	recedere	hinübergehen
14	retrocedere	weggehen, hinuntergehen
15	secedere	beiseite gehen
16	succedere	vorangehen
17	transcedere	dazwischengehen

Latein lebt



5. In diesem Text finden sich viele lateinische Wörter, die im Englischen weiterleben. Hier sind einige davon aufgelistet! Finde ihre englische Entsprechung!

Fremdwort	Erklärung	Fremdwort	Erklärung
Prozess		Konzession	
Rezession		Sezessionskrieg	
Abszess		Prozession	
Access		Exzess	

Text 7

## Haluntium steht unter Schock

(Cicero, In Verrem 2, 4, 52)

**Achtung:** In diesem Text finden sich vier historische Infinitive. Unter einem historischen Infinitiv versteht man einen Infinitiv Präsens, der anstelle eines Perfekts oder Imperfekts (3. P. Sg. oder Pl.) steht und zur lebhaften Schilderung von Ereignissen in der Vergangenheit verwendet wird. Meistens treten mehrere historische Infinitive hintereinander auf.



concursus, concursus m.: der Wirbel,  
der Auflauf  
clamor, clamoris m.: das Geschrei  
tumultus, tumultus m.: die Aufruhr

fletus, fletus m.: das Weinen,  
das Klagen

ecfringere 3, ecfringo, ecfregi, ecfractum:  
aufbrechen, knacken  
foris, foris f.: die Tür  
claustum, claustrum n.: das Schloss  
revellere 3, revello, revelli, revulsum:  
aufbrechen

# Modul 3

## Verstehen und formulieren



Quem<sup>1</sup> concursum in oppido factum esse putatis<sup>1</sup>, quem<sup>1</sup> clamorem, quem<sup>1</sup> porro<sup>2</sup> fletum mulierum? Qui videret, equum Troianum intro-ductum, urbem captam esse diceret. Ef-ferri sine thecis<sup>3</sup> yasa, extorqueri<sup>4</sup> alia de manibus mulierum, ecfringi multorum fores, revelli claustra. Quid enim putatis? Scuta<sup>5</sup> si quando con-quiruntur a privatis in bello ac tumultu, tamen homines inviti dant, etsi<sup>6</sup> ad salutem communem dari sentiunt. Ne<sup>7</sup> quem putetis<sup>7</sup> sine maximo dolore argentum<sup>8</sup> caelatum<sup>8</sup> domo, quod alter eriperet, protulisse! Omnia de-feruntur. Cibyratae<sup>a</sup> fratres vocantur. Pauca improbant. Quae probarant, iis crustae<sup>b</sup> aut emblemata<sup>c</sup> de-trahebantur. Sic Haluntini<sup>d</sup> excussis<sup>10</sup> deliciis<sup>11</sup> cum argento puro domum revertuntur. (93 W.)

a Cibyratae fratres, fratrum m. Pl.: Brüder aus Kibyra (reiche Hafenstadt in Kleinasien) b crusta, crustae f.: die Reliefplatte (Auf Silbergeschirr befanden sich oft kunstvoll gearbeitete Verzierungen.) c emblemata, emblematis n.: die Einlegearbeit, Relief (an Gefäßen) d Haluntini, Haluntinorum m. Pl.: Haluntiner (Einwohner von Haluntium)

<sup>1</sup> quem ... putatis (+ Acl): was glaubt ihr, was für ein ...

<sup>2</sup> porro: ferner, dann wieder

<sup>3</sup> theca, thecae f.: die Hülle, der Deckel

<sup>4</sup> extorquere 2, extorqueo, extorsi, extortum: entreißen

<sup>5</sup> scutum, scuti n.: der Schild

<sup>6</sup> etsi: obwohl, auch wenn

<sup>7</sup> ne quem putetis: glaubt nicht, dass irgendjemand ...

<sup>8</sup> argentum caelatum n.: das Silbergeschirr

<sup>9</sup> probarant = probaverant

<sup>10</sup> excutere 3M, excutio, excussi, excussum: herunterschlagen, plündern

<sup>11</sup> deliciae, deliciarum f.: die Wertgegenstände, die Schätze

## Wichtige Wörter

oppidum n.	oppidi	die Stadt		
sentire 4	sentio, sensi, sensum	fühlen, spüren	sensus, sensibilis	Sensor, sensibel
salus f.	salutis	Heil, Wohl, Gesundheit		Salut
reverti 3	revertor, reverti, reversum (Semidep.)	zurückkehren		reversieren

## Clever und kreativ

1. Stilmittel tragen dazu bei, die Aussage jedes Textes zu betonen. Heute wollen wir dir das Stilmittel der Metapher vorstellen. Dabei wird ein Wort bildlich in eine ihm fremde Sphäre übertragen (z.B. Klobbrille, Baumkrone). Finde im Text eine Metapher und versuche herauszufinden, warum Cicero gerade dieses Bild gewählt hat und was das Tertium Comparationis, also die Gemeinsamkeit zwischen den beiden verglichenen Dingen, ist.



Jagdszene (Silbergeschirr, 3. Jh. v. Chr.)

## Gelesen und gelöst



2. Hier stellen sich dem aufmerksamen Lesepublikum einige Fragen – du kannst sie sicher beantworten!

- 1 Fällt dir in Anbetracht der Tatsache, dass dieser Text den vorigen fortsetzt, eine inhaltliche Unstimmigkeit auf?
- 2 Was könnte Cicero dazu veranlasst haben, der Geschichte eine unerwartete Wendung zu geben?

## Text 8

### So leicht kann man sich den Staatsdienst machen (Cicero, In Verrem 2, 5, 26 f.)

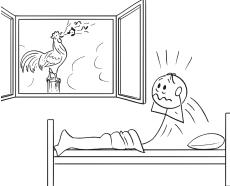
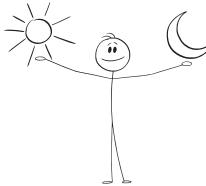
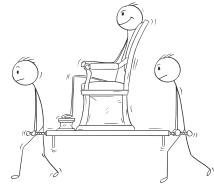
Cicero lässt in seinen Reden gegen Verres keine Gelegenheit aus, Gaius Verres auch als Privatperson und Mensch in ein schiefes Licht zu rücken. So hatte er z.B. Syrakus wegen der angenehmen klimatischen Verhältnisse des Ortes als Amtssitz ausgewählt.

Provinzen Siziliens



## Gelesen und gewusst

**Marcus Tullius Cicero** (106–43 v. Chr.) war einer der produktivsten und vielseitigsten Persönlichkeiten seiner Zeit. Er stammt aus Arpinum, in der Nähe von Rom. Er genoss eine gute Bildung, lernte früh Griechisch und studierte bei bedeutenden Persönlichkeiten Rhetorik und Philosophie. Ursprünglich war seine Stimme nicht stark genug, um öffentlich Reden zu halten, was Cicero mit hartem Training wettmachte. Schon in jungen Jahren feierte er große Erfolge als Redner, weil er den Mut hatte, sich auch mit den Mächtigen seiner Zeit anzulegen.

				
magna ac turbulentia tempestate esse: anhaltendes und stürmisches Schlechtwetter haben	tectum, tecti n.: das Haus lectus, lecti m.: das Bett cubiculum, cubiculi n.: das Schlafzimmer	diei brevitas, brevitatis f.: der kurze Tag noctis longitudo, longitudinis f.: die lange Nacht astrum, astri n.: der Stern	convivium, convivii n.: die Party, das Gelage stuprum, stupri n.: der Sex flagitium, flagitii n.: schändliches Treiben, Übergriff	lectica octaphoros, lecticae f.: die Sänfte mit acht Trägern

## Verstehen und formulieren



Urbem Syracusas<sup>a</sup> elegerat, cuius hic situs<sup>1</sup> atque haec natura<sup>1</sup> esse loci<sup>1</sup> caelique<sup>2</sup> dicitur, ut nullus umquam<sup>3</sup> dies tam magna ac turbulentia tempestate fuerit, quin<sup>4</sup> aliquo tempore eius diei solem homines viderint. Hic ita vivebat iste bonus imperator hibernis<sup>5</sup> mensibus<sup>5</sup>, ut eum non facile non modo extra tectum, sed ne extra lectum quidem quisquam viderit; ita diei brevitas conviviis, noctis longitudo stupris et flagitiis con-tinebatur.

Cum autem ver esse cooperat – cuius initium iste non a Favonio<sup>b</sup> neque ab aliquo astro notabat, sed cum rosam viderat, tum incipere ver arbitrabatur – dabat se labori atque itineribus. In quibus eo usque<sup>6</sup> se praebebat patientem<sup>10</sup> atque impigrum, ut eum nemo umquam<sup>7</sup> in equo sedentem viderit. Nam, ut mos fuit Bithyniae<sup>c</sup> regibus<sup>c</sup>, lectica octaphoro ferebatur, in qua pulvinus<sup>8</sup> erat perlucidus Melitensis<sup>d</sup> rosa<sup>d</sup> fartus<sup>8</sup>. Ipse autem coronam habebat unam in capite, alteram in collo, reticulumque<sup>9</sup> ad nares sibi ad-movebat tenuissimo<sup>9</sup> lino<sup>9</sup>, minutis<sup>10</sup> maculis<sup>10</sup>, plenum rosae. Sic confecto itinere cum ad aliquod oppidum venerat, eadem lectica usque in cubiculum deferebatur. Eo veniebant Siculorum<sup>e</sup> magistratus, veniebant equites Romanii, id quod ex multis iuratis<sup>11</sup> audistis<sup>f</sup>. Controversiae secreto de-ferebantur, paulo post palam decreta<sup>12</sup> au-ferebantur. Deinde ubi paulisper<sup>13</sup> in cubiculo pretio, non aequitate iura<sup>14</sup> discipserat<sup>14</sup>, Veneri iam et Libero<sup>g</sup> reliquum tempus deberi<sup>20</sup> arbitrabatur. (201 W.)

a Syracusae, Syracusarum f.: Syrakus, Stadt im Südosten Siziliens b Favonius, Favonii m.: Favonius (der Westwind) c reges Bithyniae, regum m.: die Könige Bithyniens (Landschaft in der heutigen Westtürkei) d rosa Melitensis, rosae Melitensis f.: Rose aus Malta e Siculi, Siculorum m.: die Sikuler (Bewohner Siziliens) f audistis: gemeint sind die Richter g Liber, Liberi m.: Gott Liber, Bacchus

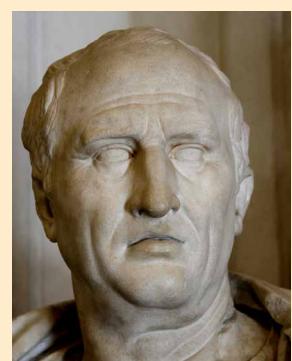
## Wichtige Wörter

se praebere 2	praebeo, praebui	sich erweisen		
oppidum n.	oppidi	die Stadt		

## Gelesen und gewusst

Gleichzeitig arbeitete Cicero an seiner politischen Karriere. Als homo novus, also als Newcomer aus einer Familie, die nie Staatsämter erreicht hatte, gelang es ihm, alle Ämter der römischen Ämterlaufbahn in dem dafür vorgesehenen Mindestalter zu erreichen. Im Jahr 63 v. Chr. wurde er zum Konsul gewählt.

Als in den folgenden Krisenzeiten der Republik sein politischer Einfluss schwand und er sogar verbannt wurde, intensivierte er seine Beschäftigung mit der Philosophie, die bislang nur Griechisch-Kundigen zugänglich war, und verfasste politische und philosophische Schriften, in der Hoffnung, dem Staat auch so zu dienen. Sein rhetorisches Hauptwerk „De oratore – Über den Redner“ entstand in dieser Zeit, ebenso „De re publica“. Dabei griff er auf das Denken von Philosophen wie Platon und Aristoteles zurück und eröffnete damit der lateinisch-sprachigen Welt einen Zugang zu griechischem philosophischen Gedankengut. Gleichzeitig übersetzte er wichtige Fachtermini ins Lateinische und schuf damit eine bis heute gültige Fachterminologie.



Cicero, Büste aus den Kapitolinischen Museen

# Modul 3

Clever und kreativ

1. Finde im Text fünf Gegensatzpaare, die jeweils derselben Wortart angehören, und zitiere diese in der Tabelle!

Begriff aus dem Text (lat. Textzitat)	Gegenbegriff aus dem Text (lat. Textzitat)	Begriff aus dem Text (lat. Textzitat)	Gegenbegriff aus dem Text (lat. Textzitat)
terra	mare	secreto	
extra tectum		pregio	
diei brevitas		Veneri	

Gelesen und gelöst



2. Hier stellen sich dem aufmerksamen Lesepublikum einige Fragen – du kannst sie sicher beantworten!

- 1 Wie gelingt es Cicero in diesem Text, C. Verres als notorischen Faulpelz darzustellen? Achte dabei auf den Tempusgebrauch!
- 2 Was ist neben der Faulheit der Hauptvorwurf, den Cicero in diesem Text gegen Verres vorbringt, und wie belegt er ihn?
- 3 Womit gibt Cicero C. Verres der Lächerlichkeit preis?

Syrakus, Stadt im Südosten von Sizilien



Clever und kreativ



3. Versetze dich in die Rolle des persönlichen Pressesprechers/der persönlichen Pressesprecherin des Verres und verfasse eine Presseaussendung über deinen Chef, in der du versuchst, Ciceros Darstellung zu korrigieren (max. 150 W.)!

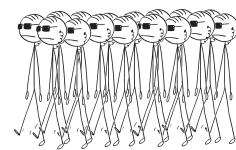
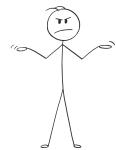
Die erdrückende Beweislast und die vielen Zeugen, die Cicero aufgebracht hatte, brachten Verres dazu, den Prozess vorzeitig verloren zu geben und samt seiner gestohlenen Kunstschatze ins Exil zu gehen. Die Entschädigungssumme, die er entrichten musste, betrug statt der von Cicero geforderten 40 Millionen Sesterzen nur drei Millionen. Cicero gab sein gesammeltes Beweismaterial später, nach Stoffgebieten geordnet und rhetorisch ausgearbeitet, in einer zweiten Rede gegen Verres heraus, die fünf Bücher umfasst.

Im Prozess gegen Verres investierte der Redner Cicero sehr viel in die *narratio*, in die Aufzählung und die lebhafte Schilderung der von Verres begangenen Delikte. In den Reden gegen Catilina dagegen, die Cicero als Konsul hielt, ist bereits die Einleitung, das *exordium*, ein Paukenschlag.

Lucius Sergius Catilina stammte aus der patrizischen Oberschicht Roms. Da er sich gleichzeitig mit Cicero um das Konsulat bewarb, hatte der trotz mächtiger Unterstützung von Caesar und Crassus keine Chance, die Wahl zu gewinnen. Catilina bewarb sich nochmals für das Folgejahr und scheiterte wieder. Er entschloss sich daher, den neuen Konsul mit einer Gruppe gleichgesinnter junger Männer zu ermorden. Catilina hatte die Vorbereitungen für den Staatsstreich praktisch abgeschlossen. Die Verschwörer waren instruiert, wer wann wo losschlagen sollte. Ein Attentat auf Cicero scheiterte. Trotzdem kam Catilina in den Senat ...

Text 9

## Der Konsul rechnet mit einem Staatsfeind ab (Cicero, In Catilinam 1, 1, 1-2)



furor, furoris m.: die Wut, die Raserei  
effrenatus m., effrenata f., effrenatum n.: zügellos  
telum, teli n.: die Waffe, das Wurfgeschoss

se iactare: sich aufspielen  
audacia, audaciae f.: die Frechheit

nocturnum praesidium n.: die nächtliche Schutzbewachung  
vigilia, vigiliae f.: die (Nacht-)Wache

concursus, concursus m.: der Wirbel, der Auflauf  
clamor, clamoris m.: das Geschrei  
tumultus, tumultus m.: der Aufruhr

Gelesen und gewusst

### Gerichtsrede

Zum Aufbau einer antiken Gerichtsrede gehören einige standardisierte Elemente. Sie sollte mit einer Einleitung (*exordium*) beginnen, die die Zuhörer einstimmen soll. Darauf folgt die *narratio*, die Darlegung des Sachverhaltes. Dann führt der Redner die Argumente ein (*divisio*) und beginnt mit der Beweisführung zu den eigenen Argumenten (*confirmatio*). Die gegnerischen Argumente versucht der Redner zu widerlegen (*confutatio*). Den Abschluss bildet die *conclusio* bzw. die *peroratio*, wenn ein positives Urteil erbeten werden soll.

## Verstehen und formulieren

Quo<sup>1</sup> usque tandem<sup>1</sup> abutere<sup>2</sup>, Catilina, patientia nostra? Quam diu etiam furor iste tuus nos eludet? Quem<sup>1</sup> ad finem<sup>1</sup> sese<sup>3</sup> effrenata iactabit audacia? Nihilne te nocturnum praesidium Palati<sup>a</sup>, nihil urbis vigiliae, nihil timor populi, nihil concursus bonorum omnium, nihil hic munitissimus<sup>4</sup> habendi senatus locus<sup>4</sup>, nihil horum ora vultusque moverunt?

Patere tua consilia non sentis, constrictam<sup>5</sup> iam horum omnium scientia teneri<sup>5</sup> coniurationem tuam non vides?

10 Quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos con-vocaveris, quid<sup>6</sup> consilii<sup>6</sup> ceperis, quem nostrum ignorare arbitraris?

15 O tempora, o mores! Senatus haec intellegit, consul videt, hic tamen vivit. Vivit? Immo<sup>7</sup> vero<sup>7</sup> etiam in senatum venit, fit<sup>8</sup> publici consilii particeps<sup>8</sup>, notat et designat oculis ad caedem unum quemque nostrum.

20 Nos autem fortes viri satis facere rei publicae videmur, si istius furorem ac tela vitemus. Ad mortem te, Catilina, duci iussu consulis iam<sup>9</sup> pridem oportebat<sup>9</sup>, in te conferri<sup>10</sup> pestem<sup>10</sup>, quam tu in<sup>11</sup> nos omnes iam diu machinaris<sup>11</sup>. (149 W.)

a Palatium, Palatii n.: der Palatin (einer der sieben Hügel Roms, Wohnort der Reichen)

<sup>1</sup> quo usque tandem / quem ad finem: wie lange noch

<sup>2</sup> abutere = abuteris von abuti 3, abutor, abusus sum (+ Abl.): missbrauchen

<sup>3</sup> sese = se

<sup>4</sup> munitissimus habendi senatus locus m.: der best-geschützte Versammlungsort des Senats

<sup>5</sup> constrictam ... teneri: in Schach gehalten werden

<sup>6</sup> quid consilii: welchen Beschluss

<sup>7</sup> immo vero: im Gegenteil

<sup>8</sup> particeps fieri (+ Gen.): teilnehmen an

<sup>9</sup> iam pridem oportebat (+ Acl): es wäre schon längst notwendig gewesen, dass ...

<sup>10</sup> conferre pestem (in): Unheil bringen (über)

<sup>11</sup> machinari 1 (in): planen (gegen jmdn.)

## Wichtige Wörter

sentire 4	sentio, sensi, sensum	fühlen, merken, spüren	sensus, sensibilis	Sensor, sensibel
coniuratio f.	coniurationis	die Verschwörung	conjurare, coniurator	
caedes f.	caedis	der Mord, das Blutbad	caedere	

## Clever und kreativ



1. Cicero hat sich bei diesem fulminanten Einstieg in die Rede sicher etwas gedacht. Liste alle zehn Personal-, Possessiv- und Demonstrativpronomina, mit denen Cicero Catilina bezeichnet, auf und überlege dir, welche Bedeutung deren Einsatz für diese Rede hat!

1	3	5	7	9
2	4	6	8	10

## Clever und kreativ



2. Wenn die Römer etwas ganz deutlich ausdrücken wollen, nehmen sie dazu zwei fast bedeutungsgleiche Wörter. Dieses Stilmittel nennt sich Hendiadys, das ist griechisch und bedeutet „eins durch zwei“ (z.B.: *orat atque obsecrat* – er bittet flehentlich). Liste drei solcher Synonympaare aus dem Text auf!


## Clever und kreativ

3. Stilmittel tragen dazu bei, die Aussage jedes Textes zu betonen. Finde im Text je ein Beispiel für folgende Stilfiguren!

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Anapher	
Asyndeton	
Klimax	
Parallelismus	
Trikolon	
rhetorische Frage	

# Modul 3

Gelesen und  
gelöst



4. Sicherheitscheck – Wenn du den Text genau erfasst hast, weißt du sicher, welche Aussagen von Stupidus richtig und welche falsch sind. Korrigiere seine falschen Ansichten!

		richtig	falsch	Richtigstellung (Deutsch)
1	Catilina ist rasend in seinem Wahnsinn.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2	Dass der Konsul ihn durchschaut und die Stadt schützen lässt, bewegt Catilina gar nicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3	Alle wissen, was Catilina in der nächsten Nacht tun wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
4	Cicero meint, der Senat habe alles richtig gemacht und schon genug gegen Catilina unternommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Text 10

## Einen Konsul wie Cicero kann man nicht austricksen ...

(Cicero, In Catilinam 1, 9 f.)

Cicero erfuhr durch Verrat von den Plänen der Verschwörer und erwirkte vom Senat ein senatus consultum ultimum, einen Notstandsbeschluss, wodurch der Ausnahmezustand ausgerufen wurde und die Konsuln unbeschränkte Vollmacht erhielten.

Tipp: Schau dir vor der Bearbeitung des Textes die Ausführungen zur relativen Verschränkung (S. 109) an!

trucidare 1, trucidare, trucidato: ermorden vulnerare 1, vulnerare, vulnerato: verwunden interficere 3M, interficio, interfeci, interfectum: töten	patres conscripti: meine Herren Senatoren (Anrede an den Senat) sententiam rogare: nach der Meinung fragen, amtlich befragen coetus, coetus m.: die Versammlung	describere ad incendia: zum Niederbrennen bestimmen	ad me salutatum: um mich zu grüßen (Vornehme Leute bekamen von ihren Klienten, also von Leuten, die unter ihrem Schutz standen, allmorgendlich einen Besuch.)

Verstehen und  
formulieren



O di inmortales! Ubinam<sup>1</sup> gentium<sup>1</sup> sumus? in qua urbe vivimus? quam rem publicam habemus? Hic, hic sunt in nostro numero, patres<sup>2</sup> conscripti<sup>2</sup>, in hoc orbis terrae sanctissimo gravissimoque consilio, qui de nostro omnium interitu, qui de huius urbis atque adeo<sup>3</sup> de orbis terrarum exitio cogitent! Hos ego video consul et de re publica sententiam rogo et, quos ferro trucidari oportebat, eos nondum<sup>4</sup> voce vulnero!  
Fuisti igitur apud Laecam<sup>a</sup> illa nocte, Catilina, distribuisti partes Italiae, statuisti, quo quemque proficisci placeret, delegisti<sup>5</sup>, quos Romae relinqueres, quos tecum e-duceres, di-scripsisti urbis partes ad incendia, con-firmasti te ipsum iam esse ex-iturum, dixisti paulum<sup>6</sup> tibi esse etiam nunc morae, quod ego viverem. Reperti sunt duo equites<sup>7</sup> Romani<sup>7</sup>, qui te ista cura liberarent et sese illa ipsa nocte paulo ante lucem me in meo lectulo interfecturos [esse] pollicerentur.

<sup>1</sup> ubinam gentium: wo in aller Welt

<sup>2</sup> patres conscripti m.: die Senatoren

<sup>3</sup> adeo: so sehr

<sup>4</sup> nondum: noch nicht

<sup>5</sup> delegere 3, delego, delegi, delectum: auswählen

<sup>6</sup> paulum: ein wenig

<sup>7</sup> eques Romanus, equitis Romanus m.: römischer Ritter

Gelesen und  
gewusst

### O tempora o mores!

Dieser Ausruf Ciceros ist bis heute bekannt und er wird immer dann eingesetzt, wenn jemand sein Entsetzen über den Niedergang irgendeines Bereiches zum Ausdruck bringen will. Aber sogar Cicero war so begeistert von dieser Formulierung, dass er sie viermal verwendet hat. Auch der Dichter Martial zitierte den Ausruf etwa 100 Jahre später: „Dixerat, O mores!, O tempora' Tullius olim“. Aber auch der britische Dichter Edgar Allan Poe verwendet ihn als Thema und Titel eines Gedichts, in dem er die Manieren der Männer seiner Zeit kritisierte. „O tempora o mores“ wird sogar in den „Asterix“-Comics öfter zitiert.

Haec ego omnia vixdum<sup>8</sup> etiam coetu vestro di-misso comperi. Domum  
 15 meam maioribus praesidiis munivi<sup>9</sup> atque firmavi, ex-clusi eos, quos tu ad  
 me salutatum mane miseras, cum illi ipsi venissent, quos ego iam multis ac  
 summis viris ad me id temporis venturos esse pree-dixeram. (175 W.)

<sup>8</sup> vixdum: kaum erst

<sup>9</sup> munire 4, munio, munivi,  
 munitum: schützen

a Marcus Laeca, Marci Laecae m.: Marcus Laeca (ein Mitverschworener)

## Wichtige Wörter

sententia f.	sententiae	die Meinung, der Satz, der Sinnspruch		engl. sentence
rogare 1	rogo, rogavi, rogatum	bitten, fragen	interrogare	
oportet		es ist nötig		
statuere 3	statuo, statui, statutum	festsetzen		Statuten
comperire 4	comperio, comperi, compertum	erfahren		

## Clever und kreativ



1. Stilmittel tragen dazu bei, die Aussage jedes Textes zu betonen. Finde im Text je ein Beispiel für folgende Stilfiguren!

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
rhetorische Frage	
Parallelismus	
Alliteration	
Hendiadyoin	

## Clever und kreativ

2. Schau genau und finde im Text zu den folgenden drei lateinischen Begriffen jeweils ein lateinisches Synonym, das derselben Wortart angehört und zitiere dieses in der rechten Tabellenspalte!

Begriff aus dem Text	Synonym derselben Wortart (lat. Textzitat)
feminam	mulieris
interitu	
munivi	
sanctissimo	



Cesare Maccari, Cicero klagt Catilina an, 1888

3. Versetze dich in die Rolle eines Journalisten/einer Journalistin, der/die die Sitzung verfolgt hat, und verfasse einen reißerischen Bericht über die Ereignisse, die Cicero schildert!

## Kapieren und kombinieren



### Relative Verschränkung

Eine relative Verschränkung – Was ist denn das? Ganz einfach! Es ist ein **Acl im Relativsatz**; das **Relativpronomen** steht im **Akkusativ**, im Relativsatz stehen **ein Infinitiv und ein Verb**, das einen Acl verlangt.

z.B.: Illi venerunt, quos ego venturos esse pree-dixeram.

Jetzt hast du zwei Möglichkeiten:

1. Entweder übersetzt du das Relativpronomen doppelt:  
 Jene kamen, VON DENEN ich vorhergesagt hatte, dass SIE kommen werden.
2. oder du ignorierst den Acl und schiebst das Acl-Verb mit „wie“ ein:  
 Jene kamen, die kommen würden, WIE ich vorhergesagt hatte.



# Modul 3

## 4. Probiere es doch selbst gleich aus!

1	<i>Catilina, quem hominem nefarium fuisse Cicero affirmat, coniurationem paravit.</i>	Variante 1:  Variante 2:
2	<i>Cicero, quem oratorem optimum fuisse scimus, quattuor orationes in Catilinam habuit.</i>	Variante 1:  Variante 2:
3	<i>Verres signum Mercurii rapere cupivit, quod a civibus summa religione coli constat.</i>	Variante 1:  Variante 2:

## Text 11 Alle gegen einen ...

(Cicero, In Catilinam 4, 18 f.)

Nachdem Cicero dem Senat und dem Volk in zwei Reden Beweise gegen Catilina und seine Anhänger vorgelegt hat, diskutiert der Senat intensiv darüber, ob die Anhänger Catilinas hingerichtet werden sollen. In der vierten Rede fordert Cicero eine schnelle und entschlossene Entscheidung.

patres conscripti m.: meine Herren Senatoren (Anrede an den Senat) ordo, ordinis m.: der Stand	insidiae, insidiarum f.: der Hinterhalt, der Angriff	coniuratio, coniurationis f.: die Verschwörung telum, teli n.: die Waffe, das Geschoß fax, facis f.: die Fackel	supplex manus tendere: bittend die Hände ausstrecken

### Verstehen und formulieren



Quae cum ita sint, patres conscripti, vobis populi Romani non de-sunt. Vos ne<sup>1</sup> populo Romano deesse videamini, providete<sup>1</sup>! Habetis consulem ex plurimis periculis et insidiis atque ex media morte non ad vitam suam, sed ad salutem vestram re-servatum. Omnes ordines ad con-servandam rem publicam mente, voluntate, studio, virtute, voce consentiunt<sup>2</sup>. Obsessa<sup>3</sup> facibus et telis impiae coniurationis vobis supplex manus tendit patria communis, vobis se, vobis vitam omnium civium, vobis arcem<sup>4</sup> et Capitolium<sup>a</sup>, vobis aras<sup>b</sup> Penatium<sup>b</sup>, vobis illum ignem<sup>c</sup> Vestae sempiternum, vobis omnium deorum tempa atque delubra, vobis muros atque urbis tecta commendat<sup>5</sup>. Praeterea<sup>6</sup> de vestra vita, de coniugum vestrarum atque liberorum anima, de fortunis<sup>7</sup> omnium, de sedibus, de focis<sup>8</sup> vestris hodierno die vobis iudicandum est. (116 W.)

a Capitolium, Capitolii n.: das Capitol (einer der 7 Hügel Roms) b aera Penatium f.: die Altäre der Penaten (der Schutzgötter Roms) c ignis sempiternus Vestae m.: das ewige Feuer der Vesta (gehütet auf einem Tempel im Forum)

### Clever und kreativ



- Stilmittel tragen dazu bei, die Aussage jedes Textes zu betonen. Finde im Text je ein Beispiel für folgende Stilmittel!

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Antithese	
Asyndeton	

Anapher	
Hyperbaton	
Personifikation	
Klimax	

Clever und kreativ

2. Jetzt musst du genau hinschauen! Cicero stellt dar, was ein Redner so alles zu leisten hat. Belege die folgenden Aussagen mit jeweils einem passenden Zitat aus dem Text!



	Aussage aus dem Text	Beleg (lateinisches Textzitat)
1	Das Volk ist gut geschützt, es muss aber auch solidarisch hinter dem Staat stehen.	
2	Cicero hat sich retten können, was für das Staatswohl wichtig ist.	
3	In Rom herrscht Einigkeit, den Staat gegen Catilina schützen zu wollen.	
4	Die Verschwörung ist gottlos, die Heimat ist bedrängt.	
5	Bei der Abstimmung geht es um Leib und Leben.	

Gelesen und gelöst



3. Hier stellen sich dem aufmerksamen Lesepublikum einige Fragen – du kannst sie sicher beantworten!

1. Cicero verwendet in seinen Reden gegen Catilina ganz eindeutig immer dieselbe Strategie der Manipulation. Stelle fest, wie er versucht, Catilina in ein schiefes Licht zu rücken!
2. Cicero wendet sich in seiner Rede an das Volk von Rom. Wie will er die Zustimmung der Römer gewinnen und wie motiviert er sie?

Während Cicero bei Catilina das Mittel der Ausgrenzung forciert, verwendet er in seiner Rede „Pro Milone“ die Schwarz-Weiß-Malerei.

Text 12

## Drama auf der Via Appia

(Cicero, Pro Milone 27–29, gek.)

Nach der Niederlage von Catilina bei Pistoria 62 v. Chr. ließ Cicero die überlebenden Mitverschwörer verhaften und ohne Berufung vor der Volksversammlung hinrichten. Der Volkstribun und Erzfeind Ciceros, Publius Clodius Pulcher, klagte ihn allerdings 59 v. Chr. aufgrund dieser unrechtmäßigen Hinrichtung der Catilinarier an und schickte ihn ins Exil nach Makedonien. Ungefähr ein Jahr später gelang es einem Freund Ciceros, dem Volkstribun Titus Annius Milo, ein Gesetz für dessen Rückkehr zu erwirken. In der Zwischenzeit tobte in Rom ein Bandenkrieg zwischen den beiden.

Gelesen und gewusst

### Die Rede als Information und Manipulation

Schon die antike Rhetorik hatte zwischen Information und Manipulation als Grundfunktionen der Rede unterschieden. Es ist Aufgabe des Redners, bestimmte Informationen auszuwählen, zusammenzustellen und in eine ansprechende Form zu kleiden. Durch die Art seiner Darstellung soll es ihm gelingen, seine Zuhörer zu manipulieren.

Wichtige Mittel der Manipulation der Zuhörer sind einerseits die **Aufwertung der eigenen Argumentation**:

- eigene Vorteile hervorheben: „Seit vielen Jahren beschäftige ich mich damit.“
- Solidarisierung mit den Zuhörern: „Wir alle sitzen im gleichen Boot.“
- die positiven Werte für sich beanspruchen: „Unser Ziel ist die Freiheit.“
- eigene Sorge um das Gemeinwohl: „Ich denke ja nur an euch.“
- möglichen Einwänden begegnen: „Wenn da einer meint, dass ...“
- anderen die Fehler zuschieben: „Nur die tragen an allem die Schuld.“
- andere als Zeugen anführen: „Auch er ist ganz dieser Meinung.“

Andererseits kann der Redner auch die **gegnerischen Argumente abwerten**:

- Ungünstiges hervorheben, z. B. Charakterschwächen: „Man hört ja von ihm, ...“
- Ausgrenzung des Gegners: „Mit dieser Ansicht ist er wohl allein.“
- die negativen Werte dem Gegner zuordnen: „Da käme es zu Unruhen.“
- Eigennutz als Motiv unterschieben: „Er denkt doch nur an die eigene Tasche.“
- dem Gegner Erfolge absprechen: „Das hätte doch jeder fertiggebracht.“

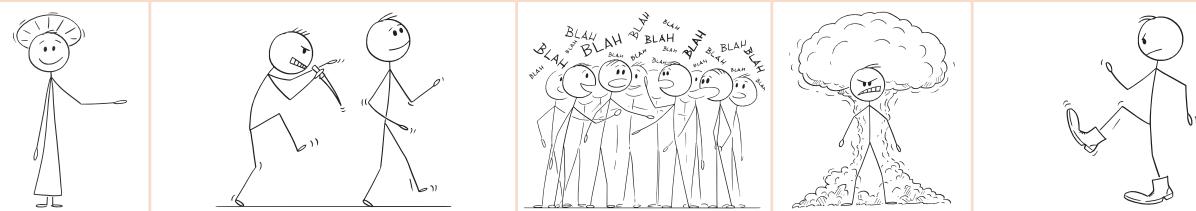
# Modul 3

Die Situation eskalierte im Jahre 53 v. Chr., als sich Milo für den Konsulat und Clodius für die Prätorur bewarb. Im Jänner 52 v. Chr. trafen die beiden Kontrahenten auf der Via Appia aufeinander. Die blutige Auseinandersetzung zwischen Clodius und Milo endete mit der Ermordung des Clodius. Milo wurde für dessen Tod verantwortlich gemacht und vor Gericht gestellt. Seine Verteidigung übernahm sein Freund Cicero. Allerdings gelang es Cicero mit seiner am Forum gehaltenen Rede nicht, die Richter und das Volk umzustimmen, weswegen Milo in die Verbannung nach Massilia, das heutige Marseille, geschickt wurde. Während Cicero auf dem Forum sprach, wurde seine Rede aufgeschrieben und zwar durch ein Kurzschriftsystem, die Stenographie, das von seinem Sekretär Tiro erfunden wurde und daher den Namen **Tironische Noten** trägt. Diese mitstenographierte Rede ersetzte Cicero später durch eine überarbeitete Version. Zu dieser berichtet uns der griechisch schreibende Historiograph Cassius Dio (2./3. Jh. n. Chr.) folgende Anekdote:

Als Milo während seiner Verbannung die ihm von Cicero überschickte Rede las, schrieb er in seiner Antwort, es sei für ihn ein Glück gewesen, dass jene Worte in dieser Form nicht auch vor dem Gerichtshof gesprochen worden seien. Er könnte sonst in Massilia, seinem Verbannungsort, nicht so köstliche Seebarben verspeisen. (Cassius Dio 40, 54, 3)



Cicero-Statue in Arpino, dem Geburtsort Ciceros, in dem jährlich ein internationaler Übersetzerwettbewerb mit Texten Ciceros stattfindet



ad flaminem prodendum: um einen Priester zu ernennen	insidiae, insidiarum f.: der Hinterhalt, der Angriff insidias conlocare: einen Hinterhalt legen insidiator, insidiatoris m.: Wegelagerer caedes, caedis f.: der Mord telum, teli n.: die Waffe impetus, impetus m.: der Angriff	contio turbulenta f.: eine chaotische Versammlung	furor, furoris m.: die Wut, die Raserei	calcei, calceorum m.: die Schuhe muliebris m., muliebris f., muliebre n.: weichlich, verweichlicht, „weibisch“ delicatus m., delicata f., delicatum n.: schwächlich, verwöhnt
--	--	---	---	---

## Verstehen und formulieren



Interim<sup>1</sup> cum sciret Clodius<sup>a</sup> – neque enim erat difficile scire – iter sollempne, legitimum<sup>2</sup>, necessarium ante<sup>3</sup> diem XIII Kalendas Februarias<sup>3</sup> Miloni<sup>b</sup> esse Lanuvium<sup>c</sup> ad flaminem prodendum, quod erat dictator<sup>4</sup> Lanuvii<sup>c</sup> Milo<sup>b</sup>, Roma subito ipse proiectus pridie<sup>5</sup> est, ut ante suum fundum, quod re intellectum est, Miloni<sup>b</sup> insidias conlocaret. Atque ita proiectus est, ut contionem turbulentam, in qua eius furor desideratus est, quae illo ipso die habita est, relinqueret, quam, nisi ob-ire facinoris locum tempusque voluisset, numquam reliquisset.

Milo<sup>b</sup> autem cum in senatu fuisse eo die, quoad<sup>6</sup> senatus est di-missus, domum venit. Calceos et vestimenta mutavit. Paulisper<sup>7</sup>, dum se uxori, ut fit, com-parat, commoratus est. Dein proiectus id temporis, cum iam Clodius<sup>a</sup>, si quidem eo die Romam venturus erat, red-ire potuisset. Obviam<sup>8</sup> fit<sup>8</sup> ei Clodius<sup>a</sup>, expeditus<sup>9</sup>, in equo, nulla raeda, nullis impedimentis<sup>10</sup>, nullis Graecis comitibus, ut solebat, sine uxore, quod numquam fere<sup>11</sup>: cum hic insidiator, qui iter illud ad caedem faciendam apparasset, cum uxore veheretur in raeda, paenulatus<sup>12</sup>, magno et impedito<sup>10</sup> et muliebri ac delicato ancillarum puerorumque comitatu<sup>13</sup>.

Fit<sup>8</sup> obviam<sup>8</sup> Clodio<sup>a</sup> ante fundum eius hora fere undecima, aut non multo secus<sup>14</sup>. Statim complures cum telis in hunc faciunt de loco superiore impetum. (189 W.)

<sup>1</sup> interim: inzwischen

<sup>2</sup> legitimus m., legitima f., legitimum n.: rechtmäßig, offiziell

<sup>3</sup> ante diem XIII Kalendas Februarias: am 18. Jänner

<sup>4</sup> dictator, dictatoris m.: hoher Beamter

<sup>5</sup> pridie: am Tag vorher

<sup>6</sup> quoad: (solange) bis

<sup>7</sup> paulisper: eine kurze Zeit

<sup>8</sup> obviam fieri, fio, factus sum: begegnen

<sup>9</sup> expeditus m., expedita f., expeditum n.: kampfbereit

<sup>10</sup> impedimentum, impedimenti n.: das Gepäck

<sup>11</sup> fere: fast

<sup>12</sup> paenulatus m., paenulata f., paenulatum n.: im Reisemantel

<sup>13</sup> comitatus, comitatus m.: Reisegesellschaft

<sup>14</sup> secus: weniger, später

Wichtige Wörter	comes m./f.   comitis	der Begleiter, die Begleiterin	comitari, comitatus	Conte
	vehi 3   vehor, vectus sum (Dep.) + Abl.	fahren	vehiculum	Vektor, Vehikel

## Clever und kreativ

1. Gliedere den folgenden Satz aus dem Text in HS (Hauptsatz), GS (Gliedsatz), und sK (satzwertige Konstruktionen)!

Interim cum sciret Clodius ... iter sollempne, legitimum, necessarium ante diem XIII Kalendas Februarias Miloni esse Lanuvium ad flaminem prodendum, quod erat dictator Lanuvi Milo, Roma subito ipse profectus pridie est, ut ante suum fundum, quod re intellectum est, Miloni insidias conlocaret.

HS/GS/sK	lateinisches Textzitat

## Clever und kreativ

2. Stilmittel tragen dazu bei, die Aussage jedes Textes zu betonen. Finde im Text je ein Beispiel für folgende Stilfiguren!



Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Anapher	
Hyperbaton	
Polysyndeton	
Trikolon	

## Clever und kreativ

3. Schwarz-Weiß-Malerei in Perfektion – Stelle die Beschreibungen von Clodius und Milo einander gegenüber! Du findest sicher sechs Gegensätze, die du in die Tabelle eintragen kannst! Betrachte dann das Ergebnis deiner Tabelle und fasse kurz zusammen, welches Image Clodius und welches Image Milo von Cicero verpasst bekommen hat!



Milo (lateinisches Textzitat)	Clodius (lateinisches Textzitat)
Image	Image

## Latein lebt



4. Callida hat eine Lautregel des Italienischen entdeckt, die sogenannte ubi><ove-Regel. (Die lateinischen Laute „u“, „b“ und „i“ werden im Italienischen zu „o“, „v“ und „e“ und umgekehrt!) Achtung: m, s, t am Schluss des Wortes fallen in den romanischen Sprachen in der Regel aus! Betätige dich als Sprachwissenschaftler/in und ergänze die Tabelle!

lateinisches Wort	Lautgesetz	Italienisch	Bedeutung
mundus	u><o	mondo	Welt
di-mittere		di-	
fundus			
habere		(„h“ fällt aus)	
succurrere			
videre			

# Modul 3

5. Zum Abschluss sollst du anhand von zwei anscheinend komplexen Sätzen nachvollziehen, wie gekonnt und clever Cicero mit Sprache umgeht, um sein Publikum in seinem Sinne zu beeinflussen. Schau genau, versuche den Inhalt nachzuvollziehen und beantworte dabei folgende Fragen!

- 1 Welche Partei beginnt mit dem Kampf, wer verteidigt sich nur?
  - 2 Welche Partei handelt unfair und worin besteht diese unfaire Handlung?
  - 3 Welche tapferen Handlungen werden gesetzt und von wem?

Cum autem **HIC** de raeda<sup>1</sup> – *reiecta paenula*<sup>2</sup> – desiluisset seque acri animo defenderet,

- <sup>1</sup> raeda, raedae f.: der Wagen

- <sup>2</sup> paenula, paenulae f.: der Wagen

- <sup>3</sup> a tergo: von hinten

- <sup>4</sup> caedere 3, caedo, cecidi, caesum: niedermetzeln

- ## 6. Erschließe wieder den Inhalt mithilfe folgender Fragen!

- 1 Welche Eigenschaften werden den Sklaven des Milo zugeschrieben? Was passiert mit einem Teil von ihnen?
  - 2 Aus welchen Gründen beginnt der andere Teil zu handeln?
  - 3 Welche Rolle spielt Milo dabei?
  - 4 Was erfahren wir von den Anhängern des Clodius, was von ihm?
  - 5 Wie umschreibt Cicero die Mordtat?

Ex quibus (ii), qui animo<sup>1</sup> fideli in dominum et praesenti<sup>1</sup> fuerunt,  
PARTIM **occisi sunt**,  
PARTIM,  
    cum ad raedam<sup>2</sup> pugnari **viderent**,  
    (cum) domino **succurrere**<sup>3</sup> prohiberentur<sup>4</sup>,  
    (cum) Milonem occisum et ex ipso Clodio **audirent** et re vera **putarent**,  
        fecerunt *id* servi Milonis  
        ↓  
[– dicam enim aperte<sup>5</sup>, non derivandi<sup>6</sup> criminis causa<sup>6</sup>, sed ut factum est–]  
        ↓  
**NEC imperante NEC sciente NEC praesente domino**,  
        ↓  
    *quod* suos quisque servos in tali re facere *voluisset*.

- <sup>1</sup> animo praesenti esse:  
geistesgegenwärtig sein

- <sup>2</sup> raeda, raedae f.: der Wagen

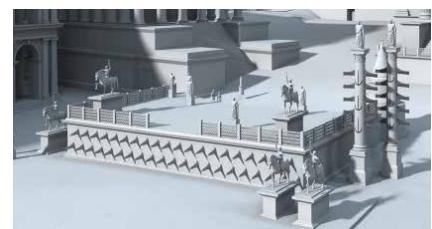
- <sup>3</sup> succurrere 3, succurro, succurri, succursum: zu Hilfe kommen

- <sup>4</sup> prohibere 2, prohibeo, prohibui, prohibitum: hindern

- 5 aperte: offen

- <sup>6</sup> derivandi criminis causa: um das Verbrechen zu beschönigen

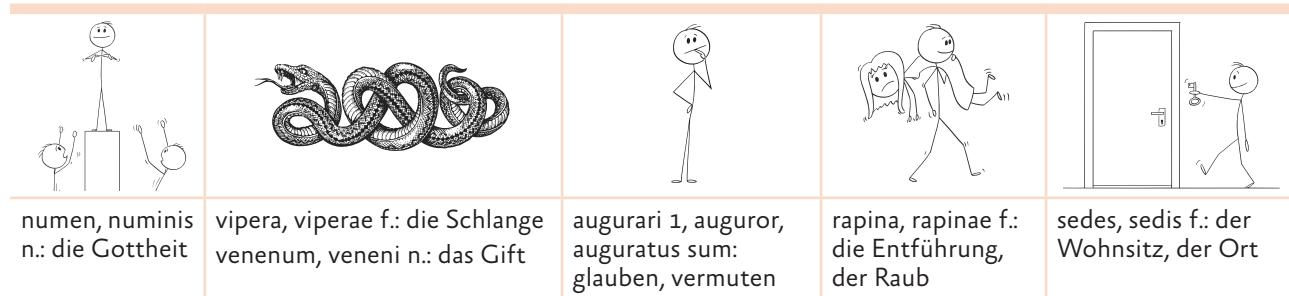
Die konservative Oberschicht Roms war erst gar nicht angetan von der griechischen Rhetorik – immerhin soll der hochangesehene Cato Maior als Grundregel ausgegeben haben „rem tene, verba sequentur“ (Behalte nur die Sache im Auge, die Worte werden schon kommen). Doch mit der Zeit freundete man sich so sehr mit ihr an, dass Rhetorik zur Standardausbildung der Intellektuellen gehörte, dass man sogar nach Griechenland ging, um Rhetorik von der Pike auf zu lernen und dass Rhetorik sogar in die Dichtung einfloss. Ovid lässt seinen Orpheus vor den Göttern der Unterwelt eine perfekt durchgestylte Gerichtsrede halten, um seine Eurydike zurückzubekommen.



## Rekonstruktion der Rostra, der Rednerbühne auf dem Forum Romanum

## Text 13

## Orpheus vor den Göttern der Unterwelt (Ovid, Metamorphosen 10, 17-39)



## Verstehen und formulieren



Sic<sup>1</sup> ait: „O positi sub terra numina mundi,  
in quem re-cidimus, quidquid<sup>2</sup> mortale creamur<sup>2</sup>,  
si licet et falsi positis ambagibus<sup>3</sup> oris  
vera loqui sinitis: Non huc<sup>4</sup>, ut opaca viderem  
5 Tartara<sup>a</sup>, descendи, nec uti villosa<sup>5</sup> colubris  
terna Medusaei<sup>b</sup> vincirem guttura<sup>5</sup> monstri<sup>b</sup>.  
Causa viae est coniunx, in quam calcata venenum  
vipera dif-fudit crescentesque abs-tulit annos.  
Posse pati volui nec me temptasse negabo:  
10 Vicit Amor. Supera<sup>6</sup> deus hic bene notus in ora<sup>6</sup> est,  
an<sup>7</sup> sit et hic, dubito. Sed et hic tamen auguror esse,  
famaque si veteris non est mentita<sup>8</sup> rapinae,  
vos quoque iunxit Amor. Per ego haec loca plena timoris,  
per Chaos<sup>c</sup> hoc ingens vastique<sup>9</sup> silentia regni,  
15 Eurydices<sup>d</sup>, oro, properata<sup>10</sup> retexite fata<sup>10</sup>!  
Omnia debentur<sup>11</sup> vobis paulumque<sup>12</sup> morati  
serius<sup>13</sup> aut citius<sup>13</sup> sedem properamus ad unam.  
Tendimus huc omnes, haec est domus ultima, vosque  
humani generis longissima regna tenetis.  
20 Haec quoque, cum iustos matura per-egerit annos,  
iuris<sup>14</sup> erit vestri<sup>14</sup>: Pro munere poscimus usum<sup>15</sup>.  
Quodsi<sup>16</sup> fata negant veniam pro coniuge, certum est  
nolle redire mihi: Leto<sup>17</sup> gaudete duorum.“ (163 W.)

a Tartara, Tartarorum n. Pl.: Tartarus (Bestrafungsort in der Unterwelt) b Medusaeum monstrum, Medusaei monstri n.: das Medusäische Ungeheuer, Kerberos (der Höllenhund mit Schlangen am Hals) c Chaos n.: Chaos (der große, leere Raum der Unterwelt) d Eurydike, Eurydices f.: Eurydike (Frau des Orpheus)

<sup>1</sup> sic: so

<sup>2</sup> quidquid mortale creamur: die wir als Sterbliche geschaffen werden

<sup>3</sup> ambages, ambagum f.: Zweideutigkeiten

<sup>4</sup> huc: hierher

<sup>5</sup> villosa colubris terna ... guttura:  
die drei von Schlangen umwundenen Hälse

<sup>6</sup> supera ora, superae orae f.: die Oberwelt

<sup>7</sup> an: ob

<sup>8</sup> mentitus m., mentita f., mentitum n.: falsch, erfunden

<sup>9</sup> vastus m., vasta f., vastum n.: unermesslich, gewaltig

<sup>10</sup> properatum fatum, properati fati n.: der übereilte Tod

<sup>11</sup> deberi 2: bestimmt sein

<sup>12</sup> paulum: ein wenig

<sup>13</sup> serius aut citius: früher oder später

<sup>14</sup> iuris erit vestri: sie wird euch rechtmäßig/eurem Rechtsbereich (zu)gehören

<sup>15</sup> usus, usus m.:  
die Leihgabe

<sup>16</sup> quodsi:  
wenn aber

<sup>17</sup> letum, leti n.:  
der Tod



Philippe Semeria, Cerberus, 2009

## Wichtige Wörter

sinere 3	sino, sivi, situm	lassen	desino	
coniunx m./f.	coniugis	Ehefrau, Ehemann	coniungere, coniugium	
crescere 3	cresco, crevi, cretum	wachsen		
orare 1	oro, oravi, oratum	beten, bitten	oratio, orator	Oratorium
humanus m.	humana f., humanum n.	menschlich	homo	human
munus n.	muneris	Geschenk, Gabe		

## Clever und kreativ

- Finde im Text zu den folgenden alphabetisch aufgelisteten Fremd- bzw. Lehnwörtern jeweils ein sprachlich verwandtes lateinisches Wort und zitiere dieses in der rechten Tabellenspalte!

Fremd- bzw. Lehnwort	lateinisches Textzitat	Fremd- bzw. Lehnwort	lateinisches Textzitat
Akt		Intention	
Annuität		Passion	
Exponat		visuell	

## Clever und kreativ

- Gliedere die Rede des Orpheus in die fünf Teile einer antiken Gerichtsrede (> S. 106) und gib in der mittleren Tabellenspalte das erste und letzte Wort eines jeden Abschnittes sowie in der rechten Spalte die Verszahl an!

	Textabschnitt	Verszahl
exordium		
propositio		
narratio		
argumentatio		
peroratio		



# Modul 3

Clever und  
kreativ



## 3. Ergänze die folgenden Satzteile dem Inhalt des Textes entsprechend zu einem vollständigen deutschen Satz!

- 1 Orpheus ist nicht in die Unterwelt gekommen, um \_\_\_\_\_.
- 2 Eurydike ist gestorben, weil \_\_\_\_\_.
- 3 Orpheus gesteht den Unterweltgöttern zu, dass sie \_\_\_\_\_.
- 4 Orpheus fordert Eurydike zurück, und zwar nicht als \_\_\_\_\_.

Kapieren und  
kombinieren



## 4. Jetzt heißt es genau hinzuschauen! Alles schaut ähnlich aus, kann aber von verschiedenen Grundwörtern kommen. Übersetze die angegebenen Formen, aber pass auf, manchmal gibt es mehrere Lösungsmöglichkeiten!

	vincere 3, vinco, vici, victum: siegen	vincere 4, vincio, vinxi, vinctum: fesseln
vincis		
vinces		
vincias		
vincat		
vincerent		
vincirentur		
vinci		
vincite		
victum		
vinctum		
vinxissemus		
vicistis		

Zum Abschluss noch ein Statement eines Politikers und großen Redners, das belegt, dass die Rhetorik Ciceros zeitlos und immer brauchbar ist:

### Franz Joseph Strauß (1915–1988), Ministerpräsident Bayerns: Ein später Nachfahre Ciceros?

Ich bin der geborene Anti-Rhetor: Erstens rede ich nie kurz, zweitens bilde ich lange Sätze, drittens verwende ich viele Fremdwörter und fremdsprachige Zitate. Aber alle drei Dinge zusammen genommen führen offensichtlich zu einer rhetorischen Wirkung, über die ich mich, was Größe und Ausdauer meines Publikums angeht, nie zu beklagen habe. Nach Meinung meiner Kritiker rede ich deutsch, als ob ich versuchte, das Latein Ciceros auf Deutsch zu bieten, nämlich lange, verschlungene Satzkonstruktionen, die am Schluss dann doch wider aller Erwartung aufgehen. Aufmerksamen Zuhörern stellt sich die Frage, ob ich das Satzende erreiche oder nicht – was für zusätzliche Spannung sorgt.

(17. 9. 1989)

**Fitness-Check** Immer nach dem Abschluss einer Lektüreeinheit kannst und sollst du überprüfen, ob du in diesem Themenbereich schon fit bist, also ein grundlegendes Basiswissen erworben hast, mit dem du bei der Reifeprüfung glänzen kannst.

- 1 Wer sind die Sophisten und wofür steht der Begriff Sophistik?
- 2 Wo und wann wurde die Rhetorik professionalisiert und systematisiert?
- 3 Nenne einige berühmte antike Redner!
- 4 Welche Arten der Rede gibt es?
- 5 Nenne wichtige Bestandteile einer Gerichtsrede!
- 6 Was sind die Aufgaben des Redners?

- 7 Wie kann der Redner die eigene Argumentation aufwerten?
- 8 Wie kann der Redner gegnerische Argumente abwerten?
- 9 Berichte über Cicero als Redner!
- 10 Wer ist Gaius Verres? Wie wird er in Ciceros Reden dargestellt?
- 11 Wie wird L. Sergius Catilina von Cicero dargestellt?
- 12 Mit welchen Tricks versucht Cicero, T. Annus Milo als unschuldig darzustellen?

## II

## Propaganda und Manipulation

Nachdem **C. Iulius Caesar** sich zum Diktator auf Lebenszeit gemacht hatte und seine Beziehung zur ägyptischen Königin Kleopatra offen auslebte, sahen einige Senatoren die *libera res publica*, den freien Staat, gefährdet und ermordeten Caesar an den Iden des März 44 v. Chr.

Caesars Freund und Mitkonsul **Marcus Antonius** und Caesars Großneffen und Adoptivsohn **Octavian** gelang es, Stimmung gegen die Mörder zu machen und sie schließlich zu besiegen. Gemeinsam mit dem Feldherrn **Marcus Aemilius Lepidus** gründeten sie das zweite **Triumvirat**. Durch die militärische Schwäche von Lepidus etablierten sich bald Marcus Antonius und Octavian, zwei ganz unterschiedliche Charaktere, zu den beiden führenden Männern des Staates. Octavian machte geschickt Propaganda gegen Antonius, indem er dessen Schwächen an den Pranger stellte. Dies führte zu mehreren Bürgerkriegen, die mit Octavians Sieg über Marcus Antonius und Kleopatra in der **Seeschlacht von Actium** 31 v. Chr. ein Ende fanden.

Nach dem Suizid des Antonius hatte Octavian keinen Konkurrenten mehr im Kampf um die alleinige Staatsmacht. Er gab vor, er wolle die Macht wieder zurück in die Hände des Senats legen und die *res publica* wiederherstellen. Der Senat verlieh Octavian dagegen den Ehrentitel **Augustus**, der Erhabene, und räumte ihm durch verschiedene Ehrungen eine Sonderstellung im Staat ein. Auf diese Art wurde zwar die alte *res publica* weitergeführt, de facto richtete Augustus aber eine Monarchie ein, indem er alle wichtigen Funktionen im Staat in seiner Hand vereinigte. Dagegen gab es keinen Widerstand, weil er sich gleichzeitig darum bemühte, die Schrecken der Bürgerkriege durch eine neue Friedenspolitik zu ersetzen. Obwohl es zu seinen Lebzeiten den Titel Kaiser noch nicht gab, gilt er heute als erster Kaiser Roms. Augustus selbst hingegen bezeichnete sich nur als **princeps**, als Erster im Staat, und begründete somit den **Prinzipat**. Seine Herrschaftsideologie, die **pax Augusta**, nutzte er für propagandistische Zwecke und ließ sie in der darstellenden Kunst, in der Dichtung, und im religiösen Bereich zur Schau stellen. Aus diesem Grund wurde Augustus bereits zu Lebzeiten als Friedenskaiser bezeichnet.



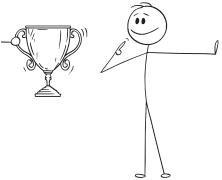
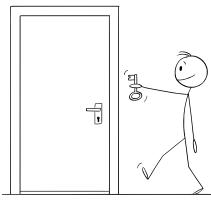
Augustusstatue von Primaporta, Vatikanische Museen

### Text 1

### Augustus, der Ehrenmann ...

(Augustus, Res gestae 34)

Augustus war sich der nicht unbedingt friedfertigen Handlungen in seiner Jugend durchaus bewusst und formulierte daher einen Rechenschaftsbericht, den er nicht nur neben dem Eingang zu seinem Mausoleum, sondern vor allem im östlichen Teil des Reiches aufstellen ließ. Eine Abschrift von diesem „Tatenbericht“, den *Res gestae Divi Augusti*, entdeckte der habsburgische Diplomat **Ogier Ghislain de Busbecq** im 16. Jh. auf seiner Reise durch das Osmanische Reich in Ankara (Türkei), weswegen diese Inschrift auch als *Monumentum Ancyranum* bezeichnet wird.

			
meritum, meriti n.: das Verdienst	laureis postes aedium mearum vestiti: die Türpfosten meines Hauses wurden mit Lorbeer verkleidet corona civica, coronae civicae f.: die Bürgerkrone (Orden)	ianua, ianuae f.: die Tür	clupeus aureus, clupei aurei m.: goldener Schild clupei inscriptio, inscriptionis f.: die Inschrift des Schildes

# Modul 3

## Verstehen und formulieren

In consulatu sexto et septimo, postquam bella civilia extinxeram<sup>1</sup>, per consensum universorum potitus<sup>2</sup> rerum<sup>3</sup> omnium rem publicam ex mea potestate in senatus populi Romani arbitrium trans-tuli. Quo pro merito meo senatus consulto Augustus appellatus sum et 5 laureis postes aedium mearum vestiti publice coronaque civica super ianuam meam fixa est et clupeus aureus in curia<sup>3</sup> Iulia<sup>3</sup> positus. Quem mihi senatum populumque Romanum dare virtutis clementiaeque et iustitiae et pietatis<sup>4</sup> causa testatum est per eius clupei inscriptio-nem. Post id tempus auctoritate omnibus praestiti<sup>5</sup>, potestatis autem 10 nihilo<sup>6</sup> amplius<sup>6</sup> habui quam ceteri, qui mihi quoque in magistratu conlegae fuerunt. (95 W.)

<sup>1</sup> extinguer 3, extinguo, extinxii, extinctum: beenden

<sup>2</sup> rerum potiri: die Macht ergreifen

<sup>3</sup> Curia Iulia, curiae Iuliae f.: die Curia Iulia (Versammlungshaus)

<sup>4</sup> pietas, pietatis f.: Pflichtbewusstsein, Sohnesliebe, Frömmigkeit

<sup>5</sup> praestare 1, praesto, praestiti, praestitum + Dat.: übertreffen

<sup>6</sup> nihilo amplius: nicht mehr

## Wichtige Wörter

universus m.	universa f., universum n.	alle, gesamt		Universum
potestas f.	potestatis	(rechtmäßige) Macht	posse	

## Clever und kreativ

### 1. Gliedere den folgenden Satz aus dem Text in HS (Hauptsatz), GS (Gliedsatz), und sK (satzwertige Konstruktionen)!

In consulatu sexto et septimo, postquam bella civilia extinxeram, per consensum universorum potitus rerum omnium rem publicam ex mea potestate in senatus populi Romani arbitrium trans-tuli.

HS/GS/sK	lateinisches Textzitat

## Gelesen und gelöst

### 2. Hier stellen sich dem aufmerksamen Lesepublikum einige Fragen – du kannst sie sicher beantworten!



- 1 Finde im Text die drei Verdienste, die Augustus sich selbst zuschreibt!
- 2 Für welche charakterlichen Qualitäten bekommt Augustus seiner eigenen Aussage nach den Ehrenschild?
- 3 Warum scheinen Augustus die erhaltenen Ehrungen so erwähnenswert?
- 4 Wie oft erwähnt Augustus, wer ihm die Ehrungen zuerkannt hat?

## Latein lebt



Was hat die Weste mit den verkleideten Türpfosten des Augustus gemeinsam? Das lateinische Grundwort ist VESTIS, das Gewand. Im **Vestibül**, lat. VESTIBULUM, dem Eingangsbereich eines Hauses, kann man sein Übergewand ablegen. Ein anderes Gewand legt ein **Transvestit** an, es handelt sich dabei um einen Fachausdruck für einen Mann, der Frauenkleider trägt.

In Verbindung mit der Vorsilbe IN- kommen wir zur **Investitur**, wörtlich: Einkleidung, damit ist gemeint, dass jemand mit einem Festgewand als Zeichen seiner Amtswürde bekleidet wird. Im Mittelalter gab es zwischen Papst und Kaiser einen großen Konflikt, wer von beiden die Investitur von Bischöfen durchführen durfte. Heutzutage versteht man unter **investieren** Kapital nutzbringend einsetzen, also dem Geld ein anderes Gewand geben. Davon kommen auch der **Investor**, der Geldanleger, und das englische **investment**.

Ganz ähnlich klingt die **Investigation** (INVESTIGATIO, die gezielte Suche nach Information). **Investigative** Journalisten / Journalistinnen sind derzeit sehr gefragt. Hier geht es aber um das Aufspüren von Spuren, lat. VESTIGIUM.

Um sein politisches Programm unter allen Teilen der Bevölkerung des Imperium Romanum zu verbreiten und seine Macht zu legitimieren, ließ Augustus, wie bereits Caesar vor ihm, Münzen prägen, die auf der Vorderseite mit einem Abbild seines Kopfes und auf der Rückseite mit einer kurz gehaltenen Botschaft verziert waren.

Münze mit Bild von Augustus auf der Vorderseite und Apollo, dem Schutzgott des Augustus, auf der Rückseite, 11 v. Chr.



Ebenso wurden im gesamten Römischen Reich Statuen vom Herrscher aufgestellt, um ihn allen Schichten der Bevölkerung bekannt zu machen – immerhin verfügten die Bürger des Römischen Reichs noch nicht über Internet, Fernsehen oder Zeitungen.

Bei den Porträts des Augustus fällt auf, dass sich der Herrscher bis ins hohe Alter fast beinahe auf dieselbe jugendliche Art abbilden ließ, nachdem er in seiner Jugend einmal ein Porträt gewählt hatte, das Gelassenheit und Souveränität ausstrahlte, aber wohl wenig Ähnlichkeit mit ihm aufwies.

## Text 2a

## Augustus, der Friedensfürst ...

(Augustus, Res gestae 13)

Augustus selbst pflegt sein Image als Friedensfürst in seinen „Res gestae“.

**Verstehen und formulieren** Ianum Quirinum<sup>a</sup>, quem<sup>1</sup> clausum esse maiores nostri voluerunt<sup>1</sup>, cum per totum imperium populi Romani terra marique esset parta victoriis pax, cum, priusquam<sup>2</sup> nascerer, a condita urbe bis omnino<sup>3</sup> clausum fuisse  
5 prodatur<sup>4</sup> memoriae<sup>4</sup>, ter me principe, senatus claudendum esse censuit<sup>5</sup>. (39 W.)

<sup>1</sup> quem ... voluerunt (+ AcI): von dem sie wollten, dass er

<sup>2</sup> priusquam: bevor

<sup>3</sup> omnino (Adv): nur, überhaupt

<sup>4</sup> prodere memoriae: überliefern

<sup>5</sup> censere 2: (hier:) verordnen, beschließen

Clever und kreativ 1. Gliedere den folgenden Satz aus dem Text in HS (Hauptsatz), GS (Gliedsatz), und sK (satzwertige Konstruktionen)!

Ianum Quirinum, quem clausum esse maiores nostri voluerunt, cum per totum imperium populi Romani terra marique esset parta victoriis pax, cum, priusquam nascerer, a condita urbe bis omnino clausum fuisse prodatur memoriae, ter me principe senatus claudendum esse censuit.

## Clever und kreativ

Ergänze die folgenden Satzzeile dem Inhalt des Textes entsprechend zu einem vollständigen deutschen Satz!



- 1 Der Kriegstempel wurde geschlossen, wenn im ganzen Reich \_\_\_\_\_.
  - 2 Damit der Kriegstempel geschlossen werden konnte, musste der Friede durch \_\_\_\_\_ errungen worden sein.
  - 3 Vor der Geburt des Augustus war der Tempel insgesamt nur \_\_\_\_\_.
  - 4 Unter der Herrschaft des Friedensfürsten Augustus dagegen \_\_\_\_\_.

Latein lebt

3. Finde heraus, von welchen lateinischen Wörtern im Text sich folgende französische Nomina ableiten! Trage das lateinische Textzitat und die Bedeutung des französischen Wortes in die Tabelle ein! In der Regel wird das Geschlecht lateinischer Wörter in die romanischen Sprachen übernommen. Sicher kannst du auch den passenden Singular-Artikel /*e* (m. vor Konsonant), /*q* (f. vor Konsonant), /' (m. oder f. vor Vokal) vor die französischen Nomina setzen!



Artikel	französisches Wort	Bedeutung	lat. Grundwort
	empire		
	peuple		
	terre		
	paix		
	mémoire		
	prince		

# Modul 3

Auch einige Dichter seiner Zeit nahmen das Programm der pax Augusta in ihre Werke auf, motiviert durch großzügige Geschenke des Princeps oder aus eigener Überzeugung, aber nicht unter Zwang. **Vergil**, der mit seiner „Aeneis“ das Nationalepos der Römer verfasste, pries die Friedenszeit und das goldene Zeitalter, das nach den Bürgerkriegen in Rom Einzug hielt. Vergil lässt Jupiter selbst in einer Prophezeiung gegenüber Venus die Geburt des Friedensfürsten Augustus ankündigen:

## Text 2b

### Augustus, der Friedensfürst aus der Sicht der Dichtung

(Vergil, Aeneis 1, 286–296)



onustus m., onusta f., onustum n.: beladen  
spolia Orientis, spoliorum n. Pl.: die Beute des Orients

votis vocari: mit Gebeten angerufen werden

vinctus centum aeneis nodis: mit 100 ehrernen Knoten gefesselt

horridus m., horrida f., horridum n.: schrecklich, furchterregend  
ore cruento: mit blutigem Maul

Verstehen und formulieren



290

Nascetur pulchra Troianus origine Caesar,  
imperium Oceano<sup>a</sup>, famam qui terminet astris,  
Iulius<sup>b</sup>, a magno demissum<sup>1</sup> nomen Iulo<sup>b</sup>.  
Hunc tu olim<sup>2</sup> caelo spoliis Orientis onustum  
accipies secura. Vocabitur hic quoque votis.  
Aspera<sup>3</sup> tum positis mitescent saecula<sup>3</sup> bellis.  
Cana Fides<sup>c</sup> et Vesta<sup>d</sup>, Remo<sup>e</sup> cum fratre Quirinus<sup>e</sup>  
iura dabunt. Dirae ferro et compagibus<sup>4</sup> artis<sup>4</sup>  
claudentur Belli<sup>f</sup> portae; Furor impius<sup>g</sup> intus  
295 saeva sedens super arma et centum vinctus aenis  
post tergum<sup>5</sup> nodis fremet horridus ore cruento. (72 W.)

<sup>1</sup> demittere 3, demitto, demisi, demissum: ableiten

<sup>2</sup> olim: einstmals

<sup>3</sup> aspera saecula, saeculorum n.: die harten Zeiten

<sup>4</sup> compago arta, compaginis artae f.: der feste Riegel

<sup>5</sup> post tergum: hinter dem Rücken

Clever und kreativ



1. Der Dichter geht natürlich anders mit dem Thema Frieden um als Augustus. Schau den Text genau an und beantworte dann folgende Fragen!
  - 1 Welche vier Informationen über Augustus, seine Herkunft und seine Verdienste gibt der Dichter?
  - 2 Was wird sich unter der Herrschaft des Augustus in Rom grundlegend ändern?
  - 3 Inwiefern entspricht Vergil der Augustus-Ideologie, wenn er von Fides, Vesta und Romulus und Remus spricht?

Clever und kreativ

2. Vergil stellt den Kriegswahnsinn sehr anschaulich dar. Schau genau und sammle fünf Adjektiva aus dem Text, die den Krieg in seiner vollen Grausamkeit beschreiben, und drei Wendungen, die deutlich machen, dass er chancenlos unterlegen ist!

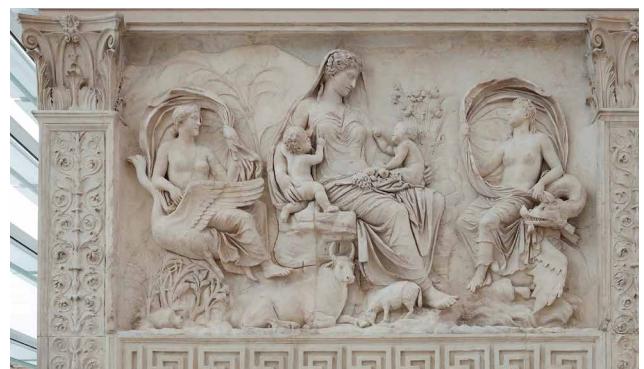
Adjektiva	Wendungen

Der imposanteste Ausdruck der *pax Augusta* findet sich in der **Ara Pacis Augustae**, dem Altar des Augustusfriedens, den der römische Senat für den Herrscher auf dem Marsfeld errichten ließ. Dieser Friedensaltar ist mit zahlreichen Reliefs versehen, die die *felicitas temporum* und die *aurea aetas* des neuen Zeitalters versinnbildlichen. Auch der Dichter Horaz, den Augustus ebenfalls großzügig förderte, feierte in seinen „Römeroden“ diese Erneuerung und verfasste im Auftrag von Augustus sogar ein öffentliches Festlied, das *carmen saeculare*. Dieses wurde 17 v. Chr. bei der Jahrhundertfeier, die Augustus zur Einleitung eines neuen Zeitalters veranstaltete, gesungen. Durch diese religiöse Feier propagierte Augustus den Übergang in eine neue Friedenszeit.

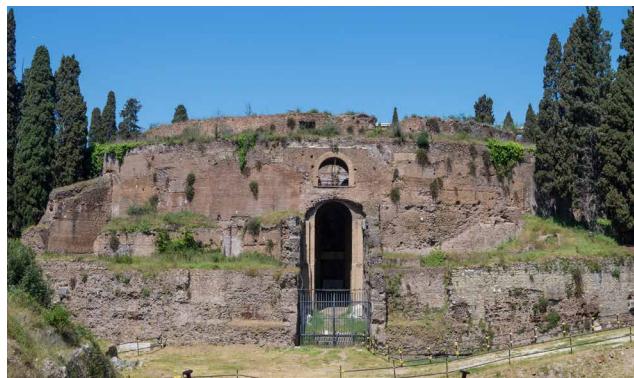


Ara Pacis Augustae

Augustus zeigte sich im öffentlichen Bereich äußerst großzügig, weil er seine Fürsorge für die Bürger unter Beweis stellen wollte. Er ließ eine Fülle von Bauten für das Volk errichten wie z.B. Wasserleitungen, Thermen und Theater. Er wollte auch dem römischen Volk, das durch die Bürgerkriege und durch wirtschaftliche Probleme demoralisiert war, ein neues Selbstbewusstsein vermitteln, indem er den Familienmythos der Julier, die sich als Nachfahren der Venus und des Trojaners Aeneas sahen, auf das ganze römische Volk übertrug und den Römern vermittelte, sie seien zur Weltherrschaft bestimmt.

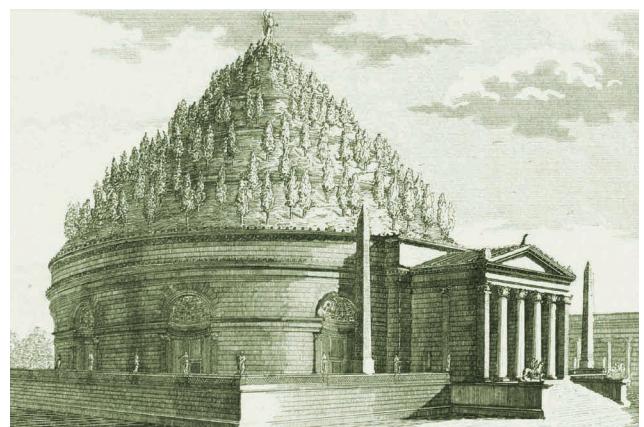


Die in der Mitte sitzende Frau wird als Personifikation des Friedens oder des italischen Landes gedeutet, daneben sitzen zwei Frauenfiguren, Allegorien der Land- und Meerwinde



Augustus-Mausoleum, Rom

Als Politiker strebte Augustus planvoll und rational die Alleinherrschaft an, er vereinte mehrere entscheidende politische Funktionen in seiner Hand, ohne im Volk nur den Gedanken an eine Diktatur oder gar eine Monarchie aufkommen zu lassen. Er war *princeps senatus*, stimmte also als erster im Senat ab, und er hatte die *tribunicia potestas*, konnte also ein Veto einlegen, wenn eine Abstimmung trotzdem nicht in seinem Sinn verlaufen war. Die Einnahmen der Provinz Ägypten flossen zur Gänze in seine Kasse. Mit diesem Geld konnte er auch das Heer gut entlohen und sich dessen Loyalität sichern. Damit wurde er zum Vorbild vieler späterer Diktatoren, die sich der absoluten Macht über rechtmäßige Wahlvorgänge näherten.



Augustus-Mausoleum, Rekonstruktionszeichnung  
(aus: Luigi Canina, *Die Bauwerke des antiken Rom*, 1851)

# Modul 3

## Text 3a

### Augustus – vernünftiger Realpolitiker oder machtgieriger Demagoge?

(Augustus, *Res gestae* 1–3)

Augustus erwähnt in seinen „*Res gestae*“ auch seine Leistungen im Krieg.

ulcisci 3, ulciscor, ultus sum: sich rächen	bellum inferre: den Krieg erklären	excidere 3, excido, excidi: auslöschen, beseitigen

#### Verstehen und formulieren

Annos undeviginti natus exercitum privato consilio et privata impensa com-paravi, per quem rem publicam a dominatione<sup>1</sup> factionis<sup>1</sup> oppressam in<sup>2</sup> libertatem vindicavi<sup>2</sup>. Ob quae senatus decretis<sup>3</sup> honorificis<sup>3</sup> in ordinem suum me adlegit. [...]

5 Qui parentem meum trucidaverunt, eos in exilium ex-puli iudiciis<sup>4</sup> legitimis<sup>4</sup> ultus eorum facinus, et postea bellum inferentis rei publicae vici bis<sup>5</sup> acie.  
 Bella<sup>a</sup> terra et mari civilia<sup>a</sup> externaque toto in orbe terrarum saepe gessi, victorque omnibus veniam<sup>6</sup> potentibus civibus peperci.

10 Externas gentes, quibus tuto<sup>7</sup> ignosci<sup>7</sup> potuit, con-servare quam excidere malui. Milia civium Romanorum sub<sup>8</sup> sacramento meo<sup>8</sup> fuerunt circiter quingenta. Ex quibus deduxi in colonias aut re-misi in municipia sua stipendis<sup>9</sup> emeritis<sup>9</sup> milia aliquanto<sup>10</sup> plura quam trecenta, et iis omnibus agros<sup>11</sup> adsignavi<sup>11</sup> aut pecuniam pro

15 praemiis militiae dedi. (119 W.)

a bellum civile, bellum civilis n.: Bürgerkrieg (Zwischen Octavian, dem späteren Augustus, und Marcus Antonius fanden mehrere Bürgerkriege statt, die 31 v. Chr. mit Octavians Sieg bei Actium und Antonius' Selbstmord 30 v. Chr. beendet wurden.)

<sup>1</sup> dominatio factionum, dominationis f.: die Tyrannie der politischen Parteien

<sup>2</sup> in libertatem vindicare: befreien

<sup>3</sup> decretum honorificum, decreti honorifici n.: ehrenvolle Entscheidung

<sup>4</sup> iudicium legitimum, iudicii legitimii n.: eine rechtmäßige Entscheidung

<sup>5</sup> bis: zweimal

<sup>6</sup> venia, veniae f.: Gnade

<sup>7</sup> tuto ignoscere: ohne Risiko verzeihen

<sup>8</sup> sub sacramento meo: auf mich vereidigt

<sup>9</sup> stipendia merere: Kriegsdienst leisten

<sup>10</sup> aliquanto: ein bisschen

<sup>11</sup> agros adsignare: Land zuweisen

#### Clever und kreativ

1. Schau genau und finde vier lateinische Textzitate, in denen Augustus seine eigenen Verdienste in den Vordergrund rückt!



#### Gelesen und gelöst

2. Hier stellen sich dem aufmerksamen Lesepublikum einige Fragen – du kannst sie sicher beantworten! Interessant ist, was Augustus über seinen Umgang mit fremden Völkern sagt. Lies dir folgende Verse aus Vergils „Aeneis“ durch, in denen dieser die Aufgabe Roms in der Welt definiert, und beantworte dann die folgenden Fragen!

Tu regere imperio populos, Romane, memento  
(hae tibi erunt artes), pacique imponere morem,  
parcere subiectis et debellare superbos.

(Vergil, *Aeneis* 850–853)

Du Römer denke daran, die Völker zu beherrschen (das werden deine Fähigkeiten sein), dem Frieden eine Ordnung zu geben, die Unterworfenen zu verschonen und die Hochmütigen zu bekriegen.

- 1 Welchen Eindruck vermitteln die Verba, die Augustus im Zusammenhang mit externen Nationen verwendet?
- 2 Warum wirkt sein Konzept nur auf den ersten Blick gütig?
- 3 Welchen Zusammenhang zwischen den beiden Aussagen kannst du erkennen?

**Latein lebt** PONERE ist eines der vielseitigsten lateinischen Wörter. Sein Perfekt (*positum*, das Hingestellte) erscheint in der POSITION, der Stellung, aber auch in der POSE, der Haltung, die man einnehmen kann, und im POSTEN, der beruflichen Stellung, die man bekleidet.



Wer sich EXPONIERT, stellt sich zur Schau und lenkt Aufmerksamkeit auf sich. Eine Ausstellung bezeichnet man als EXPOSITION, das Ausgestellte bezeichnet man als EXONAT. Ein EXPOSÉ, das über das Französische zu uns gekommen ist, ist ein Entwurf bzw. eine Vorschau.

In der DEPONIE wird Unrat und Müll abgelegt, aber ein DEPOSIT bezeichnet Sparkonten, auf denen Geld angelegt wird. Im DEPOT werden Dinge aufbewahrt.

In der Grammatik kennen wir die PRÄPOSITION, das Vorwort, und die APPPOSITION, die Beifügung.

PROPONENTINNEN/PROPONENTEN treiben Ideen voran, die OPPOSITION dagegen stellt sich gegen die Regierung. Wer anderen IMPONIEREN will, setzt sich in Szene, um zu beeindrucken.

In der Musik wird TRANSPONIERT, d.h. ein Tonstück wird in eine andere Tonart übertragen. Der/Die KOMPONIST/IN fügt Töne zu einer KOMPOSITION zusammen.

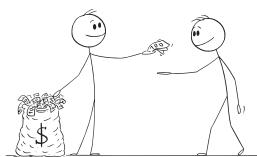
KOMPONENTEN sind Bestandteile. Auch im KOMPOST findet sich Latein, er ist zusammengesetzt aus verschiedenartigen Abfällen, die zu Dünger verfallen sollen. Nichts mit Abfall, wohl aber mit PONERE zu tun hat das KOMPOTT.

## Text 3b

### Augustus – vernünftiger Realpolitiker oder machtgieriger Demagoge?

(Tacitus, Annales 1, 10, 1)

Nicht alle sehen die Leistungen des Augustus so positiv wie er selbst.



largitio, laritionis f.: die Bestechung  
corrumpere 3, corrumpo, corrupi,  
corruptum: bestechen



veteranus, veterani m.: altgedienter  
Soldat, Veteran  
legio, legionis f.: die Legion



extorquere 2, extorqueo, extorsi,  
extortum: entreiben

#### Verstehen und formulieren

Dicebatur<sup>1</sup> [...] pietatem erga<sup>2</sup> parentem<sup>a</sup> et tempora<sup>3</sup> rei publicae obtentui<sup>4</sup> sumpta<sup>4</sup>: Ceterum cupidine dominandi concitos per largitionem veteranos, paratum ab adulescente privato<sup>b</sup> exercitum, corruptas consulis legiones, simulatam Pompeianarum<sup>c</sup> gratiam  
5 partium<sup>c</sup>; [...] extortum invito<sup>5</sup> senatu<sup>5</sup> consulatum, armaque, quae in Antonium<sup>d</sup> acceperit, contra rem publicam versa, proscriptionem<sup>6</sup> cивium, divisiones agrorum ne ipsis quidem, qui fecere, laudatas. [...] Pacem sine dubio post haec, verum cruentam. (59 W.)

<sup>1</sup> dicebatur: in Rom sagte man ...

<sup>2</sup> erga + Akk.: gegen, gegenüber

<sup>3</sup> tempus, temporis n.: die Krise

<sup>4</sup> obtentui sumere: zum Vorwand nehmen

<sup>5</sup> invito senatu: gegen den Willen des Senats

<sup>6</sup> proscriptio, proscriptionis f.: die Achtung

a parens, parentis m.: Vater (C. Julius Caesar hatte Octavianus, seinen Großneffen, adoptiert) b privato: auf private Kosten c partes Pompeianorum, partium f.: die Partei der Pompeius-Anhänger d Antonius, Antonii m.: Marcus Antonius (Partner des Octavian im Triumvirat)

pietas f.	pietatis	Pflichtbewusstsein, Frömmigkeit, Sohnesliebe	pius, impius	Pietät, Pietà
gratia f.	gratiae	der Dank, die Anmut, die Grazie		

#### Clever und kreativ

Schau genau und finde fünf lateinische Textzitate, die auf ein unrechtmäßiges Vorgehen von Octavian gegenüber dem römischen Staat und dessen Bürgern schließen lassen!




# Modul 3

## Text 4

### Die dunklen Seiten des Strahlemanns

(Tacitus, Annales 1, 2, 1)

Augustus war als Herrscher weitgehend umstritten. Nach seinem Tod wurden aber auch kritische Stimmen laut, die der Historiker Tacitus in seinen „Annales“ auf den Punkt brachte.

Postquam Bruto et Cassio caesis nulla iam publica arma, Pompeius apud Siciliam oppressus exutoque Lepido, interfecto Antonio ne Iulianis quidem partibus nisi Caesar dux reliquus, posito triumviri nomine consulem se ferens et ad tuendam plebem tribunicio iure contentum, ubi militem donis, populum annonam, cunctos dulcedine otii pellexit, insurgere paulatim, munia senatus magistratum legum in se trahere, nullo adversante, cum ferocissimi per acies aut proscriptione cecidissent, ceteri nobilium, quanto quis servitio promptior, opibus et honoribus extollerentur ac novis ex rebus aucti tuta et praesentia quam vetera et periculosa mallent.

... Als nach der Ausschaltung des Lepidus und dem Selbstmord des Antonius auch der Partei Caesars kein anderer Führer blieb als Octavian, da legte dieser den Titel Triumvir ab, wollte nur als Konsul gelten und sich zum Schutz des Volkes mit der Vollmacht des Tribunen begnügen. Sobald er dann die Soldaten durch Getreidespenden, alle durch den verführerischen Reiz des Friedens gewonnen hatte, schob er sich allmählich empor und zog die Befugnisse des Senats, der Behörden, des Gesetzgebers an sich, ohne dass sich jemand widersetze. Denn die mutigsten Männer waren den Kämpfen oder der Ächtung zum Opfer gefallen, während die übrigen Adeligen, je mehr einer zur Unterwürfigkeit bereit war, durch Reichtum und Ehrenstellungen nach oben gelangten und als Günstlinge der neuen Verhältnisse die Sicherheit der Gegenwart den Gefahren der Vergangenheit vorzogen.

Clever und kreativ

Lies den Text sorgfältig durch und belege dann die folgenden Aussagen mit jeweils einem passenden Zitat aus dem lateinischen Originaltext!



	Aussage	lateinisches Textzitat
1	Nach den Bürgerkriegen ist außer Octavian keiner mehr übrig.	
2	Octavian gibt sich anfänglich ganz republikanisch und zurückhaltend.	
3	Octavian kauft sich das Wohlwollen der römischen Gesellschaft.	
4	Davon gestärkt reißt er die republikanischen Ämter Schritt für Schritt ohne Widerstand an sich.	
5	Alle, die Widerstand hätten leisten können, waren tot.	
6	Die römische Oberschicht war mit der neuen Ordnung zufrieden, weil sie von ihr profitierte.	

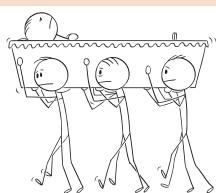
Sehr gern hätte Augustus auch in der römischen Oberschicht eine Wiederbesinnung auf die alten Römertraditionen und damit eine Hebung der Ehemoral angeregt. Er versuchte dafür so manches – von strengen Gesetzen gegen Ehebrecher/innen bis hin zu Ehrungen für Mütter mit vielen Kindern. Durchschlagender Erfolg blieb ihm allerdings versagt. Augustus bemühte sich auch sehr darum, traditionelle Götterkulte wiederzubeleben. Er restaurierte alte **Tempel**, die er mit den Symbolen seiner Macht versehen konnte, übernahm mehrere **Priesterämter** und ließ seinen *Genius*, seinen persönlichen Schutzgeist, sogar gemeinsam mit den *Laren*, den Schutzgöttern von Orten, verehren. Diese Verehrung trug auch viel zur Popularität des Kaisers in den unteren Volksschichten bei. Eine **kultische Verehrung** seiner Person ließ er allerdings nur in den Provinzen in Verbindung mit der Göttin Roma zu.

Dagegen hatte sich der junge Octavian sehr darum bemüht, seinen Adoptivvater C. Iulius Caesar zum *Divus* zu erheben, das bedeutet ihn „göttlich“ zu machen. Der positive Nebeneffekt für ihn war dabei, dass er auch so seinen Herrschaftsanspruch untermauern konnte, nannte er sich doch ab 42 v. Chr. offiziell **C. Iulius Divi filius Caesar**.

Text 5

## Ein neuer Gott ist geboren ...

(Sueton, Augustus 100)



umerus, umeri m.: die Schulter  
reliquiae, reliquiarum f. Pl.: die Gebeine, die Überreste



effigies, effigie f.: das Abbild,  
das Schattenbild



iurare 1, iuro, iuravi,  
iuratum: schwören

Verstehen und  
formulieren

Senatorial umeris de-latus in Campum<sup>a</sup> crematusque<sup>1</sup>. Nec de-fu-  
it vir praetorius<sup>b</sup>, qui se effigiem cremati<sup>1</sup> euntem in caelum vidisse  
iuraret. Reliquias legerunt primores<sup>c</sup> equestris ordinis<sup>c</sup>, tunicati<sup>2</sup> et  
dis-cincti pedibusque nudis, ac Mausoleo<sup>d</sup> condiderunt. (32 W.)

<sup>1</sup> cremare 1, cremo, cremavi, crematum:  
verbrennen, Subjekt ist der Leichnam  
des Augustus

<sup>2</sup> tunicatus m., tunicata f., tunicatum n.:  
nur mit der Tunika bekleidet

a Campus, Campi m.: Marsfeld (eine Ebene am Tiber, auf der Augustus seine Prachtbauten errichten ließ) b vir praetorius, viri praetorii m.: ein Mann vom Rang eines Prätors (hatte einmal das Amt des Prätors inne) c primores equestris ordinis: die Vornehmsten des Ritterstandes (Augustus hat den Ritterstand aufgewertet und in die Verwaltung des Reiches miteinbezogen.) d Mausoleum, Mausolei n.: Mausoleum (Grabstätte des Augustus auf dem Marsfeld)

Kapieren und  
kombinieren

1. Alt, aber gut – finde im Text vier Partizipia und trage sie an der richtigen Stelle in die Tabelle ein!

Partizip Perfekt passiv

Partizip Präsens aktiv



Clever und  
kreativ

2. Versetze dich in die Rolle eines Augenzeugen/einer Augenzeugin der Bestattungsfeier und schildere deine Beobachtungen! (max. 100 W.)



Fitness-Check Immer nach dem Abschluss einer Lektüreeinheit kannst und sollst du überprüfen, ob du in diesem Themenbereich schon fit bist, also ein grundlegendes Basiswissen erworben hast, mit dem du bei der Reifeprüfung glänzen kannst.

1. Wie und mit welcher Berechtigung kam Octavian an die Macht?
2. Von wem wird ihm der Titel Augustus verliehen?
3. Auf welche seiner Leistungen ist Augustus am meisten stolz?
4. Nenne einige der Ämter, die Augustus bekleidete, und erläutere, welchen Vorteil ihm diese Ämter einbrachten!
5. Inwiefern und mit welcher Absicht förderte Augustus die jungen römischen Literaten?
6. Welche kulturpolitischen Maßnahmen setzt Augustus, „um das Römertum zu erneuern“?
7. Wie versuchte Augustus, die Öffentlichkeit für seine Politik zu gewinnen?
8. An welchen Stellen in der „Aeneis“ wird Augustus erwähnt?
9. Was ist das Monumentum Ankyranum? Welchem Zweck diente es?
10. Wie lässt sich Augustus darstellen?

# Modul 3

## Vocabularium

accedere 3	accedo, accessi, accessum	hingehen	cedere	Access
ait, aiunt		er/sie/es sagt, sie sagen		
caedes f.	caedis	der Mord, das Blutbad	caedere	
comes m./f.	comitis	der Begleiter, die Begleiterin	comitari, comitatus	Conte
comperire 4	comperio, comperi, compertum	erfahren		
coniunx m./f.	coniugis	Ehemann, Ehefrau	coniungere, coniugium	
coniuratio f.	coniurationis	die Verschwörung	coniurare, coniurator	
crescere 3	cresco, crevi, cretum	wachsen		
discedere 3	discedo, discessi, discessum	weggehen	cedere	
disputatio f.	disputationis	die Diskussion		Disput
genus n.	generis	das Geschlecht, die Gattung, der Sachverhalt		
gratia f.	gratiae	der Dank, die Anmut, die Grazie		
gravitas f.	gravitatis	die Würde, die Ernsthaftigkeit	gravis	Gravität, Gravitation
humanus m.	humana f., humanum n.	menschlich	homo	human
impetus m.	impetus	der Ansturm, der Angriff, der Antrieb		
iste m.	ista f., istud n.	dieser da, der Angeklagte		
munus n.	muneris	Geschenk, Gabe		
oporet		es ist nötig		
oppidum n.	oppidi	die Stadt		
orare 1	oro, oravi, oratum	beten, bitten	oratio, orator	Oratorium
orator m.	oratoris	der Redner	oratio, orare	Oratorium
pietas f.	pietatis	Pflichtbewusstsein, Frömmigkeit, Sohnesliebe	pius, impius	Pietät, Pietà
potestas f.	potestatis	die Möglichkeit, die Gelegenheit	posse	
prudentia f.	prudentiae	die Klugheit	prudens	
quisquam m.	quidquam (quicquam)	irgendjemand, irgendetwas		
ratio f.	rationis	die Methode, die Vernunft, die Berücksichtigung		rational, rationell
res gestae f.	rerum gestarum	die Taten		
reverti 3	revertor, reverti, reversum (Semidep.)	zurückkehren		reversieren
rogare 1	rogo, rogavi, rogatum	bitten, fragen	interrogare	
salus f.	salutis	das Heil, das Wohl, die Gesundheit		Salut
se praebere 2	praebeo, praebui	sich erweisen		
sententia f.	sententiae	die Meinung, der Satz, der Sinspruch		engl. sentence
sentire 4	sentio, sensi, sensum	fühlen, merken, spüren	sensus, sensibilis	Sensor, sensibel
sinere 3	sino, sivi, situm	lassen	desino	
statuere 3	statuo, statui, statutum	festsetzen		Statuten
ullus m.	ulla f., ullum n. Gen. ullius	irgendein, irgendeine, irgendein	nullus	
universus m.	universa f., universum n.	alle, gesamt		Universum
vehi 3	vehor, vectus sum (Dep.) + Abl.	fahren	vehiculum	Vektor, Vehikel



# Witz, Spott, Ironie

In diesem Modul wirst du humorvolle lateinische Texte unterschiedlichster Länge und Form aus verschiedenen Epochen kennenlernen. Der Ausdruck Humor leitet sich vom lateinischen Wort *(h)umor* ab, das „Feuchtigkeit, Flüssigkeit“ bedeutet, und geht von der Vorstellung aus, dass die Gemütsverfassung eines Menschen vom Mischungsverhältnis der vier „Körpersäfte“ abhängt.

Selbstverständlich ist die Auffassung davon, was witzig ist und was nicht, je nach Zeit, Ort und sozialer Gruppe unterschiedlich; stelle bei der Lektüre selbst fest, welche der lateinischen Texte auch deinen Sinn für Humor treffen!

Die folgende Auswahl bietet zunächst unter dem Motto „Freche Verse und grobe Gesänge“ Gedichte aus Antike und Mittelalter sowie einige Beispiele pompejanischer Wandkritzeleien. Danach werden dich Fabeln an Geschichten aus deiner Kindheit erinnern. Es folgen kurze Erzählungen, in denen Menschen auf pointierte Weise beschrieben werden (Anekdote und Schwank). Und schließlich gibt das Kapitel „Menschliche Schwächen auf der Bühne“ Einblick in die römische Komödie.

# EINSTIEG

## I Freche Verse und grobe Gesänge: Epigramme, Vagantenlieder und Graffiti

### Das Epigramm

Wie du schon aus dem Modul „Eros und Amor“ weißt, kommt das Wort *Epigramm* aus dem Griechischen und bedeutet wörtlich „Aufschrift“. Tatsächlich waren die ersten griechischen Epigramme kurze Aufschriften auf Kunstwerken, Geschenken, Grabsteinen oder Gebäuden. Daraus entwickelte sich bereits im 4. Jh. v. Chr. das rein literarische Epigramm mit unterschiedlichsten Themen. Das römische Epigramm war zunächst stark von griechischen Vorbildern geprägt, erhielt aber zunehmend spöttisch-satirische Züge und eine deutliche Pointierung.

Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781), der selbst Epigramme schrieb, gliederte diese Gedichtform in zwei Teile, nämlich „Erwartung“ und „Aufschluss“: Auf ein Rätsel, eine erstaunliche Tatsache oder eine Frage folgt eine witzige, pointierte Antwort. Mit dieser Zweiteilung lässt sich der wesentliche Charakter des Epigramms gut beschreiben.

Das Versmaß des Epigramms, das **elegische Distichon**, besteht aus einem **daktylischen Hexámetr** und einem **daktylischen Pentámetr** (im Druckbild eingerückt), die abwechselnd verwendet werden. Es gehört in Griechenland und Rom zu den beliebtesten Versmaßen überhaupt, die für eine Vielzahl von Themen und für Gedichte von ganz unterschiedlicher Länge – vom Epigramm bis zum Lehrgedicht – verwendet werden. Für eine genaue Erklärung des etwas komplexeren Versmaßes siehe den Anhang zur Metrik. Gerade beim Epigramm hat die „Pause“ (**Zäsur**) im Pentámetr, an der beim lauten Lesen zwei Betonungen aneinanderstoßen, häufig eine wichtige Funktion: Sie erhöht die Spannung unmittelbar vor der Pointe.

Die bedeutendsten römischen Epigrammatiker waren **C. Valerius Catullus** (87–54 v. Chr.) und **M. Valerius Martialis** (ca. 40–102 n. Chr.), von denen hier einige Epigramme vorgestellt werden.

Um möglichst große *variatio*, also Abwechslung, zu bieten, haben Catull und Martial Gedichte ähnlicher Thematik in ihren Sammlungen gewöhnlich bewusst nicht unmittelbar hintereinander gestellt. Hier werden die zitierten Epigramme allerdings vier großen Themenkomplexen zugeordnet, wodurch inhaltliche Vergleiche leichter möglich sind.

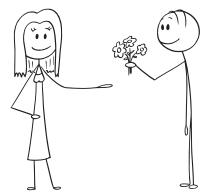
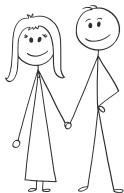
# Modul 4

## Liebesg'schichten und Heiratssachen

Text 1

### Heiratsgrund

(Martial Epigrammata 1,10)



nuptiae, nuptiarum f.: die Hochzeit

instare 1, insto, institi: drängen  
precar 1, precor, precatus sum: betteln  
donare 1, dono, donavi, donatum: schenken

Verstehen und formulieren

Petit Gemellus<sup>a</sup> nuptias<sup>1</sup> Maronillae<sup>b</sup>  
et cupid et instat et precatur et donat.  
Adeo<sup>1</sup>-ne pulchra est? Immo<sup>2</sup> foedius<sup>3</sup> nil est.  
Quid ergo in illa petitur et placet? Tussit.

<sup>1</sup> adeo: so (sehr)

<sup>2</sup> immo: im Gegenteil

<sup>3</sup> foedus 3: hässlich

a Gemellus, Gemelli m.: Gemellus (männlicher Eigename) b Maronilla, Maronillae f.: Maronilla (weiblicher Eigename)

Clever und kreativ

1. Stilmittel tragen dazu bei, die Aussage jedes Textes zu betonen. Finde im Text je ein Beispiel für folgende Stilmittel!

Stilmittel	Textzitat	
Polysyndeton		
Klimax		
rhetorische Frage		

2. Lies das Gedicht genau durch und gliedere es dann in Erwartung und Aufschluss! Worin liegt die Pointe?

Gelesen und gelöst

3. Sicherheitscheck – Wenn du den Text genau erfasst hast, weißt du sicher, welche Aussagen von Stupidus richtig und welche falsch sind. Korrigiere seine falschen Ansichten!



	richtig	falsch	Richtigstellung (Deutsch)
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Maronilla findet Gemellus zu hässlich zum Heiraten.
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gemellus macht Maronilla Geschenke.
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Maronilla ist nicht schön.
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gemellus gefällt es, dass Maronilla hustet.
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gemellus kann Maronilla nicht heiraten, weil sie hustet.
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Nichts ist hässlicher als ein Husten.

Gelesen und gewusst Während Catull als Zeitgenosse Ciceros und Cäsars vor allem durch seine sehr persönlich gestalteten Liebesgedichte Berühmtheit erlangte (siehe Modul „Eros und Amor“), lebte **Martial** unter mehreren römischen Kaisern und machte sich in der Gesellschaft durch seine scharfzüngigen, frechen Epigramme einen Namen. Martial stammte aus Bilbilis in Spanien, seine Karriere als Dichter begann er jedoch um 64 n. Chr. in Rom, wo er durch Freunde und Gönner materiell unterstützt wurde. Insgesamt verfasste Martial 15 Bücher Epigramme, von denen drei besonderen Themen gewidmet sind: Im „Liber Spectaculorum“ (Buch der Schauspiele) behandelt er die Einweihung des Kolosseums, in den „Xenien“ („Gastgeschenke“) und „Apophoreta“ („Geschenke zum Mitnehmen“) – den Epigrammbüchern 13 und 14 – sind kurze Gedichte zusammengestellt, die man Geschenken und Mitbringseln beigeben könnte.

## Text 2a

**Heiratshindernis 1**

(Martian, Epigrammata 10, 8)

Verstehen und formulieren

Nubere Paula<sup>a</sup> cupid nobis, ego ducere Paulam<sup>a</sup>  
Nolo: anus est. Velle, si magis esset anus.

a Paula, Paulae f.: Paula (weiblicher Eigenname)

1. Stilmittel tragen dazu bei, die Aussage jedes Textes zu betonen. Stelle fest, welche drei der folgenden Stilmittel im Text zu finden sind!

Polyptoton  Alliteration  Antithese  Anapher  Paradoxon  Hyperbaton  Metapher

## Text 2b

**Heiratshindernis 2**

(Martian, Epigrammata 9, 10)

Verstehen und formulieren

Nubere vis Prisco<sup>a</sup>, non miror, Paula, sapisti.  
Ducere<sup>1</sup> te non vult Priscus: Et ille sapit.

<sup>1</sup> ducere: (ergänze:) in matrimonium  
ducere

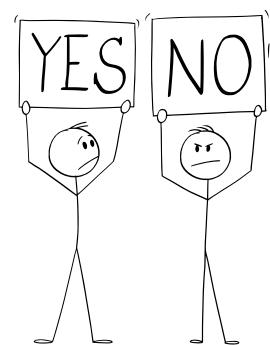
a Priscus, Prisci m.: Priscus (männlicher Eigenname)

2. Vergleiche die Epigramme 2a und 2b mit folgendem Gedicht von G.H. Mostar!  
Welche neuen Aspekte bringt der Autor ein?

**Vergleichstext: Gerhart Hermann Mostar, Überlegung (1967)**

Die Paula möchte mich zum Mann.  
Erst wollt ich gleich,  
Denn sie ist reich.  
Doch heute denk ich nicht mehr dran.

Sie lässt mich immer kälter,  
Denn Paula ist schon älter.  
Jedoch ich nähm sie gern und bald,  
wäre sie schon alt.



## Texte 3a-c

**Eheprobleme**

(Martian, Epigrammata 10, 84; 1, 73; 4, 24)

Verstehen und formulieren

Miraris, qua re dormitum<sup>1</sup> non eat<sup>1</sup> Afer<sup>a</sup>?  
Accubat cum qua, Caediciane<sup>b</sup>, vide!

<sup>1</sup> dormitum ire: schlafen gehen

a Afer, Afri m: Afer (männlicher Eigenname) b Caedicianus, Caediciani m.: Caecidianus (männlicher Eigenname)

Nullus in urbe fuit tota, qui tangere vellet  
uxorem gratis, Caeciliane<sup>a</sup>, tuam,  
dum licuit; sed nunc positis custodibus ingens  
turba adulterorum<sup>1</sup> est. Ingeniosus<sup>2</sup> homo es!

<sup>1</sup> adulter, adulteri m.: Ehebrecher

<sup>2</sup> ingeniosus m., ingeniosa f.,  
ingeniosum n.: einfallsreich, clever

a Caedicianus, Caediciani m.: Caecidianus (männlicher Eigenname)

Omnes, quas habuit, Fabiane<sup>a</sup>, Lycoris<sup>b</sup> amicas  
extulit<sup>1</sup>: Uxori fiat amica meae!

<sup>1</sup> efferre 3, effero, extuli, elatum: zu Grabe tragen

a Fabianus, Fabiani m.: Fabianus b Lycoris, Lycoris f.: Lycoris (weiblicher Eigenname)

In den übrigen Epigrammen geht es um verschiedenste Themen, wobei Martial sich als gewitzter und unterhaltsamer Sittenmaler der menschlichen Schwächen erweist. Fehlendes literarisches Talent wird von ihm ebenso aufs Korn genommen wie körperliche Mängel, ganze Berufsgruppen bekommen ebenso pointierte Kritik ab wie geizige, dumme oder ungepflegte Individuen. (Die Namen dieser Figuren sind jedoch fingiert, einzige in seinen Lobgedichten auf Gönner nennt er reale Personen.) Besonders gerne widmet sich Martial in seinen Gedichten sexuellen Themen, und das mit durchaus auch derbem Spott. (So manches Epigramm ist sogar heutzutage für eine Schulausgabe nicht wirklich geeignet!) Seine Verse sind aber immer sprachlich geschliffen, Martial ist ein Meister geistreicher Wortspiele und treffender Pointen.

# Modul 4

Clever und kreativ



1. Stilmittel tragen dazu bei, die Aussage jedes Textes zu betonen. Finde in den vier Epigrammen je ein Beispiel für folgende Stilfiguren!

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Chiasmus	
Hyperbaton	

Clever und kreativ

2. Finde im Text zu den folgenden alphabetisch aufgelisteten Fremd- bzw. Lehnwörtern jeweils ein sprachlich verwandtes lateinisches Wort und zitiere dieses in der rechten Tabellenspalte!

Fremd- bzw. Lehnwort	lateinisches Textzitat	Fremd- bzw. Lehnwort	lateinisches Textzitat
Mortalitätsrate	mortale	omnivor	
Ingenieur		Position	
Mirakel			

Clever und kreativ



3. Gönne den Texten noch einmal einen genauen Blick und ergänze dann die folgenden Satzteile zu vollständigen deutschen Sätzen, die den Inhalt der entsprechenden Textstelle präzise wiedergeben!

- 1 Afer meidet sein Schlafzimmer, weil \_\_\_\_\_.
- 2 Caecidianus muss Wachen aufstellen, damit sich jemand \_\_\_\_\_.
- 3 Lycoris hat alle Freundinnen verloren; jetzt will das lyrische Ich, sie solle \_\_\_\_\_.

Texte 4a-c

## Mörderische Beziehungen

(Martial, Epigrammata 10, 43; 9, 15; 9, 78)

Verstehen und formulieren

Septima iam, Philheros<sup>a</sup>, tibi conditum uxor in agro<sup>1</sup>  
plus nulli, Philheros<sup>a</sup>, quam tibi reddit ager<sup>1</sup>!

a Philheros, Philheri m.: Philheros (männlicher Eigenname)

<sup>1</sup> ager, agri m.: der Acker, der Friedhof

In-scripsit tumulis<sup>1</sup> septem scelerata virorum  
„se fecisse“ Cloe<sup>a</sup>. quid pote<sup>2</sup> simplicius?

a Chloe, Chloes f.: Chloe (weiblicher Eigenname)

<sup>1</sup> tumulus, tumuli m.: der Grabhügel

<sup>2</sup> pote: es ist möglich

Funera<sup>1</sup> post septem nupsit tibi Galla<sup>a</sup> virorum,  
Picentine<sup>b</sup>, sequi vult, puto, Galla<sup>a</sup> viros.

a Galla, Gallae f.: Galla (weiblicher Eigenname) b Picentinus, Picentini m.: Picentinus (männlicher Eigenname)

<sup>1</sup> funus, funeris n.: das Begräbnis

Gelesen und gelöst



1. Hier stellen sich dem aufmerksamen Lesepublikum einige Fragen – du kannst sie sicher beantworten!

- 1 Wie viele Ehepartner haben die Genannten in der Regel „überlebt“?
- 2 Inwiefern dürften Phileros und Chloe von den Todesfällen profitieren? In welchem Gedicht findet sich ein Hinweis darauf?
- 3 Das dritte Epigramm unterscheidet sich von den anderen durch eine überraschende Wende. Worin besteht diese Wende?



Gelesen und gewusst

Unter **Ehe** verstand man eine auf Dauer angelegte Lebensgemeinschaft, die auf dem Ehewillen der beiden Ehegatten beruhte. Diese Lebensgemeinschaft konnte aber jederzeit und ohne große Formalitäten aufgelöst werden. Es gab drei verschiedene Formen der Eheschließung: Die sakrale Form der *confarreatio*, bei der im Beisein der beiden obersten Priester ein Opfer für Jupiter dargebracht wurde (*panis farreus* = Speltbrot), die *coemptio*, bei der der Vater der Braut seine Gewalt auf den Bräutigam übertrug, und die häufigste Form, die formlose Ehe, bei der die Frau nicht in die Rechtsgewalt, also quasi Vormundschaft (*manus*) des Mannes übergang, sondern unter der Hausgewalt des Vaters blieb.

- 4 Martial witzelt in den Texten 1–4c über Frauen und Männer in Partnerschaften.  
Stelle fest, in welchen Epigrammen es gegen die Frauen geht und wo er sich über Männer lustig macht.

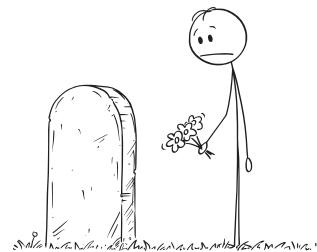
Clever und kreativ



2. Lies die Vergleichstexte genau durch und finde zwei Gemeinsamkeiten und einen Unterschied zu den Martial-Epigrammen!

**Vergleichstext 1: G. H. Mostar, Guter Boden (1967)**

Du hast auf dem Feld, das dein Knecht bestellt,  
schon die siebente Frau begraben.  
Wirklich, ein besser bestelltes Feld  
kannst du nicht haben!



**Vergleichstext 2:  
G. E. Lessing, Pompils Landgut (1751)**

Auf diesem Gute lässt Pompil  
Nun seine sechste Frau begraben.  
Wem trug jemals ein Gut so viel?  
Wer möchte dieses Gut nicht haben?

**Vergleichstext 3:  
G. E. Lessing, Widerruf (1754)**

Ich möchte so ein Gut nicht haben.  
Denn sollt ich auch die sechste drauf begraben:  
Könnt ich doch leicht – nicht wahr, Pompil?  
Sechs gute Tage nur erlebet haben.

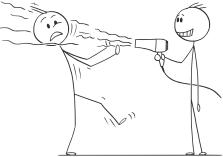
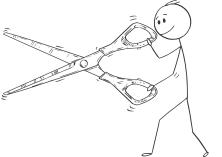
3. Recherchiere vor dem Hintergrund der eben behandelten Epigramme über die Ehe im Rom der Kaiserzeit, über Ehegründe, eheliche Treue und Ehescheidung!

## Kleine und größere Schönheitsfehler

Texte  
5a–d

### Schön ist anders ...

(Martial, Epigrammata 3, 43; 3, 8; 5, 43; 2, 21)

			
ficti capilli m.: falsche Haare calva, calvae f.: die Glatze comae, comarum f.: die Haare	radere 3, rado, rasi, rasum: scheren, rasieren tonsort, tonsoris m.: der Friseur	dens, dentis m.: der Zahn niger m., nigra f., nigrum n.: schwarz niveus m., nivea f., niveum n.: weiß	natare 1, nato, natavi: schwimmen sub aqua natans: ein unter Wasser Schwimmender

Verstehen und formulieren



Mentiris fictos unguento<sup>1</sup>, Phoebe<sup>a</sup>, capillos,  
et tegitur pictis sordida<sup>2</sup> calva comis.  
Tonsorem capiti ad-hibere non necesse:  
radere te melius spongea, Phoebe<sup>a</sup>, potest.  
a Phoebus, Phoebi m.: Phoebus (männlicher Eigenname)

<sup>1</sup> unguentum, unguenti n.: die Salbe,  
die Creme

<sup>2</sup> sordidus m., sordida f., sordidum n.:  
schändlich, peinlich

„Thaida<sup>a</sup> Quintus<sup>b</sup> amat.“ „Quam Thaida<sup>a</sup>?“ „Thaida<sup>a</sup> luscam.“  
Unum oculum Thais<sup>a</sup> non habet, ille duos.

a Thais, Thaidis f.: Thais (weiblicher Eigenname), Thaida: Akkusativ b Quintus, Quinti m.: Quintus (männlicher Eigenname)

Thais<sup>a</sup> habet nigros, niveos Laecania<sup>b</sup> dentes.  
Quae ratio est? Emptos haec habet, illa suos.

<sup>1</sup> efferre 3, effero, extuli, elatum:  
zu Grabe tragen

a Thais, Thaidis f.: Thais (weiblicher Eigenname) b Laecania, Laecaniae f.: Laecania (weiblicher Eigenname)

Dicis amore tui bellas ardere<sup>1</sup> puellas  
qui faciem sub aqua, Sexte<sup>a</sup>, natantis habes!

<sup>1</sup> ardere 2, ardeo, arsi: brennen

a Sextus, Sexti m.: Sextus (männlicher Eigenname)

# Modul 4

Clever und kreativ



1. Stilmittel tragen dazu bei, die Aussage jedes Textes zu betonen. Finde in den vier Epigrammen je ein Beispiel für folgende Stilfiguren!

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Hyperbaton	
Chiasmus	
Parallelismus	

Clever und kreativ

2. Gönne den Texten noch einmal einen genauen Blick und ergänze dann die folgenden Satzteile zu vollständigen deutschen Sätzen, die den Inhalt der entsprechenden Textstelle präzise wiedergeben!

1	Phoebus braucht keinen Friseur, er könnte _____.
2	Thais hat ein Problem, aber das Problem von Quintus _____.
3	Thais und Laecania haben eine Gemeinsamkeit, ihre _____.
4	Sextus sieht aus wie ein _____, hält sich aber für _____.

Clever und kreativ



3. Setze das Gedicht von G. H. Mostar in Bezug zum entsprechenden Epigramm des Martial und beurteile, wer von den beiden Dichtern den stärkeren Effekt erzielt!

### Vergleichstext: G. H. Mostar, Ausgleich (1967)

Weiβ und schön sind Ledas Zähne,  
Lydas Zähne stumpf und grau.  
Drum weint Lyda manche Träne,  
Lea spreizt sich wie ein Pfau.

Doch man soll mit Gott nicht rechten,  
Denn sein Ausgleich ist gewiss:  
Lydas Zähne sind die echten,  
Leda trägt ein Kunstgebiss.

Gelesen und gelöst



4. Hier stellen sich dem aufmerksamen Lesepublikum einige Fragen – du kannst sie sicher beantworten!

- 1 Ist es nicht eigentlich legitim zu versuchen, das Beste aus seinem Aussehen zu machen?  
Wie wird dieses Bemühen heutzutage gesehen?
- 2 In den vorliegenden Gedichten geht es nur bei oberflächlicher Betrachtung um Schönheitsmängel.  
Was kritisiert Martial eigentlich?
- 3 An wen richtet Martial seine Vorwürfe in den einzelnen Gedichten?
- 4 Überlege, ob Catulls Ideale heute noch Entsprechungen haben.

Auch Catull kann gut spotten, wie die Römer überhaupt die Satire als gänzlich römische Textsorte betrachten (vgl. Quintilian, Institutio Oratoria 10, 1, 99: *satura quidem tota nostra est*). Gespottet wurde bei vielen Gelegenheiten, nicht zuletzt bedachte man siegreiche Feldherren bei ihrem Triumphzug zum Tempel auf dem Kapitol mit bösen Scherzen.

Text 6

### (K)ein schönes Mädchen ...

(Catull, Carmen 43)

Verstehen und formulieren

Salve, nec minimo, puella, naso  
nec bello pede nec nigris ocellis  
nec longis digitis nec ore sicco  
nec sane<sup>1</sup> nimis<sup>2</sup> elegante lingua,  
decoctoris<sup>3</sup> amica Formiani<sup>a</sup>!  
Ten<sup>4</sup> provincia narrat esse bellam?  
Tecum Lesbia<sup>b</sup> nostra comparatur?  
O saeclum insapiens<sup>5</sup> et infacetum<sup>6</sup>! (39 W.)

<sup>1</sup> sane: wahrlich, tatsächlich

<sup>2</sup> nimis: allzu

<sup>3</sup> decoctor, decoctoris m.: der Bankrotteur

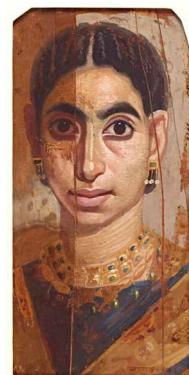
<sup>4</sup> ten = te-ne

<sup>5</sup> insapiens m., insapiens f., insapiens n.: dumm

<sup>6</sup> infacetus m., infaceta f., infacetum n.: uncharmant, ohne Charme

a Formianus m., Formiana f., Formianum n.: aus Formiae (Hafenstadt in der Nähe von Rom) b Lesbia, Lesbiae f.: Lesbia (die von Catull angehimmelte Frau, siehe Modul Eros und Amor)

Frauenporträt aus Fayum, Ägypten



Clever und kreativ



1. Stilmittel tragen dazu bei, die Aussage jedes Textes zu betonen. Erinnere dich an das Stilmittel der Litotes (doppelte Verneinung) und finde im Text je ein Beispiel für folgende Stilfiguren!

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Hyperbaton	
Anapher	
Litotes	
rhetorische Frage	

Clever und kreativ



2. Schau genau und erstelle anhand dieses Gedichtes und der Martial-Epigramme 5a-d eine Auflistung der Schönheitsideale dieser Zeit!

Text 7

## Da läuft etwas falsch ...

(Catull, Carmen 69)

tenerum femur supponere: den zarten Schenkel unterlegen, Sex haben cubare 1, cubo, cubavi: mit jemandem schlafen, Sex haben	labefactare munere: mit einem Geschenk gefügig machen	delicae perluciduli lapidis f.: der Luxus eines durchscheinenden Edelsteins	vallis alarum, vallis f.: die Achselhöhle	pestis nasorum, pestis f.: das Übel für die Nasen

Verstehen und formulieren

Noli ad-mirari, quare tibi femina nulla,  
Rufe<sup>a</sup>, velit tenerum supposuisse femur,  
non si illam rarae labefactes munere vestis  
aut perluciduli deliciis lapidis.  
5 laedit te quaedam mala fabula, qua tibi fertur  
valle sub alarum trux<sup>1</sup> habitare caper.  
Hunc metuunt omnes, neque mirum. Nam mala valde<sup>2</sup> est  
bestia, nec quicum bella puella cubet.  
Quare aut crudelem nasorum interface pestem,  
10 aut ad-mirari desine<sup>3</sup>, cur fugiunt. (62 W.)

a Rufus, Rifi m.: Rufus (männlicher Eigenname)

<sup>1</sup> trux m., trux f., trux n.: hartnäckig, trotzig

<sup>2</sup> valde: sehr

<sup>3</sup> desinere 3, desino, desii, desitum: aufhören

Clever und kreativ



1. Auch Catull verwendet Lautmalerei gerne! In diesem Gedicht versucht er wohl, das Locken und Versprechen nachzuahmen. Welcher Vers könnte dies wohl abbilden? Zitiere ihn in der Tabelle!

Gelesen und gewusst

## Onomatopoesie – Lautmalerei

Die Onomatopoesie, auch Lautmalerei, ist ein Stilmittel der Rhetorik, das in der Literatur gern und häufig verwendet wird. Gemeint ist damit die Wiedergabe und Nachahmung von nicht-sprachlichen Lauten durch sprachliche Mittel, also durch Wörter und Lautfolgen, die das Lese- bzw. Hörpublikum daran erinnern sollen, wie dieser Höreindruck oder Laut, den sie beschreiben, tatsächlich klingt. Beispiele wären *ululare* – heulen oder *murmurare* – murmeln.

# Modul 4

Latein lebt



2. Ordne folgende Wörter „ihrer“ Sprache zu und ergänze die Zeile „Lateinisch“ mit einem Wort aus dem Formenspeicher.

l'homme – otro – bello – vedere – voir – mostrare – l'uomo – autre – beau – mostrar

Lateinisch					
Spanisch	el hombre			ver	
Italienisch		altro	bello		
Französisch					montrer

## Anwälte, Ärzte und andere Autoritäten

Text 8

### Praktisch gedacht

(Martial, Epigrammata 5, 41)

Verstehen und formulieren

Quid<sup>1</sup> recitaturus circum-das vellera<sup>2</sup> collo?  
Conveniunt nostris auribus ista magis.

<sup>1</sup> quid: warum

<sup>2</sup> vellus, velleris n.: die Wolle, der Wollschal

Clever und kreativ

Stell dir den Sänger oder Vortragenden vor, den Martial vor seinem geistigen Auge hat, und erstelle ein Facebook-Profil für ihn:



Alter
Ausbildung
Bühnenerfahrung
Einkommen
Selbstbewusstsein
Publikumserfolg

Ärzte wurden in Rom nicht nach einem besonderen Ausbildungsplan geschult. Wer immer sich dazu berufen fühlte, konnte als Arzt tätig werden. Man konnte bei einem Arzt in die Lehre gehen und dann einfach um Patienten/Patientinnen werben. Diese mussten sich allerdings genau ansehen, von wem sie sich behandeln ließen. Erfolglose Ärzte mussten den Beruf wechseln und landeten nicht selten in einem ganz anderen Milieu ...

Text 9

### Tödlicher Traum

(Martial, Epigrammata 6, 53)

Verstehen und formulieren

Lotus<sup>1</sup> nobiscum est, hilaris<sup>2</sup> cenavit, et idem  
inventus mane est mortuus Andragoras<sup>a</sup>.  
Tam subitae<sup>3</sup> mortis causam, Faustine<sup>b</sup>, requiris?  
In somnis medicum viderat Hermocraten<sup>c</sup>. (23 W.)

<sup>1</sup> lavari 1, lavor, lotus sum: baden

<sup>2</sup> hilaris m., hilaris f., hilare n.: heiter

<sup>3</sup> subitus m., subita f., subitum n.: plötzlich

a Andragoras, Andragorae m.: Andragoras, griech. männl. Vorname b Faustinus, Faustini m.: Faustinus, röm. männl. Vorname  
c Hermocrates, Hermocratis m.: Hermokrates, griech. männl. Vorname

Clever und kreativ

1. Schau genau und trenne dann die folgenden Wörter in Präfix und Grundwort und gib die im Kontext passende deutsche Bedeutung der einzelnen Elemente in Klammern an!



zusammengesetztes Wort	Präfix (Bedeutung) + Grundwort (Bedeutung)
inventus	
requiris	

Clever und kreativ

2. Lies den übersetzten griechischen Vergleichstext und finde eine Gemeinsamkeit zum Martial-Epigramm. Überlege dir, was der Autor durch das Stilmittel der Übertreibung (Hyperbel) bewirkt!

Vergleichstext: Lukillios, Anthologia Palatina (7./6. Jh. n. Chr.)

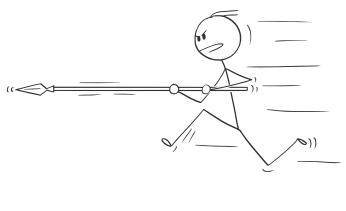
Markus, der Arzt, hat gestern ein Zeusbild aus Marmor betastet.

Sei er auch Marmor und Gott, heut erhält Zeus schon sein Grab. (Lukillios, AP 11, 130)

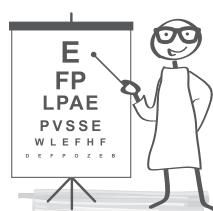
Texte  
10a, b

## Jobwechsel

(Martial, Epigrammata 8, 74; 1, 47)



oplomachus, oplomachi m.: schwerbewaffneter Gladiator (Hoplomáchos)



ophthalmicus, ophthalmici m.: der Augenarzt



vispillo, vispillonis m.: der Totengräber

Verstehen und  
formulieren

Oplomachus nunc es, fueras ophthalmicus ante.  
Fecisti medicus, quod facis oplomachus.



Nuper erat medicus, nunc est vispillo Diaulus:  
quod vispillo facit, fecerat et medicus.

Clever und  
kreativ Stilmittel tragen dazu bei, die Aussage jedes Textes zu betonen. Erinnere dich an das Polyptoton (wenn ein Substantiv in verschiedenen Fällen oder ein Verb in verschiedenen Formen vorkommt) und finde in den beiden Texten je ein Beispiel für folgende Stilfiguren!

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Polyptoton	
Antithese	
Chiasmus	
Parallelismus	

## Text 11 Dringende Warnung ... (Martial, Epigrammata 11, 84)

Verstehen und  
formulieren

Qui nondum Stygias<sup>a</sup> descendere quaerit ad umbras<sup>a</sup>,  
tonsorem fugiat, si sapit, Antiochum<sup>b</sup>.

a Stygiae undae f.: die Wellen der Styx (des Unterweltflusses) b Antiochus, Antiochi m.: Antiochus (männlicher Eigenname)

Gelesen und  
gelöst

1. Hier stellen sich dem aufmerksamen Lesepublikum einige Fragen – du kannst sie sicher beantworten!

- Was ist die Gemeinsamkeit in den Texten zu den Berufen?
- In welchen Gedichten verwendet Martial das Mittel der Übertreibung, wo verzichtet er darauf?
- Was kritisiert Martial an den Männern, die die geschilderten Berufe ausüben?

Clever und  
kreativ

2. Gönne den Texten 8–11 noch einmal einen genauen Blick und ergänze dann die folgenden Satzteile zu vollständigen deutschen Sätzen, die den Inhalt der entsprechenden Textstelle präzise wiedergeben!

- Die Ohren der Mitmenschen benötigen Schutz durch einen Schal, weil \_\_\_\_\_.
- Der kerngesunde Andragoras ist gestorben, weil \_\_\_\_\_.
- Gladiator oder Totengräber sind alternative Berufe für \_\_\_\_\_.
- Der Friseur Antiochus ist berüchtigt dafür, dass \_\_\_\_\_.

# Modul 4

## Text 12

### Applaus für Cicero – oder doch nicht?

(Catull, Carmen 49)

Verstehen und formulieren



Disertissime<sup>1</sup> Romuli<sup>a</sup> nepotum<sup>2</sup>,  
quot sunt quotque fuere, Marce<sup>b</sup> Tulli<sup>b</sup>,  
quotque post aliis erunt in annis,  
gratias tibi maximas Catullus  
agit pessimus omnium poeta,  
tanto<sup>3</sup> pessimus omnium poeta,  
quanto<sup>3</sup> tu optimus omnium patronus. (32 W.)

a Romulus, Romuli m.: Romulus (der Sage nach Gründer Roms) b Marcus Tullius: M. Tullius Cicero (berühmter Politiker, Schriftsteller und Philosoph, Zeitgenosse Catulls)

<sup>1</sup> disertus m., disserta f., dissertation n.: redegewandt

<sup>2</sup> nepos, nepotis m.: der Enkel, der Nachfahre

<sup>3</sup> tanto ... quanto: um so viel ... wie

Clever und kreativ

1. Catull häuft in diesem Gedicht bewusst Stilfiguren an, die auch Cicero in seinen Reden gerne verwendet, um Eindringlichkeit, Wirkung und Pathos zu erhöhen. Schau genau und finde fünf verschiedene Stilfiguren in diesem kurzen Text!

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)

Clever und kreativ

2. Überlege: Hält sich Catull wirklich für den schlechtesten aller Dichter? Was bedeutet die Antwort auf diese Frage für die Auslegung von Vers 7?



### Vagantenlieder

Im Mittelalter nannte man umherziehende Studenten, Kleriker ohne Pfarre und arbeitslose Gelehrte **Vaganten** (von lat. *vagari*) und spricht daher bei der in diesem Milieu entstandenen Dichtung von **Vagantenlyrik** (> S. 82) – obwohl nach heutigem Wissenstand bei weitem nicht alle Autoren dieser Literaturgattung tatsächlich von Wirtshaus zu Wirtshaus, von Stadt zu Stadt oder von Hof zu Hof zogen. Vor allem im 12. und 13. Jahrhundert gab es eine reiche Produktion an lateinischer Lyrik und Spruchdichtung, die sich mit den Themen Liebe, Trinken, Spiel und Lebensfreude befasst, aber auch spöttisch-kritische Töne gegenüber Autoritäten, v.a. gegenüber der Kirche und ihren Vertretern, anschlägt.

#### Die „Carmina Burana“

Als *Carmina Burana* („Lieder aus Benediktbeuren“) bezeichnet man eine mittelalterliche Sammlung von 254 Liedern bzw. Gedichten verschiedener Autoren. Es handelt sich um eine Handschrift aus dem 13. Jh., die sich heute im Stift Benediktbeuren (Deutschland) befindet, aber ursprünglich wahrscheinlich aus Südtirol stammt.

Im Unterschied zur antiken lateinischen Literatur nimmt die mittelalterliche lateinische Dichtung häufig keine Rücksicht auf Längen und Kürzen (akzentuierende Metrik wie im Deutschen), verwendet dafür aber Endreime. Ein typisches Beispiel ist die beliebte **Vagantenstrophe**, die aus vier trochäischen Langversen (Trochäus: — ˘) mit jeweils einer Mittelzäsur besteht.

Die „Carmina Burana“ wurden zumindest teilweise gesungen, man kann aber die Melodien der Stücke nur teilweise erschließen. Die bekannte Vertonung der „Carmina Burana“ durch Carl Orff (Uraufführung 1937) ist eine völlig freie Neuinterpretation.

## Text 13a

### Epikur lässt grüßen

(Carmina Burana 211, 1, 2)

Der von der griechischen Insel Samos stammende Philosoph Epikur (ca. 341 v. Chr.–271/270 v. Chr.) erläutert seine Lehre, den Epikureismus, der innere Harmonie und Freude durch Mäßigung und Ausgeglichenheit verspricht – in diesem Lied aber dem Hedonismus gleichgesetzt wird. Dabei erreicht man die wahre Glückseligkeit durch das Streben nach Maximierung der leiblichen Genüsse.



venter, ventris m.:  
der Bauch, der Magen

gula, gulæ f.: die Speiseröhre,  
die Völlerei

satur m., satura f.; saturum n.:  
satt

mensa, mensæ f.:  
der Tisch

Verstehen und  
formulieren

Alte<sup>1</sup> clamat Epicurus :  
„Venter satur est securus.  
Venter deus meus erit.  
Talem deum gula quaerit,  
cuius templum est coquina<sup>2</sup>,  
in qua redolent<sup>3</sup> divina.”

Ecce deus opportunus,  
nullo tempore ieiunus<sup>4</sup>,  
ante cibum matutinum<sup>5</sup>  
ebrius eructat<sup>6</sup> vinum,  
cuius mensa et cratera<sup>7</sup>  
sunt beatitudo vera. (42 W.)

<sup>1</sup> alte: laut

<sup>2</sup> coquina, coquinae f.: die Küche

<sup>3</sup> redolere 2, redoleo, redolui, redolitum: duften,  
riechen

<sup>4</sup> ieiunus m., ieiuna f., ieiunum n.: nüchtern, leer  
(vom Magen)

<sup>5</sup> matutinus m., matutina f., matutinum n.: morgendlich

<sup>6</sup> eructare 1, eructo, eructavi, eructatum n.:  
ausrülpsen, ausspucken

<sup>7</sup> cratera, crateræ f.: der Mischkrug (für Wein)

Wichtige  
Wörter

ecce

Schau/Schaut!, Sieh da/Seht da

opportunus m.

opportuna f., opportunum n.

günstig, geeignet, passend, brauchbar

opportunitas

opportun

Clever und  
kreativ

Gönne dem Text noch einmal einen genauen Blick und ergänze dann die folgenden Satzteile zu vollständigen deutschen Sätzen, die den Inhalt der entsprechenden Textstelle präzise wiedergeben!



- 1 Ein satter Magen ist \_\_\_\_\_ und wird mein Gott sein.
- 2 Die Völlerei wünscht sich so einen Gott, \_\_\_\_\_.
- 3 Der geeignete Gott ist \_\_\_\_\_.
- 4 Wein und Essen bedeuten \_\_\_\_\_.

Text 13b

**Was für ein Zustand**

(Carmina Burana 211, 3, 4)



laguna, lagunæ f.: die Flasche



catena, catenæ f.: die Kette

Verstehen und  
formulieren

Cutis eius semper plena  
velut<sup>1</sup> uter<sup>2</sup> et lagena;  
iungit prandium cum cena,  
unde<sup>3</sup> pinguis rubet<sup>4</sup> gena<sup>5</sup>,  
et, si quando surgit vena<sup>6</sup>,  
fortior est quam catena.

Sic religionis<sup>7</sup> cultus<sup>7</sup>  
in ventre movet tumultus,  
rugit<sup>8</sup> venter in agone<sup>9</sup>,  
vinum pugnat cum medone<sup>10</sup>.  
Vita felix otiosa,  
circa ventrem operosa<sup>11</sup>!  
(46 W.)

<sup>1</sup> velut: so wie, wie

<sup>2</sup> uter, utris m.: der (Wein-)Schlauch

<sup>3</sup> unde: wodurch, weswegen

<sup>4</sup> rubere 2, rubeo, rubui: rot sein

<sup>5</sup> gena, genae f.: die Wange

<sup>6</sup> vena, venae f.: die Vene, das Glied, der Penis

<sup>7</sup> religionis cultus: der Gottesdienst

<sup>8</sup> rugire, rugio, rugivi, rugitum: brüllen

<sup>9</sup> agon, agonis m.: der Wettkampf

<sup>10</sup> medon, medonis m.: der Met, der Honigwein

<sup>11</sup> operosus m., operosa f., operosum n. circa + Akk.: beschäftigt mit, bemüht um

# Modul 4

## Wichtige Wörter

cutis f.	cutis	die Haut	subkutan, perkutan
surgere 3	surgo, surrexi, surrectum	sich erheben, sich aufrichten	
otiosus m.	otiosa f., otiosum n.	müßig, untätig, faul	otium, negotium

## Clever und kreativ



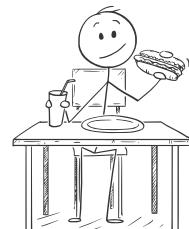
In diesem Gedicht werden drei von den sieben Todsünden angesprochen. Recherchiere, wie die sieben Todsünden auf Latein und auf Deutsch heißen! Finde dann die drei angesprochenen Todsünden heraus und ordne die jeweiligen Textstellen zu!

Todsünden	1	2	3	4	5	6	7
lateinisch							
deutsch							
lat. Textzitat (Z. ...)							

## Text 13c

### Egoist

(Carmina Burana 211, 5)



potus, potus m.: das Trinken, das Getränk

esca, escae f.: die Speise, das Essen

## Verstehen und formulieren

Venter inquit: „Nihil curo  
praeter me. Sic me pro-curo,  
ut in pace in id ipsum  
molliter<sup>1</sup> gerens me ipsum<sup>1</sup>  
super potum, super escam  
dormiam et requiescam<sup>2</sup>.“ (26 W.)

<sup>1</sup> molliter gerens me ipsum: indem ich es mir  
gutgehen lasse

<sup>2</sup> requiescere 3, requiesco, requievi, requietum:  
ausruhen, sich erholen, Ruhe finden

## Clever und kreativ

- Finde in den Texten 13a-c zu den folgenden alphabetisch aufgelisteten Fremd- bzw. Lehnwörtern jeweils ein sprachlich verwandtes lateinisches Wort, und zitiere dieses in der rechten Tabellenspalte und erkläre bzw. recherchiere die Bedeutung des Fremdwortes!

Fremd- bzw. Lehnwort	lateinisches Textzitat	Bedeutung
Agonie		
Konjunktion		
Krater		
kurieren		
Pazifist		
Prokurst		
reklamieren		
satt		
subkutan		

## Gelesen und gelöst



- Hier stellen sich dem aufmerksamen Lesepublikum vor dem Hintergrund „venter deus meus erit“ (Text 13a) einige Fragen – du kannst sie sicher beantworten!

- Welche Eigenschaften eines „Gottes“ hat der Magen?
- Welche Eigenschaften hat er nicht?

3. Schreibe dem Verfasser des Carmen 211 einen Brief, in dem du auf die Vorwürfe gegen Epikur eingehst, und stelle ihm die wahre Lehre Epikurs gegenüber! Aber vergiss nicht, dass mittelalterliche Autoren nicht im Internet recherchieren konnten. Vielleicht hatte der Verfasser nur den folgenden Auszug aus der Enzyklopädie Isidors von Sevilla (6./7. Jh. n. Chr.; Orig. 8, 6, 15 f.) zur Verfügung.

Die Epikureer sind nach einem gewissen Philosophen namens Epikur benannt, der die Nichtigkeit und nicht die Weisheit verehrte, den selbst andere Philosophen als Schwein bezeichneten, da er sich geradezu im fleischlichen Dreck wälzte und behauptete, die Lust des Körpers sei das *summum bonum*. [...] Sie behaupten außerdem, dass Gott nichts tue, dass alles aus Körpern bestehe und dass selbst die Seele nichts anderes als ein Körper sei.

**Latein lebt** Liest man auf Grabsteinen oder auf Traueranzeigen die Abkürzung R.I.P., denkt man zuerst einmal an das englische „rest in peace“, genau genommen aber ist es eine lateinische Abkürzung und bedeutet „REQUIESCAT IN PACE!“

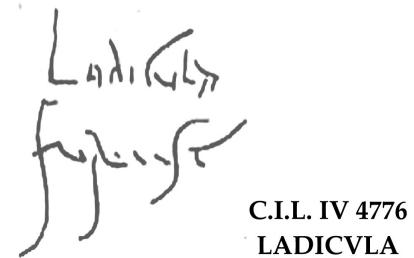
Aber ob Englisch oder Latein, immer bedeutet es: Ruhe in Frieden! Betrachten wir zuerst das lateinische R, das für REQUIESCAT steht (*requiescere* – zur Ruhe kommen, ruhen). Wir kennen die Totenmesse, das **Requiem**, das **QUIES** (das lateinische Wort für Ruhe von der Arbeit, Erholung) enthält. Ruhig heißt lateinisch **QUIETUS**, mit dem man auf Englisch energisch auffordert ruhig zu sein: **Be quiet!** Aber auch wenn wir den Empfang einer Rechnung oder Lieferung **quittieren**, beruhigen wir uns lateinisch, nämlich mit **QUIETARE**.

Weiter geht es mit dem englischen R von rest: **to rest** (ausruhen) kommt vom lateinischen **RESTARE** (stehen, aus-harren), vergleichbar ist unser Wort **der Rest** – das, was noch übrig ist, eigentlich was noch da steht, lateinisch **STAT**. Dieses stat steht noch fest in vielen Bereichen: die **Statue** und ihre verkleinerte Form, die **Statuette**, stehen. So wie **Statur** die Gestalt, so wie sie dasteht, zeigt. Der **Status** ist ein Zustand und mit einem **Statement** steht man zur eigenen Einstellung. Mit **STAT** stehen die **Statisten** und das **Stativ**. Weiter geht es mit den **Statuten**, die fest dastehen, und mit der **Statistik**, die verschiedene Ergebnisse zusammenstellt. Nicht zu vergessen ist der Staat, das politische und wirtschaftliche Zusammenstehen. Und wenn man hört, ich komme statt meines Bruders, stehe ich stellvertretend an seiner Stelle.

Wir schließen mit P – peace oder PAX – Frieden und sind dann Frieden liebende **Pazifisten/Pazifistinnen**.

## Graffiti

Unter Graffiti versteht man auf Wände geschriebene, gemalte oder gesprühte Texte oder Bilder. Das griechische *grapheion* und das lateinische *graphium* waren die Bezeichnung für einen Schreibgriffel. Für das unerlaubte Schreiben an Mauern und Wänden begegnet der Begriff 1877 in England. Graffiti sind keine Erfindung der Gegenwart. Es gab sie schon zu Zeiten Ciceros und Caesars. Freilich waren sie keine literarischen Meisterwerke, doch sie geben einen direkten Einblick in das Alltagsleben. Sie erzählen von Freud und Leid der kleinen Leute und geben einen direkten Einblick ins pralle Leben. Die Themen waren vielfältig: Begrüßungen, Beschimpfungen, glückliche oder unglückliche Liebesbotschaften, Wirtshausbesuche etc.



C.I.L. IV 4776  
LADICVLA  
FVR EST

Durch die Katastrophe des Vesuvausbruches im Jahre 79 n. Chr. sind uns viele tausend dieser Wandkritzeleien aus Pompeji erhalten geblieben, weil sie unter einer Art „Schutzschicht“ begraben und dadurch konserviert worden sind.

Antike Graffiti im Original zu entziffern ist wegen der nicht leicht zu lesenden Kursivschrift eine Herausforderung. Rechtschreibung und grammatischen Richtigkeit spielten eine Nebenrolle, aber manch ein Graffitischreiber formulierte seine Anliegen auch in metrischer Form. Reime und Karikaturen waren ebenso beliebt. Die Graffitischreiber kamen aus allen sozialen Schichten und aus allen Altersklassen. Gekritzelt wurde, ob spontan oder geplant, überall dort, wo es eine Gelegenheit gab, ob auf Wänden, Säulen oder Grabmälern.

C. Plinius schreibt in einem Brief an einen Freund über Wandkritzeleien: „Alle Säulen, alle Wände sind vollgeschrieben ...“ – von stolzen Touristen, die sich an ihren Ausflugsorten verewigen wollten. Und über Toilettenwände, die auch damals schon bei „Künstlern“ sehr beliebt waren, schreibt der Satiriker Martial: „Worte, die man liest, wenn man den Leib entleert“.

### Gelesen und gewusst Römische Graffiti: Über die „Spray-Kunst“ der Alten

Für die Herstellung der Wandinschriften reichte ein spitzer Griffel, ein *stilus* oder ein *graphium* aus Eisen oder Bronze. Manchmal verwendete man aber auch nur rostige Nägel, Kreide, Kohle oder ein verkohltes Stück Holz. Amtliche Kundmachungen, auch *dipinti* genannt, oder sonstige Ankündigungen, wie z.B. Gladiatorenspiele oder Wahlaufrufe wurden auch mit Pinseln an Wände gemalt.

# Modul 4

## Liebesfreud und Liebesleid

Das Hauptthema der folgenden Graffiti war die Liebe mit ihren positiven und negativen Aspekten. In der Klammer sind die Buchstaben ergänzt, die in den originalen Graffiti fehlten.

### Text 14 Liebe ganz simpel

(C.I.L. IV 7086; 4637; 8917)

**Verstehen und formulieren** Marcus Spendusa(m) amat.  
Cornelia Helen(a) amatur ab Rufo.  
(Felicla)m amat, Feliclam amat, Felicla(m) (amat).

**Clever und kreativ** Stilmittel tragen dazu bei, die Aussage jedes Textes zu betonen. Finde im letzten Graffito je ein Beispiel für folgende Stilfiguren!

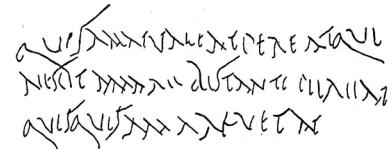
Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Trikolon	
Anapher	
Parallelismus	

### Text 15 Kluge Gedanken

(C.I.L. IV 4091)

**Verstehen und formulieren** Quis amat, valeat; per-eat, qui nescit amare;  
bis<sup>1</sup> tanto<sup>2</sup> per-eat, quisquis amare vetat.

<sup>1</sup> bis: zweimal  
<sup>2</sup> tanto: umso viel mehr



C.I.L. IV 4091  
QVIS AMAT VALEAT PEREAT QVI  
NESCIT AMARE BIS TANTI PEREAT  
QVISQVIS AMARE VETAT

**Clever und kreativ** 1. Stilmittel tragen dazu bei, die Aussage jedes Textes zu betonen. Finde im Graffito je ein Beispiel für folgende Stilfiguren!

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Antithese	
Parallelismus	

**Clever und kreativ** 2. Gönne dem Text noch einmal einen genauen Blick und ergänze dann die folgenden Satzteile zu vollständigen deutschen Sätzen, die den Inhalt der entsprechenden Textstelle präzise wiedergeben!

1	Wer liebt, _____.
2	Wer nicht liebt, _____.
3	Wer zu lieben verbietet, _____.

### Texte 16a-c Liebevolle Grußbotschaften

(C.I.L. IV 8364; 8177; 2015)

**Verstehen und formulieren** Secundus<sup>a</sup> Prim(a)e<sup>b</sup> suae ubique isse<sup>1</sup> salute(m). Rogo, domna<sup>2</sup>, ut me ames.  
a Secundus, Secundi m.: Secundus (männlicher Vorname) b Prima, Primae f.: Prima (weiblicher Vorname)



Dulcissimae amantissimaeque ... salutem, ave!

<sup>1</sup> isse= ipsae  
<sup>2</sup> domna = domina

Isthmus<sup>a</sup> Success(a)e<sup>b</sup> ubique salute(m) et quod te rogavi et quod iurasti.

a Isthmus, Istmi m.: Isthmus (männlicher Vorname) b Successa, Successae f.: Successa (weiblicher Vorname)

**Gelesen und gelöst** 1. Hier stellt sich dem aufmerksamen Lesepublikum eine Frage – du kannst sie sicher beantworten!  
Recherchiere, welche „sprechenden“ Namen der Mann und die Frau in diesem Text tragen.

**Latein lebt** 2. In den Texten 16a–c findest du immer das Wort „salutem“, das mit „salus“ zu tun hat.



- 1 Finde mithilfe des Wörterbuchs die vier Grundbedeutungen von salus!
- 2 Im Formenspeicher findest du „Nachkommen“ dieses Wortes. Ordne sie den in der Tabelle angeführten Bedeutungen zu.

Salü – Salut – salutieren – Salute – Salutation

	militärisch grüßen		feierliche Begrüßung
	schweizerische Grußformel		(Kanonenschuss-)Salve bei der Begrüßung
	Trinkspruch		

## Texte 17a–d

### Liebeskummer

(C.I.L. IV 8824; IV 3042; 2146; 1951)

**Verstehen und formulieren** Valen(s)<sup>a</sup>, domin(a). Valens, domina essem.  
Salutem rogam(us).

**a**

a Valens, Valentis m.: Valens

Crudelis Lalage<sup>a</sup>, quae non am(as) ...

**b**

a Lalage, Lalages f.: Lalage

Vibius<sup>a</sup> Restitutus<sup>a</sup> hic solus dormivit et Urbanam<sup>b</sup> suam desiderabat.

**c**

a Vibius Restitutus, Vibii Restuti m.: Vibius Restitutus b Urbana, Urbanae f.: Urbana

Sarra<sup>a</sup>, non belle facis: solum me relinquis.

**d**

a Sarra, Sarrae f.: Sarra

**Gelesen und gelöst** In den Graffiti 17a–d stellt sich dem aufmerksamen Lesepublikum eine Frage – du kannst sie sicher beantworten!



Wie drückt der Graffitischreiber seinen Liebeskummer aus?

17a	17b	17c	17d

## Texte 18a–d

### Liebe ganz direkt

(C.I.L. IV 1454; 2310b; 1948; 2246)

Ein großer Teil der aus Pompeji erhaltenen Graffiti nimmt sich kein Blatt vor den Mund und bringt in aller Kürze das „Entscheidende“ auf den Punkt. In Pompeji gab es sehr viele öffentliche und private Bordelle, in denen in jeder Preisklasse Angebote gemacht wurden.



**Verstehen und formulieren**

Hic habitat felicitas.

**a**

Euplia<sup>a</sup> hic cum hominibus bellis MM

**b**

a Euplia, Eupliae f.: Euplia (Name einer Prostituierten)

Lucilla<sup>a</sup> ex corpore lucrum<sup>1</sup> faciebat.

**c**

a Lucilla, Lucillae f.: Lucilla (Name einer Prostituierten)

Hic ego, cum veni, futui, deinde redei<sup>1</sup> domi.

<sup>1</sup> lucrum, lucri n.: der Gewinn

<sup>1</sup> redei = redii

**d**

**Clever und kreativ**

Finde in den Texten 18a–d zu den folgenden alphabetisch aufgelisteten Fremd- bzw. Lehnwörtern jeweils ein sprachlich verwandtes lateinisches Wort, und zitiere dieses in der rechten Tabellenspalte und erkläre bzw. recherchiere die Bedeutung des Fremdwortes!

>

# Modul 4

Fremd- bzw. Lehnwort	lateinisches Textzitat	Bedeutung
Belletristik		
Fazit		
Dom		
egoistisch		
Habitat		
Homunculus		
Korporal		
lukrativ		

## Eine kunterbunte Mischung

In den folgenden Graffiti geht es um ganz unterschiedliche Themen.

Texte 19a-1	Varia 1	(C.I.L. IV)
Verstehen und formulieren	Si quisquis bibit, cetera turba est.	<b>a</b> 1831
	Miximus in lecto, fateor, peccavimus, hospes. Si dices: quare? Nulla matella fuit.	<b>b</b> 4957
	Qui mihi docendi dederit <u>mercedem</u> , (h)abeat quod petit a <u>superis</u> .	<b>c</b> 8562
	Confirmius <sup>a</sup> . L(ucius) Octacilius <sup>b</sup> moritur.	<b>d</b> 4777
	a Confirmius, Confirmii m.: Confirmius b L. Octacilius, L. Octacilii m.: Octacilius	
	Stronius <sup>a</sup> , Stronnius <sup>a</sup> nil scit.	<b>e</b> 2409a
	a Stron(n)ius, Stron(n)ii m.: Stronius	
	Perari <sup>a</sup> , fur es!	<b>f</b> 4764
	a Perarius, Perarii m.: Perarius	
	Faustianus <sup>a</sup> , Faust(ianum), puellarum delirius <sup>1</sup> , calos <sup>2</sup> quoponi <sup>3</sup> .	<b>g</b> 9146
	a Faustianus, Faustiani m.: Faustianus	
	<small><sup>1</sup> delirius, delirii m.: der Schwarm <sup>2</sup> calos (griechisch): schön <sup>3</sup> quoponi = coponus, coponii m.: der Kellner</small>	
	Proeliare, Gangens <sup>a</sup> , Caesar te spectat.	<b>h</b> 2398
	a Gangens, Gangentis m.: Gangens	
	Omnia <u>munera</u> vicisti; ton <sup>a</sup> hepta theamaton esti <sup>a</sup> .	<b>i</b> 1111
	a ton hepta theamato esti: der zweite Satz ist in griechischer Sprache, aber mit lateinischen Buchstaben geschrieben = er ist das siebte Weltwunder	
	Cresce(n)s <sup>a</sup> C(h)rysoti <sup>b</sup> salutem. Quid agit tibi <u>dexter ocellus</u> ?	<b>j</b> 8347
	a Crescens, Crescentis m.: Crescens b Chryseros, Chryserotis m.: Chryseros	
	Vinum acceptum ab domino VII <sup>1</sup> Idus Apriles <sup>1</sup> .	<b>k</b> 10565
	<small><sup>1</sup> VII Idus Apriles: 7. April</small>	
	Panem feci fe(liciter?)	<b>l</b> 8973



Gönne den Texten 19a-l noch einmal einen genauen Blick und ordne sie in der Tabelle den einzelnen Themen zu!

Alltagsnotizen	in Gast- und Wirtshäusern	Helden der Arena	Grüße	freundliche und nicht so freundliche Wandnotizen	Schule und Unterricht

## Text 20

## Varia 2

(C.I.L. IV 2487)

Versmaß: Hexameter

Admirora te, paries,<sup>1</sup> non cecidisse (ruinis),  
qui tot<sup>2</sup> scriptorum taedia<sup>3</sup> sus-tineasa.

<sup>1</sup> paries, parietis f.: die Wand

<sup>2</sup> tot: so viele

<sup>3</sup> taedium, taedii n.:  
dummes Zeug

ADMIROR TE PARIES NON CECIDISSE

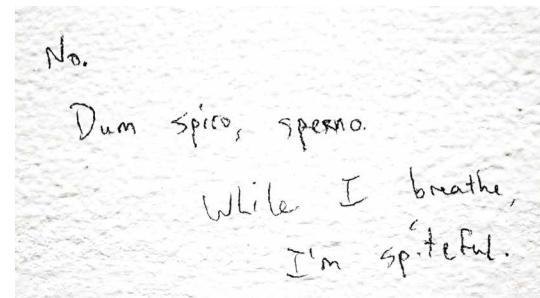
QVI TOT SCRIPTORVM TAEDIA SVSTINEAS

C.I.L. IV 2487

1. Gliedere den folgenden Satz aus dem Text in HS (Hauptsatz), GS (Gliedsatz), und sK (satzwertige Konstruktionen)!  
Admiror te, paries, non cecidisse ruinis, qui tot scriptorum taedia sustineas.

HS/GS/sK	lateinisches Textzitat

2. Die Abbildung stammt aus der Sammlung „Crescat Graffiti in the University of Chicago Library“. Die Studierenden konnten zwischen 2007 und 2009 einen Einblick in ihr Leben auf der Elite-Universität an Wänden zum Ausdruck bringen, ob lustig, überraschend, zu Herzen gehend oder auch ganz banal.
- Übersetze das Graffiti und überlege, was den/die Graffitischreiber/in zum Schreiben veranlasst haben könnte.
  - Recherchiere, von wem das hier verwendete Zitat stammt und wie das Original verändert wurde.



Fitness-Check Immer nach dem Abschluss einer Lektüreeinheit kannst und sollst du überprüfen, ob du in diesem Themenbereich schon fit bist, also ein grundlegendes Basiswissen erworben hast, mit dem du bei der Reifeprüfung glänzen könntest!

- Was bedeutet der Name *Epigramm* und was waren die ersten griechischen Epigramme?
- Wodurch unterscheidet sich das römische Epigramm von seinem griechischen Vorbild?
- Wie gliederte Gotthold Ephraim Lessing diese Gedichtform?
- Welches Versmaß hat das Epigramm?
- Was zeichnet Martials Epigramme besonders aus?
- Wer war neben M. Valerius Martialis der zweite bedeutende römische Epigrammatiker?
- Was versteht man unter Vaganten und Vagantenlyrik?
- Was waren die Themen der Vagantenlyrik?
- Was sind die „Carmina Burana“?
- Wie unterscheidet sich die mittelalterliche lateinische Dichtung von der antiken lateinischen?
- Von wem stammt die neuzeitliche Vertonung der „Carmina Burana“?
- Woher kommt die Bezeichnung *Graffiti*?
- Wo wurden sehr viele antike Graffiti gefunden und warum?
- Welche Themen werden in den Graffiti behandelt?
- Welche Schwierigkeiten stellen sich bei der Entschlüsselung der originalen Graffiti?
- Was wurde für die Herstellung von Graffiti verwendet?
- Was sind *dipinti*?

# Modul 4

II

## Belehren und unterhalten: Die Fabel

Die Fabel (lateinisch *fabula* = Erzählung) ist eine kurze, lehrhafte Geschichte, die weder örtlich noch zeitlich definiert ist. Im Mittelpunkt stehen menschliche Fehler und Schwächen. Hauptdarsteller sind meistens Tiere. Diese Fabeltiere haben typische Eigenschaften. So ist z.B. der Fuchs schlau, der Löwe stark, der Wolf böse und das Lamm schwach. Die Protagonisten sind damit von vornherein charakterisiert. Die Fabel zeigt aber eigentlich auf, wie Menschen miteinander umgehen. So können Fabeldichter Kritik an gesellschaftlichen Zuständen üben, ohne Namen nennen zu müssen. Das nennt man: *fabula docet* (Die Fabel lehrt).

Eine Fabel weist gewöhnlich folgende Gliederung auf:

Promythion: eine vorangestellte Belehrung („die Moral von der Geschichte“)

- Exposition – Ausgangssituation
- Konfliktsituation
  - o Actio: Handlung oder Rede
  - o Reactio: Gegenhandlung oder Gegenrede
- Lösung/Ergebnis

Epimythion: eine nachgestellte Belehrung

Die Fabel gehört zu den ältesten Literaturgattungen der Welt und sie war zunächst in längere Werke als belehrende Erzählung eingeflochten. Ein phrygischer Sklave namens **Äsop** soll um 550 v. Chr. angeblich als Erster griechische Fabeln gesammelt und aufgezeichnet haben. Sein Originalwerk ist nicht überliefert, allerdings greifen zahlreiche Schriftsteller/innen späterer Zeiten auf die unter seinem Namen überlieferten Fabeln zurück.

Der Römer **Phaedrus** (ca. 15 v. Chr.–55 n. Chr.), der vermutlich ebenfalls Sklave und später Freigelassener des Augustus war, schrieb Fabeln in Versen, und zwar in **jambischen Senaren**, d.h. in Versen aus je sechs Jamben (Grundform: kurze Silbe – lange Silbe, dargestellt als    —). Er distanzierte sich in seinen fünf Fabelbüchern inhaltlich immer mehr vom Vorbild des Äsop. Bei ihm ist die „*fabula*“ bereits eine eigenständige Literaturgattung, die er selbstbewusst vertritt.

Phaedrus schreibt im Prologus (Vorwort) zu seinem ersten Fabelbuch: „*Duplex libelli dos est: quod risum movet. Et quod prudentis vitam consilio monet.*“ – „Die Gabe dieses Büchleins ist eine zweifache: dass es Lachen hervorruft. Und dass es das Leben des klugen Menschen mit Ratschlag belehrt.“ Seine Fabeln sollen also einerseits unterhalten (*risum movere*), andererseits aber auch eine Lehre fürs Leben bieten (*vitam monere*).

Text 1

### Fuchs und Rabe

(Phaedrus 1, 13)

Hier siehst du durch die Akzente in den ersten beiden Versen, wie man einen Senar betonen würde. Aber nicht vergessen – die römische Metrik ist quantitierend, das heißt, sie misst die Längen und Kürzen von Silben, und nicht akzentuierend wie die unsere!



subdolus m., subdola f., subdolum n.: hinterhältig	corvus, corvi m.: der Rabe penna, pennae f.: die Feder ales, alitis f.: der Vogel	arbor, arboris f.: der Baum celsus m., celsa f., celsum n.: hoch	vulpes, vulpis f.: der Fuchs dolosus m., dolosa f., dolosum n.: listig

Verstehen und formulieren



Qui sé laudári gáudet vérbis súbdolís<sup>1</sup>,  
será<sup>2</sup> dat póneas túrpes páeniténtiá<sup>1</sup>.  
Cum de fenestra corvus raptum caseum<sup>2</sup>  
Comesse<sup>3</sup> vellet, celsa re-sidens arbore,  
5      vulpes invidit, deinde sic coepit loqui:  
‘O qui<sup>4</sup> tuarum, corve, pennarum est nitor!  
Quantum<sup>5</sup> decoris<sup>5</sup> corpore et vultu geris!  
Si vocem haberes, nulla prior ales foret<sup>6</sup>.  
At ille stultus, dum vult vocem ostendere,  
10     e-misit ore caseum, quem celeriter  
dolosa vulpes avidis rapuit dentibus.  
Tum demum<sup>7</sup> ingemuit<sup>8</sup> corvi deceptus stupor<sup>9</sup>. (71 W.)

<sup>1</sup> sera paenitentia f.: späte Reue

<sup>2</sup> caseus, casei m.: der Käse

<sup>3</sup> comesse = comedere 3, comedo, -edi, -esum: verzehren

<sup>4</sup> qui: (hier:) wie schön

<sup>5</sup> quantum decoris: wie viel Schmuck

<sup>6</sup> foret = esset

<sup>7</sup> demum: erst

<sup>8</sup> ingemiscere 3, ingemisco, ingemui: aufseufzen

<sup>9</sup> stupor, stuporis m.: die Dummheit

## Wichtige Wörter

rapere 3M	rapio, rapui, raptum	rauben, stehlen		
vultus m.	vultus	das Gesicht		
prior m.	prior f., prius n.	früher, eher		Prior
celer m.	celeris f., celere n.	schnell	celeritas	akzelerieren
dens m.	dentis	der Zahn		Dentist

## Kapieren und kombinieren



1. Alt, aber gut – finde alle Ablative im Text und ordne sie einer der Grundfunktionen des Ablativs zu!

Instrumentalis (Womit?)	Lokalis (Wo?)	Separativ (Woher, wovon?)

## Clever und kreativ

2. Schau genau und ordne den folgenden Abschnitten des Textes jeweils eine zum Abschnitt passende Überschrift zu, indem du die entsprechende Kennzeichnung (A, B, C ...) dazu schreibst! Achtung, zwei Überschriften bleiben übrig!

A Späte Einsicht	B Schmeicheleien	C Ehrlich währt am längsten	D Freude und Reue
E Verlust aus Eitelkeit	F Genuss weckt Neid	G Strafe für einen Schmeichler	

Abschnitt des Interpretationstextes		Überschrift (Kennzeichnung)
1	Qui se laudari gaudet verbis subdolis, sera dat poenas turpes paenitentia (V. 1–2)	
2	Cum de fenestra corvus raptum caseum Comesse vellet, celsa residens arbore, vulpes invidit (V. 3–5)	
3	deinde sic coepit loqui: ,O qui tuarum, corve, pennarum est nitor! Quantum decoris corpore et vultu geris! Si vocem haberet, nulla prior ales foret.' (V. 6–8)	
4	At ille stultus, dum vult vocem ostendere, e-misit ore caseum, quem celeriter dolosa vulpes avidis rapuit dentibus. (V. 9–11)	
5	Tum demum ingemuit corvi deceptus stupor. (V. 12)	

## Clever und kreativ



3. Setze die Fabel von Gotthold Ephraim Lessing mit der Phaedrus-Fabel in Beziehung und beantworte dann die folgenden Fragen!

### Vergleichstext: Gotthold Ephraim Lessing, Der Rabe und der Fuchs (1759)

Ein Rabe trug ein Stück vergiftetes Fleisch, das der erzürnte Gärtner für die Katzen seines Nachbarn hingeworfen hatte, in seinen Klauen fort.

Gerade wollte er es auf einer alten Eiche verzehren, als sich ein Fuchs herbeischlich und ihm zurief: „Sei mir gesegnet, schöner Vogel!“

„Für wen siehst du mich an?“ fragte der Rabe erstaunt.

„Für wen ich dich ansehe?“ erwiderte der Fuchs. „Bist du nicht der rüstige Adler, der täglich auf diese Eiche herabkommt, mich Armen zu speisen? Warum verstellst du dich? Sehe ich denn nicht in der siegreichen Klaue die erflehte Gabe?“

Der Rabe freute sich, für einen Adler gehalten zu werden, überließ großmütig seinen Raub dem Fuchs und flog stolz davon.

Der Fuchs fing das Fleisch lachend auf und fraß es mit boshafter Freude. Doch bald verkehrte sich die Freude in ein schmerhaftes Gefühl. Das Gift fing an zu wirken, und er musste sterben.

Das hatte der Schmeichler davon.



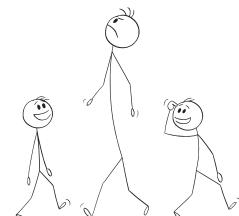
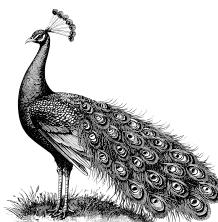
# Modul 4

- 1 Wer ist in der Phaedrus-Fabel der „Sieger“, wer in der Fabel Lessings?
- 2 Mit welchem Detail bewirkt Lessing diese Umkehrung?
- 3 Aus welchem Motiv lässt der Rabe bei Phaedrus seine Beute fallen, aus welchem Motiv bei Lessing?
- 4 Wen kritisiert Phaedrus mit seiner Geschichte, wen kritisiert Lessing?

## Text 2

### Die eitle Krähe

(Phaedrus 1, 3)



graculus, graculi m.: die Krähe  
avis, avis f.: der Vogel  
rostrum, rostri n.: der Schnabel

pavo, pavonis m.:  
der Pfau  
penna, pennae f.:  
die Feder

habitus, habitus m.:  
das Aussehen

tumens, tumentis: aufgeblasen  
inanis m., inanis f., inane n.: eitel,  
eingebildet  
superbia, superbiae f.: der Hochmut

#### Verstehen und formulieren



Ne gloriari libeat<sup>1</sup> alienis bonis  
suoque potius<sup>2</sup> habitu vitam degere,  
Aesopus nobis hoc exemplum tradidit.  
Tumens inani graculus superbia  
5 pennas, pavoni quae de-ciderant, sustulit  
seque exornavit. Deinde contemnens<sup>3</sup> suos  
se im-miscuit pavonum formoso gregi.  
Illi impudenti<sup>4</sup> pennas eripiunt avi  
fugantque rostris. Male<sup>5</sup> mulcatus<sup>5</sup> graculus  
10 redire maerens coepit ad proprium<sup>6</sup> genus.  
A quo red-actus tristem sus-tinuit notam<sup>7</sup>.  
Tum quidam ex illis, quos prius despexerat:  
„Contentus<sup>8</sup> nostris si fuisses sedibus  
et, quod natura dederat, voluisses pati,  
15 nec illa affectus esses contumelia  
nec hanc repulsam<sup>9</sup> tua sentiret calamitas.“ (85 W.)

<sup>1</sup> libet: es macht Spaß

<sup>2</sup> potius: eher

<sup>3</sup> contemnere 3, contemno, contempsi, contemptum: verachten, geringsschätzen

<sup>4</sup> impudens m., impudens f., impudens n.: unverschämt

<sup>5</sup> male mulcatus: übel verprügelt

<sup>6</sup> proprius m., propria f., proprium n.: eigen

<sup>7</sup> nota, notae f.: der Spott

<sup>8</sup> contentus m., contenta f., contentum n.: + Abl.: zufrieden

<sup>9</sup> repulsa, repulsae f.: die Zurückweisung, die Ablehnung

#### Wichtige Wörter

rapere 3M eripere	rapio, rapui, raptum eripio, eripui, eruptum	rauben, entreißen		
fugare 1	fugo, fugavi, fugatum	verjagen, vertreiben	fuga	
prius		früher		
sentire 4	sentio, sensi, sensum	fühlen	sensus, sensibilis	Sensor, sensibel

#### Gelesen und gewusst

### Die Fabel – ein kurzer Text mit langer Wirkung

Die Fabel verlor seit der Antike nie ihre Anziehungskraft; sie war und bleibt bis jetzt ein Medium der verschlüsselten Kritik an der Gesellschaft. Schon in der Spätantike entstand eine Prosafassung der Aesop-Fabeln, die im Mittelalter sehr verbreitet war. Damals verbreiteten auch die Araber von Sizilien und Spanien aus die orientalische Erzähltradition mit teils indischen, teils persischen Fabeln in Europa. Fabeln wurden wie biblische Gleichnisse als Muster allgemein menschlichen Verhaltens unter moralischem Gesichtspunkt gelesen. 1668 schrieb Jean de La Fontaine in Frankreich die berühmteste Fabelsammlung der Neuzeit (237 Versfabeln, 21 aus Phaedrus), mit denen er amüsant Kritik an der Gesellschaft des höfischen Absolutismus übte. Beliebt war die Fabel auch in der Aufklärung (18. Jh.). Gotthold Ephraim Lessing schrieb sehr knappe, verdichtete Vers- und Prosafabeln, Goethe übersetzte Fabeln. Renommierte Fabelautoren/-autorinnen sind auch Franz Grillparzer, Heinrich Heine, Marie von Ebner-Eschenbach, Friedrich Nietzsche, Franz Kafka und Bertolt Brecht.

Clever und kreativ



1. Schau genau und finde im Text die typischen Elemente einer Fabel. Zitiere in der zweiten Tabellenspalte das erste und letzte Wort eines jeden Abschnitts und gib in der dritten Tabellenspalte den wesentlichen Inhalt an!

Element	Textzitat	wesentlicher Inhalt
Promythion		
Actio		
Reactio		
Epimythion		

Clever und kreativ

2. Stilmittel tragen dazu bei, die Aussage jedes Textes zu betonen. Finde im Text je ein Beispiel für folgende Stilfiguren!

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Hyperbaton	
Alliteration	

3. Hier stellen sich dem aufmerksamen Lesepublikum einige Fragen – du kannst sie sicher beantworten!

- Was ist die Moral dieser Geschichte? Formuliere sie in eigenen Worten!
- Gibt es Verständnis oder Mitleid für die Krähe? Wie ist das Verhalten der Pfaue und das der Krähen zu beurteilen?

Clever und kreativ



4. Vergleiche die Phaedrus-Fabel mit der Fabel von Lessing und der Fabel von Helmut Arntzen und beantworte dann folgende Fragen!

**Vergleichstext 1: Gotthold Ephraim Lessing, Die Pfaue und die Krähe (1759)**

Eine stolze Krähe schmückte sich mit den ausgefallenen Federn der farbigen Pfaue und mischte sich kühn, als sie genug geschmückt zu sein glaubte, unter diese glänzenden Vögel der Juno. Sie ward erkannt, und schnell fielen die Pfaue mit scharfen Schnäbeln auf sie, ihr den betrügerischen Putz auszureißen.

„Lasst nach!“ schrie sie endlich, „ihr habt nun alle das Eurige wieder.“ Doch die Pfaue, welche einige von den eigenen glänzenden Schwingfedern der Krähe bemerkten, versetzten: „Schweig, armselige Närrin, auch diese können nicht dein sein!“ – und hackten weiter.

**Vergleichstext 2: Helmut Arntzen, Der Esel mit der Löwenhaut**

(Kurzer Prozess. Aphorismen und Fabeln. München 1966)

Der Esel mit der Löwenhaut kam zu den Schlangen. „Stark bin ich. Wie werde ich klug?“, fragte er. „Häute dich“, rieten die Schlangen. „Aber dann bin ich ja wieder der alte Esel?“ „Alle Klugheit“, sagten die Schlangen, „beginnt mit Selbsterkenntnis.“

- Welche zusätzliche menschliche Schwäche hat Lessing der Geschichte angefügt?
- Welche Aspekte der Phaedrus-Fabel fehlen?
- Welche Unterschiede zu Phaedrus findest du bei Helmut Arntzen?

Text 3

**Die Frösche suchen einen König**

(Phaedrus 1, 2)



conspiratis factionum partibus: nachdem sich die Parteien verschworen hatten	lacrima, lacrimae f.: die Träne	onus, oneris n.: die Last	tigillus, tigilli m.: der Holzblock, das Holzstück lignum, ligni n.: das Holz	pavidus m., pavida f., pavidum n.: ängstlich terrere 2, terreo, terrui, territum: erschrecken	mersus limo: im Sumpf eingetaucht stagnum, stagni n.: der Sumpf
--	---------------------------------	---------------------------	---	---	---

# Modul 4

Verstehen und formulieren



Athenae<sup>a</sup> cum florerent aequis legibus,  
procax<sup>1</sup> libertas civitatem miscuit,  
frenumque<sup>2</sup> solvit pristinum<sup>2</sup> licentia.  
Hic conspiratis factionum partibus  
arcem<sup>3</sup> tyrannus occupat Pisistratus<sup>b</sup>.  
Cum tristem servitutem flerent Attici<sup>c</sup>,  
non quia crudelis ille, sed quoniam grave  
omne insuetis<sup>4</sup> onus, et coepissent queri,  
Aesopus talem<sup>5</sup> tum fabellam ret-tulit.  
10 „Ranae, vagantes liberis paludibus,  
clamore magno regem petiere ab Iove<sup>d</sup>,  
qui dis-solutos mores vi compeseret.  
Pater deorum risit atque illis dedit  
parvum tigillum, missum quod subito<sup>6</sup> vadi  
15 motu<sup>6</sup> sonoque terruit pavidum genus.  
Hoc mersum limo cum iaceret diutius,  
forte una tacite pro-fert e stagno caput,  
et explorato<sup>7</sup> rege cunctas e-vocat.  
Illae timore posito certatim<sup>8</sup> ad-natant,  
20 lignumque supra turba<sup>9</sup> petulans insilit<sup>9</sup>.  
Quod cum inquinassent<sup>10</sup> omni contumelia<sup>10</sup>,  
alium rogantes regem misere ad Iovem<sup>d</sup>,  
inutilis quoniam esset, qui fuerat datus.  
Tum misit illis hydrum<sup>11</sup>, qui dente aspero  
25 corripere coepit singulas<sup>12</sup>. Frustra<sup>13</sup> necem<sup>14</sup>  
fugitant<sup>14</sup> inertes; vocem prae-cludit metus.  
Furtim<sup>15</sup> igitur dant Mercurio<sup>e</sup> mandata<sup>16</sup> ad Iovem<sup>d</sup>,  
afflictis ut suc-currat. Tunc contra Tonans<sup>f</sup>  
„Quia noluistis vestrum ferre“ inquit „bonum,  
30 malum per-ferte“. Vos quoque, o cives, ait  
,hoc sus-tinete, maius ne veniat, malum!“ (170 W.)

a Athenae, Athenarum f.: Athen b Pisistratus, Pisistrati f.: Pisistratus (Tyrann von Athen, um 600 v. Chr.) c Attici, Atticorum m.: die Bewohner von Attika (der Halbinsel, auf der Athen liegt) d Iupiter, Iovis m.: Jupiter e Mercurius, Mercurii m.: Merkur (Götterbote) f Tonans, Tonantis m.: der Donnerer (Jupiter)

Wichtige Wörter

libertas f.	libertatis	die Freiheit	liberare, liberalis, liber	engl. liberty
servitus f.	servitutis	die Sklaverei, die Unterdrückung	servus, servire	
queri 3	queror, questus sum	jammern, klagen		Querulant
vagari 1	vagor, vagatus sum	umherziehen		Vagabund, Vaganten
inutilis m.	inutilis f., inutile n.	unnütz	uti, usus, utilis	Utensil
dens m.	dentis	der Zahn		Dentist

Clever und kreativ



1. Finde im Text zu den folgenden alphabetisch aufgelisteten Fremd- bzw. Lehnwörtern jeweils ein sprachlich verwandtes lateinisches Wort und zitiere es in der rechten Tabellenspalte!

Fremd- bzw. Lehnwort	lateinisches Textzitat	Fremd- bzw. Lehnwort	lateinisches Textzitat
Mortalitätsrate	mortale	Querulant	
florieren		Referat	
Lizenz		Vagabund	
Partei			

Clever und kreativ

2. Beim Abtrennen und Übersetzen des Präfixes in- muss man besonders aufpassen: in- bedeutet bei Adjektiva „un-“ oder „nicht“, bei Verba drückt es jedoch die Richtung im Sinne von „in ... hinein“ aus. Trenne die folgenden Wörter in Präfix und Grundwort und gib die im Kontext passende deutsche Bedeutung der einzelnen Elemente in Klammern an!

	Präfix (Bedeutung)	Grundwort (Bedeutung)
improba	in- (un-)	probus (redlich)
intulit	in- (hinein-)	ferre (tragen)
inertes		
inutilis		
immittit		

Kapieren und kombinieren



3. Alt, aber gut – Finde im Formenspeicher alle Wörter, die „weil“ bedeuten können!

ut – cum – itaque – quod – tamen – quamquam – quia – postquam – quoniam – priusquam – si – ubi – dum – cur

--	--	--	--

Clever und kreativ

4. Lies den Text sorgfältig durch und belege dann die folgenden Aussagen mit jeweils einem passenden Zitat aus dem lateinischen Originaltext!

	Aussage	lateinisches Textzitat
1	Die Athener waren unzufrieden mit dem Tyrannen Peisistratos, nicht weil er schlecht war, sondern weil sie Unterdrückung nicht kannten.	
2	Die Frösche wollen einen König, der ihre lockeren Sitten disziplinieren soll.	
3	Jupiter erschreckt die Frösche mit einem Holzblock, den er ins Wasser wirft.	
4	Danach bekommen die Frösche eine Wasserschlange, die die Frösche tötet.	
5	Jupiter sagt ihnen, wer sein Glück nicht haben will, muss Unglück ertragen.	

5. Dass jemand seine Freiheit nicht zu genießen weiß, ist ein häufiges Motiv in Fabeln. Hier noch eine sehr knappe Version von Ben Edwin Perry (1892–1968, *Aesopica*). Lies die kurze Fabel durch und formuliere die gemeinsame Aussage der beiden Fabeln!

Vergleichstext: Ben Edwin Perry, *Aesopica* (1952)

Simile Formice<sup>1</sup> elegerunt sibi Lignum<sup>2</sup> in regem,  
et minixerunt<sup>3</sup> super illud, et elegerunt Serpentem<sup>4</sup>,  
et devoravit illas.

<sup>1</sup> formice = formicae: formica, formicae f.: die Ameise

<sup>2</sup> lignum, ligni n.: das Holz

<sup>3</sup> mingere 3, minxi: pissen

<sup>4</sup> serpens, serpentis m./f.: die Schlange

Latein lebt



## Die Freiheit und ihre Geschichte

**LIBERTÉ, ÉGALITÉ, FRATERNITÉ** war die Lösung der Französischen Revolution von 1789. Das aufgebrachte Volk stürzte König Ludwig XVI. und seine österreichische Frau Marie Antoinette, die Tochter Maria Theresias, am 14. Juli vom Thron, sperrte sie ein und richtete sie schließlich hin. Bis heute feiert Frankreich diesen Tag als **Fête Nationale**, als Nationalfeiertag. *Fête* kommt vom lateinischen *DIES FESTUS*, dem Festtag, und *nationale*, von der lateinischen *NATIO*, dem Volk, der Nation. Die Revolutionäre und große Teile des Volkes verlangten die Freiheit des Einzelnen (*Liberté*), die Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetz (*Égalité*) und Brüderlichkeit aller Menschen (*Fraternité*). Der Wahlspruch heißt im Deutschen „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“.

**Liberté**, die Freiheit, ist die lateinische **LIBERTAS**. **Liberale Parteien** versprechen bis heute, dass sie sich für die Verteidigung individueller menschlicher Rechte, wie der Gleichheit vor dem Gesetz, Freiheit, Sicherheit und Eigentum einsetzen wollen. Das lateinische **LIBER** (frei) kennen wir auch vom **Libero**, der beim Fußball das Tor freihält. Auch das Symbol für Amerika als Land der Freiheit, die Freiheitsstatue, verdankt ihren Namen dieser Idee. Sie heißt **Statue of Liberty**, lateinisch **STATUA** (Standbild) **LIBERTATIS**.

# Modul 4

## Text 4

### Der Fuchs und die Traube

(Phaedrus 4, 3)

In Text 4 sind Betonungszeichen eingesetzt, und du kannst sehen, dass der metrische Akzent des jambischen Senars nur selten dem Prosaakzent entspricht.

fames, famis f.: der Hunger	vulpes, vulpis f.: der Fuchs dolosus m., dolosa f., dolosum n.: listig	vinea, vineae f.: der Weinstock uva, uvae f.: die Traube



#### Verstehen und formulieren

Famé coácta vílpes áltá in víneá  
Uvam ád-petébat, súmmis sáliens víribús.  
Quam tángere út non pótuit, dís-cedéns aít:  
„Nondúm matúra es; nóló acérbam<sup>1</sup> súmeré.“

5 Qui, fácere quáe non póssunt, vérbis éllevánt,  
ad-scríbere hóc debébunt éxemplúm sibí. (36 W.)

<sup>1</sup> acerbus m., acerba f., acerbum n.: sauer

#### Kapieren und kombinieren



1. Alt, aber gut – Erinnere dich an das Chamäleon UT und wähle die passende Übersetzung von *ut* in Vers 3:

- |                                |                               |                              |                             |                              |
|--------------------------------|-------------------------------|------------------------------|-----------------------------|------------------------------|
| <input type="checkbox"/> damit | <input type="checkbox"/> dass | <input type="checkbox"/> als | <input type="checkbox"/> wo | <input type="checkbox"/> wie |
|--------------------------------|-------------------------------|------------------------------|-----------------------------|------------------------------|

2. Sammle in Text 4 alle drei Relativpronomina und gib jeweils an, ob es sich um einen Relativsatz (Gliedsatz) oder einen relativen Anschluss (Hauptsatz) handelt!

	Relativsatz	rel. Anschluss
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

#### Clever und kreativ

3. Stilmittel tragen dazu bei, die Aussage jedes Textes zu betonen. Finde im Text je ein Beispiel für folgende Stilfiguren!

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Alliteration	
Hyperbaton	

#### Clever und kreativ

4. Schau genau und stelle fest, in welcher Hinsicht diese Fabel nach Phaedrus von der klassischen Struktur einer Fabel abweicht!



#### Clever und kreativ

5. Schau genau und vergleiche die Phaedrus-Fabel mit der Rezeption durch Jean de La Fontaine! Finde drei Unterschiede in der Erzählung!

**Vergleichstext: Jean de La Fontaine (1621–1695), Der Fuchs und die Trauben** Übersetzung von Theodor Etzel

Ein Fuchs aus der Gascogne oder Normandie,  
Verhungernd fast, hat Trauben am Spalier erschaut.  
Sie hingen hoch – doch ach, wie köstlich lockten sie  
Mit ihrer reifen zartbehauchten Haut!

Das wär ein Mahl, wie's unserm Burschen wohl behagte.  
Doch unerreichbar hing die süße Traubenglut.  
Drum rief er: „Pfui, wie grün! Die sind für Lumpen gut!“  
Und war's nicht besser so, als dass er sich beklagte?

Phaedrus	La Fontaine

**Clever und kreativ** 6. Phaedrus und La Fontaine ziehen auch ganz verschiedene Schlüsse aus der Geschichte! Vergleiche auch die Moral, die sie geben, und entscheide, welche dich persönlich eher anspricht!

**Clever und kreativ** 7. Die Psychologie kennt den „Saure-Trauben-Effekt“ und bezieht sich dabei auf die Phaedrus-Fabel. Recherchiere, was darunter genau zu verstehen ist, und formuliere deine Erkenntnisse in knappen Worten!

**Latein lebt** **Die Matura**

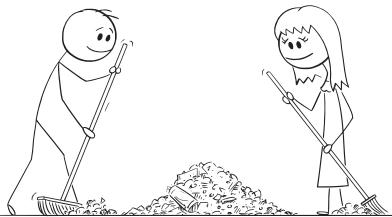
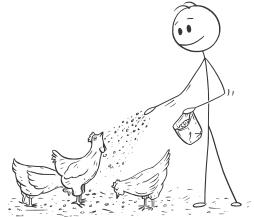


In Österreich wird die Reifeprüfung auch als Matura bezeichnet. Das lateinische Wort MATURA bedeutet „reif“. Maturanten/Maturantinnen sind, wörtlich genommen, auf dem Weg zur Reife und absolvieren (ABSOLVERE = vollenden, erledigen) ihre letzten Prüfungen, um dann als Absolventen/Absolventinnen grundsätzlich für ein Studium qualifiziert zu sein, also ihre Qualität (QUALITAS = Beschaffenheit, Güte) unter Beweis gestellt zu haben. Auch in der Schweiz wird der Schulabschluss Matura oder Matur genannt. In Deutschland heißt die Abschlussprüfung Abitur und die Maturanten/Maturantinnen sind Abiturienten/Abiturientinnen. Abitur hat aber wörtlich genommen nichts mit Reife zu tun. Das lateinische ABITURUS ist bekanntlich das Partizip Futur von *abire* – weggehen und bezeichnet damit jemanden, der weggehen oder besser von der Schule abgehen wird.

**Text 5**

**Huhn und Perle**

(Phaedrus 3, 12)

		
sterculinum, sterculini n.: der Misthaufen	pullus gallinaceus m.: das Küken, das Huhn esca, escae f.: das Futter	margarita, margaritae f.: die Perle splendor pristinus m.: ehemaliger Glanz

**Verstehen und formulieren**



In stérculíno púllus gállináceús,  
dum quárerit éscam, márgarítam répperít.  
„Iaces in-digno quanta<sup>1</sup> res<sup>2</sup>“ inquit „loco!  
Hoc si quis pretii cupidus vidisset tui,  
olim red-issem ad splendorem pristinum.  
Ego quod<sup>2</sup> te inveni, potior<sup>3</sup> cui multo est cibus,  
nec tibi prodesse nec mihi quicquam potest.“  
Hoc illis narro, qui me non intellegunt. (50 W.)

<sup>1</sup> quanta res: „du, ein so wertvolles Ding ...“

<sup>2</sup> quod: dass

<sup>3</sup> potior: wichtiger, lieber

**Wichtige Wörter**

iacere 2	iaceo, iacui	liegen		
quisquam m.	quicquam	irgendjemand, irgendetwas		

# Modul 4

Clever und kreativ

1. Stilmittel tragen dazu bei, die Aussage jedes Textes zu betonen. Finde im Text je ein Beispiel für folgende Stilfiguren!

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Antithese	
Chiasmus	

Kapieren und kombinieren



2. Erinnere dich an die konditionalen Satzgefüge, in denen ein Konjunktiv zu beachten ist. Analysiere dann die folgenden Sätze, bestimme die Konjunktivformen und stelle fest, um welche Art des Konditionalsatzes es sich handelt (Realis/Potentialis/Irealis der Gegenwart/Irealis der Vergangenheit)!

		Konjunktiv	Art des Konditionalsatzes
<i>Das Huhn zur Perle</i>	Hoc si quis pretii cupidus vidisset tui, olim red-isses ad splendorem pristinum.		
<i>Der Fuchs zum Raben</i>	Si vocem haberet, nulla prior ales esset.		
<i>Die Krähen zur Rückkehrerin</i>	Contentus nostris si fuisses sedibus et, quod natura dederat, voluisse pati, nec illa affectus esses contumelia.		

Clever und kreativ

3. Jetzt musst du genau hinschauen! Phaedrus spricht in dieser Fabel einmal in eigener Sache. Belege die folgenden Aussagen mit jeweils einem passenden Zitat aus dem Text!

	Aussage aus dem Text	Beleg (lateinisches Textzitat)
1	Wäre der Finder interessiert am Wert der Perle, wäre alles anders gelaufen.	
2	Das Huhn ist hauptsächlich am Futter interessiert.	
3	Die Perle ist damit völlig nutzlos.	
4	Phaedrus kritisiert diejenigen, die seine Fabeln nicht interpretieren können.	

## Vergleichstext 1: Martin Luther, Vom Han und von den Perlen (1532)

Ejn Han scharret auff der Misten und fand eine köstliche Perlen. Als er dieselbigen im Kot so ligen sahe, sprach er, Sihe, du feines Dinglin, ligst hie so jemerlich. Wenn dich ein Kauffmann fünde, der würde dein fro, und du würdest zu grossen Ehren kommen. Aber du bist Mir und Ich dir kein nütze. Ich neme ein Körnlin oder Würmlin und lies eim alle Perlen. Magst bleiben, wie du ligst.

Lere: Diese Fabel leret, das dis Büchlin bey Bawren vnd groben Leuten vnwerd ist, wie denn alle Kunst vnd Weisheit bey den selbigen veracht ist, wie man spricht: Kunst gehet nach Brod. Sie warnt aber, das man die Lere nicht verachten sol.

Gelesen und gewusst

## Das Latein des Mittelalters

Die lateinische Sprache hatte sich mittlerweile ein wenig verändert und Merkmale aus der lateinischen Umgangs- und Alltagssprache sowie aus dem Bibel- und Kirchenlatein übernommen. Die typisch mittellateinische Orthografie verwendete z.B. statt Diphthongen häufig Einzellaute, z.B. *que* statt *quae* und *amice* statt *amicae*. Überhaupt gab man Laute schriftlich so wieder, wie man sie hörte: Für *fortior* (Text 6, Z. 9) z.B. schrieb man *forcior*, da das Wort auch schon seit dem 4. Jh. n. Chr. mit [ts] ausgesprochen wurde. Im Perfekt passiv erscheint gelegentlich *fuit* statt *est*, also z.B. *situs fuit* statt *situs est*.

Auch in der Syntax gab es Veränderungen gegenüber dem klassischen Latein: Statt des Acls wurde gerne ein *quod*- oder ein *quia*-Satz verwendet; statt *ut* + Konjunktiv steht im Mittellatein häufig *quod* + Indikativ. Typisch für lateinische Prosatexte aus dem Mittelalter sind weiters einfache Satzstrukturen; es gibt nur wenige Gliedsätze.

Im Wortschatz besteht sowohl im Vulgärlatein als auch im Spät- und Mittellatein eine starke Tendenz zu kräftigeren und drastischeren Ausdrücken. Unter anderem verwendet man bevorzugt Komposita statt einfacher Wörter (z.B. *conducere* statt *ducere*). Außerdem finden Wörter aus der Umgangssprache Eingang in die Schriftsprache: *bellus* setzt sich z.B. statt *pulcher* oder *caballus* statt *equus* in den meisten romanischen Sprachen durch.

Clever und kreativ



4. Hier stellen sich dem aufmerksamen Lesepublikum einige Fragen – du kannst sie sicher beantworten!

- 1 Was ist in der Interpretation Luthers die „Perle“?
- 2 Welche Menschen werden in Luthers Deutung durch den Hahn dargestellt?
- 3 Was bedeutet das von Luther zitierte Sprichwort „Kunst gehtet nach Brod“?
- 4 Welche zwei Unterschiede zwischen der Phaedrus-Fabel und der Luther-Fabel kannst du erkennen?

5. Recherchiere, woher die Phrase „Perlen vor die Säue werfen“ stammt, und erkläre Parallelen zur Fabel!

### Vergleichstext 2: Luigi Malerba, Huhn und Perle (1969)

Ein Huhn wie alle anderen wagte sich auf der Suche nach Futter bis auf die Landstraße. Statt des Futters fand es ein Geldstück, und da es keinerlei Erfahrung mit Geld hatte, dachte es, es würde reich werden, wenn es das Geldstück hinunterschluckte. Trotz aller Anstrengungen gelang es ihm aber nicht, es durch den Hals zu bringen, so dass es sich damit abfinden musste, arm zu bleiben.

Clever und kreativ

6. Schau genau und stelle fest, welchen wesentlichen Unterschied es zwischen der Fassung Malerbas und der Phaedrus-Fabel gibt und welche Wirkung die Änderung auf die Geschichte hat!

Latein lebt



7. Die Fabel lebt durch Adjektiva – gönnen wir heute einmal den spanischen Adjektiva einen kritischen Blick! Stelle fest, von welchen lateinischen Adjektiva die folgenden spanischen kommen, und bilde dann selbst spanische Adjektiva!

Spanisch	latein	latein	Spanisch
fuerte		tristis	
común		facilis	
feliz		audax	
terrible		possibilis	
bueno		clarus	

Es gibt natürlich auch Fabeln aus dem Mittelalter. Ein berühmter Autor war der englische Zisterzienserabt Odo von Cherington (1. Hälfte des 13. Jahrhunderts). Er verbindet in seinen Fabeln antikes und christliches Gedankengut.

Text 6

## Wolf und Fuchs

(Odo von Cherington, Fab. 74; Moral gek.)

lupus, lupi m.: der Wolf cauda, caudae f.: der Schwanz	vulpes, vulpis f.: der Fuchs	avarus m., avara f., avarum n.: habgierig	obviare 1, obvio, obviavi, obviatum: begegnen	cogelare 1, congelatio, congelavi, congelatum: gefrieren gelu, gelus n.: das Eis gelicidium, gelicidii n.: der Frost

Verstehen und formulieren



Et applicatur<sup>1</sup> avaris, quos quisque<sup>2</sup> decipit et eis, qui nimis<sup>3</sup> se tradunt deliciis<sup>4</sup>.

Lupus obvians vulpi ait: „Compater<sup>5</sup>, unde venis?“ Et ait vulpes: „De quodam vivario<sup>6</sup>, ubi pisces optimos cepi et sufficienter com-edi.“

Quaesivit lupus: „Quomodo cepisti?“ Ait vulpes: „Caudam in aquam posui et diu tenui, et pisces credentes, quod esset ali- quid comestibile<sup>7</sup> vel quod essem mortua, caudae adhaeserunt, et traxi eos ad terram et com-edi.“ Et ait lupus: „Numquid<sup>8</sup> sic

10 ego pisces capere possum?“ Ait vulpes: „Optime poteris, cum sis fortior quam ego.“ Perrexit ergo lupus festinanter<sup>9</sup> ad vivarium<sup>6</sup> et caudam in aquam posuit et diu tenuit, donec<sup>10</sup> esset congelata,

<sup>1</sup> applicare 1, applico, applicavi, applicatum  
+ Dat.: anwenden auf

<sup>2</sup> quisque, quaeque, quidque: jeder

<sup>3</sup> nimis: allzu sehr

<sup>4</sup> deliciae, deliciarum f.: das Vergnügen

<sup>5</sup> compater, compatrios m.: der Gevatter (im späten Mittelalter Anrede für einen Freund)

<sup>6</sup> vivarium, vivarii n.: der Teich

<sup>7</sup> comestibilis m. comestibilis f., comestibile n.: essbar

<sup>8</sup> numquid: etwa

<sup>9</sup> festinanter: eilig

<sup>10</sup> donec: bis

# Modul 4

- gelu enim faciebat. Post longam moram voluit caudam ex-trahere credens, quod multitudo piscium ei adhaereret; sed non
- 15 potuit propter gelicidium, quod caudam tenuit. De-tentus est ibi usque mane. Et venerunt homines et lupum fere usque ad mortem fustigaverunt<sup>11</sup>. Et cum vix e-vasisset, maledixit<sup>12</sup> compatri<sup>5</sup> suo, qui pisces sibi promisit et verbera<sup>13</sup> et vulnera et fere<sup>14</sup> mortem per-solvit.
- 20 Sic plerique promittunt amicis et filiis divitias et faciunt eos usurarios<sup>15</sup>, simoniacos<sup>16</sup>, latrones<sup>17</sup>, et per-solvunt supplicia aeterna. De talibus<sup>18</sup> dicitur: Immolaverunt filios suos et filias suas daemoniis<sup>19</sup>. Item adaptatur<sup>20</sup> illis, qui ponunt se in aquis deliciarum<sup>4</sup>, et tam diu in deliciis<sup>4</sup> morantur, quod in eis
- 25 congelantur et de-tinentur, quod exire nequeunt. (209 W.)

- <sup>11</sup> fustigare 1, fustigo, fustigavi, fustigatum: prügeln
- <sup>12</sup> maledicere 3, maledico, maledixi, maledictum + Dat.: beschimpfen
- <sup>13</sup> verbera, verberum n.: die Prügel
- <sup>14</sup> fere: fast
- <sup>15</sup> usurarius, usuarii m.: der Geldverleiher
- <sup>16</sup> simoniacus, simoniacui m.: einer, der Ämter gegen Geld vergibt
- <sup>17</sup> latro, latronis m.: der Räuber
- <sup>18</sup> talis m., talis f., tale n.: solch, deratig
- <sup>19</sup> daemonium, daemonii n.: der Dämon, der böse Geist
- <sup>20</sup> adaptare 1: anwenden auf

## Wichtige Wörter

piscis m.	piscis	der Fisch	
multitudo f.	multitudinis	die Menge	multi

## Latein lebt

1. Finde das lateinische Grundwort zu folgenden Fremdwörtern im Text und wähle dann die passende Bedeutung aus den gegebenen Möglichkeiten!



Beifügung	<input type="checkbox"/>	erklären	<input type="checkbox"/>		
Adhäsion	das Aneinanderhaften von zwei Stoffen	<input type="checkbox"/>	extrahieren	ein Beispiel geben	<input type="checkbox"/>
	Zulassung	<input type="checkbox"/>		herausziehen, entfernen	<input type="checkbox"/>
Grundwort:			Grundwort:		
	Darlehen	<input type="checkbox"/>	Lehrling	<input type="checkbox"/>	
Kredit	Glaubensbekenntnis	<input type="checkbox"/>	Adapter	Zusatzgerät	<input type="checkbox"/>
	Küchenschrank	<input type="checkbox"/>		an Kindesstatt annehmen	<input type="checkbox"/>
Grundwort:			Grundwort:		

## Gelesen und gelöst



2. Sicherheitscheck – Wenn du den Text genau erfasst hast, weißt du sicher, welche Aussagen von Stupidus richtig und welche falsch sind. Korrigiere seine falschen Ansichten!

		richtig	falsch	Richtigstellung (Deutsch)
1	Der Fuchs erzählt dem Wolf von seinem Anglerglück.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2	Der Fuchs behauptete, die Fische hätten an seinem Schwanz angebissen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3	Der Wolf wartete, bis sein Schwanz eingefroren war.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
4	Er konnte nicht vom Fleck, aber die Menschen halfen ihm.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
5	Die Fabel kritisiert diejenigen, die sich den Vergnügen hingeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

## Clever und kreativ

3. Gliedere den folgenden Satz aus dem Text in Hauptsatz (HS), Gliedsätze (GS) und satzwertige Konstruktionen (sK)!

HS/GS/sK	lateinisches Textzitat

**Vergleichstext: Warum der Bär einen Stummelschwanz hat**

(Märchen aus Lappland, gekürzt)

Durch eine List hatte der Fuchs Fische von einem Schlitten gestohlen. Da kam ihm der Bär entgegen und sagte: „Woher hast du so viele Fische bekommen?“ Der Fuchs sagte: „Ich habe sie mit meinem Schwanz aus der Quelle der Ilmoila<sup>1</sup>-Frauen gefangen.“ – „Gibt es da noch immer Fische?“ sagte der Bär. „Ja, immer noch“, äffte der Fuchs ihn nach, „geh nur und hänge deinen Schwanz so lange hinein, bis etwas anbeißt.“ Der Bär ging hin und hing seinen Schwanz in die Quelle, so lange, bis er eingefroren war. Der Fuchs wußte es, ging hin und rief: „Geht nun wieder hin und seht, der Bär verschmutzt euren Brunnen!“ Die Ilmoila-Frauen gingen mit den Tragstangen hin. Als der Bär dies sah, riß er seinen Schwanz ab und floh in den Wald. Seither hat der Bär nur einen Schwanzstummel.

1 Ilmoila: Ort in Finnland

Clever und kreativ



4. Schau beide Fabeln genau durch und ordne dann den folgenden Abschnitten aus dem Vergleichstext jeweils eine inhaltliche Parallelle aus Text 6 zu und zitiere die entsprechende Parallelstelle in der rechten Tabellenspalte!

Abschnitte aus dem Vergleichstext		Parallele aus Text 6 (lateinisches Textzitat)
1	Da kam ihm der Bär entgegen und sagte: „Woher hast du so viele Fische bekommen?“	
2	„Ich habe sie mit meinem Schwanz aus der Quelle der Ilmoila-Frauen gefangen.“	
3	Der Bär ging hin und hing seinen Schwanz in die Quelle, so lange, bis er eingefroren war.	
4	Die Ilmoila-Frauen gingen mit den Tragstangen hin.	

Clever und kreativ

5. Unter einem *Aition* versteht man in der Mythologie eine Erzählung, mit der ein Sachverhalt oder ein Name begründet und erklärt wird. Finde heraus, in welcher der beiden Geschichten es sich um ein Aition handelt!

Text 7

**Wolf und Storch**

(Odo von Cherington, Fab. 6)

ciconia, ciconiae f.: der Storch rostrum, rostri n.: der Schnabel	lupus, lupi m.: der Wolf guttur, uris n.: die Kehle	rusticus, rustici m.: der Bauer

Verstehen und formulieren



5 Contra crudeles dominos male remunerantes<sup>1</sup>. Semel<sup>2</sup> lupus fere<sup>3</sup> ex uno osse strangulabatur<sup>4</sup>. Quesitus fuit medicus. Dixerunt servientes: Ciconia habet longum rostrum et poterit os a gutture extrahere. Quesita est ciconia; merces<sup>5</sup> magna est promissa. Venit et os a gutture ex-traxit. Mercedem<sup>5</sup> quesivit. Lupus nichil dare voluit dicens: Nonne, quando caput tuum fuit in ore meo, potui te interficere? Nonne sufficit tibi, quod permisi te vivere?  
Sic rustici et pauperes, quando<sup>6</sup> serviunt, nullam mercedem<sup>5</sup> 10 habere possunt. Dicit enim dominus: „Homo meus es; nonne magnum est, si te non excorio<sup>7</sup>, si te vivere permitto.“ (92 W.)

<sup>1</sup> remunerari 1, remuneravi, remuneratum: vergelten

<sup>2</sup> semel: einmal

<sup>3</sup> fere: fast, ungefähr

<sup>4</sup> strangulari 1, strangulor, strangulatus sum: ersticken

<sup>5</sup> merces, mercedis f.: die Belohnung

<sup>6</sup> quando: weil

<sup>7</sup> excoriare 1, excorio, excoriavi, excoriatum: häuten, die Haut abziehen

Wichtige Wörter

os n.	ossis	der Knochen		
-------	-------	-------------	--	--

# Modul 4

1. Wer sich bei der Wortbildung auskennt, vervielfacht seine Vokabelkenntnisse! Trenne die folgenden Wörter in Präfix/Suffix und Grundwort und gib die im Kontext passende deutsche Bedeutung der einzelnen Elemente in Klammern an!

<b>zusammengesetztes Wort</b>	<b>Wortbestandteile</b>	<b>Präfix (Bedeutung) + Grundwort (Bedeutung)</b>
adeunt	2 Bestandteile	Präfix ad- (hin zu) + ire (gehen)
remunerantes		
extraxit		
permitto		

Clever und kreativ

2. Gönne dem Text noch einmal einen genauen Blick und ergänze dann die folgenden Satzteile zu vollständigen deutschen Sätzen, die den Inhalt der entsprechenden Textstelle präzise wiedergeben!



- 1 Der Storch mit seinem langen Schnabel wird \_\_\_\_\_.
- 2 Der Wolf versprach dem Storch \_\_\_\_\_.
- 3 Der Storch forderte nach vollbrachter Tat \_\_\_\_\_.
- 4 Der Wolf meinte, er solle froh sein, \_\_\_\_\_.

Fitness-Check Immer nach dem Abschluss einer Lektüreeinheit kannst und sollst du überprüfen, ob du in diesem Themenbereich schon fit bist, also ein grundlegendes Basiswissen erworben hast, mit dem du bei der Reifeprüfung glänzen kannst!

- 1 Woher kommt der Begriff *Fabel*?
- 2 Was macht die Fabel als Textsorte aus?
- 3 Wer ist Aesop?
- 4 Wer ist Phaedrus?
- 5 Beschreibe den Aufbau einer Fabel. Welche typischen Elemente hat sie?
- 6 Was versteht man unter Pro- und Epimythion?
- 7 In welchem Versmaß sind die Phaedrus-Fabeln abgefasst?
- 8 Was ist der Zweck der Fabel laut Phaedrus?
- 9 Nenne einige berühmte Fabelautoren/-autorinnen!
- 10 Welche Eigenschaften werden Tieren wie Fuchs, Wolf, Frosch und Krähe zugeschrieben?

III

## Kurze Geschichten, die viel erzählen: Anekdote und Schwank

Unter einer **Anekdote** versteht man heute eine kurze Geschichte, die eine berühmte Persönlichkeit oder auch bestimmte Menschentypen oder Situationen witzig-pointiert charakterisiert. Anspruch auf historische Wahrheit wird dabei meist nicht erhoben. Griechisch *anékdoton* bedeutet eigentlich „nicht veröffentlicht“; es handelt sich also um kleine Geschichten, die keinen Eingang in die Geschichtsschreibung gefunden haben. Der Historiker Prokopios bezeichnete im 6. Jh. n. Chr. seine Sammlung von geheimen Klatschgeschichten über den byzantinischen Hof also passenderweise als *anékdota* und verwendete den Begriff damit erstmals für ein literarisches Genre.

Die Anekdote an sich war in der griechisch-römischen Antike zwar bekannt, es gab jedoch keine eigene Bezeichnung für sie. Eine Gattung, die mit der Anekdote eng verwandt ist, ist der **Schwank**. Auch er erzählt eine heitere Begebenheit, ist aber im Vergleich zur Anekdote breiter ausgestaltet und schildert nicht selten mehrere komische Situationen hintereinander. Außerdem sind die Protagonisten nicht unbedingt Prominente, sondern einfache Menschen oder Menschentypen. Die Humanisten Poggio Bracciolini und Heinrich Bebel nannten ihre Schwänke „*Fazetien*“ (*facetiae* von *facete dictum* – elegant-witzig gesagt).

In historische Abhandlungen und philosophische Betrachtungen wurden gerne unterhaltsame, pointierte Geschichten eingeflochten, dienten sie doch der Illustration des Gesagten, der Belehrung und der Auflockerung gleichermaßen. Sammlungen von solchen Geschichten nannte man „*Apophthégmata*“ („Aussprüche“). Häufig geht es in Anekdoten tatsächlich um verbale Pointen und unerwartete, originelle Aussprüche, mit denen Persönlichkeiten auf eine Frage oder Situation reagieren. Das Zitieren eines solchen treffenden Ausspruchs wirkt oft überzeugender als die langatmige Diskussion eines Sachverhalts.

In sogenannten „*Wanderanekdoten*“ werden Geschichten mit nur geringen Abänderungen über verschiedene Persönlichkeiten oder Menschengruppen erzählt: Das allgemein Menschliche und Zeitlose steht hier eher im Vordergrund als die Charakterisierung eines Einzelnen. Wie fast alle Gattungen im Modul „Witz, Spott, Ironie“ diente auch die Anekdote zuweilen dazu, Kritik zu üben und Unmut über gesellschaftliche Missstände zum Ausdruck zu bringen; sie hat also auch gewisse Parallelitäten zur Fabel.

Text 1

**Demetrius und der Dichter Menander** (Phaedrus 5, 1)

Auch in anderen Bereichen berühren sich Fabel und Anekdote – wenn statt Tieren Menschen Protagonisten sind, bei denen es sich um bestimmte Menschentypen oder berühmte Persönlichkeiten handelt, wie in dieser Anekdote über den Dichter Menander.

imperium improbum n.: harte Herrschaft	tristis vici fortunae f.: der traurige Schicksalsschlag	unguento delibutus: von Parfum triefend vestitu fluens: mit fließenden Gewändern gressus delicatus et languidus m.: gezielter, unmännlicher Schritt cinaedus, cinaedi m.: der Homosexuelle



Menander  
(griech. Komödiendichter)

Verstehen und formulieren



Demetriusa rex, qui Phalereus<sup>a</sup> dictus est,  
Athenas<sup>b</sup> occupavit imperio improbo.  
Ut mos est vulgi, passim<sup>1</sup> et certatim<sup>2</sup> ruit;  
„Feliciter!“ suc-clamat. Ipsi principes  
5 illam osculantur, qua sunt op-pressi, manum,  
tacite<sup>3</sup> gementes tristem fortunae vicem.  
Quin<sup>4</sup> etiam<sup>4</sup> resides<sup>5</sup> et sequentes otium,  
ne de-fuisse noceat, repunt<sup>6</sup> ultimi;  
in quis<sup>7</sup> Menander, nobilis comoediisc,  
10 quas ipsum ignorans legerat Demetriusa  
et admiratus fuerat ingenium viri,  
unguento delibutus, vestitu fluens,  
veniebat gressu delicato et languido.  
Hunc ubi tyrannus vidit extremo agmine<sup>8</sup>:

15 „Quisnam cinaedus ille in conspectu meo  
audet cevere?“ Responderunt proximi:  
„Hic est Menander scriptor.“ Mutatus statim  
„Homo“ inquit „fieri non potest formosior.“ (96 W.)

<sup>1</sup> passim: überall

<sup>2</sup> certatim: um die Wette

<sup>3</sup> tacite: still, schweigend

<sup>4</sup> quin etiam: sogar

<sup>5</sup> reses, residis m.: der Träge

<sup>6</sup> repere 3, repui: herbeischleichen

<sup>7</sup> in quis = in quibus

<sup>8</sup> agmen, agminis n.: die Reihe

<sup>9</sup> cevere 2, ceveo, cevie: schmeicheln

a Demetrius Phalereus, Demetrii m.: Demetrius von Phaleron (Politiker, Philosoph und Statthalter für Philipp von Makedonien in Athen)  
b Athenae, Athenarum f.: Athen c comoedia, comoediae f.: die Komödie (Menander war ein bedeutender Komödiendichter)

Wichtige Wörter

otium n.	otii	die Muße, das Nichtstun	otiosus, negotium	
admirari 1	admiror, admiratus sum	bewundern, sich wundern	mirari, mirus	engl. admire
formosus m.	formosa f., formosum n.	schön	forma	

# Modul 4

Clever und kreativ

- Wer sich bei der Wortbildung auskennt, vervielfacht seine Vokabelkenntnisse! Trenne die folgenden Wörter in Präfix/Suffix und Grundwort und gib die im Kontext passende deutsche Bedeutung der einzelnen Elemente in Klammern an!

zusammengesetztes Wort	Wortbestandteile	Präfix (Bedeutung) + Grundwort (Bedeutung)
adeunt	2 Bestandteile	Präfix ad- (hin zu) + ire (gehen)
oppressi		
defuisse		
scriptor		

- Gliedere den folgenden Satz aus dem Text in Hauptsatz (HS), Gliedsätze (GS) und satzwertige Konstruktionen (sK) und zitiere die jeweilige lateinische Passage in der rechten Tabellenspalte!

in quis Menander, nobilis comoediis, quas ipsum ignorans legerat Demetrius et admiratus fuerat ingenium viri, unguento delibutus, vestitu fluens, veniebat gressu delicato et languido.

HS/GS/sK	lateinisches Textzitat

Clever und kreativ

- Lies den Text sorgfältig durch und belege dann die folgenden Aussagen mit jeweils einem passenden Zitat aus dem lateinischen Originaltext!

	Aussage	lateinisches Textzitat
1	Die Athener empfinden die Herrschaft des Demetrius als hart und ungerecht.	
2	Trotzdem schmeicheln alle dem Tyrannen und jubeln ihm zu.	
3	Alle haben Angst, es könnte gefährlich sein, nicht zu schmeicheln.	
4	Menander bleibt sich selbst treu und unbeeindruckt.	
5	Demetrius ist irritiert, bis er erfährt, um wen es sich handelt.	

Gelesen und gelöst



- Hier stellen sich dem aufmerksamen Lesepublikum einige Fragen – du kannst sie sicher beantworten!

- Wie reagiert die Athenische Gesellschaft auf die Unterdrückung durch Demetrius und warum?
- Was erfährt das Lesepublikum über Demetrius?
- Welche Vorurteile plagen Demetrius offensichtlich?
- Was bewirkt den Wandel in der Haltung des Demetrius?
- Was ist die Moral der Geschichte?

Gelesen und gelöst

- Setze die Fabel des Phaedrus mit folgendem Text in Beziehung und finde zwei Hinweise darauf, dass auch Demetrius dem beschriebenen Schubladendenken verfallen ist!

### Vergleichstext: Ingeborg Breuer, Schubladen im Kopf (2016)

„Welch triste Epoche, in der es leichter ist, ein Atom zu zertrümmern als ein Vorurteil!“ befand schon Albert Einstein. Doch warum entwickeln wir dieses „Schubladendenken“? Ist es eine zutiefst menschliche Eigenschaft, unser Welt- und Menschenbild in gut und schlecht einzuteilen?

Sozialpsychologen zufolge verfestigen sich diese Bilder zumeist nicht durch persönliche Erfahrungen oder Konflikte mit anderen Individuen und Gemeinschaften, sondern Vorurteile werden häufig übernommen. Sie äußern sich in Ablehnung, Antipathie, Diskriminierung, Stigmatisierung oder Rassismus. Welche Vorurteile wir haben und wie stark sie sind, ist abhängig vom Elternhaus, vom sozialen Umfeld, und von der Gesellschaft, in der wir leben.

Clever und kreativ



6. Fasse die Phaedrus-Fabel mit eigenen Worten zusammen und finde zwei Unterschiede zu einer klassischen Fabel!

Der Humanist Poggio Braccioloni lebte im 14./15.Jahrhundert in Florenz und war Sekretär mehrerer Päpste. Sein „Liber facetiarum“ ist eine Sammlung von satirisch-witzigen Kurzerzählungen, in denen er pointiert über die Schwächen und Eigenheiten der Menschen schreibt.

Text 2

**Schwein gehabt ...**

(Poggio Bracciolini, Facetiae 148)

porcus, porci m.: das Schwein	compater, compatris m.: der Freund	furtum, furti n.: der Diebstahl subripere 3M, subripio, subripui, subreptum: stehlen, rauben	iurare 1, iuro, iuravi, iuratum: schwören iuramentum, iuramenti n.: der Eid, der Schwur

Verstehen und formulieren



5

Mos erat in oppido quodam Piceni<sup>a</sup>, ut is, qui hieme porcum occidisset, yiciniam ad cenam invitaret. Quidam, quo<sup>1</sup> pacto<sup>1</sup> eam impensam<sup>2</sup> vitaret, compatrem consuluit. „Dic“ inquit ille „cras<sup>3</sup>, porcum tibi hac nocte furto ab-latum“. Et simul, nihil tale illo verente, clam porcum nocte subripuit. Mane conspiciens sibi porcum ab-latum, ad compatrem profectus, alta voce querebatur porcum sibi furto subreptum. Tum alter: „Recte, com-pater mi, sapis“ inquit „ita enim te docui locuturum esse“. Cum ille saepius et per deos omnes iuraret id verum esse, 10 „Bene agis“ respondebat, „et secundum<sup>4</sup> consilium meum“. Cum ille iuramento iteraret, „Hoc modo te loqui debere antea monui“ respondebat, „et sanum consilium dedi tibi“. Tandem elusus ab-iit. (109 W.)

a Picenum, Piceni n.: Picenum (Landschaft in Mittelitalien)

<sup>1</sup> quo pacto: wie

<sup>2</sup> impensa, impensae f.: der Aufwand, die Kosten

<sup>3</sup> cras: morgen

<sup>4</sup> secundum + Akk.: entsprechend

Wichtige Wörter

oppidum n.	oppidi	die Stadt		
clam		heimlich		
queri 3	queror, questus sum	klagen	querimonia	Querelen

Clever und kreativ

1. Finde im Text zu den folgenden alphabetisch aufgelisteten Fremd- bzw. Lehnwörtern jeweils ein sprachlich verwandtes lateinisches Wort und zitiere dieses in der rechten Tabellenspalte.

Fremd- bzw. Lehnwort	lateinisches Textzitat	Fremd- bzw. Lehnwort	lateinisches Textzitat
Vokal	voce (Z. 7)	Prospekt	
demoralisieren		Querulant	
eloquent		Reverenz	

Clever und kreativ

2. Wer sich bei der Wortbildung auskennt, vervielfacht seine Vokabelkenntnisse! Trenne die folgenden Wörter in Präfix/ Suffix und Grundwort und gib die im Kontext passende deutsche Bedeutung der einzelnen Elemente in Klammern an!

zusammengesetztes Wort	Wortbestandteile	Präfix (Bedeutung) + Grundwort (Bedeutung)
adeunt	2 Bestandteile	Präfix ad- (hin zu) + ire (gehen)
ablatum		
subripuit		
elusus		
abiit		

# Modul 4

Clever und kreativ



Clever und kreativ

3. Liste in der Tabelle drei verschiedene lateinische Nomina aus dem Sachfeld „Diebstahl“ auf, die im Text vorkommen!

1	2	3
---	---	---

4. Lies den Text sorgfältig durch und belege dann die folgenden Aussagen mit jeweils einem passenden Zitat aus dem lateinischen Originaltext!

Aussage	lateinisches Textzitat
1 Es war Sitte, nach einer Schlachtung Nachbarn zum Essen einzuladen.	
2 Ein Freund riet einem geizigen Bauern, der das vermeiden wollte, zu sagen, das Schwein sei gestohlen worden.	
3 Der Freund stahl nachts das Schwein.	
4 Der Bauer, der das nicht kapierte, klagte dem Freund, das Schwein sei tatsächlich gestohlen worden.	
5 Der geizige Bauer war im Endeffekt der Dumme.	

Gelesen und gelöst



5. Hier stellen sich dem aufmerksamen Lesepublikum einige Fragen – du kannst sie sicher beantworten!

- 1 Wie wird der geizige Bauer charakterisiert?
- 2 Wo liegt die Pointe dieser Geschichte?
- 3 Welche Gemeinsamkeit mit der Gattung Fabel lässt sich feststellen?

Text 3

## Gewusst wie ...

(Poggio Braccolinus, Facetiae 84)



coire, coeo, coii cum + Abl.: schlafen mit

il-lacrimare 1, il-lacrimo, il-lacrimavi, il-lacrimatum: weinen, beweinen

percutere 3M, percutio, percussi, percussum: erschüttern

Verstehen und formulieren

Sarda<sup>a</sup> oppidum est in montibus nostris situm.

In eo cum vir simplex uxorem cum altero coeuntem deprehendisset, illa statim se semimortuam simulavit, prostrernens<sup>1</sup> se ad terram, similis defunctae. Ac-cedens vir propius<sup>2</sup>, ac mortuam credens, coepit

5 illacrimans bracchia uxoris fricare<sup>3</sup>.

Tum illa, sub-apertis oculis, tamquam<sup>4</sup> ad se paululum reversa, cum petisset vir, quidnam<sup>5</sup> accidisset, se nimio timore percussam esse dixit, et cum eam consolari stultus<sup>6</sup> coepisset ac, si quid vellet, petere iussisset: „Volo,“ inquit illa, „iures te nihil vidisse.“

10 Statim cum id iurasset, mulieri valetudo<sup>7</sup> restituta est. (86 W.)

a Sarda, Sardae f.: Sarda (Stadt)

<sup>1</sup> prostrernere 3, prosterno, prostravi, prostratum: sich zu Boden werfen

<sup>2</sup> propius: näher

<sup>3</sup> fricare 1, frico, fricavi, fricatum: reiben, massieren

<sup>4</sup> tamquam: als ob

<sup>5</sup> quidnam: was denn

<sup>6</sup> stultus m., stulta f., stultum n.: dumm, naiv

<sup>7</sup> valetudo, valetudinis f.: der Gesundheitszustand

Wichtige Wörter

oppidum n.	oppidi	die Stadt		
mons m.	montis	der Berg		montan
accidere 3	accido, accidi	vorfallen, passieren		engl. accident
iurare 1	iuro, iuravi, iuratum	schwören		
restituere 3	restituo, restitui, restitum	wieder herstellen	restitutio	

Clever und kreativ

1. Finde im Text zu den folgenden alphabetisch aufgelisteten Fremd- bzw. Lehnwörtern jeweils ein sprachlich verwandtes lateinisches Wort und zitiere dieses in der rechten Tabellenspalte!

Fremd- bzw. Lehnwort	lateinisches Textzitat	Fremd- bzw. Lehnwort	lateinisches Textzitat
Alternative	altero (Z. 2)	Montanistik	
brachial		simulieren	
Friktion		Situation	
Kredit			

Clever und kreativ

2. Wer sich bei der Wortbildung auskennt, vervielfacht seine Vokabelkenntnisse! Trenne die folgenden Wörter in Präfix/Suffix und Grundwort und gib die im Kontext passende deutsche Bedeutung der einzelnen Elemente in Klammern an!

zusammengesetztes Wort	Wortbestandteile	Präfix (Bedeutung) + Grundwort (Bedeutung)
adeunt	2 Bestandteile	Präfix ad- (hin zu) + ire (gehen)
deprehendisset		
prosternens		
accedens		
consolari		
valetudo		

Kapieren und kombinieren



3. Sammle im Text Partizipia und gib jeweils an, ob es sich um ein Partizip Präsens oder ein Partizip Perfekt handelt!

	Partizip Präsens	Partizip Perfekt		Partizip Präsens	Partizip Perfekt
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			

Clever und kreativ

4. Gliedere den folgenden Satz aus dem Text in Hauptsatz (HS), Gliedsätze (GS) und satzwertige Konstruktionen (sK) und zitiere die jeweilige lateinische Passage in der rechten Tabellenspalte!

Tum illa, sub-apertis oculis, tamquam ad se paululum reversa, cum petisset vir, quidnam accidisset, se nimio timore percussam esse dixit, et cum eam consolari stultus coepisset ac, si quid vellet petere, iussisset:

HS/GS/sK	lateinisches Textzitat

Clever und kreativ

5. Lies den Text sorgfältig durch und belege dann die folgenden Aussagen mit jeweils einem passenden Zitat aus dem lateinischen Originaltext!

	Aussage	lateinisches Textzitat
1	Ein naiver Ehemann entdeckte den Seitensprung seiner Frau.	
2	Die ertappte Frau täuschte eine Ohnmacht vor.	



# Modul 4

Clever und kreativ



3	Der Ehemann hielt seine Frau für tot und versuchte sie wiederzubeleben.
4	Die Frau behauptete vor Angst zusammengebrochen zu sein.
5	Der naive Ehemann stellte ihr jeglichen Wunsch frei.
6	Sofort war die Frau wieder gesund.

6. Versetze dich in die Rolle der Frau und erzähle die Geschichte deiner besten Freundin! (max. 100 W.)

Latein lebt



Unser Schwank ist natürlich eine **fiktionale** Geschichte, von lateinisch **FINGERE** – etwas ausdenken. Ein Text kann **fiktional** sein, also eine Erzählung von erfundenen Dingen oder Gestalten. Diese Dinge oder Gestalten werden als **fiktiv** bezeichnet. Von einer **Fiktion** spricht man in der Literaturwissenschaft, wenn es sich um etwas rein Erfundenes, eine eigene, nicht existierende Welt, handelt. Die **Science fiction** ist dagegen eine utopische Erzählung auf pseudo-wissenschaftlicher Grundlage.

In einem Schwank wie diesem finden wir häufig **Finten**, ein Begriff, der eigentlich aus dem Fechtsport kommt und „Scheinstoß“ bedeutet. Die Ehefrau in unserem Schwank **fingiert** eine Ohnmacht, um sich aus der Affäre zu ziehen. Damit ist damit natürlich ein Trick gemeint.

Text 4

## Geschickt gekontert ...

(Macrobius, Sat. II, 2, 10)

	pictor, pictoris m.: der Maler pingere 3, pingo, pinxi, pictum: malen		deformis m., deformis f., deformē n.: hässlich
--	--	--	--

Verstehen und formulieren

Apud L. Mallium<sup>a</sup>, qui optimus pictor Romae habebatur, Servilius Geminus<sup>b</sup> forte cenabat. Cumque filios eius deformes vidisset: „Non similiter, inquit, Malli<sup>a</sup>, fingis<sup>1</sup> et pingis.“ Et Mallius<sup>a</sup>: „In tenebris enim fingo<sup>1</sup>, inquit, luce pingo.“ (33 W.)

<sup>1</sup> fingere 3, fingo, finxi, fictum: erfinden, gestalten, erzeugen

a L. Mallius, Mallii m.: L. Mallius (berühmter Maler) b Servilius Geminus, Servilius Gemini m.: Servilius Geminus (Besucher des Malers)

Clever und kreativ

1. Finde im Text ein Gegensatzpaar, das derselben Wortart angehört, und zitiere es in der Tabelle!

Begriff aus dem Text (lat. Textzitat)	Gegenbegriff aus dem Text (lat. Textzitat)	Begriff aus dem Text (lat. Textzitat)	Gegenbegriff aus dem Text (lat. Textzitat)
terra	mare	tenebris	
ingo			

Latein lebt

2. Finde das lateinische Grundwort zu folgenden Fremdwörtern im Text und wähle dann die passende Bedeutung aus den gegebenen Möglichkeiten!

Fiktion	Täuschung	<input type="checkbox"/>	Lux	Wildkatze	<input type="checkbox"/>
	Einbildung	<input type="checkbox"/>		übermäßiger Aufwand	<input type="checkbox"/>
	Befestigung	<input type="checkbox"/>		Einheit der Beleuchtungsstärke	<input type="checkbox"/>
Grundwort:			Grundwort:		

Clever und kreativ

3. Jetzt ist genaues Lesen gefragt – Wähle aus den gegebenen Möglichkeiten genau zwei dem Text entsprechende Aussagen aus!

Aussage		Aussage			
1	L. Mallius ist der beste Maler Roms.	<input type="checkbox"/>	3	Die Söhne des L. Mallius sind hässlich.	<input type="checkbox"/>
2	Servilius Geminus wurde zum Essen eingeladen.	<input type="checkbox"/>	4	L. Mallius malt bei Tageslicht.	<input type="checkbox"/>

Gelesen und  
gelöst

## 4. Hier stellen sich dem aufmerksamen Lesepublikum einige Fragen – du kannst sie sicher beantworten!

- 1 Was meint der Gast genau mit  *fingere*?
- 2 Worin besteht die Pointe der Geschichte?
- 3 Die Antwort des Malers ist zwar schlagfertig, aber wohl keine gute Antwort auf die Feststellung des Gastes. Was hätte er stattdessen sagen können?

## Text 5

## Gut Ding braucht Weile ...

(Poggius Braccolinus, Facetiae 250)

tyrannus, tyranni m.: der Tyrann subditus, subditi m.: der Untertan	se iactare 1: sich rühmen, angeben	asinus, asini m.: der Esel	litterae, litterarum f.: die Buchstaben erudire 4, erudio, erudivi, eruditum: unterrichten	solari 1, solor, solatus sum: trösten

Verstehen und  
formulieren

5

Tyrannus ad exhaustienda<sup>1</sup> bona subditi, qui se multa facturum esse iactabat, sub gravi poena praecipit, ut asinum litteras doceret. Ille impossibile ait fore<sup>2</sup>, nisi multum temporis sibi in erudiendo asino concederetur. Petere, quantum vellet, iussus decennium<sup>3</sup> impetravit. De-ridebatur ab omnibus, quoniam rem impossibilem suscepisset. Ille amicos solatus: „Nil timeo“, inquit, „nam interim<sup>4</sup> aut ego moriar aut asinus aut dominus.“ Quibus verbis ostendit salutare<sup>5</sup> esse rem difficilem in longum pro-trahi ac differi. (70 W.)

<sup>1</sup> exhaustire 4, exhaudio, exhausi, exhaustum: an sich bringen<sup>2</sup> fore = futurum esse<sup>3</sup> decennium, decennii n.: Jahrzehnt<sup>4</sup> interim: inzwischen<sup>5</sup> salutaris m, salutaris f., salutare n.: nützlichClever und  
kreativ

## 1. Gliedere den folgenden Satz aus dem Text in Hauptsatz (HS), Gliedsätze (GS) und satzwertige Konstruktionen (sK) und zitiere die jeweilige lateinische Passage in der rechten Tabellenspalte!

Tyrannus ad exhaustienda bona subditi, qui se multa facturum esse iactabat, sub gravi poena praecipit, ut asinum litteras doceret.

HS/GS/sK	lateinisches Textzitat

Clever und  
kreativ

## 2. Wer sich bei der Wortbildung auskennt, vervielfacht seine Vokabelkenntnisse! Trenne die folgenden Wörter in Präfix/Suffix und Grundwort und gib die im Kontext passende deutsche Bedeutung der einzelnen Elemente in Klammern an!

zusammengesetztes Wort	Wortbestandteile	Präfix (Bedeutung) + Grundwort (Bedeutung)
adeunt	2 Bestandteile	Präfix ad- (hin zu) + ire (gehen)
exhaurire		
suscepisset		
impossibilem		
difficile		
protrahi		

# Modul 4

Gelesen und  
gelöst



3. Sicherheitscheck – Wenn du den Text genau erfasst hast, weißt du sicher, welche Aussagen von Stupidus richtig und welche falsch sind. Korrigiere seine falschen Ansichten!

		richtig	falsch	Richtigstellung (Deutsch)
1	Der Tyrann befiehlt einem Untertanen, einen Esel schreiben zu lehren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2	Der Untertan behauptet, das sei schnell möglich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3	Alle lachen ihn aus, weil er kein Geld dafür gefordert hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
4	Der Untertan meint, einer wird die Sache nicht überleben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Clever und  
kreativ



4. Lies den Text noch einmal genau durch und vergleiche ihn mit dem folgenden über Till Eulenspiegel. Finde zwei Gemeinsamkeiten und zwei Unterschiede!

### Vergleichstext: Till Eulenspiegel lehrt einen Esel das Lesen (gekürzt)

Ein paar ganz Schlaue verlangten eines Tages von Till Eulenspiegel, dass er einem Esel das Lesen beibringen solle. Natürlich nahm Till Eulenspiegel die Herausforderung an, sagte aber, dass er wohl rund 20 Jahre dafür brauchen würde. 500 Taler bekam er gleich, 500 sollte er später bei Erfolg erhalten.

Till legte Hafer zwischen die Seiten eines Buches, damit der Esel mit dem Maul „umblätterte“, und übte so mit ihm. Nach einer Woche ließ Till Eulenspiegel seine Herausforderer kommen. „Seht“, sagte er zu ihnen, „was der Esel nur in sieben Tagen gelernt hat.“ Allerdings hatte er dieses Mal keinen Hafer zwischen die Seiten des Buches getan. Das hungrige Tier stürzte sich auf das Buch, blätterte, so wie es gelernt hatte, die Seiten mit dem Maul um. Als er aber keinen Hafer fand, wurde der Esel ungeduldig und rief so laut er konnte: „I-a. I-a.“

Till Eulenspiegel sah die Männer an. „Seht ihr nun, zwei Buchstaben hat er bereits gelernt. Morgen beginne ich mit dem O und dem U.“

Fitness-Check **Immer nach dem Abschluss einer Lektüreeinheit kannst und sollst du überprüfen, ob du in diesem Themenbereich schon fit bist, also ein grundlegendes Basiswissen erworben hast, mit dem du bei der Reifeprüfung glänzen kannst!**

- 1 Wie kann man die Gattung Anekdote definieren?
- 2 Was bedeutet das Wort Anekdoe?
- 3 Was sind Apophtégmata?
- 4 Worin berühren sich Fabel und Anekdoe?
- 5 Was genau ist ein Schwank?

IV

## Menschliche Schwächen auf der Bühne: Die Komödie

Die antike Komödie entstand in Griechenland. Staatlich organisierte Aufführungen von Komödien sind seit Anfang des 5. Jahrhunderts v. Chr. nachzuweisen. Die Alte Komödie diente zwar dem Kult des Dionysos, aber in ihr gab es immer die Gelegenheit, die Handlung zu unterbrechen und anwesende Politiker zu verspotten. Der bekannteste Vertreter war **Aristophanes**. Er brachte politische Themen auf die Bühne und würzte sie mit Satire, Spott und derbem Humor. In der Mittleren und Neuen Komödie interessierte man sich weniger für Politik, sondern für Charaktertypen aus dem Bürgertum. Man lachte aber auch gern über mythische Gestalten. Feste Motive in der Handlung waren Kindesaussetzung oder Verwechslung, Prostituierte (sogenannte Hetären), die freigekauft wurden, Schmarotzer (sogenannte Parasiten) und kluge und dumme Sklaven. Ein bedeutender Vertreter der „Neuen Komödie“ war **Menander**. Die **römischen Komödiendichter** übernahmen ab Mitte des 3. Jh.s v. Chr. diese Stoffe und beließen die Handlung auch im Umfeld des griechischen Bürgertums. Daher spricht man von der *fabula palliata*, benannt nach dem griechischen Umhang (lat. *pallium*). Was es vorher an römischen Komödien (*fabula togata*) gegeben hatte, war wohl recht schlicht, recht grob und recht klischeehaft; vergleichbar mit unserem Kasperltheater.



Der Dichter Menander, Fresko aus Pompeji, Casa del Menandro

Die bedeutendsten römischen Komödiendichter waren **Titus Maccius Plautus** (ca. 250 v. Chr.–184 v. Chr.) und **Publius Terentius Afer** (ca. 190 v. Chr.–159 v. Chr.). Von Plautus sind 21, von Terenz sechs Komödien überliefert – alle gehören dem Genre der *fabula palliata* an. Sie waren Vorbilder für die Entwicklung der europäischen Komödie, so entstand in

Italien im 16. Jh. die „**Commedia dell’arte**“. Auch **William Shakespeare** und **Molière** griffen auf Stücke, Motive und Figuren von Plautus und Terenz zurück. Ein deutliches Beispiel für diesen Einfluss auf das europäische Theater ist die „**Aulularia**“, die **Goldtopfkomödie** des Plautus. Molière hat den Stoff in seiner Komödie „Der Geizige“ („L’Avare“) aufgenommen und diesen zeitgemäß verändert.

## Text 1

## Die „Aulularia“ in 47 Worten ...

(Plautus, Aulularia, Argumentum)

In der „**Aulularia**“ findet Euklio, ein geiziger alter Mann, in seinem Haus einen Topf mit Gold. Verholfen hat ihm dazu der Lar Familiaris, der Hausgott, der möchte, dass Euklios Tochter Phädria dank dieser Mitgift eine standesgemäße Ehe eingehen kann. Der Gott weiß nämlich, dass Phädria beim Ceres-Fest von einem vornehmen jungen Mann – ohne diesen erkannt zu haben – vergewaltigt wurde und nun schwanger ist. Der Lar Familiaris hofft, dass der reiche Nachbar – er ist zudem der Onkel des Vergewaltigers – um Phädrias Hand anhalten wird. Euklio aber möchte den Topf unbedingt für sich behalten und fürchtet sich ständig vor seinem Verlust.

In Molières „Geizigem“ ist die Tochter des Geizhalses nicht Opfer einer Vergewaltigung, sondern sie ist verliebt in einen jungen Mann – wovon der Vater nichts wissen darf. Zeitlos bleibt das Motiv der Habgier und die unfreiwillige Komik des ängstlichen Geizhalses.



avarus m., avara f., avarum n.: geizig  
opes, opum f.: der Reichtum



aula, aulae f.:  
der Kochtopf



soror, sororis f.: die Schwester  
gnata, gnatae f.: die Tochter



uxorem ducere: heiraten  
(aus Sicht des Mannes)

## Verstehen und formulieren



5 Senex avarus vix<sup>1</sup> sibi credens Euclio<sup>a</sup>  
domi suae defossam<sup>2</sup> multis cum opibus  
aulam invenit, rursumque<sup>3</sup> penitus<sup>4</sup> conditam  
exsanguis<sup>5</sup> a-mens servat. Eius filiam  
Lyconides<sup>b</sup> vitiarat<sup>6</sup>. Interea senex  
Megadorus<sup>c</sup> a sorore suasus ducere  
uxorem avari gnatam deposit sibi.  
durus senex vix<sup>1</sup> promittit, atque aulae timens  
domo sublatam variis abstrudit<sup>7</sup> locis. (47 W.)

<sup>1</sup> vix: kaum

<sup>2</sup> defodere 3, defodio, defodi, defossum:  
vergraben

<sup>3</sup> rursus: wieder

<sup>4</sup> penitus: tief

<sup>5</sup> exsanguis m., exsanguis f., exsangue n.: bleich

<sup>6</sup> vitiare 1, vitio, vitavi, vitiatum: entehren

<sup>7</sup> abstrudere 3, abstrudo, abstrusi, abstrusum  
sum: verbergen

a Euclio, Euclonis m.: Euklio (älterer athenischer Bürger) b Lyconides, Lyconidis m.: Lykonides (jüngerer Mann) c Megadorus, Megadori m.: Megadorus (älterer athenischer Bürger, Nachbar des Euklio, Onkel des Lykonides)

## Wichtige Wörter

varius m.	varia f., varium n.	verschieden	varietas	Variieren, Variete
clam		heimlich		
queri 3	queror, questus sum	klagen	querimonia	Querelen

## Clever und kreativ

1. Wer sich bei der Wortbildung auskennt, vervielfacht seine Vokabelkenntnisse! Trenne die folgenden Wörter in Präfix/Suffix und Grundwort und gib die im Kontext passende deutsche Bedeutung der einzelnen Elemente in Klammern an!

zusammengesetztes Wort	Wortbestandteile	Präfix (Bedeutung) + Grundwort (Bedeutung)
adeunt	2 Bestandteile	Präfix ad- (hin zu) + ire (gehen)
defossam		
exsanguis		
amens		
abstrudit		

## Clever und kreativ

2. Liste in der Tabelle drei verschiedene lateinische Nomina aus dem Sachfeld „Familie“ auf, die im Text vorkommen!

1	2	3
---	---	---



# Modul 4

Gelesen und  
gelöst



3. Jetzt ist ein genauer Blick gefragt! Gib in der rechten Tabellenspalte an, wer mit den folgenden lateinischen Textzitaten gemeint ist!

lateinisches Textzitat	Bezug (Deutsch)	lateinisches Textzitat	Bezug (Deutsch)
eius (V. 4)		sibi (V. 7)	

Clever und  
kreativ

4. Denk die Geschichte nochmals durch und ergänze folgende Aussagen durch die passenden Eigennamen aus der Inhaltsangabe!

\_\_\_\_\_ hat die Tochter des \_\_\_\_\_ auf einem Fest vergewaltigt. \_\_\_\_\_ wird von seiner Schwester zu einer Heirat überredet. \_\_\_\_\_ sagt ihm die Hand seiner Tochter zu, fürchtet aber, dass im Zuge der Hochzeitsvorbereitungen sein Goldtopf gestohlen wird.

Clever und  
kreativ

5. Schau genau und finde im Text vier Begriffe, mit denen Euklio in diesem Text charakterisiert wird!

1	2	3	4
---	---	---	---

Text 2

## Ein folgenreiches Missverständnis ...

(Plautus, Aulularia, Verse 390 ff.)



aula, aulae f.:  
der Kochtopf

rapere 3M, rapio, rapui, raptum:  
rauben, stehlen

propere:  
schnell

properare 1, propero, properavi,  
properatum: sich beeilen

fur, furis m.:  
der Dieb

Verstehen und  
formulieren



395

CONGARIO<sup>a</sup>: Aulam maiorem, si pote<sup>1</sup> ex vicinia<sup>2</sup>  
pete: Haec est parva, capere non quit<sup>3</sup>. EUCLIO<sup>b</sup>: Ei mihi,  
per-ii hercle. Aurum rapitur, aula quaeritur.  
Nimirum<sup>4</sup> occidor, nisi ego intro huc propere<sup>5</sup> propero currere.  
Apollo, quae-  
so, subveni mi atque adiuva,  
Confige<sup>6</sup> sagittis fures thesaurarios<sup>7</sup>,  
qui in re tali iam subvenisti antidhac<sup>8</sup>!  
Sed cesso prius, quam prorsus<sup>9</sup> per-ii, currere?! (56 W.)

<sup>1</sup> pote = potis (est): es ist möglich

<sup>2</sup> vicina, vicinae f.: die Nachbarschaft

<sup>3</sup> quire 3M, queo, quivi, quitum: können

<sup>4</sup> nimirum: ohne Zweifel

<sup>5</sup> propere: schnell

<sup>6</sup> configere 3, configo, confixi, confixus:  
durchbohren

<sup>7</sup> thesaurius m., thesauria f., thesarium n.: Schatz-

<sup>8</sup> antidhac: früher

<sup>9</sup> prorsus: völlig

a Congrio, Congrionis m.: Congrio (ein Koch, den Megadorus für seine Hochzeit angemietet hat)

b Euclio, Euclionis m.: Euklio (älterer athenischer Bürger). Den ersten Satz spricht er zu sich selbst.

Wichtige  
Wörter

subvenire 4	subvenio, subveni, subventum	zu Hilfe kommen		Subvention
prius		früher		

Clever und  
kreativ



1. Stilmittel tragen dazu bei, die Aussage jedes Textes zu betonen. Heute wollen wir dir die **Figura etymologica** vorstellen, d.h. die Verwendung von Wörtern aus der gleichen Wortfamilie, z.B. „sein Leben leben“. Finde im Text je ein Beispiel für folgende Stilmittel!

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Alliteration	
Antithese	
Parallelismus	
Figura etymologica	



# Modul 4

EUCLIO<sup>a</sup>: Lege agito<sup>12</sup> mecum. Molestus ne sis! I et cenam coque, aut abi<sup>13</sup> in malum cruciatum<sup>13</sup> ab aedibus.  
CONGRIÖ<sup>b</sup>: Abi tu modo. (99 W.)

<sup>12</sup> agito: handle  
<sup>13</sup> abi in malum cruciatum: Geh zum Henker!

a Euclio, Euclionis m.: Euklio (älterer athenischer Bürger). Den ersten Satz spricht er zu sich selbst.  
b Congrio, Congrionis m.: Congrio (ein Koch, den Megadorus für seine Hochzeit angemietet hat)

## Wichtige Wörter

festinare 1	festino, festinavi, festinatum	sich beeilen		
opera f.	operae	Arbeit	operatio	Operation, operieren

## Kapieren und kombinieren



1. Erinnere dich an die Imperative und unterstreiche alle neun, die im Text vorkommen!

2. Hier stellen sich dem aufmerksamen Lesepublikum einige Fragen – du kannst sie sicher beantworten!

- 1 Wer ist außer den sprechenden Personen offenbar noch auf der Bühne? Woran erkennt man das?
- 2 Warum möchte Euklio nun, dass alle sofort ins Haus gehen?
- 3 Wie ist Congrios Ausruf „Temperi“ – wörtl.: „Zur rechten Zeit!“ zu verstehen?
- 4 Wofür möchte der Koch einen „Lohn“ von Euklio fordern, obwohl doch der Bräutigam Megadorus ihn für das Kochen gemietet hat?

3. Die Geschichte könnte auch heute spielen! Übertrage deshalb den Text 3 ganz nach deinem Geschmack in die Umgangssprache, in einen Dialekt, in die Gauner- oder die Jugendsprache!

## Text 4

### Armut ist kein Heiratshindernis ...

(Plautus, Aulularia, Verse 475 ff.)

Der geizige Euklio gibt vor, seiner Tochter Phädria keine Mitgift in die Ehe geben zu können – den Goldtopf hält er ja geheim. So ist es ganz in seinem Sinne, dass sein reicher Nachbar Megadorus Phädria auch ohne Mitgift heiraten will. Ja, Megadorus sieht durchaus Vorteile in der Verbindung mit einem armen Mädchen ...

opulentus m., opulenta f., opulentum n.: reich	avarus m., avara f., avarum n.: geizig	uxorem ducere: heiraten (aus Sicht des Mannes) nubere 3, nubo, nupsi, nupta + Dat.: heiraten (aus Sicht der Frau)	indotatus m., indotata f., indotatum n.: ohne Mitgift dotatus m., dotata f., dotatum n.: mit Mitgift reich ausgestattet dos, dotis f.: die Mitgift

## Verstehen und formulieren



MEGADORVS<sup>a</sup>: Narravi amicis multis consilium meum  
de condicione<sup>1</sup> hac. Eucliois<sup>b</sup> filiam

<sup>1</sup> condicio, condicione f.: die Situation

<sup>2</sup> sumptus, sumptus m.: die Kosten

laudant. Sapienter factum et consilio bono.  
Nam meo quidem animo, si idem faciant ceteri  
opulentiores, pauperiorum filias

<sup>3</sup> illic m., illaec f., illuc n.: jener, jene, jenes

<sup>4</sup> neque ... modum: weder ein Gesetz noch

ein Schuster könnte ein Maß setzen

480 ut indotatas ducant uxores domum,

et multo fiat civitas concordior,  
et invidia nos minore utamur quam utimur,  
et illae malam rem metuant quam metuunt magis,  
et nos minore sumptu<sup>2</sup> simus quam sumus.

485 In maximam illuc<sup>3</sup> populi partem est optimum;

in pauciores avidos altercatio est,  
quorum animis avidis atque insatietatibus  
neque<sup>4</sup> lex neque sutor capere est qui possit modum<sup>4</sup>.

490 Namque hoc qui<sup>5</sup> dicat: „quo<sup>6</sup> illae nubent divites  
dotatae, si istud ius pauperibus ponitur?“ –  
quo<sup>6</sup> lubeant<sup>7</sup>, nubant dum dos ne fiat comes!  
hoc si ita fiat, mores meliores sibi  
parent, pro dote quos ferant, quam nunc ferunt. (122 W.)

<sup>5</sup> qui: irgendjemand, irgendwer

<sup>6</sup> quo?: wozu?

<sup>7</sup> lubent: es gefällt (sie wollen)

a Megadorus, Megadori m.: Megadorus (älterer athenischer Bürger, Nachbar des Euklio)

b Euclio, Euclionis m.: Euklio (älterer athenischer Bürger)

Wichtige Wörter

pauper m.	paupera f., pauperum n.	arm	paupertas
concors m./f./n.	concordis (Gen.)	einträchtig	concordia
invidia f.	invidiae	der Neid	invidere
metuere 3	metuo, metui	sich fürchten	metus
pauci m.	paucae f., pauca n.	wenige	

Clever und kreativ

1. Stilmittel tragen dazu bei, die Aussage jedes Textes zu betonen. Finde im Text je ein Beispiel für folgende Stilfiguren!

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Anapher	
Alliteration	
Antithese	
Ellipse	
Hyperbaton	
Polyptoton	

Kapieren und kombinieren

2. Erinnere dich an die Steigerung, sammle alle Komparative in Text 4 und trage sie in die Tabelle ein! Ergänze dann die fehlenden Steigerungsformen!



Positiv	Komparativ	Superlativ

Gelesen und gelöst

3. Sicherheitscheck – Wenn du den Text genau erfasst hast, weißt du sicher, welche Aussagen von Stupidus richtig und welche falsch sind. Korrigiere seine falschen Ansichten!



		richtig	falsch	Richtigstellung (Deutsch)
1	Die Freunde des Megadorus kritisieren seine Brautwahl.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2	Megadorus meint, nur arme Männer können eine Frau ohne Mitgift heiraten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3	Nach Ansicht des Megadorus würde es die Harmonie unter den Menschen erhöhen, wenn alle ohne Mitgift heirateten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
4	Gegen den Geiz mancher Menschen würde auch ein Gesetz nicht helfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
5	Frauen ohne Mitgift haben laut Megadorus einen besseren Charakter.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

# Modul 4

Clever und kreativ



4. Euklio hört diesen Monolog des Megadorus, der ja bald sein Schwiegersohn werden soll. Versetze dich in seine Rolle und formuliere einen „inneren Monolog“ des Euklio in max. 80 Worten!

5. In Molières Komödie „Der Geizige“ („L'Avare“) ist es die Heiratsvermittlerin Froisine, die den Vorteil einer Braut ohne Mitgift gegenüber dem „Geizigen“, Harpagon, anpreist. Lies den Vergleichstext genau durch und finde eine Gemeinsamkeit und zwei Unterschiede zur „Aulularia“!

## Vergleichstext: Molière, Der Geizige (1668)

Fürs erste ist sie, was den Tisch betrifft, an die größte Einfachheit gewöhnt: sie lebt von Salat, von Milch, von Käse und Äpfeln, und bedarf deshalb weder einer reichbesetzten Tafel noch besonders kräftiger Suppen, verlangt auch weder ewig Gräupchenschleim noch alle sonstigen Delikatessen, die eine andre Frau fordern würde: und das alles beläuft sich nicht auf so wenig, daß es nicht am Ende des Jahrs seine dreitausend Livres austragen sollte. Überdem sieht sie nur auf Reinlichkeit und Einfachheit und fragt nichts nach prächtigen Kleidern, kostbaren Juwelen oder schönen Möbeln, auf die andre Weiber so erpicht sind; das ist wieder ein Artikel, den wir auf viertausend Livres im Jahre anschlagen können. (...) Ist denn das nicht etwas Positives, wenn Euch ein Mädchen als Mitgift eine große Mäßigkeit, als Erbschaft eine große Vorliebe für Einfachheit und als Zugabe einen tödlichen Widerwillen gegen das Spiel mitbringt?

Gemeinsamkeit

Unterschied

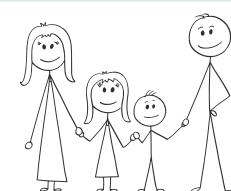
Unterschied

Text 5

## Mea culpa!

(Plautus, Aulularia, Verse 790 ff.)

Lykonides kommt zur Einsicht.



purgare 1, purgo, purgavi, purgatum: sich entschuldigen, sich rechtfertigen

obtestari 1, obtestor, obtestatus sum: anflehen  
ignoscere 3, ignosco, ignovi, ignotum: verzeihen

peccare 1, pecco, peccavi, peccatum: einen Fehler machen

gnata, gnatae f.: die Tochter

Verstehen und formulieren



**LYCONIDES<sup>a</sup>:** Qui<sup>1</sup> homo culpam admisit<sup>2</sup> in se, nullust<sup>3</sup> tam parvi preti<sup>1</sup>,  
cum pudeat, quin<sup>4</sup> purget sese. Nunc te obtestor, Euclio,  
ut, si quid ego erga te imprudens<sup>5</sup> peccavi aut gnatam tuam,  
ut mi ignoscas eamque uxorem mihi des, ut leges iubent.

795 Ego me iniuriam fecisse filiae fateor tuae,  
Cereris<sup>b</sup> vigiliis<sup>6</sup>, per vinum atque impulsu adulescentiae. (55 W.)

<sup>1</sup> Qui ... preti: Übersetzungshilfe: nullus homo, qui ... admisit, est tam parvi preti, (quin ...)

<sup>2</sup> admittere 3, admitto, admisi, admissum: zulassen (begehen)

<sup>3</sup> nullust = nullus est

<sup>4</sup> quin: dass ... nicht

<sup>5</sup> imprudens m./f./n., imprudentis (Gen.): unabsichtlich

<sup>6</sup> vigilia, vigiliae f.: das Fest

a Lyconides, Lyconidis m.: Lykonides (junger Mann) b Ceres, Cereris f.: Ceres, Göttin des Ackerbaus

Wichtige Wörter

impulsus m.	impulsus	der Antrieb, der Trieb	impellere	Impuls
adulescentia f.	adulescentiae	die Jugend	adulescens, adolescere	

Clever und kreativ



1. Wer sich bei der Wortbildung auskennt, vervielfacht seine Vokabelkenntnisse! Trenne die folgenden Wörter in Präfix/Suffix und Grundwort und gib die im Kontext passende deutsche Bedeutung der einzelnen Elemente in Klammern an!

zusammengesetztes Wort	Wortbestandteile	Präfix (Bedeutung) + Grundwort (Bedeutung)
adeunt	2 Bestandteile	Präfix ad- (hin zu) + ire (gehen)
obtestor		
imprudens		
iniuriam		
impulsu		

Clever und kreativ

2. Gliedere den folgenden Satz aus dem Text in Hauptsatz (HS), Gliedsätze (GS) und satzwertige Konstruktionen (sK) und zitiere die jeweilige lateinische Passage in der rechten Tabellenspalte!

Nunc te obtestor, ut, si quid ego erga te imprudens peccavi aut gnatam tuam,  
(ut) mi ignoscas eamque uxorem mihi des, ut leges iubent.

HS/GS/sK	lateinisches Textzitat

Gelesen und gelöst



3. Hier stellen sich dem aufmerksamen Lesepublikum einige Fragen – du kannst sie sicher beantworten!

- 1 Beschreibe, wie Lykonides seine Argumentation aufbaut!
- 2 Welche Entschuldigungsgründe führt er für sein Vergehen an?
- 3 Meint Lykonides seine Reue ernst?

Nach dem Geständnis des Lykonides findet Euklio: „Ita mihi ad malum malae res plurimae se adglutinant!“ – frei übersetzt: „Ein Unglück kommt selten allein!“ Der Sklave aber erzählt seinem Herrn Lykonides von dem Schatz, den er „gefunden“ hat, und möchte sich damit freikaufen. Aber Lykonides fordert das Gold sogleich ein.

An dieser Stelle bricht die handschriftliche Überlieferung der Komödie ab.

Aus Zitaten und Inhaltsangaben kann man schließen, dass es doch noch zu einem Happy End kommt: Lykonides gibt dem Euklio seinen Goldtopf zurück. Doch dieser hat inzwischen erkannt, dass sein Schatz ihm nur Unruhe und Sorge bereitet, und er beschließt, das Gold seiner Tochter als Mitgift zu geben. Damit ist auch der Wunsch des Hausgottes erfüllt. Der Onkel des Lykonides, Megadorus, tritt angesichts der Liebe zwischen den jungen Menschen von der Hochzeit zurück. So endet das Stück wohl mit der Hochzeit der Phädria mit Lykonides.

Fitness-Check Immer nach dem Abschluss einer Lektüreeinheit kannst und sollst du überprüfen, ob du in diesem Themenbereich schon fit bist, also ein grundlegendes Basiswissen erworben hast, mit dem du bei der Reifeprüfung glänzen könntest!

- 1 Wo entstand die antike Komödie und welchem Kult war sie gewidmet?
- 2 Welche Themen waren Aristophanes wichtig?
- 3 Welche Themen standen in der Mittleren und Neuen Komödie im Mittelpunkt?
- 4 Was waren feste Motive der Mittleren und Neuen Komödie?
- 5 Wer war der Vertreter der Neuen Komödie?
- 6 Was übernahmen die römischen Komödiendichter?
- 7 Was versteht man unter *fabula palliata* und *fabula togata*?
- 8 Wer waren die bedeutendsten römischen Komödiendichter?
- 9 Welchen Einfluss hatte die *fabula palliata* auf die europäische Komödie?

# Modul 4

## Vocabularium

accidere 3	accido, accidi	vorfallen, passieren		engl. accident
admirari 1	admiror, admiratus sum	bewundern	mirari, mirus	engl. admire
adulescentia f.	adulescentiae	die Jugend	adulescens, adulescere	
clam		heimlich		
celer m.	celeris f., celere n.	schnell	celeritas	akzelerieren
concors m./f./n.	concordis (Gen.)	einrächtig	concordia	
cutis f.	cutis	die Haut		subkutan, perkutan
dens m.	dentis	der Zahn		Dentist/in
festinare 1	festino, festinavi, festinatum	sich beeilen		
formosus m.	formosa f., formosum n.	schön	forma	
fugare 1	fugo, fugavi, fugatum	verjagen, vertreiben	fuga	
ecce		Schau/Schaut!, Sieh da!/Seht da!		
impulsus m.	impulsus	der Antrieb, der Trieb	impellere	Impuls
inutilis m.	inutilis f., inutile n.	unnütz	uti, usus, utilis	Utensil
invidia f.	invidiae	der Neid	invidere	
iurare 1	iuro, iuravi, iuratum	schwören		
libertas f.	libertatis	die Freiheit	liberare, liber, liberalis	liberal, engl. liberty
metuere 3	metuo, metui	sich fürchten	metus	
mons m.	montis	der Berg		montan
multitudo f.	multitudinis	die Menge	multi	
opera f.	operae	die Arbeit	operatio	Operation, operieren
oppidum n.	oppidi	die Stadt		
opportunus m.	opportuna f., opportunum n.	günstig, geeignet, passend, brauchbar	opportunitas	opportun
os n.	ossis	der Knochen		
otiosus m.	otiosa f., otiosum n.	müßig, untätig, faul	otium, negotium	
pauci m.	paucae f., pauca n.	wenige		
pauper m.	paupera f., pauperum n.	arm	paupertas	
piscis m.	piscis	der Fisch		
prior m.	prior f., prius n.	früher, eher		
prius		früher		
queri 3	queror, questus sum	klagen	Querimonia	Querelen
rapere 3M	rapio, rapui, raptum	rauben,		
eripere 3M	eripio, eripui, eruptum	entreißen		
restituere 3	restituo, restitui, restitutum	wieder herstellen	restitutio	
sentire 4	sentio, sensi, sensum	fühlen	sensus, sensibilis	Sensor, sensibel
servitus f.	servitutis	die Sklaverei, die Unterdrückung	servus, servire	Service, servieren, Serviette
subvenire 4	subvenio, subveni, subventum	zu Hilfe kommen		Subvention
surgere 3	surgo, surrexi, surrectum	sich erheben, sich aufrichten		
vagari 1	vagor, vagatus sum	umherziehen		Vaganten/Vagantinnen, Vagabund/in
varius m.	varia f., varium n.	verschieden	Varietas	variieren, Varieté
vultus m.	vultus	das Gesicht		

Übungsschularbeiten > [www.hpt.at/qr\\_225476](http://www.hpt.at/qr_225476)



# Zur Metrik (Verslehre)

Die lateinischen Dichter haben die Versmaße, die sie in ihren Werken verwenden, von den Griechen übernommen. Das einzige nationallateinische Metrum, den Saturnier, gaben die Römer auf, als sie die griechischen Versmaße übernahmen.

Grundsätzlich kann ein Versmaß bestimmt sein durch die **Quantität** (Zeitdauer) oder durch den **Akzent** (Betonung) in der Abfolge von Silben bzw. von Wörtern. Im Unterschied zu den deutschen Versmaßen, welche durch den Wechsel des Akzents, also durch die Abfolge betonter und unbetonter Silben aufgebaut werden, regeln die antiken Versmaße, in welcher Folge, in welchem Rhythmus lange und kurze Silben in einem Vers bzw. in einem Element des Verses wechseln. Wenn daher ein lateinischer Vers – wie es zwar nicht richtig, aber üblich ist – gemäß der deutschen Metrik gelesen wird, stimmen Wortbetonung und Versbetonung häufig nicht überein.

Wichtig sind also:

- im **Deutschen**: die Betonung, der Akzent, daher: akzentuierende Versmaße
- in der **Antike**: die Länge bzw. Kürze = die Quantität (Zeitdauer) der Silben, daher: quantitierende Versmaße

Zur Bezeichnung der Quantität einer Silbe sind in der Metrik folgende Zeichen üblich:

- **longum** = Länge
- **breve** = Kürze
- ✗ **anceps** = Länge oder Kürze an dieser Versstelle möglich
- uu eine Länge an einer Versstelle, wo auch zwei Kürzen stehen könnten, also Ersatz von zwei Kürzen durch eine Länge

In der antiken Metrik gilt eine Silbe als **lang**,

- 1 wenn sie einen Diphthong enthält: z.B. *aurea, poena*.
- 2 einen immer lang gesprochen Vokal enthält (Naturlänge): z.B. *ver, laudare*.
- 3 wenn nach einem kurzen Vokal zwei oder mehr Konsonanten bzw. ein Doppelkonsonant („x“ = k + s) stehen (Positionslänge): z.B. *ars, decens, ad me*. Allerdings ist eine Positionslänge dann meist nicht gegeben, wenn der zweite Konsonant nach kurzer Silbe ein „l“ oder „r“ ist: z.B. *peregrinus, tibi plura*.

Alle anderen Silben gelten als **kurz**. Dabei ist zu beachten:

- 1 Schließt eine Endsilbe mit einem anderen Konsonanten als „s“, so gilt sie meist als kurz: z.B. *mensam* (kurz), aber: *mensas* (lang).
- 2 Ein Vokal unmittelbar vor einem anderen Vokal im selben Wort gilt als kurz: z.B. *fleo* (kurz), aber *flere* (lang).

## Grundmaße (Metren)

### 1 **Jambus**: eine kurze + eine lange Silbe

- z.B. quantitierend: „*Phaselus ille, quem videtis, hospites*“ (*Catull*)  
z.B. akzentuierend: „*Zum Kampf der Wagen und Gesänge ...*“ (*Schiller*)

### 2 **Trochäus**: eine lange + eine kurze Silbe

- z.B. quantitierend: „*Non ebur neque aureum ...*“ (*Horaz*)  
z.B. akzentuierend: „*Du sagst viel mit wenig Worten!*“ (*Grillparzer*)

### 3 **Daktylus**: eine lange + zwei kurze Silben

- z.B. quantitierend: „*In nova fert animus ...*“ (*Ovid*)  
z.B. akzentuierend: „*Neue Gestaltung, in die sich die Körper verwandeln ...*“ (*Ovid*, Übers.: *T. v. Scheffer*)

### 4 **Spondeus**: eine lange + eine lange Silbe

- z.B. quantitierend: „*et pars abrumpi ...*“ (*Ovid*)  
z.B. akzentuierend: fällt mit dem Trochäus zusammen

## Versmaße

Durch das Aneinanderreihen von Grundmaßen (Metren, Versfüßen) entstehen die verschiedenen Versmaße. Bei Ovid finden wir an Versmaßen nur den Hexameter und (im elegischen Distichon) den Pentameter.

Der **Hexameter** besteht aus sechs (griech.: *hex*) Daktylen (— u u), wobei mit Ausnahme der beiden Kürzen im 5. Versfuß die beiden kurzen Silben in den anderen Versfüßen auch durch eine lange Silbe ersetzt werden können. Der dreisilbige Daktylus verwandelt sich dann in einen zweisilbigen Spondeus. Der 6. Versfuß ist stets nur zweisilbig, wobei die zweite Silbe *anceps*, d.h. lang oder kurz sein kann. Der Hexameter ist also nach folgendem Schema aufgebaut:

— uu | — x

An bestimmten Stellen des Hexameters werden durch Wortende und durch syntaktische Einschnitte Pausen im Versrhythmus gesucht. Man bezeichnet eine solche Pause als Zäsur. Eine Zäsur findet sich am häufigsten nach der Länge im 3. Versfuß.

Der **Pentameter** besteht trotz seines Namens (griech.: *pente* = fünf) aus sechs Daktylen, wobei im 3. und im 6. Versfuß die jeweilige Senkung gleichsam durch eine Pause ersetzt wird. Die beiden stehenden Hebungen der unvollständigen Versfüße wurden zusammen nur als ein einziger Versfuß gerechnet, sodass fünf Versfüße gezählt wurden. Durch den Ausfall der Kürzen im 3. Versfuß ergibt sich zwischen 3. und 4. Versfuß eine deutliche Zäsur. Der Pentameter steht jeweils nach einem Hexameter im elegischen Distichon und ist nach folgendem Schema gebaut:

— uu | — uu | — || — uu | — uu | — x

In der Antike wurden für verschiedene Dichtungsgattungen jeweils ganz bestimmte Versmaße verwendet. Der Hexameter war seit Homer und Hesiod (8./7. Jh. v. Chr.) das Versmaß für das Epos und das Lehrgedicht. Der Hexameter im Wechsel mit dem Pentameter bildete das elegische Distichon, das in der Elegie verwendet wurde, d.h. für Gedichte, die sich vor allem mit Liebe, seit Ovid aber auch mit Trauer, Verlust, Trennung und Schmerz auseinandersetzen.

## Besonderheiten

In der Antike wurde das Aufeinandertreffen des Schlussvokals eines Wortes mit dem Anfangsvokal des folgenden Wortes (*Hiatus* – Kluft) als unschön empfunden. Auch den Beginn eines Wortes mit „h“ und den Auslaut mit „m“ vor Vokalen empfand man als vokalisch. Durch eine Reihe von Lese- bzw. Sprechregeln sollen solche vokalischen Zusammenstöße ausgeglichen werden:

### 1 Elision

- a wenn zwei Vokale am Wortende und am Wortanfang zusammentreffen, wird der erste Vokal „elidiert“ = ausgestoßen, d.h. nicht ausgesprochen: *rastroqu(e) intacta*,
- b wenn das erste Wort auf „-m“ endet und das zweite Wort vokalisch beginnt: *peregrin(um) ut viseret orbem, mult(um) ille (e)t*.
- c wenn das erste Wort mit einem Vokal endet und das zweite Wort mit „h“ beginnt: z.B. *perqu(e) hiemes*.

### 2 Aphärese (Wegnahme)

Der anlautende Vokal „e“ bei *es* und *est* wird nicht gesprochen, wenn das vorausgehende Wort mit einem Vokal oder „-m“ endet: z.B. *numquam (e)st = numquamst*.

### 3 Synäse (Zusammenrücken)

Zwei auf zwei Silben verteilte und in der Prosa getrennt gesprochene Vokale (oder ein Vokal und ein „h-“ mit Vokal) werden zu einer Silbe verschmolzen: *de-inde = deinde*.

Das künstlerische Vermögen der Dichter/innen besteht unter anderem auch darin, durch Ausnützen der metrischen Möglichkeiten Eintönigkeit im Rhythmus zu vermeiden und den Inhalt sinnfällig-hörbar auszudrücken. Das Anpassen oder Kontrastieren der Metren kann auf akustischer Ebene Bezüge zwischen Versen (und zwischen Inhalten) zum Ausdruck bringen.

## Stilmittel

**Allegorie** (von griech. *allegoreîn* – „anders reden“, d.h. in Bildern): Die einfachste Form der Allegorie ist die Personifikation eines abstrakten Begriffs wie „die Jugend“ oder „das hohe Alter“ (z.B. bei Ferdinand Raimund); *bellum* (der Krieg), *pietas* (das Pflichtbewusstsein).

**Alliteration** (Stabreim): Durch die Gleichheit der anlautenden Konsonanten werden Wörter hervorgehoben und verbunden: *Manner mag man eben; veni, vidi, vici* (Ich kam, sah, siegte).

**Anápher**: Wiederholung desselben Wortes am Beginn aufeinander folgender Satzteile oder Sätze: *Non forma, non aetate, non opibus maritum invenerit*. (Sie findet wohl weder durch ihre Gestalt, noch durch ihr Alter, noch durch ihren Reichtum einen Mann.)

**Antithese**: Gegenüberstellung von Gegensätzlichem: Die Antithese kann durch parallele oder, was wirkungsvoller ist, durch vertauschte Anordnung entsprechender Satzglieder, d.h. durch **Chiasmus**, Kreuzstellung (siehe unten), oder durch **Paralelismus**, gleiche Abfolge der Satzglieder (siehe unten), erreicht werden.

**Asyndeton** („Unverbundenes“): Aneinanderreihung gleichartiger Satzglieder ohne Konjunktion: *Ruft's, trank, dürstetet! Bebte! Ward bleicher, blutete!* (F. G. Klopstock); *In theatrum cursitabant, exsultabant, plaudabant, mirabantur*. (Sie rannten ins Theater, waren begeistert, applaudierten, staunten.); *urbe, domo* (in der Stadt, im Haus); *digna, indigna* (Würdiges, Unwürdiges = alles Mögliche).

Das Gegenstück ist das **Polysyndeton** („Oft-Verbundenes“), die Wiederholung von Konjunktionen: *Und es wallet und siedet und brauset und zischt* (F. Schiller); *Petit Gemellus nuptias Maronillae et cupid et instat et precatur et donat* (Gemellus will die Ehe mit Maronilla und begehrte und drängt und bittet und schenkt)

**Chiasmus** (siehe auch **Antithese**): Überkreuzstellung entsprechender Satzglieder (nach der Form des griechischen Buchstaben Chi – x): *Der Nebel steigt, es fällt das Laub; Spectatum veniunt, veniunt spectentur ut ipsae* (Sie kommen, um zu sehen, um selbst gesehen zu werden, kommen sie.); *Satis eloquentiae, sapientiae parum*. (Er hatte genug rhetorische Fähigkeiten, aber an Weisheit mangelte es ihm.)

**Ellipse:** Auslassung selbstverständlicher Wörter, meist von Formen von *esse* oder von *Verba*: *dicendi: digressi (sunt); dicta (sunt); laetus (es); Uxorem quare locupletem (in matrimonium) ducere nolim* (Warum ich keine reiche Frau heiraten möchte)

**Figura etymologica:** Prädikat und Objekt sind Wörter desselben Stammes: *Du liebes Kind, komm' geh' mit mir! / Gar schöne Spiele spiel ich mit dir* (J. W. Goethe); *Ariovistus tamen facinus fecit* (Ariovist beging dennoch ein Verbrechen.)

**Hen-dia-dyoín** („Eins durch zwei“): Ein Begriff oder Gedanke wird in zwei Aspekte zerlegt, wobei häufig der zweite (mit *-que* angefügte) Ausdruck den ersten präzisiert: *Hab und Gut* (= Besitz), *in Amt und Würden* (= amtierend); *orat atque obsecrat* (= er bittet inständig).

**Homoiotéleuton:** Endungsgleichklang, Reim; meist ist der Gleichklang auf eine Silbe beschränkt: *Mitgegangen, mitgefangen, mitgehangen; reddique putat loquiturque tenetque* (Er glaubt, sie werden erwidert, spricht und hält sie im Arm); *res est putida, bellus et Sabellus* (– vom Dichter an einen unsympathischen Schönling namens Sabellus: eine widerliche Sache, schön und Sabellus).

**Hypérbaton** („Überschreitendes“, Sperrstellung): Das zugehörige Attribut oder Partizip wird vom Nomen getrennt; dadurch kommen Wörter an eine exponierte Versstelle (Anfang, Schluss, vor oder nach einer Pause im Vers) und werden so besonders hervorgehoben, oder Spannung wird erzeugt: *Una duos, inquit, nox perdet amantes* (Eine Nacht wird zwei Liebende vernichten, sagte er).

**Hyperbel** (Übertreibung): „*Warum schaust du also auf den Splitter im Auge deines Bruders, beachtest aber nicht den Balken in deinem eigenen Auge?*“ (Mt. 7, 3); *murmure saevo tonas* (du donnerst mit wütendem Getöse).

**Klimax** („Leiter“): stufenweise Verstärkung des Ausdrucks: „*Er sei mein Freund, mein Engel, mein Gott*“ (F. Schiller); *O terram il-lam beatam, quae hunc virum exceperit: hanc ingratam, si eiecerit, miseram, si amiserit!* (Oh glücklich das Land, das diesen Mann aufnimmt, undankbar das Land, wenn es ihn vertreibt, unglücklich, wenn es ihn verliert.)

**Lautmalerei:** Der geschilderte Vorgang wird durch die lautliche Gestaltung verdeutlicht: *quamvis sint sub aqua, sub aqua maledicere temptant* (– Von Bauern, die in Frösche verwandelt werden: Auch wenn sie unter Wasser sind, versuchen sie auch unter Wasser zu schmähen). Die Lautmalerei wird dabei oft durch den Rhythmus des Verses verstärkt: Rasches Geschehen wird in Versen mit vielen Daktylen, langsames und mühevoll durch solche mit Spondeen ausgedrückt: *adfuit ille quidem, sed nec sollemnia verba, nec laetos vultus nec felix attulit omen.* (Er war zwar anwesend, brachte aber weder feierliche Worte, noch eine fröhliche Miene noch ein günstiges Vorzeichen.) Durch die Wortstellung kann auch der Inhalt abgebildet werden: *Orphea nequiquam voce vocatur* (Er wird von der Stimme des Orpheus vergeblich gerufen; *Orphea vox*, die so einzigartige Stimme, umrahmt das „vergeblich“; nicht einmal sie kann helfen).

**Litotes** (doppelte Verneinung): Ein Begriff wird durch das negierte Gegenteil ausgedrückt; die scheinbare Verkleinerung wirkt meist verstärkend: „*Er hat damit nicht unrecht*“; *neque ignari sumus* (wir kennen recht gut); *numquam negabo* (ich werde immer bekennen).

**Metapher** („Übertragung“): beruht nicht auf einem sachlichen Zusammenhang, sondern auf einem Vergleich, der der Fantasie des Autors/der Autorin entspringt: *Die Bäume schlagen aus; Ver aetatis labitur, hiems nostra properat* (Des Lebens Frühling vergeht, der Winter des Lebens kommt eilends.)

**Parallelismus** (siehe auch **Antithese**; Nebeneinanderstellung): gleiche Abfolge der Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale etc.) in zwei oder mehreren aufeinander folgenden gleichen Satzarten (Haupt-, Neben-, Fragesatz etc.) oder Teilsätzen. Zusätzliche wörtliche Wiederholungen verstärken oft den Eindruck der Parallelität. Der Parallelismus kann die Aussage verstärken oder einen Gegensatz bewirken: *Heiß ist die Liebe, kalt ist der Schnee* (H. Löns); *rumpitur invidia quidam, carissime, Iuli, quod me Roma legit, rumpitur invidia.* (Es platzt einer vor Neid, teuerster Julius, weil ganz Rom mich liest, er platzt vor Neid.).

**Paradoxon** („wider Erwarten“): Es werden Begriffe verbunden, die einander eigentlich ausschließen: *Weniger ist mehr; sum-mum ius, summa iniuria* (höchstes Recht, größtes Unrecht); *cum tacent, clamant* (Indem sie schweigen, schreien sie.).

**Polyptoton** („viele Fälle“): Wiederholung eines Nomens in verschiedenen Fällen oder eines Verbs in verschiedenen Formen: *Homo homini lupus* (Der Mensch ist dem Menschen ein Wolf – Th. Hobbes); *Sed ut tum ad senem senex de senectute, sic hoc libro ad amicum amicissimus scripsi de amicitia.* (Wie ich damals als Greis an einen anderen Greis über das Greisenalter schrieb, so schrieb ich in diesem Buch als sehr guter Freund an einen Freund über die Freundschaft.); *absens absentem auditque videtque* (Selbst abwesend sieht und hört er den Abwesenden.).

**Polysyndeton:** siehe **Asyndeton**

**rhetorische Frage:** dient nicht dem Informationsgewinn, sondern ist ein sprachliches Mittel der Beeinflussung. Auf eine rhetorische Frage erwartet der/die Fragende keine (informative) Antwort, sondern es geht dabei um die verstärkende Wirkung einer Aussage. Der/Die Sprecher/in drückt durch die rhetorische Frage die eigene Meinung aus: *Wollen Sie die einmalige Chance verstreichen lassen?; Machen wir nicht alle Fehler?; Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra?* (Wie lange noch, Catilina, wirst du unsere Geduld missbrauchen?).

**Trikolon** (Dreierfigur): ein aus drei gleich langen oder gleich aufgebauten Teilen zusammengesetztes Satzgefüge, ein dreigliedriger Satz, der eine semantische Einheit bildet, z.B. *Ein Auto. Ein Computer. Ein Mann.o – Knight Rider; pro patria, pro libertate, pro vita certamus* (Wir kämpfen für die Heimat, für die Freiheit, für das Leben.)

**Vergleich:** erzeugt durch die Annäherung oder kontrastive Gegenüberstellung zweier Gegenstände oder Bilder Anschaulichkeit und Wirksamkeit eines Gedanken. Er beruht auf der Ähnlichkeit der verglichenen Dinge, die in einem gemeinsamen Dritten (*tertium comparationis*) gegeben ist. Von der **Metapher** unterscheidet er sich durch die Verwendung der Vergleichspartikel „wie“, „als“: *Er brüllt wie ein Stier; cror emicat alte non aliter quam cum ... fistula scinditur et ... longas eiaculatur aquas.* (Das Blut spritzt hoch, nicht anders als wenn ein Rohr platzt und lange Wasserfontänen ausstößt).

# Quellennachweis

## Textquellen

S. 19: Robert Walser: „Liebe“, in: *Sämtliche Werke in Einzelausgaben*, hg. von Jochen Greven, Zürich, Frankfurt/Main: Suhrkamp 1985, Bd. 13, S. 46f, S. 27f: William Shakespeare: *Ein Sommernachtstraum*, übers. von August Wilhelm von Schlegel, Projekt Gutenberg, www.projekt-gutenberg.org/shakespr/sommer/chap006.html (Zugriff: 4. 8. 2025), S. 30: William Shakespeare: *Romeo und Julia*, übers. von August Wilhelm von Schlegel, Projekt Gutenberg, www.projekt-gutenberg.org/shakespr/romeo1/romeo.html (Zugriff: 4. 8. 2025), S. 36: Reinhard Mey: „Über den Wolken“, aus: *Wie vor Jahr und Tag*, Stuttgart: Intercord 1974, Bettina Wegner: „Ikarus“, aus: *Ikarus*, Babelsberg: DEFA 1974 (Regie: Heiner Carow), S. 37: Udo Lindenberg: „Schneewittchen“, aus: *Panische Nächte*, Berlin: Telefunken 1977, S. 43: Reinhard Mey: „Ich wollte wie Orpheus singen“, aus: *Ich wollte wie Orpheus singen*, Stuttgart: Intercord 1967, S. 44: Margaret Atwood: „Orpheus (1)“, in: *Die Füchsin*, übers. von Kerstin Preuß u.a., Berlin/München: Piper 2020, S. 304f, Ulla Hahn: „Verbesserte Auflage“, in: *Gesammelte Gedichte*, München: Deutsche Verlags Anstalt 2013, S. 70, S. 50: Alan Jay Lerner: *My Fair Lady*, übers. von Robert Gilbert, Berlin 1961 (deutschsprachige Erstaufführung im Theater des Westens), S. 54: Ken Darby (credited Elvis Presley & Vera Matson): „Love Me Tender“, aus: *Love Me Tender*, New York City: RCA Victor 1956, *I hab di gern*, Kärntner Volkslied, aufgezeichnet von Balthasar Schüttelkopf, S. 59: Sappho: Fragment 31, in: *Fragmenta*, hg. von Eva-Maria Voigt, Amsterdam: Athenaeum 1971, S. 61f: Udo Lindenberg: „Ich lieb dich überhaupt nicht mehr“, Berlin: Polydor 1987, S. 78: Schwester Mary Mercedes OP: *Schwester Mercedes' Anstands-Fibel. Vom liebenswerten Umgang mit sich selbst und anderen*, übers. von Gabriele Zelisko, München: Goldmann 2002, S. 47, S. 86: Anna Elissa Radke: *Katulla*, Marburg: Diagonal 1992, S. 81, S. 99: Barack Obama: *Yes, we can!*, Rede vom 4. 11. 2008, www.npr.org/2008/11/05/96624326/transcript-of-barack-obamas-victory-speech (Zugriff: 12. 12. 2025), S. 116: Franz Joseph Strauß: „Ich bin der geborene Anti-Rhetor“, in: *Der Spiegel* 38/1989, www.spiegel.de/politik/ich-bin-der-geborene-anti-rhetor-a-872c3f25-0002-0001-0000-000013497826 (Zugriff: 4. 8. 2025), S. 129: Gerhart Hermann Mostar: „Überlegung“, in: *Frech und frivol nach Römersitte*, Bern, München, Wien: Scherz 1967, S. 7, S. 131: Gotthold Ephraim Lessing: „Pompils Landgut“, in: *Gedichte*, Berlin: Holzinger 2014, S. 46, Gotthold Ephraim Lessing: „Wiederruf des Vorigen“, in: *Gedichte*, Berlin: Holzinger 2014, S. 46, Gerhart Hermann Mostar: „Guter Boden“, in: *Frech und frivol nach Römersitte*, Bern, München, Wien: Scherz 1967, S. 9, S. 132: Gerhart Hermann Mostar: „Weiß und schön sind Lendas Zähne“, in: *Frech und frivol nach Römersitte*, Bern, München, Wien: Scherz 1967, S. 7, S. 145f: Gotthold Ephraim Lessing: „Der Rabe und der Fuchs“, in: *Fabeln*, Berlin: Holzinger 2013, S. 40, S. 147: Gotthold Ephraim Lessing: „Der Rabe und der Fuchs“, in: *Fabeln*, Berlin: Holzinger 2013, S. 37, Helmut Arntzen: „Der Esel mit der Löwenhaut“, in: *Kurzer Prozess. Aphorismen und Fabeln*, München: Nymphenburger Verlagshandlung 1966, S. 149: Ben Edwin Perry: *Aesopica. A series of texts relating to Aesop or ascribed to him or closely connected with the literary tradition that bears his name*, Urbana: University of Illinois Press 1952, S. 150: Jean de La Fontaine: „Der Fuchs und die Trauben“, in: *Fabeln*, übers. von Theodor Etzel, Berlin: Hofenberg 2015, S. 152: Martin Luther: „Etliche Fabeln aus Esopo von M. Luther verdeutscht“, in: *Fabeln*, Heidelberg 1924, S. 3-11, S. 8, S. 153: Luigi Malerba: *Die nachdenklichen Hühner*, übers. von Elke Wehr u. Iris Schnebel-Kaschnitz, Berlin 2012, S. 155: Lauri Simonsuuri, Pirkko-Liisa Rausmaa: *Finnische Volkszählungen*, Berlin 1968, www.sagen.at/texte/maerchen/maerchen\_finnland/baer\_fuchs.html (Zugriff: 30. 7. 2025), S. 158: Ingeborg Breuer: *Schubladen im Kopf – Wie Vorurteile unser Handeln bestimmen*, 17. 11. 2016, www.deutschlandfunk.de/schubladen-im-kopf-wie-vorurteile-unser-denken-bestimmen-100.html (Zugriff: 30. 7. 2025), S. 164: Martina Meier: *Till Eulenspiegel*, gekürzt und nacherzählt, Bergheim: LABBÉ 2011, S. 170: Molière: *Der Geizige*, übers. von Wolf Graf Baudissin, Berlin: Holzinger 2013, S. 26f.

## Bildquellen

Adobe Stock S. 11, 12 (4), 15 (1, 4), 17 (1, 2, 4), 19, 21, 23 (4), 25 (1), 25 (4), 26 (3), 28 (2, 5), 31 (1), 33 (4, 5, 7), 38 (4), 39 (3, 4, 6), 41 (2, 3, 4), 44, 47 (2, 3), 55 (2, 3, 4), 58 (1, 2, 3), 60 (1, 2, 4), 62-64, 68 (1, 2), 69 (2, 3, 5), 72 (2, 3, 6, 7, 8, 9), 75-78, 79 (2, 3), 80 (2), 81, 83, 87, 88 (1, 3, 5), 94-96, 98, 100 (1, 2, 4), 101 (3, 4, 5), 103, 105 (1, 2, 3, 5), 106 (2, 3, 4, 5), 108 (1, 3, 4), 110, 112 (2, 3, 4, 5, 6), 114 (2, 4, 5, 6), 116 (1), 117 (2, 4, 5), 120, 122-125, 128-131, 133 (1, 2, 3, 5), 135 (1, 3), 137-138, 144 (2), 146 (3, 4), 147 (1, 3, 4, 5, 6), 150 (1), 151 (1, 2), 153 (3, 4, 5), 155 (3), 157 (1, 2, 3), 159 (1, 3), 160 (1), 162 (2), 163 (1, 2, 4, 5), 165-170: Zdenek Sasek, S. 12 (1): frittipix, S. 12 (2), 15 (3), 47 (4, 5), 108 (2), 146 (3): WoGi, S. 12 (3): zain (cropped), S. 15 (2): fraha6, S. 16 (1): KarinD, S. 17 (3), 23 (2), 28 (3), 35 (1), 38 (5), 39 (5), 41 (1), 44 (4), 57 (2), 72 (1, 4), 80 (3), 97 (1, 2), 105 (4), 147 (2), 159 (2), 160 (2, 3), 162 (1): strichfiguren, S. 21 (5): PNG STORE, S. 23 (1): artyway, S. 23 (3): Yurii, S. 23 (5), 26 (4): Natallia\_Chatkova, S. 25 (2): v\_ctoria, S. 25 (5): aluna1, S. 26 (1): orbcat, S. 26 (2): YuliaBulgakova, S. 26 (5), 28 (1), 153 (1), 155 (2): Vintage Studio, S. 28 (4): VectorTrace.com, S. 31 (2): Krrish, S. 31 (3): Taras, S. 31 (4), 35 (2): Shinso\_Hajime, S. 31 (5): Belokoni Dmitri, S. 33 (3): galazzos, S. 33 (6): nasharaga, S. 35 (3): Belokoni Dmitri, S. 35 (4): v\_ctoria, S. 36: 丗범 심, S. 38 (1): jipen, S. 38 (2): Simply Amazing, S. 38 (3): Kyle, S. 39 (2), 46 (2): Marina, S. 46 (3): design\_kuch, S. 46 (4): Casoalfonso, S. 54: zwieback2003, S. 55 (1): Olena, S. 57 (1): M:studio, S. 57 (3): rosifan19, S. 57 (4): Nikolay, S. 57 (5): creativestall, S. 60 (3): Eka Panova, S. 65: Antonio\_Paris, S. 66 (2): Miller\_Eszter, S. 66 (3): 킴 님 최, S. 66 (4): Chris Lawrence, S. 67: dimamoroz, S. 68 (3): rosifan19, S. 69 (1): vector-zone, S. 69 (4): katerina\_dav, S. 70: Alona Dudaieva, S. 72 (5): imagination13, S. 79 (1): Elena, S. 79 (4): Popvectordesign, S. 79 (5): Stanislav Denysiuk, S. 85 (1): glopphy, S. 85 (2): Grgrgroup, S. 85 (3): sense, S. 88 (2): fraha6, S. 88 (4): VRD, S. 100 (3): sabelskaya, S. 100 (5): ITTechno, S. 104 (2): wesome artt, S. 106 (1): Michal, S. 114 (3): ~ Bitter ~, S. 116 (2): ufotopix10, S. 117 (3): Visual Generation, S. 121 (1, 2): tynrud, S. 121 (3): arkady\_z, S. 133 (4): ssstocker, S. 135 (2): Trueffelpix, S. 144 (1): Saenkova Iuliia, S. 144 (3): TATIANA, S. 144 (4): siaminka, S. 144 (5), 146 (2), 150 (2), 153 (2): Style-o-Mat-Design, S. 149: Lefteris Papaulakis, S. 150 (3): Gabut Stock, S. 151 (3): Madele, S. 155 (1): Uladzimir, S. 159 (4): lom123, S. 163 (3): Christine Wulf  
Alle übrigen Illustrationen: Lorenz Wilhelm (Verlag HPT)

Wikimedia Commons: S. 13 (2): Alvesgaspar (Lizenz: „Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, Zugriff: 18. 3. 2025), S. 18 (2): National Gallery, London (Lizenz: gemeinfrei, Zugriff: 1. 4. 2025), S. 22 (1): Harry (Lizenz: „Freie Kunst“, Zugriff: 18. 3. 2025), S. 22 (2): Shuishouyue (Lizenz: gemeinfrei, Zugriff: 18. 3. 2025), S. 24 (3): The Athenaeum (Lizenz: gemeinfrei, Zugriff: 18. 3. 2025), S. 56: Carlo Raso (Lizenz: gemeinfrei, Zugriff: 6. 3. 2025), S. 58 (4): WolfgangRieger (Lizenz: gemeinfrei, Zugriff: 6. 3. 2025), S. 60 (5): artzym.com/e\_obraz (Lizenz: gemeinfrei, Zugriff: 6. 3. 2025), S. 66 (1): János Korom Dr. (Lizenz: „Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 2.0 generisch“, Zugriff: 6. 3. 2025), S. 73: Jamie Heath (Lizenz: gemeinfrei, Zugriff: 6. 3. 2025), S. 80 (1): Sailko (Lizenz: „Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 nicht portiert“, Zugriff: 6. 3. 2025), S. 82: Carole Raddato (Lizenz: „Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 2.0 generisch“, Zugriff: 6. 3. 2025), S. 83: unbekannt (Lizenz: gemeinfrei, Zugriff: 1. 4. 2025), S. 89: Web Gallery of Art (Lizenz: gemeinfrei, Zugriff: 1. 4. 2025), S. 101 (1): Effems (Lizenz: „Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, Zugriff: 18. 3. 2025), S. 101 (2): Udimu (Lizenz: „Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, Zugriff: 18. 3. 2025), S. 104 (1): Daderot (Lizenz: gemeinfrei, Zugriff: 7. 3. 2025), S. 105: José Luiz Bernardes Ribeiro (Lizenz: „Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, Zugriff: 18. 3. 2025), S. 109: unbekannt (Lizenz: gemeinfrei, Zugriff: 28. 3. 2025), S. 112 (1): pietro scerrato (Lizenz: „Namensnennung 3.0 nicht portiert“, Zugriff: 28. 3. 2025), S. 114 (1): Olof Soderquist (Lizenz: „Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, Zugriff: 19. 5. 2025), S. 115: Philippe Semeria (Lizenz: „Namensnennung 3.0 nicht portiert“, Zugriff: 19. 5. 2025), S. 117 (1): Joel Bahviure (Lizenz: „Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, Zugriff: 19. 5. 2025), S. 118: unbekannt (Lizenz: gemeinfrei, Zugriff: 18. 3. 2025), S. 121 (4): unbekannt (Lizenz: gemeinfrei, Zugriff: 10. 12. 2025), S. 132: unbekannt, Iris & B. Gerald Cantor Center for Visual Arts at Stanford University (Lizenz: gemeinfrei, Zugriff: 1. 4. 2025), S. 139, S. 140: Fer.filol (Lizenz: gemeinfrei, Zugriff: 18. 3. 2025), S. 141: Wolfgang Sauber (Lizenz: „Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 nicht portiert“, Zugriff: 18. 3. 2025), S. 143 (1): Fer.filol (Lizenz: gemeinfrei, Zugriff: 18. 3. 2025), S. 143 (2): Quinn Dombrowski (Lizenz: „Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 2.0 generisch“, Zugriff: 18. 3. 2025), S. 157 (4): George Shuklin (Zugriff: 18. 3. 2025), S. 164: Miguel Hermoso Cuesta (Lizenz: „Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, Zugriff: 18. 3. 2025)

S. 13 (1): Udo Reinhardt: Ovids Metamorphosen in der modernen Kunst. Bildtafeln, S. 40, S. 16 (2): Werner Spies (Hrsg): Max Ernst. München, Prestel-Verlag 1991, S. 18 (1): Udo Reinhardt: Ovids Metamorphosen in der modernen Kunst, Innenseite Einband, S. 24 (2): Heinz Schönenmann: Wolfgang Mattheuer, Bild 37, S. 29: Wolfgang J. Pietsch: Ovids Metamorphosen im Unterricht. Auxilia 55, Bamberg: Buchner 2010, U4, S. 32 (1): Franz Radziwill Gesellschaft: Der Kosmos kann zerstört werden, der Himmel nicht, S. 23, S. 32 (2): Heinz Schönenmann: Wolfgang Mattheuer, Bild 74, S. 33 (1): Udo Reinhardt: Ovids Metamorphosen in der modernen Kunst, Bildtafeln, S. 17, S. 33 (2): Antike auf die Schippe genommen, S. 90, S. 39 (1, 43): Die Holzschnittfolge Orpheus von Gerhard Marcks. Hrsg. von der Gerhard-Marcks-Stiftung Bremen, 1980, S. 40: Angelo Walther: Die Mythen der Antike in der bildenden Kunst, S. 184, S. 46 (1): Udo Reinhardt: Ovids Metamorphosen in der modernen Kunst. Bildtafeln, S. 26, S. 47 (1): Udo Reinhardt: Ovids Metamorphosen in der modernen Kunst, allerletzte Seite



## Lehrplanmodule der 6. Klasse

- Der Mythos und seine Wirkung
- Eros und Amor
- Rhetorik, Propaganda, Manipulation
- Witz, Spott, Ironie

## CONTACTUS

Latein-Lektüre in vier Bänden für das 6-jährige Latein

- je ein Sammelband pro Lernjahr
- breites Angebot an Originaltexten von der Antike bis in die Neuzeit
- nachhaltige Vertiefung in die einzelnen Themenbereiche
- vielfältige Aufgabenformate zur sicheren Vorbereitung auf die Reifeprüfung
- anregende Impulse für Wortschatz- und Grammatikarbeit
- motivierende Übungen zur Schärfung des Sprachbewusstseins und zum Sprachvergleich sowie Kreativ-Aufgaben
- Fitness-Checks zur Selbstüberprüfung am Ende jeder thematischen Einheit, Lernvokabular zu jedem Modul

[www.hpt.at](http://www.hpt.at)

### Contactus. Latein-Lektüre. Band 2

SBNR Buch + E-Book: 225476

SBNR E-Book Solo: 225478

SBNR Buch mit E-BOOK+: 225477

SBNR E-BOOK+ Solo: 225479

ISBN 978-3-230-05948-2

Wien, 1. Auflage

Alle Drucke der 1. Auflage können im Unterricht  
nebeneinander verwendet werden.

